über 45 JAHRE aus der Praxis für die Praxis

GRAFISCHE PALETTE

Fachmagazin mit Regionalteilen | Nr. 4/2026 | Südwest

EyeC quality control systems

Vernetzt, schnell und alles inklusive

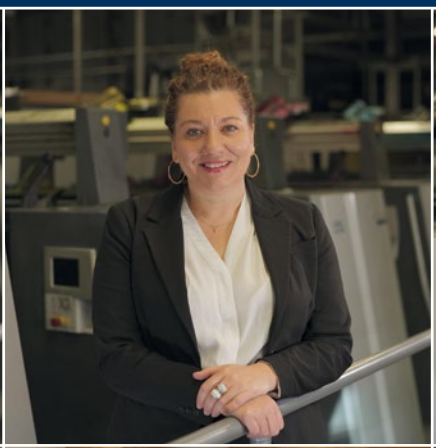
EyeC Proofiler Graphic Connect

Cloudbasierte, skalierbare Artwork-Prüfung für die automatisierte Qualitätskontrolle in der Druckvorstufe.

EyeC.com

ARIBAS
Printing Machinery

Ihre Experten für Gebrauchtmaschinen



Ankauf einzelner Maschinen und kompletter Betriebe

Jährlich über 250 erfolgreich verkaufte Druckwerke

Seit über 35 Jahren führend in der Branche

Individueller Full-Service für Druckereibetriebe

Ihre Druckmaschine verdient den besten Preis.

Sprechen Sie uns an!

Im Zollhafen 8 | 50678 Köln | **Tel. 0221 2228888** | **info@aribas.de** | **www.aribas.de**

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Werkzeug statt Wundermittel

Wenn heute über Künstliche Intelligenz gesprochen wird, dominieren oft spektakuläre Schlagzeilen. Mal geht es um Chatbots, die ganze Texte verfassen, mal um Bildgeneratoren oder autonome Systeme, die angeblich ganze Berufe überflüssig machen. In der Druckbranche verläuft die Diskussion dagegen erfreulich nüchterner. Hier stellt sich weniger die Frage, ob KI den Menschen ersetzt, sondern vielmehr, an welchen Stellen sie den Arbeitsalltag sinnvoll unterstützen kann.

Denn die Herausforderungen sind bekannt. Fachkräfte sind schwer zu finden, gleichzeitig werden Aufträge individueller, Lieferzeiten kürzer und die Ansprüche der Kunden höher. Gerade mittelständische Druckereien leben von Beratung, Flexibilität und Speziallösungen. Genau diese Stärken kosten jedoch Zeit. Kalkulationen werden komplexer, Wissen steckt häufig in den Köpfen einzelner Mitarbeitender und für strategische Themen bleibt im Tagesgeschäft oft kaum Raum.

Technologie braucht Erfahrung

KI wird diese Probleme nicht verschwinden lassen. Sie kann aber helfen, Routinetätigkeiten zu vereinfachen und Fachkräfte dort zu entlasten, wo ihre eigentliche Kompetenz nicht gefragt ist. Ob bei der Vorbereitung von Angeboten, der Auswertung von Kundenanfragen, der Erstellung von Besprechungsprotokollen oder bei Marketingaufgaben – schon heute gibt es zahlreiche Einsatzmöglichkeiten. Entscheidend ist dabei weniger die eingesetzte Software als vielmehr die Qualität der eigenen Prozesse und Daten. Wer unstrukturierte Abläufe digitalisiert, erhält am Ende lediglich schneller unstrukturierte Ergebnisse. Gerade darin unterscheidet sich unsere Branche von vielen Diskussionen außerhalb der Druckindustrie. Eine Druckerei produziert keine beliebigen Standardprodukte. Papierqualitäten, Farbmanagement, Weiterverarbeitung, Liefertermine oder logistische Anforderungen lassen sich nicht allein durch Algorithmen beherrschen. Erfahrung, technisches Know-how und das Verständnis für die Anforderungen des Kunden bleiben die entscheidenden Erfolgsfaktoren.

Erfolgreicher European Printing Summit

Wie groß das Interesse an diesen Themen inzwischen ist, hat auch der European Printing Summit eindrucksvoll gezeigt. Zwei Tage lang trafen sich Entscheiderinnen und Entscheider aus der Druck- und Verpackungsindustrie im beeindruckenden Signal Iduna Park in Dortmund, Heimstadion des BVB in der Fußball-Bundesliga, um über Künstliche Intelligenz, Automatisierung, Digitalisierung und neue Geschäftsmodelle zu diskutieren. Besonders wertvoll waren dabei nicht nur die Vorträge, sondern auch die vielen Gespräche am Rande der Veranstaltung. Der offene Austausch von Erfahrungen, Erfolgen und auch Herausforderungen hat einmal mehr gezeigt, dass unsere Branche den Wandel aktiv gestalten will.

Mein herzlicher Dank gilt allen Referentinnen und Referenten, Partnern sowie den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern, die den European Printing Summit zu einem großen Erfolg gemacht haben. Die vielen positiven Rückmeldungen bestätigen das Konzept der Veranstaltung und machen schon heute Lust auf die nächste Ausgabe. Denn eines ist sicher: Der Austausch innerhalb unserer Branche war noch nie so wichtig wie heute. Ein ausführlicher Nachbericht über den Summit folgt in der Grafischen Palette Nr. 1/27.

Ihr Matthias Siegel

+++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++

HEIDELBERG ÜBERNIMMT SERVICEGESCHÄFT VON MANROLAND SHEETFED

Die Heidelberger Druckmaschinen AG integriert innerhalb der nächsten zwei Jahre das Lifecycle-Geschäft sowie die globalen Vertriebs- und Servicegesellschaften der manroland-sheetfed-Gruppe. Die Transaktion umfasst das Service- und Ersatzteilgeschäft, die zugehörige Technologie und Intellectual Property sowie ausgewählte Vermögenswerte. In Offenbach sollen zunächst rund 50 Mitarbeiter beschäftigt bleiben, die sich um die Ersatzteilversorgung der manroland-Maschinen kümmern. Der Markenname soll bis auf weiteres erhalten bleiben.

Mit der Integration erweitert Heidelberg sein internationales Vertriebs- und Servicenetzwerk und erhält direkten Zugang zur installierten Basis von manroland sheetfed. Man rechnet mit rund 100 Mio. Euro zusätzlichem Umsatz pro Jahr. Außerdem sichert sich Heidelberg die Schutz- und Nutzungsrechte für die Roland 900/Cartonmaster im Bogenoffset-Großformat. Das Modell manroland 700 wird nicht fortgeführt. Heidelberg prüft nach eigenen Angaben Optionen zur Produktion und Weiterentwicklung des Drucksystems manroland 900. Welche Optionen dies genau sein könnten, bleibt zunächst unklar.

Für manroland-Kunden soll der laufende Betrieb ihrer Maschinen zunächst unverändert abgesichert werden. Darüber hinaus will Heidelberg die Anwender in das eigene Servicenetzwerk einbinden und ihnen Zugang zu Serviceprozessen, Ersatzteilen, Verbrauchsmaterialien sowie weiteren Lifecycle-Angeboten ermöglichen. Für Kunden, die einen Technologiewechsel planen, verweist Heidelberg zudem auf die Möglichkeit eines Umstiegs auf aktuelle Speedmaster-Systeme.

On-Demand-Toner-Digitaldruck

Fujifilm stellt neue Revoria Press PC2120 vor

Die Fujifilm Revoria Press PC2120.

Fujifilm hat jüngst die Revoria Press PC2120 vorgestellt – das neue Topmodell der Revoria-Press-Baureihe. Die Tonerdruckmaschine löst die PC1120 ab und erweitert deren Konzept in zwei zentralen Punkten: KI-gestützte Automatisierung in der Druckvorstufe und ein vergrößerter Farbraum durch einen neu entwickelten Grün-Toner.

Im Sechsfarb-Single-Pass-Verfahren druckt die PC2120 mit CMYK plus zwei Spezialtonern gleichzeitig. Das Sortiment umfasst jetzt sieben Spezialfarben: Grün, Pink, Gold, Silber, Transparent, Weiß und Strukturpapiertoner. Grün und Pink zusammen decken laut Fujifilm 93% der Pantone-Sonderfarben ab.

Neu ist ein KI-basierter Substrat-Profiler, der das eingelegte Papier analysiert und passende Druckeinstellungen empfiehlt. Der Revoria-Flow-Druckserver erkennt per KI Bildmotive und schlägt gezielte Korrekturen vor. Ein Smart Monitoring Gate überwacht den Druckprozess in Echtzeit und gleicht Schwankungen in Papierfarbe und Passer aus. Die Maschine druckt bis zu 120 Seiten pro Minute, verarbeitet Papiergewichte von 52 bis 400 g/m² und Formate bis 330 x 1.300 mm.

Vertriebs- & Servicepartnerschaft

Kooperation zwischen ETU und Uwe Reimold

Die ETU Automation & Robotik GmbH kooperiert künftig für das neue Geschäftsfeld „prozessoptimierender Sondermaschinenbau & Robotik für die Grafische Industrie“ eng mit dem Weiterverarbeitungsspezialisten Uwe Reimold. Es geht um Vertriebs-, Service- und Beratungsunterstützung. Nähere Informationen hierzu ab Seite 96.

Handshake: Uwe Reimold (links) und ETU-Geschäftsführer Jürgen Bläsi.

+++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++

Ricoh MediaMax

Mehr rausholen aus der Ricoh Pro C9500

Mit MediaMax hat Ricoh eine optionale Erweiterung für sein digitales Bogenfarbdrucksystem Ricoh Pro C9500 vorgestellt – entwickelt in enger Zusammenarbeit mit allen Akteuren entlang der Wertschöpfungskette Print (Papierhersteller, Produktentwickler, Weiterverarbeitungspartner und Endkunden).

Eine stark erweiterte Substratvielfalt (und mehr) für die Ricoh Pro C9500: jetzt möglich dank Ricoh MediaMax.

Ricoh MediaMax ermöglicht den Druck auf einer Auswahl von Ricoh-zertifizierten Medien mit Materialstärken bis zu 800 µm und Grammaturen bis zu 600 g/m². Die Bündelung innovativer Produktionsmodelle hilft zudem, herkömmliche Prozesse zu ersetzen und zugleich nachhaltige Alternativen zu schaffen. Laut Ricoh eignet sich die Technologie insbesondere für die Produktion hochwertiger Anwendungen mit attraktiven Margen, darunter Geschenk- und Visitenkarten, POS-Displays, Kleinauflagen von Verpackungen, Premium-Mailings und Buchdecken.

MediaMax öffne für Anwender die Tür zu neuen Erzeugnissen, die bis dato im reinen Digitaldruck nicht möglich waren, ist man sich bei Ricoh sicher.

INTERPACK 2029 ERST IM FRÜHSOMMER

Die interpack stellt mit einem neuen Termin und einem weiterentwickelten Laufzeitmodell die Weichen für die Zukunft. Die nächste Ausgabe findet vom 10. bis 15. Juni 2029 in Düsseldorf statt. Damit rückt die Weltleitmesse für Processing & Packaging in den Frühsommer und geht mit einer neuen Tagefolge an den Start: sechs Messetage von Sonntag bis Freitag.

Die Anpassung basiert auf intensiven Gesprächen mit den ausstellenden Unternehmen und wurde gemeinsam mit dem Beirat der interpack sowie internationalen Branchenverbänden ausführlich beraten. Sie greift den vielfach geäußerten Wunsch nach einer kompakteren Laufzeit auf, die hochwertige Kontakte und eine gezieltere Nutzung der Messezeit in den Mittelpunkt stellt. Durch die Tagefolge von Sonntag bis Freitag will die interpack eine hohe internationale Reichweite mit höherer Effizienz für Aussteller und Besucher verbinden.

Geschäftsbereich Industriewalzen

Westland verstärkt Beratung und Vertrieb

Pascal Valenthin verstärkt bei Westland den Geschäftsbereich Industriewalzen im Bereich Anwendungstechnik und Vertrieb. In seiner neuen Funktion begleitet er Kunden bei der Auswahl, Optimierung und Instandsetzung von Funktionswalzen sowie bei der technischen Auslegung neuer und bestehender Anwendungen. Zuletzt war er für Nowack Gummiwalzen tätig.

Valenthin verfügt über 20 Jahre Erfahrung in der Walzentechnik. Seine Fachkenntnisse reichen vom gesamten Gummierungsprozess über die Fertigung bis hin zur anwendungstechnischen Bewertung komplexer Aufgabenstellungen.

Pascal Valenthin

Heidelberger Druckmaschinen

Christoph Burkhard neuer Finanzvorstand

Der Aufsichtsrat der Heidelberger Druckmaschinen AG hat **Christoph Burkhard** mit Wirkung zum 1. Oktober 2026 zum ordentlichen Vorstandsmitglied und Finanzvorstand von Heidelberger Druckmaschinen bestellt. Er folgt auf Volker Herdin, der in den Ruhestand geht.

Burkhard kommt vom Baumaschinenhersteller Wacker Neuson, wo er ebenfalls als Finanzvorstand fungierte. Bei der Heidelberger Druckmaschinen AG wird er die Ressorts Finanzen, Controlling, Investor Relations, M&A, Rechnungswesen, Recht, Steuern sowie Informationssicherheit verantworten.

Christoph Burkhard

Drei Fragen an …

Philipp Quenzel, Geschäftsführer, QTM Automatisierung, Maschinen und Service GmbH

Grafische Palette: *Viele Unternehmen suchen nach Möglichkeiten, ihre Logistik- und Verpackungsprozesse wirtschaftlicher zu gestalten. Wo sehen Sie aktuell die größten Einsparpotenziale im Postpress für Kunden?*

Philipp Quenzel: Die größten Einsparpotenziale sehen wir dort, wo sich repetitive Tätigkeiten schlank und mit überschaubarem Aufwand automatisieren lassen, etwa beim Palettieren. Natürlich gibt es im Postpress-Bereich auch komplexere Aufgaben. Aber komplexere Aufgaben benötigen auch komplexere Anlagen, die mit entsprechend höheren Investitionskosten verbunden sind.

Automatisierung muss kein „Ganz oder gar nicht"-Thema sein. Sinnvoller ist es, mit kleinen, wirtschaftlich attraktiven Automatisierungsschritten zu beginnen und dort anzusetzen, wo sich ein klarer ROI darstellen lässt. So sammelt ein Unternehmen erste Erfahrungen mit Automatisierung und erzielt Kosteneinsparungen, die mittelfristig die nächsten Automatisierungsschritte finanzieren können. Wichtig dabei ist, von Anfang an auf modulare Systeme zu setzen, um sich die Möglichkeit offenzuhalten, später auf diesen Systemen aufbauen zu können.

Grafische Palette: *Digitalisierung und Automatisierung verändern die gesamte Wertschöpfungskette. Welche Entwicklungen beobachten Sie bei Ihren Kunden und wie unterstützt QTM sie dabei, diese Herausforderungen erfolgreich zu meistern?*

Philipp Quenzel: Für uns ist das ein Stück weit eine Henne-Ei-Frage: Verändern Digitalisierung und Automatisierung die Prozesse – oder müssen sich Prozesse zunächst verändern, damit Automatisierung ihr volles Potential entfaltet? Viele Kunden haben aber verstanden: Effiziente Automatisierung braucht ein gewisses Maß an Standardisierung. Das kostet zunächst Geld und nimmt an mancher Stelle Flexibilität heraus. Es ist aber meist deutlich günstiger, als eine Automatisierung für jede heutige und denkbare zukünftige Produktvariante auszulegen. Gleichzeitig ist Automatisierung heute viel benutzerfreundlicher als noch vor 15 Jahren und die Belegschaften sind digital-affiner. Daher braucht es für viele Anlagen keine hochspezialisierten Bediener mehr.

Das sehen wir als große Chance: Mitarbeiter werden von monotonen Tätigkeiten entlastet und übernehmen stattdessen höherwertige Aufgaben bei Bedienung und Prozessüberwachung. QTM unterstützt seine Kunden dabei, Prozesse gezielt zu optimieren, sinnvoll zu standardisieren und Schritt für Schritt zu automatisieren.

Grafische Palette: *Stichwort Nachhaltigkeit: Welche konkreten Lösungen bietet QTM, um Ressourcen zu schonen, Kosten zu senken und gleichzeitig die Qualität von Verpackungslösungen zu verbessern?*

Philipp Quenzel: Unser Maschinenservice hat ein klares Ziel: Wir wollen bewährte ältere Maschinen möglichst lange zuverlässig in der Produktion halten. Gerade beim Thema Energieeffizienz wird häufig nur auf die Einsparung durch eine Neumaschine geschaut. Was dabei in der internen Bilanzierung schnell untergeht: Auch eine neue, effizientere Maschine muss zunächst hergestellt werden. 40 Tonnen Stahl müssen produziert, verarbeitet und transportiert werden, die damit verbundenen Emissionen muss die neue Maschine durch ihre Energieeinsparung erst einmal wieder kompensieren. Das kann schon mal bis zu zehn Jahre dauern. Mit einem gezielten Retrofit von Elektrik, Steuerung und Antriebstechnik lässt sich eine Bestandsmaschine dagegen energetisch auf das Niveau einer Neumaschine bringen – ohne die zusätzlichen Emissionen, die mit einer Neufertigung verbunden sind. Gleichzeitig kommen moderne Komponenten zum Einsatz, die Ersatzteilverfügbarkeit verbessert sich und damit steigen auch Produktions- und Ausfallsicherheit – eine Win-Win-Win-Situation. Die Modernisierung bestehender Produktionsanlagen ist damit deutlich nachhaltiger als eine Neuanschaffung.

Nachhaltigkeit ist aus meiner Sicht aber auch nicht nur rein auf Umweltaspekte begrenzt. Denn wir müssen nicht nur fragen, wie „grün" ein Produktionsprozess ist, sondern gleichzeitig auch, wie zukunftsfähig er insgesamt ist – gerade mit Blick auf Herausforderungen wie den demografischen Wandel, steigende Krankenstände oder Arbeitskräftemangel. Nachhaltige Produktion bedeutet für uns deshalb vor allem langfristige Zukunftsfähigkeit der gesamten Arbeitswelt – ökologisch, wirtschaftlich und gesellschaftlich.

IMPRESSUM

Grafische Palette – Fachmagazin für die grafische Industrie mit Regionalteilen

MEDIENHAUS

Ebner Media Group GmbH & Co. KG
Olgastraße 121/1
89073 Ulm

info@ebnermedia.de
www.ebnermedia.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Annabel Ebner, Marco Parrillo

DE147041097
Sitz: Ulm, Amtsgericht Ulm, HRA 1900

Persönlich haftende Gesellschafterin der Ebner Media Group GmbH & Co. KG ist die Ebner Ulm MGV GmbH, Ulm.

Sitz: Ulm, Amtsgericht Ulm, HRB 576

OFFICE
Ebner Media Group GmbH & Co. KG
Office Ulm
Olgastraße 121/1
89073 Ulm
Telefon: +49 731 88005-8000
www.print.de

VERANTWORTUNG CONTENT

Chefredaktion
Michael Schüle
michael.schuele@ebnermedia.de

Redaktion
Martina Reinhardt
martina.reinhardt@ebnermedia.de
Gerd Bergmann
gerd.bergmann@ebnermedia.de
Bernhard Niemela
bernhard.niemela@ebnermedia.de

Externe Autor*innen
Robert Glaser, Andreas Tietz, Christian Lukas, Michael Scherhag

Art Direction
Maria-Luise Steinkühler
malu.steinkuehler@ebnermedia.de

Gestaltung
EMG DESIGN UNIT
DesignUnit@ebnermedia.de

Publisher
Bernhard Niemela
bernhard.niemela@ebnermedia.de

MEDIA

Objektleitung
Matthias Siegel
matthias.siegel@ebnermedia.de

Client Success (Disposition)
Anja Büttner
clientsuccess@ebnermedia.de

HERSTELLUNG, VERTRIEB & KUNDENSERVICE

Head of Commercial Operations, Production & Customer Experience
Thomas Heydn
thomas.heydn@ebnermedia.de

Kundenservice
Telefon: +49 731 88005-8205
kundenservice@ebnermedia.de

Bezugspreise
Die jeweils gültigen Bezugspreise für unsere Print- und Digitalausgaben sowie für eventuelle Abonnements entnehmen Sie bitte den Angaben auf unserer Website oder den jeweiligen Bestellseiten. Alle Preise verstehen sich inklusive der gesetzlichen Mehrwertsteuer und zuzüglich ggf. anfallender Versandkosten, sofern nicht anders angegeben.

Preisänderungen bleiben vorbehalten. Bei bestehenden Abonnements gelten die bei Vertragsschluss vereinbarten Konditionen, sofern keine anderweitige Regelung getroffen wurde.

Widerrufsrecht
Sie haben das Recht, binnen vierzehn Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen.

Die Widerrufsfrist beträgt vierzehn Tage ab dem Tag, an dem Sie oder ein von Ihnen benannter Dritter, der nicht Beförderer ist, die erste Ware in Besitz genommen haben.

Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, genügt eine eindeutige Erklärung, mit der Sie uns über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren. Bitte richten Sie diese an:

Ebner Media Group GmbH & Co. KG
Office München
Brienner Straße 45a-d
80333 München
Telefon: +49 731 88005-8205
E-Mail: hilfe@ebnermedia.de

Sie können dafür z. B. einen Brief oder eine E-Mail verwenden. Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Frist absenden.

Urheberrecht / Copyright
Alle Inhalte, Werke und Publikationen – ob online oder im Print – der Ebner Media Group GmbH & Co. KG unterliegen dem deutschen Urheberrecht.

Jegliche Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung, öffentliche Zugänglichmachung oder sonstige Nutzung außerhalb der gesetzlichen Schranken des Urheberrechts ist ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung durch die Ebner Media Group GmbH & Co. KG nicht gestattet. Downloads, Scans oder Kopien sind ausschließlich für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch erlaubt.

Soweit Inhalte nicht vom Verlag selbst erstellt wurden, werden die Urheberrechte Dritter beachtet und entsprechend gekennzeichnet.

DRUCK

Silber Druck GmbH & Co. KG
Otto-Hahn-Straße 25
34253 Lohfelden

DOXNET MEDIENPARTNER

+++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++

HEIDELBERG ÜBERNIMMT POLAR VOLLSTÄNDIG UND PRODUZIERT AUCH

Heidelberg wird künftig die Produktion der Polar-Maschinen und -Systeme übernehmen. Die Entwicklung dieser Maschinen wird in die Organisation von Heidelberg eingebunden. Nach der bereits erfolgten Integration von Technologie, Marke, Vertrieb und Service vollzieht das Unternehmen damit den nächsten konsequenten Schritt, baut seine Rolle als Systemintegrator aus und stärkt seine Position insbesondere im Verpackungs- und Etikettenmarkt.

Für die Kunden von Heidelberg bedeutet dieser Schritt vor allem eine weiterhin hohe Verlässlichkeit bei Qualität, Verfügbarkeit und Innovationsfähigkeit. Durch die vollständige Übernahme beschleunigt Heidelberg die Entwicklung neuer Lösungen, insbesondere in den Bereichen Automatisierung und Workflowintegration. Die Polar-Systeme bleiben dabei integraler Bestandteil vernetzter, hochproduktiver Produktionsumgebungen entlang der gesamten Weiterverarbeitung. Zum Produktspektrum gehören dabei Komponenten und Systeme, die alle Prozesse vom Beladen über Rütteln, Schneiden und Stanzen bis zum Entladen und Banderolieren integrieren und automatisieren. Für Kunden bleiben sämtliche gewohnten Prozesse bei Service, Support und Verkauf unverändert.

Heidelberg integriert Polar auch in seinen Produktionsverbund. Systeme wie der AirGo Jog werden also künftig von dort kommen.

Business-Frühstück bei Steuber in Mönchengladbach am 15. Oktober

Warum durchgängige Automatisierung heute Pflicht – und nicht Kür – ist

Durchgängige Automatisierung wird für die Druckindustrie immer mehr zu einem entscheidenden Erfolgsfaktor. Das Fachhandelshaus Steuber lädt am 15. Oktober 2026 nach Mönchengladbach zur nächsten Ausgabe des Business-Frühstücks. Unter dem Titel „Automatisierungslösungen von der Druckvorstufe bis zur Weiterverarbeitung" bringt Steuber mehrere Technologieanbieter zusammen. Im Mittelpunkt steht Horizon mit automatisierten Lösungen für die Druckweiterverarbeitung und insbesondere für die Herstellung von Verpackungen. Ergänzt wird das Programm durch Beil, Screen und Tessitura, die weitere wichtige Bereiche der Produktionskette abdecken.

Nähere Infos zur Veranstaltung im Regionalteil NRW dieser GP-Ausgabe.

Beliebter Treffpunkt der Branche: das Steuber Business-Frühstück in Mönchengladbach, diesmal am 15. Oktober.

Auf gute Partnerschaft: Uwe Reimold und Uwe Buhmann (Bograma).

Vertriebspartnerschaft Ost

Bograma und Uwe Reimold kooperieren

Die Bograma AG erweitert ihr Vertriebsnetz in Deutschland. Mit Uwe Reimold übernimmt ein erfahrener und hervorragend vernetzter Partner die Betreuung der Vertriebsregionen Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Berlin, Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen. Nähere Informationen hierzu lesen Sie ab Seite 88.

+++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++

RISO BRINGT NEUE HIGHSPEED-INKJET-SERIE AUF DEN MARKT

Riso präsentiert mit dem ComColor GN9830 und dem ComColor GN7630 zwei neue, energieeffiziente Systeme für den produktionsnahen Farbdruck, für Unternehmen und Organisationen mit hohem Dokumentenvolumen, ausgestattet mit höherer Druckgeschwindigkeit und verbesserter Bildqualität. Die GN-Serie ist der Nachfolger der ComColor GL-Serie.

Leistung: Der ComColor GN 9830 erreicht bis zu 180 A4-Seiten pro Minute, der ComColor GN 7630 bis zu 160 A4-Seiten pro

Neu: Riso ComColor GN9830.

Minute. Neue ölbasierte Pigmenttinten sorgen für sattere, brillantere Druckergebnisse. Ein verbessertes Papiertransportsystem soll die präzise Tintenplatzierung unterstützen, während neue Bildmodi im Druckertreiber eine einfache Anpassung an unterschiedliche Dokumenttypen ermöglichen. So entstehen widerstandsfähige Ausdrucke mit hoher Wasser-, Licht- und Abriebfestigkeit, die sich auch für Weiterverarbeitung und Archivierung eignen. Für produktionsnahe Druckumgebungen steht außerdem der neue Controller ComColor Express FS3000C zur Verfügung, ausgelegt auf die schnelle Verarbeitung komplexer Dateien mit variablen Daten und hohem Grafikanteil.

Die neue ComColor GN-Serie von Riso ist seit Oktober 2026 am Markt verfügbar.

Kartonsetoptimierung mit CASTN

Igepa group kooperiert mit dem Fraunhofer

Im Rahmen einer strategischen Partnerschaft mit dem Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML integriert die Igepa group die KI-gestützte Software CASTN als Service in ihr Leistungsportfolio. Die Software hilft Unternehmen dabei, ein geeignetes Standardkartonset zu finden, um mit möglichst wenigen verschiedenen Kartongrößen eine maximale Volumenauslastung im Versand zu erreichen. So werden Überverpackung, Materialeinsatz und Kosten spürbar reduziert – und Unternehmen erhalten eine transparente Basis für die Einhaltung regulatorischer Vorgaben, zum Beispiel durch die PPWR.

CASTN
CARTON SET OPTIMIZATION

Neu: Heidelberg ChromaStar

Maßgeschneidertes Farbdosiersystem

Mit der neuen ChromaStar-Serie bietet Heidelberg jetzt ein umfassendes Portfolio für die intelligente Produktion von Sonderfarben direkt in der Druckerei. Das modulare Konzept ermöglicht eine maßgeschneiderte Konfiguration für unterschiedliche Produktionsvolumina, von der manuellen Chargenvorbereitung mit dem ChromaStar-Einstiegssystem bis hin zu hochautomatisierten Lösungen für industrielle Anwendungen. Das Konzept unterstützt die effiziente Verarbeitung von konventionellen, UV- und migrationsarmen Saphira-Farben für Anwendungen im Food- und Non-Food-Bereich und soll durch präzise Dosiertechnik, kurze Mischzeiten und hohe Prozesssicherheit eine effiziente und ressourcenschonende Farbversorgung sichern.

CAI Software (DACH)

Reiter kümmert sich um Vertrieb + Strategie

CAI Software (ehemals ePS) hat **Stephan Reiter** als Senior Account Executive DACH eingestellt. In dieser Funktion verantwortet der langjährige Branchenkenner künftig den weiteren Auf- und Ausbau der vertrieblichen sowie strategischen Marktaktivitäten von CAI Software rund um seine Print-MIS-Lösungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Der langjährige Vertriebschef Europa von OneVision Software verfügt über 42 Jahre Erfahrung in der Druckindustrie. Zu seinen weiteren Stationen im Management zählen unter anderem CGS, EFI und HP.

Stephan Reiter

Hunkeler Innovationdays 2027: Luzern wird erneut zum Zentrum des Digitaldrucks

Eine Messe, die „imPRESSed“

Vom 22. bis 25. Februar 2027 wird Luzern erneut zum Zentrum der internationalen Digitaldruckbranche. Die Vorbereitungen für die nächsten Hunkeler Innovationdays laufen bereits seit Monaten auf Hochtouren und die Zeichen stehen auf eine weitere erfolgreiche Veranstaltung.

Unter dem Motto „imPRESSed“ werden die Hunkeler Innovationdays 2027 die Themen „Ideen“, „Zusammenarbeit“ und „Menschen“ in den Mittelpunkt stellen. Die ergänzende Botschaft „Impressed by Ideas. Empowered by Cooperation. Delivered by People.“ bringt auf den Punkt, was die Veranstaltung seit vielen Jahren auszeichnet: Innovationen, inspirierende Begegnungen und den persönlichen Austausch innerhalb der globalen Digitaldruck-Community.

Das erfolgreiche Veranstaltungskonzept der letzten Ausgabe bleibt dabei bestehen. Die Ausstellungsflächen werden erneut in den beiden Messehallen untergebracht sein, während sich das Catering und die Begegnungszonen in Halle 3 befinden. Dieses bewährte Setup sorgt für kurze Wege, eine angenehme Atmosphäre und optimale Voraussetzungen für den Austausch zwischen Besuchern, Ausstellern und Branchenexperten.

Moderne Produktionsumgebungen

Auch 2027 werden nahezu alle namhaften Hersteller aus den Bereichen Digitaldruck und Weiterverarbeitung in Luzern vertreten sein. Besucher dürfen sich auf eine einzigartige Konzentration von Technologien, Anwendungen und Lösungen freuen, die in dieser Form weltweit nur an den Hunkeler Innovationdays zu erleben ist.

Ein Fokus liegt auch 2027 auf den beeindruckenden End-to-End-Lösungen, für die die Hunkeler Innovationdays weltweit bekannt sind. Besucher erleben komplette Produktionsprozesse live – von der Datenaufbereitung über den Druck und die Weiterverarbeitung bis hin zum fertig verpackten Produkt. Unterstützt durch intelligente Workflow- und Smart-Factory-Lösungen wird sichtbar, wie moderne Produktionsumgebungen heute funktionieren und wie sich Produkte entlang der gesamten Wertschöpfungskette verfolgen und steuern lassen.

Ein besonderes Augenmerk richtet sich schon heute auf die zahlreichen Innovationen, die während der Veranstaltung präsentiert werden. Mehrere Welt- und Europapremieren sind bereits angekündigt. Welche Technologien und Lösungen konkret gezeigt werden, bleibt derzeit noch unter Verschluss. Die ersten Informationen zu den ausgestellten Systemen und Anwendungsbeispielen werden gegen Ende des Jahres veröffentlicht.

Neu gestaltete Webseite

Nach rund 6.800 Besuchern im Jahr 2025, wird für die kommende Ausgabe mit etwa 7.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus aller Welt gerechnet. Damit unterstreichen die Hunkeler Innovationdays einmal mehr ihre Bedeutung als weltweit wichtigster Treffpunkt der Digitaldruck- und Weiterverarbeitungsindustrie.

Wer sich schon heute über die Veranstaltung informieren möchte, findet auf der neu gestalteten Website alles Wissenswerte rund um die Hunkeler Innovationdays 2027. Die offizielle Registrierung für Besucher ist seit dem 1. Oktober 2026 geöffnet.

Hunkeler Innovationdays
www.innovationdays.com/de

Unterwegs mit der Grafischen Palette

Tour-Splitter

Baden-Baden

Leer

Höhr-Grenzhausen

Bielefeld

Volkach

Siegen

Doxnet 2026 – Fachkonferenz und Ausstellung

Fast 700 Teilnehmer!

Der Höhenflug des Doxnet-Verbands hält an. Erstmals kratzte die Zahl der Fachkonferenz-Teilnehmer an der 700er-Marke. Auch die Ausstellerflächen waren erneut voll ausgelastet, sodass das Jahrestreffen 2026 sämtliche Rekorde des Vorjahres einstellte. „Diese Zahlen wirken fast surreal", sagte Vorstandschef Udo Schäfer bei der Begrüßung und betonte: „Viele Zahnräder müssen ineinandergreifen, damit wir alle gemeinsam mehr erreichen." Die Sponsoren bezeichnete er als verlässliche Partner, die die Arbeit des Doxnet-Vorstands in dieser Qualität erst ermöglichten. Mit 806 Mitgliedern aus 227 Unternehmen hat der Verband auch in dieser Kategorie einen neuen Höchststand erreicht.

Mit Blick auf die alle Lebensbereiche erfassende Informationsflut – ein Manager im 21. Jahrhundert bekommt pro Tag mehr Informationen als ein Mensch im Mittelalter im ganzen Leben – stellte Schäfer fest: „Mehr Daten führen nicht immer zu besseren Entscheidungen, denn wir ertrinken nicht im Datenmeer,

sondern wir verdursten an entscheidungsrelevantem Wissen. Es gewinnt daher nicht derjenige, der alles findet, sondern derjenige, der das Richtige weglässt." Für die Geschäftswelt bedeutet das: „Die Zukunft gehört nicht den datenreichsten Unternehmen, sondern den entscheidungsfähigsten", so Schäfer.

Beim anschließenden DSD (Doxnet Speed-Dating) gehörte die Bühne den Unternehmen, die kürzlich Teil der Doxnet-Familie geworden sind.

Wissenswertes und Erhellendes

Keynote-Speaker Anselm Pahnke näherte sich unter dem Titel „Hirn oder Herz?" der Frage, wie man sich in ungewissen Situationen bei komplexen Entscheidungen am besten verhält. Er ermunterte die Zuhörer, mutig neue Wege zu gehen. Pahnke fand auf der emotionalen Ebene inspirierende Worte und erzählte von seiner Reise durch sein Leben, mit Ängsten, Herausforderungen und einem ganz besonderen Abenteuer, einer monatelangen Reise mit dem Fahrrad durch Afrika. Dort machte er die Erfahrung: „Auch die Stille erzählt." Die Begegnungen mit Menschen und Tieren haben sein Verhalten verändert wie auch seinen Umgang mit Angst und Unsicherheit. „Ich habe das Unbekannte umarmt und es ist mein Freund geworden", sagte er und appellierte dazu, bei wichtigen Entscheidungen auf das eigene Gefühl und die Intuition zu hören.

Dann starteten die ersten der insgesamt 42 Expertenvorträge. Am Abend war die historische Trinkhalle in Baden-Baden würdige Kulisse des ersten Tages. Am Dienstagabend ging es zur imposanten Geroldsauer Mühle, wo es sich bei bester Stimmung ideal networken ließ.

Der KI-Experte und Kabarettist Jan Ditgen nahm in seiner Abschluss-Keynote die Tücken der Künstlichen Intelligenz ins Visier. „Die menschliche Logik ist völlig anders programmiert als KI", so Ditgen, der aufschlüsselte, wie KI „denkt" und Informationen miteinander verknüpft. Mit diversen Prompts („Schreibe einen kurzen ironischen Text in Kölschem Dialekt, dass der FC Bayern eigentlich in die zweite Liga gehört") führte er

live vor, was die verschiedenen KI-Programme alles möglich machen. Ebenso veranschaulichte er, dass die unterschiedlichen (Bezahl-)Versionen Ergebnisse in mehreren Informationstiefen liefern. Mit kurzen Videosequenzen und Interaktionen ordnete er das Können von KI ein. Und er zeigte an Beispielen: KI ist einerseits sehr schlau, aber andererseits auch sehr dumm. Da wird Angela Merkel kurzerhand zur Päpstin oder aus einem Papst werden plötzlich zwei. Was aber besonders auffällt: Während vor einigen Jahren Bildmanipulationen noch sehr aufwändig waren, dauert dies heute weniger als eine Minute. Ditgen ging der Frage nach, was KI für die Arbeitswelt bedeutet und wies dabei auf den enormen Energieverbrauch hin.

Mit einem KI-generierten Jazz-Lied und einer Doxnet-HipHop-Version verabschiedete er die Zuhörer musikalisch aus dem Auditorium. Damit endete die 28. Doxnet-Fachkonferenz, die sich qualitativ und quantitativ in Bestform präsentierte.

Ausblick 2026/2027

Nach der Jahreskonferenz ist vor der Jahreskonferenz: Auch zwischen den großen Branchentreffen bietet der Fachverband der Dokumentenprofis seinen Mitgliedern und Interessierten zahlreiche Möglichkeiten zum fachlichen Austausch und zur Weiterbildung. So werden unter dem Titel „Doxnet Connect“ künftig verschiedene Veranstaltungsformate angeboten. Exklusive Studienreisen und Workshops zu aktuellen Themen ermöglichen spannende Einblicke in Unternehmen sowie in aktuelle Trends und Entwicklungen der Branche. Die praxisnah ausgerichteten Formate werden von erfahrenen Expertinnen und Experten begleitet.

Unter dem Titel „Doxnet vor Ort“ ist der Verband Teil von internationalen Messen und Veranstaltungen, so beispielsweise beim Kern AnwenderForum in Karlsruhe oder den Hunkeler Innovationdays 2027 in Luzern (Schweiz).

Das Doxnet-Anwenderforum für Entscheider unter dem Motto „Voneinander lernen, gemeinsam besser werden“ wird als Plattform für Erfahrungsaustausch und Informationsbeschaffung weiterhin zwei Mal im Jahr angeboten.

Die nächste Doxnet Fachkonferenz und Ausstellung ist vom 21. bis 23. Juni 2027 in Baden-Baden geplant. Die Vorfreude darauf ist schon jetzt groß.

Alle aktuellen Termine und Informationen zu den Veranstaltungen sind jederzeit auf der Doxnet-Website zu finden. Anregungen und Ideen für neue Veranstaltungen oder Themen sind jederzeit willkommen.

Doxnet e.V.
www.doxnet.de

Thomas Grübner über wirtschaftliche Risikominimierung bei der Finanzierung

Andere Zeiten, andere Sitten

Kennen Sie dieses Bild von einem Unfall auf der Autobahn, der so schrecklich ist, dass man einfach nicht wegsehen kann? Mir geht es derzeit oft so, wenn ich zum Beispiel die Nachrichten schaue – oder aber mit Kunden, Maschinenverkäufern oder Gebrauchtmaschinenhändlern rede. Was die meisten Menschen an solchen Situationen so berührt, ist das hohe Maß an Unsicherheit, das sie dabei überkommt. Und die Frage, was die Zukunft für einen selbst wohl noch so vorgesehen hat.

Nun weiß man aber eigentlich nie wirklich, was die Zukunft bringen wird (vielleicht auch zum Glück). Was man aber weiß, ist, dass man bestimmte Dinge vorbereitend tun muss, um handlungsfähig zu bleiben. Zum Beispiel investieren (zumindest, wenn es um den Business-Part im Leben geht). Manchmal muss man investieren, um Ersatz zu beschaffen, manchmal um zu modernisieren. Und manchmal braucht man neue Technik auch einfach auftragsbezogen und hat die Notwendigkeit hierfür eigentlich auch längst erahnt.

Doch dann steht eines Tages der Produktionsleiter vor der Tür und sagt völlig lapidar: „So Chef, jetzt ist es soweit!" Als hätte er von den Verwerfungen am Markt, der gesamtwirtschaftlichen Lage und den steigenden Zinsen noch nie etwas gehört. Im Grunde aber hat er ja recht: Die Zeit ist gekommen! Aber er trägt dabei eben nicht das wirtschaftliche Risiko.

Die Frage ist also immer wieder: Wie kann man in diesen unsteten Zeiten in Produktionstechnik investieren – mit halbwegs vertretbarem Risiko?

Thomas Grübner, Geschäftsführender Gesellschafter der Elbe-Leasing GmbH, Dresden.

KI-generiert

Ausgetretene Pfade verlassen

Wir von der Elbe Leasing schlagen vor, sich an die Bedingungen des Marktes anzupassen. Und die Bedingungen sind aus unserer Sicht wie folgt: **Keiner** weiß, was in vier bis fünf Jahren ist! Und deshalb sind die Zinsen für längere Finanzierungen eben deutlich höher. Okay, Tatsache.

Dann sollte es für Unternehmer eben nicht die 96- bis 120-Monats-Finanzierung auf Null auf dem Darlehens -oder Mietkaufwege sein – so wie früher. Vielleicht dann doch lieber über eine 48-Monats-Leasingfinanzierung mit angemessenem Restwert nachdenken? Und stellen Sie sich vor, Sie hätten zudem mit einem Ihnen eng verbundenen Gebrauchtmaschinenhändler eine Vereinbarung getroffen, der sich eine anschließende Verwertung, Übernahme des Objektes vorstellen könnte, für den Fall, dass Sie nicht fortführen wollen oder können?

Unsere Kunden machen mit diesem Modell viel bessere Erfahrungen als mit den langen Finanzierungen, die im Zweifel noch Fördermittel beinhalten und das Gesamtvorhaben durch zusätzliche Bedingungen noch unübersichtlicher machen (und ggf. zusätzliche Risiken bergen können, weil sie in der Regel bankgebunden sind). Bei guter Vorbereitung und mit etwas Flexibilität ist es auch heute möglich, in der Produktion immer angemessen ausgestattet zu sein.

Elbe-Leasing
www.elbe-leasing.de

ConceptiK verbindet Print, Digital und Sichtbarkeit

Der Auftrag beginnt schon vor der Anfrage

Sichtbarkeit ist nicht dasselbe wie Reichweite. Reichweite zeigt, wie viele potenzielle Kunden eine Druckerei erreicht. Sichtbarkeit entscheidet darüber, ob sie von den richtigen Kunden gefunden wird, wenn konkreter Bedarf entsteht.

Viele Druckereien zeigen auf ihrer Website vor allem, was sie leisten: Druckverfahren, Materialien, Veredelungen und technische Möglichkeiten. Doch die Suche der Kunden beginnt meist bei dem, was sie umsetzen oder erreichen möchten.

Das verlangt einen Perspektivwechsel: weg von der Frage „Was möchten wir über uns erzählen?", hin zu „Was möchte unser Kunde von uns wissen?"

Wer diesen Blickwinkel konsequent einnimmt, verändert nicht nur seine Kommunikation. Aus Leistungen werden Lösungen, aus Fachwissen relevante Inhalte und aus digitaler Präsenz kann ein echter Vertriebsbaustein entstehen.

Genau hier setzt ConceptiK an. Gemeinsam mit Druckereien arbeitet die Kölner Agentur heraus, was sie besonders macht und wonach ihre Kunden suchen – und bringt beides zusammen. Von der Idee über Konzept, Text und Gestaltung bis zur Produktion begleitet das Team rund um Gründerin und Inhaberin Ira Küpper-Bredtmann die Kommunikation über die passenden Kanäle. Wo es sinnvoll ist, entstehen daraus Vorlagen und Templates, die sich weiterverwenden und anpassen lassen. Dazu gehören Web-to-Print mit Templates und Drucklogik, Vorlagensysteme für Print sowie Websites und digitale Templates.

Ira Küpper-Bredtmann

Eine wichtige Rolle spielen dabei Fachmedien. Sie bieten die Möglichkeit, Kompetenz dort zu zeigen, wo sich Entscheider aus der Branche informieren. ConceptiK entwickelt Themen und Fachbeiträge, bereitet Inhalte redaktionell auf und begleitet bei Bedarf auch Anzeigen und weitere Kommunikationsmittel. Entscheidend ist das Zusammenspiel. Ein Fachbeitrag kann auf der Website vertieft, für Suchmaschinen aufbereitet und über Social Media weitergeführt werden. So arbeitet ein Thema an mehreren Stellen, statt für jeden Kanal immer wieder bei null anzufangen. Und genau so versteht ConceptiK Sichtbarkeit: nicht ständig um Aufmerksamkeit kämpfen zu müssen, sondern dann präsent zu sein, wenn aus einem Bedarf eine Suche wird. Denn nicht möglichst viele Kunden müssen eine Druckerei sehen. Die richtigen müssen sie finden.

ConceptiK
www.conceptik.de

Was wäre für Dich ein GEWINN?

Mehr Zeit.

Gefunden werden, ohne ständig werben zu müssen?

conceptik.de

Beim EUROPEAN PRINTING SUMMIT diskutierten Akzidenzdrucker und Verpackungsdrucker

Wo Drucker im Mittelpunkt stehen

Der EUROPEAN PRINTING SUMMIT fand am 29. und 30. September 2026 im Signal Iduna Park in Dortmund statt. In diesem Jahr gab es zwei parallele Bühnen mit Keynotes, Interviews und Round Tables für Print & Packaging.

Zwei Tage, zwei Bühnen: Beim EUROPEAN PRINTING SUMMIT im Dortmunder Signal Iduna Park (29. bis 30. September 2026) ging es auf Bühne 1 um Akzidenz- und Publikationsdruck, auf Bühne 2 um Verpackungsdruck und Etikettenproduktion. Beide Programme liefen parallel und kreisten um dieselbe Frage: Was verändert sich gerade wirklich, und wie sieht die Zukunft des Drucks aus?

Ausführlich diskutiert wurden die wichtigsten Einflussfaktoren auf das Geschäft in Print und Packaging. Ein Hauptthema waren auch die Strategien, mit denen Druckereien darauf antworten können. Zwischen den Sessions blieb Druckereimanagern aus beiden Bereichen der Branche Zeit zum Netzwerken, ganz besonders an den Ständen der Aussteller. Sie machten reichlich Gebrauch davon.

Hier kamen Druckereimanager und Druckkunden zu Wort

Zu den Besonderheiten des Programms gehörten auch diesmal die Round Tables und Bühneninterviews. Druckereiunternehmer stellten ihre Betriebe und Strategien vor, Vertreter der jüngeren Generation berichteten vom Umbau ihrer Unternehmen. Mehrere Druckereichefs zeigten, wie ihnen der gezielte Einsatz von KI zusätzliches Auftragsvolumen bringt.

Einen eigenen Schwerpunkt bildete der Digitaldruck als Wachstumsmotor. Ein Etiketten- und Verpackungsdrucker erläuterte, welche strukturellen Entscheidungen hinter seinem überdurchschnittlichen Wachstum stehen und warum Digitaldruck für ihn mehr ist als eine Technologiewahl.

Den Blick der Auftraggeber brachten Markenartikler und Printbuyer ein. Sie schilderten, was sie von ihren Druckpartnern erwarten und was sie vermissen. Ein Verpackungsexperte sagte, was die Branche tun muss, um den Anforderungen moderner Markenführung gerecht zu werden.

Die Aussteller im Porträt

Auf den folgenden Seiten stellen sich die Partner des Summits mit ihren Lösungen vor. Weitere Infos zum Event gibt es unter: www.european-printing-summit.com

Dataline

Die leistungsstärkste Print-ERP-Software für Unternehmen der grafischen Industrie

„Maschinen drucken. ERP generiert Gewinn."

Sie investieren in die besten Produktionssysteme, die schnellsten Druckmaschinen und die modernsten Produktionslinien. Doch führt diese Investition auch zu besseren Margen? In vielen Unternehmen der grafischen Industrie entfallen bis zu 40% jedes Auftrags auf administrative Aufgaben. Zeit und Geld, die allzu oft unbemerkt Ihre Rentabilität schmälern. Suchen Sie einen Partner, der Ihre Herausforderungen versteht? Dataline weiß, was Druck-, Werbetechnik-, LFP-, Etiketten- und Verpackungsunternehmen benötigen, um ihre Prozesse zu optimieren, Workflows intelligent zu automatisieren und Gewinnmargen zu steigern.

100% Fokus auf die grafische Industrie

Seit 1997 verfolgt Dataline die Mission, Druckproduktionsunternehmen durch Automatisierung, Digitalisierung und Prozessoptimierung zu modernisieren. Die administrativen Prozesse in Unternehmen der grafischen Industrie bestehen aus zahlreichen komplexen Schritten, die für die Branche einzigartig sind. Allgemeine Software kann diese Herausforderungen kaum oder gar nicht bewältigen. Deshalb hat Dataline spezialisierte MIS/ERP-Software entwickelt.

Eine auf Ihr Unternehmen zugeschnittene Lösung

Mit einem breiten Portfolio an ERP-Software unterstützt Dataline Unternehmen der grafischen Industrie in jeder Wachstumsphase. So gibt es für jedes Produkt und jede Produktionstechnologie die passende Lösung.

- **MultiPress**, die Referenz für Print-MIS/ERP in der europäischen grafischen Industrie
- **VG Seven**, ein cloudnatives Print-ERP mit intuitiver Benutzeroberfläche
- **Unik**, eine schnell einsetzbare und kostengünstige Web-to-Print-Lösung
- **DigiFlex**, die MIS- und BI/MES-Software für Etiketten und flexible Verpackungen
- **Chroma**, ein flexibles Print-ERP, zugeschnitten auf mittelständische und große Druckereien

Möchten Sie selbst sehen, was Print-ERP für Sie leisten kann?

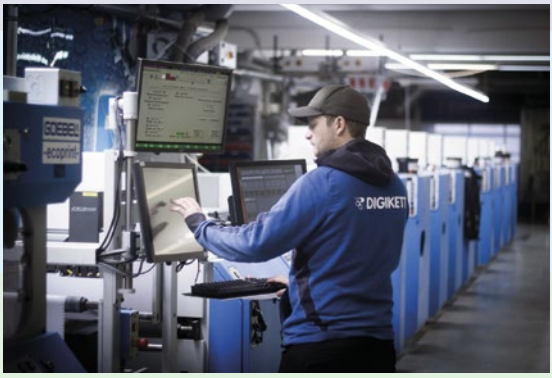
Sie haben uns beim **European Printing Summit** in Dortmund verpasst?
Dann besuchen Sie uns online. Während unserer regelmäßig veranstalteten **Demo Days** online erhalten Sie einen ersten Einblick in die Software. Kein Verkaufsgespräch. Sondern eine klare Antwort auf die Frage: Sorgt Automatisierung tatsächlich für mehr Rentabilität?

www.dataline.eu/webinar

DATALINE

Digikett

Papier.



Papier ist für uns weit mehr als ein Bedruckstoff. Wir betrachten es als funktionalen Werkstoff. Erst das Zusammenspiel von Material, Beschichtung, Silikonisierung, Druck und Weiterverarbeitung schafft Lösungen, die sich nahtlos in industrielle Prozesse integrieren.

Als familiengeführtes Unternehmen entwickeln und produzieren wir seit 30 Jahren am Standort Glücksburg papierbasierte Prozess- und Funktionslösungen für Industrie, Logistik, E-Commerce, Handel und Behörden. Unser Schwerpunkt liegt auf integrierten Formular- und Etikettenlösungen, Versandformularen, Sicherheitsanwendungen und individuellen Spezialentwicklungen. Wir denken nicht in Standardprodukten, sondern in den Prozessen und Anforderungen unserer Kunden.

Webfinishing ist unsere Kernkompetenz. Wir verbinden Materialien, Beschichtungen und Verarbeitungstechnologien zu individuellen papierbasierten Funktionslösungen. Stanzen, Beschichten, Laminieren, Personalisieren und RFID-Integration setzen wir dort ein, wo sie funktionalen Mehrwert schaffen. Verarbeitet werden klassische, recycelte und spezielle Materialien.

Innovation beginnt für uns mit der Frage: Wie kann Papier mehr leisten? Deshalb entwickeln wir Materialien, Fertigungsprozesse und Webfinishing-Technologien kontinuierlich weiter. Gemeinsam mit Kunden, Lieferanten und Partnern entstehen Lösungen, die Funktionalität, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit verbinden.

Nachhaltigkeit ist fester Bestandteil unserer Entwicklungsarbeit – mit ressourcenschonenden Materialkonzepten, FSC-zertifizierten Materialien, 100 Prozent Strom aus erneuerbaren Energien und wissenschaftlich fundierten Klimazielen im Rahmen der Science-Based- Targets-Initiative (SBTi).

Auf dem European Printing Summit 2026 (EPS) geben wir in unserer Masterclass „Papier neu gedacht“ Einblicke in ein aktuelles Entwicklungsprojekt und zeigen, wie aus Materialkompetenz und Zusammenarbeit marktreife Innovationen entstehen.

Die passende Lösung existiert noch nicht? Genau da beginnt unsere Arbeit.

www.digikett.de

DIGIKETT

HP Graphics Solutions Business

HP Graphics Solutions Business bündelt die HP-Kompetenzen für professionelle Drucklösungen. Das integrierte Portfolio reicht von Großformatgrafiken bis hin zur industriellen Digitalproduktion. Damit unterstützt HP Unternehmen und Druckdienstleister dabei, ihre Produktivität zu steigern, neue Chancen zu erschließen und in einer zunehmend vernetzten Druckbranche zu wachsen.

HP bietet die passende Technologie für eine breite Palette von Anwendungen. Die HP Latex-Technologie ermöglicht hochwertige Großformatdrucke, während HP Indigo Premium-Etiketten, Verpackungen und Akzidenzdrucke produziert. HP PageWide stellt hochproduktive Tintenstrahlanwendungen im Industriedruck bereit. So lassen sich Produkte in Segmenten wie Sign & Display, Retail, Architektur, Engineering, Verpackung, Etiketten und dem industriellen Akzidenzdruck realisieren. Kunden können ihr Angebot entsprechend diversifizieren und auf sich ändernde Marktanforderungen reagieren.

Über das gesamte Portfolio hinweg verbinden speziell entwickelte Tinten hervorragende Druckqualität und einen starken Fokus auf Nachhaltigkeit. Dazu gehören die wasserbasierten HP Latex-Tinten, die geruchsneutral und emissionsarm sind. Sie erfüllen strenge Umwelt- und Gesundheitsstandards. Intelligente Workflow-, Automatisierungs- und Servicelösungen für ein durchgängiges, datengesteuertes Produktionsmanagement ergänzen das Angebot von HP. Teil davon ist der HP PrintOS Production Hub, die weltweit einzige Großformat-Softwarelösung für zentralisiertes End-to-End-Produktionsmanagement. Er bietet Echtzeit-Transparenz und Remote-Steuerung über den gesamten Workflow hinweg – von der Auftragsannahme bis zur Produktauslieferung. Dies gewährleistet eine gleichbleibend hohe Qualität bei allen Druckerzeugnissen und einer Vielzahl von Substraten.

Über die Technologie hinaus arbeitet HP mit Kunden zusammen, um Abläufe zu vereinfachen, die digitale Transformation zu beschleunigen und widerstandsfähigere Unternehmen aufzubauen. Offene Systemarchitekturen und die nahtlose Integration in bestehende Produktionsumgebungen bieten zusätzliche Flexibilität bei der Skalierung, der Optimierung von Investitionen und der Anpassung an sich wandelnde Geschäftsanforderungen.

HP Graphics Solutions Business unterstützt seine Kunden außerdem dabei, Produktionsprozesse effizienter zu gestalten, neue Geschäftsmodelle zu erschließen und flexibel auf sich verändernde Marktanforderungen zu reagieren. Offene Systemarchitekturen und die Integration in bestehende Produktionsumgebungen schaffen hohe Flexibilität und Investitionssicherheit.

HP unterstützt Druckdienstleister und Unternehmen mit kontinuierlicher Innovation, detaillierter Expertise, einem globalen Partner-Ökosystem und langjährigem Engagement für Nachhaltigkeit. Diese können so neu definieren, wie sie sich in der Zukunft des Digitaldruck neu erfinden, produzieren und weiterhin wachsen.

www.hp.com/de

The Postpress Alliance

Die gesamte Prozesskette

Geschäftsführung der Unternehmen der Postpress Alliance und Marketingleitung beim letztjährigen Crossover-Event in Utrecht.

Bograma, H+H, Hohner, MBO und Perfecta – starke Marken – starke Partner – eine gemeinsame Vision. Entlang der gesamten Prozesskette zeigt die Postpress Alliance nun schon seit sechs Jahren, welchen entscheidenden Unterschied moderne Weiterverarbeitungslösungen in der Herstellung hochwertiger Druckprodukte machen. Ob Schneiden, Stanzen, Sammelheften, Falzen oder spezialisierte Pharma- und Kleinstfalzungen – durch perfekt abgestimmte Technologien entstehen effiziente, flexible und zukunftssichere Produktionsprozesse, die Automatisierung, Konnektivität sowie kollaborative Robotik einbeziehen. Die Postpress Alliance steht für ganzheitliche End-to-End-Lösungen in der Weiterverarbeitung, Innovationen und Lösungen, welche die Effizienz, Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit zum Nutzen für die Druckindustrie nachhaltig steigern.

Der digitale Fokus – zum Nutzen der Kunden

Der Dialog mit dem Kunden steht bei der Postpress Alliance immer im Zentrum des Handelns. Denn gerade aus ihm entstehen wertvolle neue, oft prozessübergreifende Ansätze, welche den gewünschten Nutzen für den Kunden liefern. „Better together" ist somit mehr als ein Motto – es ist gelebte Zusammenarbeit.

Automatisierung und Digitalisierung unterstützt durch KI sind längst der zentrale Treiber unserer Industrie; Flexibilität und Produktvielfalt bei kleineren Auflagen gilt es, kosteneffizient zu bedienen. Reduktion des Personalaufwands und kurze Rüstzeiten sind daher das Kernthema. Die End-to-End-Lösungen der Postpress Alliance minimieren mit ihrem hohen Automatisierungsgrad nicht nur potenzielle Fehlerquellen, sondern vereinfachen und verkürzen das Einrichten der Maschinen erheblich. Intelligent vernetzt bieten diese zudem maximale Transparenz über Produktionskosten und -zeiten. Nicht zuletzt perfekt für ein effizientes Management-Informationssystem (MIS).

Let's connect!

Die Postpress Alliance freut sich auf den European Printing Summit in Dortmund, den intensiven Austausch mit der Industrie und viele interessante und nachhaltige Gespräche.

www.postpressalliance.com

Canon

The Power To Move Your Business

Die Canon Deutschland GmbH ist die deutsche Vertriebs- und Servicegesellschaft von Canon und Teil der europäischen Organisation von Canon Inc., einem weltweit führenden Anbieter von Imaging- und Drucktechnologien. Seit der Gründung im Jahr 1937 entwickelt Canon Technologien und Lösungen für die Erfassung, Verarbeitung und Ausgabe von Bildern und Informationen. Grundlage des unternehmerischen Handelns ist die Philosophie Kyosei, die für ein gemeinsames Leben und Arbeiten zum Wohl der Gesellschaft steht.
Im Produktionsdruck bietet Canon Deutschland ein umfassendes Portfolio aus Inkjet- und Tonerdrucksystemen, Workflow-Software sowie Automatisierungs- und Servicelösungen für unterschiedliche Produktionsumgebungen. Damit unterstützt das Unternehmen Druckdienstleister und Inhouse-Druckzentren dabei, Prozesse effizienter zu gestalten, Produktionsabläufe stärker zu automatisieren und Anwendungen in Bereichen wie Transaktions-, Direktmarketing-, Buch-, Akzidenz- und Großformatdruck wirtschaftlich umzusetzen und weiterzuentwickeln.

www.canon.de/canon-live-erleben

ETU Automation & Robotik

Automatisierung am richtigen Punkt hat Hebelwirkung

Die ETU Automation & Robotik GmbH ist ein eigenständiger, system- und herstellerunabhängiger Anbieter von unterschiedlichen Branchenlösungen für die Prozess- und Fertigungsautomation. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf Komplettlösungen im Sondermaschinenbau/ Robotik für die Graphische Industrie.
Besucher des European Printing Summit können sich auf dem Infostand von ETU einen Eindruck von der neuesten Innovation des Unternehmens für die Druckindustrie verschaffen: dem iPacker (samt Inline-Vision-System zur Qualitätssicherung, dem iChecker). Der intelligente, roboterbasierte Verpackungsautomat für Druckprodukte erfüllt höchste Ansprüche in Sachen Effizienz, Qualität und Flexibilität bei der Übernahme, beim Abstapeln und Verpacken und ist, wie auch der iChecker, flexibel in Falzanlagen (systemunabhängig) unterschiedlichster Hersteller integrierbar. Somit können iPacker und iChecker **die** Lösung und zugleich Gamechanger für die automatisierten Verpackungsprozesse von Anwendern sein.

www.etugmbh.com

FKS

Grafische Maschinen. Alles nach dem Druck.

Ing. Fritz Schroeder GmbH & Co. KG (FKS) ist der führende Anbieter von grafischen Maschinen mit Lösungen für „Alles nach dem Druck". Unser Produktportfolio umfasst nicht nur die Klassiker der Druckweiterverarbeitung, wie Falzmaschinen, Schneidemaschinen, Rillmaschinen, Perforiermaschinen oder Klebebinder, sondern auch Maschinen speziell für die Broschürenfertigung, wie Sammelhefter und Zusammentragmaschinen oder Multifinisher. Für besonders attraktive Druckerzeugnisse decken wir den Bereich der Druckveredelung mit unseren Kaschiermaschinen und UV-Lackiermaschinen, Stanzen sowie digitalen Schneidetischen ab. Bei den von FKS vertriebenen Systemen für Druckweiterverarbeitung handelt es sich nicht um Einheitslösungen, sondern um Systeme, die auf höchste Wirtschaftlichkeit und besondere Flexibilität ausgerichtet sind.

www.fks-hamburg.de

Hybrid Software

Intelligente Softwarelösungen für den Etiketten- und Verpackungsdruck

Hybrid Software mit Hauptsitz in Gent, Belgien, und Niederlassungen in Europa, Nord- und Südamerika sowie in China verfügt über ein globales Partnernetzwerk und ist ein führender Anbieter von Unternehmenssoftware, der sich auf Produktivitätswerkzeuge für die grafische Industrie spezialisiert hat. Seine innovativen Lösungen, darunter der native PDF-Editor Packz, der Produktions-Workflow Cloudflow und die Farbmanagement-Lösungen von ColorLogic, bieten entscheidende Vorteile wie native PDF-Workflows, Cloud-Lösungen für Unternehmen, eine skalierbare Architektur, niedrige Gesamtbetriebskosten sowie eine nahtlose Integration in führende MIS-Systeme und Ausgabegeräte.

Tausende Kunden weltweit aus allen Bereichen der Druckvorstufe und des Drucks, darunter Etiketten und Verpackungen, Faltschachteln, Wellpappe, Großformatdruck und Digitaldruck, vertrauen auf Lösungen von Hybrid Software.

www.hybridsoftware.com/de

Kohlschein

Plattenmaterial für digitalen Großformatdruck, Aufsteller, Schilder, Messe & Events

Kohlschein ist ein führender Hersteller von hochwertigen Kartonqualitäten & papierfaserbasierten Plattenmaterialien in zahlreichen Oberflächenvarianten, Stärken und Formaten bis max. 1.530 x 3.050 mm.

Kroma Displayboard, Kroma Kraft und Studiocard 2S sind einige unserer bekanntesten Produkte, die für eine Vielzahl von Anwendungen eingesetzt werden. Exzellente Bedruckbarkeit, hohe Stabilität und hervorragende Verarbeitungseigenschaften machen diese Materialien zur idealen Wahl für POS/POP-Displays, Beschilderungen, hochwertige Kartonagen und Verpackungen.

Mit einem modernen Maschinenpark und über 90 Jahren Erfahrung steht das familiengeführte Unternehmen für hohe Qualität, Innovation & Nachhaltigkeit.

Made in Germany since 1932.

KOHLSCHEIN
PREMIUM PAPERBOARDS

www.kohlschein.com

Kyocera Document Solutions

making information faster

Kyocera Document Solutions unterstützt Unternehmen dabei, ihre Informationsprozesse effizienter zu gestalten. Mit zuverlässigen Druck- und Multifunktionssystemen, digitalen Lösungen und Services – einem ganzheitlichen Portfolio von der Erfassung und Verarbeitung bis zur Ausgabe und Archivierung von Dokumenten – werden Informationsprozesse unter dem gemeinsamen Leistungsversprechen „making information faster" nachhaltig, sicher und schnell.

Mit der Digitaldruckmaschine TASKalfa Pro 15000c bietet Kyocera ein Highspeed-Inkjet-System für Druckdienstleister und Druckereien, das sich besonders für transaktionale Anwendungen wie Rechnungen, Mailings, Geschäftsdrucksachen und Bücher eignet. Mit konstant hoher Qualität, hoher Verfügbarkeit und niedrigen Betriebskosten ermöglicht das System eine zuverlässige und effizient planbare Produktion.

www.kyoceradocumentsolutions.de

KYOCERA

Mimaki

Print.Different.

Mimaki ist ein führender Hersteller von Großformat-Tintenstrahldruckern und Schneideplottern für die Bereiche Werbetechnik, Textil- und Bekleidungsdruck, Industriedruck sowie 3D-Anwendungen. Das Unternehmen entwickelt für diese Märkte ein umfassendes Portfolio aus Hardware, Software und Verbrauchsmaterialien wie Tinten und Schneidemesser. Zum aktuellen Angebot zählen auch die neuen UV-LED-Flachbettdrucker JFX220-2515 für produktive Großformatanwendungen sowie die UJF200-Serie für hochpräzisen Direktdruck auf unterschiedlichsten Materialien.

Mimaki steht für innovative, hochwertige und zuverlässige Lösungen auf Basis wasserbasierter, lösemittelhaltiger, Latex- und UV-härtender Inkjet-Technologien. Mit der kontinuierlichen Entwicklung moderner On-Demand-Digitaldrucklösungen unterstützt Mimaki Unternehmen dabei, ihre Produktionsprozesse flexibel und effizient zu gestalten. Die Muttergesellschaft Mimaki Engineering Co., Ltd. mit Sitz in Nagano (Japan) ist an der Tokyo Stock Exchange notiert.

www.mimaki.de

Deutscher Drucker

print.de
Begeisterung für Druck.

Druck&Medien AWARDS 2026

Seien Sie dabei, wenn die Besten ausgezeichnet werden!

Sichern Sie sich jetzt Ihre Gala-Tickets für den 29. Oktober 2026!

druckawards.de

Hier Tickets bestellen:

Veranstalter: Deutscher Drucker Verlag – eine Unit der Ebner Media Group GmbH & Co. KG | Olgastraße 121/1 | 89073 Ulm

antalis EM · ARIBAS Printing Machinery · BERBERICH PAPIER · BURGO GROUP · Bundesverband Druck+Medien DEUTSCHLAND · Canon · Continental · drupa · folex · FUJIFILM Value from Innovation · hp · KOENIG & BAUER · HEIDELBERG · KONICA MINOLTA · MVK VERSICHERUNG · OVOL · Paradowski GRAPHISCHE MASCHINEN · POLAR A HEIDELBERG BRAND · printcity alliance · RICOH imagine. change. · SOPORSET PREMIUM PRE-PRINT distributed by IGEPA group · STEINBEIS PAPIER · xerox

Gipfeltreffen 2026 in Rankweil: Über 70 Kunden informieren sich über Branchensoftware

Printplus zeigt Software-Trends

Mehr als 70 Kunden aus der Schweiz, Deutschland, Österreich und Südtirol kamen zum Printplus-Gipfeltreffen.

Am 17. und 18. September 2026 lud der Schweizer Branchensoftware-Spezialist Printplus ins Tagungshotel Firmament nach Rankweil in Vorarlberg ein. Über 70 Kunden aus der Druck- und Medienbranche – aus der Schweiz, Deutschland, Österreich und Südtirol – folgten der Einladung zum Gipfeltreffen. Zwei Tage lang drehte sich alles um neue Funktionen der Branchensoftware printplus druck und um die Frage, wie Betriebe mit weniger Personal mehr Aufträge bewältigen können.

Alex Sturzenegger, Geschäftsführer, Printplus AG.

Den Auftakt machte Geschäftsführer Alex Sturzenegger mit einem Blick auf die Branchentrends: Fachkräftemangel, neue Dokumentationspflichten durch die EU-Verpackungsverordnung PPWR und die Entwaldungsverordnung EUDR sowie das bevorstehende Verbot vager Klimaneutralitäts-Werbeaussagen beschäftigen die Branche gleichermaßen. Sein Fazit zur Wirtschaftlichkeit von Print: Über Rabattcodes, QR-Codes und Landingpages lässt sich der Erfolg von Druckprodukten heute ähnlich genau messen wie online. Druckereien sollten diesen Nutzen daher selbstbewusster gegenüber ihren Kunden kommunizieren.

Neuerungen für die Anwender

Ein wichtiges Thema des ersten Tages war der neue Materialeinkauf im Printplus Desktop, den Stephan Breywisch vorstellte: Bestellungen, Bedarfsabgleich und Lieferantendaten laufen künftig in einer Oberfläche zusammen statt in getrennten Programmfenstern. Änderungen im laufenden Auftrag gleicht das System automatisiert mit dem Einkauf ab. Sturzenegger selbst zeigte anschließend, wie sich Auftragseingang, Kalkulation und Produktionsplanung schrittweise automatisieren lassen – etwa über Webshop-Anbindung, Kundenschnittstellen, per Hotfolder eingelesene CSV-Dateien oder Makros, die Rechnungen und Lieferscheine ganz ohne manuelles

Stephan Breywisch, Printplus AG, Norddeutschland.

Zutun erzeugen. Auch die komplette Produktionsplanung lässt sich per Profil automatisiert neu berechnen und optimieren.

Christian Schoissengayer präsentierte die neue, durchgängige Auftragsverwaltung im Desktop ab Version 2026.2: Sie beseitigt den bisherigen Medienbruch zwischen Kalkulation und Auftragsverwaltung und bringt einen neuen Assistenten für Auflagenstaffeln mit, der Kalkulationen verschiedener Produktionsarten – Digital-, Bogen- und Rollendruck – auf Knopfdruck vergleicht und den Schnittpunkt grafisch darstellt, ab dem sich ein Wechsel lohnt.

Christian Schoissengayer, Printplus AG, Österreich und Bayern.

Wie schnell sich Angebote erstellen lassen, demonstrierte Peter Müller anhand von sieben typischen Anfragen: Mit trainiertem Vorschlagswesen, Produktvorlagen und automatisierter Fremdarbeit-Anbindung entstanden Angebote für Standardprodukte in ein bis zwei Minuten, komplexere Sortenaufträge mit Sonderfarben oder Klappen in rund fünf Minuten. Seine These, wonach sich 70 bis 80% der täglichen Anfragen in drei bis vier Minuten anbieten lassen, konnte er live belegen. Seine Beispielrechnung: Wer pro Angebot nur zwei Minuten einspart, kommt bei 10.000 Angeboten im Jahr schnell auf einen fünfstelligen Gegenwert an Arbeitszeit. Oliver Ruf und Florian Reichart rundeten den Tag mit einem Plädoyer für regelmäßige Schulungen ab: Ungenutztes Software-Wissen koste Betriebe schnell einen fünfstelligen Betrag pro Jahr.

Was bringt die Zukunft?

Der zweite Kongresstag stand im Zeichen der Softwareentwicklung. Herbert Illedits, seit Jahresbeginn Leiter Softwareentwicklung, und Lukas Wabnig gaben Einblick in die runderneuerte, intern „Kalkulation 2.0" genannte Kalkulation: Sie arbeitet spürbar performanter und verarbeitet Änderungen an Auflage, Papier oder Seitenumfang künftig, ohne die Produktionsstruktur jedes Mal neu aufzubauen. Ab Anfang 2027 soll ein Beta-Betrieb mit ausgewählten Kunden starten, eine weitere Informationsveranstaltung ist für Ende 2026 angesetzt.

Größte Neuigkeit des zweiten Tages war der in printplus druck integrierte KI-Chat, der in der Präsentation das europäische Sprachmodell Mistral Medium 3.5 nutzte. Er übersetzt natürliche Sprache in komplexe Datenbankabfragen, erstellt aus der Dokumentation Anwenderanleitungen und liest Kundenanfragen direkt aus E-Mails samt Anhang aus, um daraus automatisiert Aufträge und Kalkulationen anzulegen. In einer Live-Demo entstand so aus einer formlosen Kundenmail inklusive Sonderfarbe und Auflagenstaffel ein importierbarer Auftrag. Welches KI-Modell zum Einsatz kommt und wer darauf zugreifen darf, legen die Kunden selbst fest; ebenso behalten sie die Kontrolle über die dabei anfallenden Kosten, die sich nach dem tatsächlichen Verbrauch an Tokens richten.

Peter Müller, Printplus AG, Schweiz, Baden-Württemberg.

Ein Programm-Highlight war die Keynote der Butlerin Zita Langenstein. Sie verdeutlichte, wie man auch als Druckerei Kundenservice interpretieren sollte und wie selbst Kundenbeschwerden hilfreich sein können.

Printplus AG
www.printplus.ch

Beim gemütlichen Grillabend konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gute Gespräche führen.

Obility Insight 2026

Zukunftssicherung fest im Blick

Das Motto „Voneinander lernen, miteinander profitieren" des Branchen- und Anwendertreffens Obility Insight war am 18. Juni in Höhr-Grenzhausen mehr denn je Programm. „Wir treffen uns hier zum Erfahrungsaustausch, weil wir die Herausforderungen rund um die Digitalisierung nur gemeinsam bewältigen können", so Frank Siegel, Mitglied der Geschäftsleitung, in seiner Begrüßung.

„Mit der Digitalisierung eurer Prozesse gewinnt ihr Zeit, weil ihr manuelle Routinearbeiten automatisiert und eure Auftragsdurchlaufzeiten verkürzt. Deshalb seid ihr bei unserem Insight dabei: Ihr nehmt euch Zeit, die ihr mit unserer Plattform gewonnen habt, um eure Digitalisierung voranzutreiben und euch zukunftssicher aufzustellen."

Unterstützung neuer Geschäftsfelder

In gleicher Zeit bei weniger Aufwand mehr Aufträge abwickeln – so meist das vorrangige Ziel der Inbetriebnahme der webbasierten Obility-Druckerei-Software der neuen Generation. Gleichzeitig bietet ihre Flexibilität vielfältige Möglichkeiten, sich in neuen Geschäftsfeldern effizient aufzustellen. Wie das in der Praxis aussieht, war Thema der Schwall Medien GmbH. Druck ist nach wie vor ihr Kerngeschäft. Mit Werbetechnik baut sie ein zweites Standbein auf.

John Haag (links) und Tobias Schwall (Schwall Medien GmbH).

Geschäftsführer Tobias Schwall: „Wir haben uns gefragt, wie wir aus der Vergleichbarkeit mit anderen Druckern und aus permanenten Preisdiskussionen rauskommen." Eine Antwort: die Gründung des Unternehmens Schwall Service Solution. „Zunächst haben wir Ladesäulen von Energieversorgern vor Ort foliert. Bald kam ihre Reinigung dazu. Mit unserem ‚Grünschnitt' pflegen wir inzwischen auch ihre nähere Umgebung", zählte Schwall neue Services auf.

Obility bildet hier das Rückgrat der Prozesse. „Zunächst haben wir unsere drei Kalkulationssysteme in Obility standardisiert, Closed-Shop-Systeme für Kunden eingerichtet sowie unsere Lager- und Materialwirtschaft in die Plattform übernommen", erklärte Projektleiter John Haag.

Die Veränderungen sind grundlegend: wiederkehrende Umsätze über die Closed Shop-Systeme, höhere Prozesssicherheit und eine stärkere Integration mit den Kundenprozessen. Die Kalkulation mit Obility erlaubt eine schnellere Angebotserstellung, eine verbesserte Auslastungsplanung und transparentere Produktionsprozesse. Die Lager- und Materialwirtschaft in Obility ermöglicht zudem bessere Forecasts und optimierte Einkaufsprozesse.

Volle Kontrolle

Auch bei der Traffic media Group GmbH ist Druck nur noch eine Säule. Aktuell deckt das Portfolio des Full-Service-Anbieters für Hyperpersonalisierung und Kundenkommunikation vier Bereiche ab: Dokumenten-Management, Direktmarketing, IT-Services und Fulfillment.

Prokurist und Mitglied der Geschäftsleitung Peter Camp berichtete, wie auch bei Traffic die Zusammenarbeit mit einem Kunden die Initialzündung für den Aufbruch in neue Geschäftsfelder gab. „Wir haben mit Storck

Auch das Obility Insight 2026 war bis auf den letzten Platz belegt.

überlegt, wie wir den Umsatz der merci-Schokolade steigern können. Die Idee war, ihre Verpackung in einem Online-Shop individuell gestalten und personalisieren zu lassen." Dafür musste das Unternehmen eine Food- und Kühllogistik aufbauen sowie die lückenlose Rückverfolgbarkeit aller Lieferungen sicherstellen. Mit dem neuen offenen Shop stieg es in den B2C-Markt ein. „Wir hatten bis dahin keine Erfahrungen, worauf B2C-Kunden Wert legen. Eine Umfrage ergab unter anderem, dass sie Grußkarten bestellen und Lieferungen in Geschenkpapier verpackt bekommen wollten. Wir generieren damit zusätzliche Druckaufträge", so Camp.

Obility steuert auch hier alle Prozesse. Egal, ob aus den eigenen Shops, aus den Fremd-Shops oder aus den angebundenen Systemen anderer Hersteller – alle Daten fließen in die Plattform. Im Ergebnis kann der Support zu allen Aufträgen stets den aktuellen Status aufrufen. Camp: „Alle Prozesse sind nahtlos über Obility integriert. Das ermöglicht uns eine extreme Kosteneffizienz. Künftig wollen wir von Obility nur noch Fehlermeldungen bekommen. Ansonsten sollen alle Prozesse automatisch arbeiten."

Kernaufgabe Digitalisierung

Deutscher Drucker- und print.de-Chefredakteur Bernhard Niemela zitierte in seinem Vortrag „Zukunfts-Check der Druckindustrie" Zahlen aus einer jährlichen Umfrage des print.de-Portals: „Für mehr als 80% der Teilnehmer ist die Einführung digitaler Workflows und von Web-to-Print die wichtigste Digitalisierungs- und Automatisierungsmaßnahme." Ein weiteres Ergebnis: Etwa 56% der Druckereien zählen die Optimierung ihrer Einkaufsprozesse zu ihren wichtigsten Digitalisierungsaufgaben. Niemela: „Wenn Sie umfassende Problemlösungen mit weit vorne ansetzenden Services anbieten können, eröffnen sich Ihnen in unserer Branche auch in Zukunft enorme Chancen."

Obility
www.obility.de

Peter Camp (Traffic media Group).

Bernhard Niemela (Deutscher Drucker, print.de, links) und Frank Siegel (Obility).

variopack setzt auf automatisierte Druckbildkontrolle von EyeC

Qualitätssicherung für komplexe Verpackungsprozesse

Die variopack Lohnfertigungen GmbH aus dem hessischen Nidda ist seit über vier Jahrzehnten auf die Lohnverpackung spezialisiert und zählt heute zu den etablierten Full-Service-Co-Packern in Deutschland für Kunden aus den Bereichen Lebensmittel, Arzneimittel, Kosmetik und Haushaltshygiene. Rund 250 Mitarbeitende, über 100 modular aufgebaute Verpackungsaggregate und mehr als 40 separate Produktionsräume ermöglichen dem Unternehmen eine hohe Flexibilität bei unterschiedlichsten Kundenanforderungen. Zertifizierungen wie die IFS Food Version 8 auf höherem Niveau, die behördliche Herstellerlaubnis nach §13 Abs. 1 und §72 Abs. 1 Arzneimittelgesetz sowie ein Bio-Zertifikat unterstreichen den hohen Qualitätsanspruch des Unternehmens. Gerade in diesem regulierten Umfeld spielen sichere und nachvollziehbare Prüfprozesse eine zentrale Rolle.

Manuelle Prüfung stößt an ihre Grenzen

Als Co-Packer arbeitet variopack täglich mit einer Vielzahl unterschiedlicher Verpackungsdesigns, Sprachversionen und kundenspezifischer Anforderungen. Besonders bei ähnlichen Layoutvarianten oder minimalen Textänderungen wurde die visuelle Kontrolle zunehmend anspruchsvoll. Abweichungen im Druckbild waren teilweise nur schwer erkennbar und die bisherige manuelle Prüfung erwies sich als zeitintensiv und stark abhängig von Konzentration und Erfahrung der Mitarbeitenden. Das Risiko, dass Druckbildabweichungen erst spät oder im schlimmsten Fall erst nach der Auslieferung entdeckt werden, war nicht akzeptabel. Hinzu kam ein wachsender regulatorischer und wirtschaftlicher Druck: Mit stärkeren Anforderungen an Dokumentation, Rückverfolgbarkeit und Geschwindigkeit der Freigabeprozesse wurde für variopack klar, dass die bestehenden Prüfprozesse langfristig technisch unterstützt werden mussten, um Risiken zuverlässig zu minimieren und den steigenden regulatorischen Anforderungen gerecht zu werden.

Mit dem EyeC Proofiler 600 DT führte variopack ein scannerbasiertes Inspektionssystem zur automatisierten Qualitätsprüfung von Druckmaterialien ein.

variopack Lohnfertigungen aus Nidda ist seit über vier Jahrzehnten auf die Lohnverpackung spezialisiert.

Technik, Bedienbarkeit und Support

Gesucht war eine Lösung, die freigegebene Druckdaten zuverlässig mit dem angelieferten Material vergleichen kann. „Bei der Auswahl war uns wichtig, dass das neue System nicht die fachliche Bewertung durch unsere Mitarbeitenden ersetzt, sondern sie bei einer strukturierten und nachvollziehbaren Prüfung unterstützt“, erklärt Christian Heilmann, Prokurist Prozesssteuerung & IT bei der variopack Lohnfertigun-

gen GmbH. Das Team analysierte zunächst den Markt und verglich verschiedene Anbieter und Lösungen zur Druckbildkontrolle. Neben den technischen Möglichkeiten standen vor allem einfache Bedienbarkeit, Flexibilität und die Integration in bestehende Prozesse im Fokus. Ebenso wichtig waren ein verlässlicher Support, eine professionelle Vor-Ort-Installation und Schulung sowie die Erfüllung der hohen Anforderungen im GMP-Umfeld. Zusätzliche Gespräche mit Lieferanten und Branchenpartnern halfen dabei, Lösungen zu identifizieren, die sich im Praxiseinsatz bereits bewährt hatten. Im direkten Vergleich mit einem weiteren deutschen Anbieter fiel die Entscheidung schließlich auf den EyeC Proofiler 600 DT von der EyeC GmbH. Ausschlaggebend waren insbesondere die ISO-konforme Barcode-Prüfung sowie die Möglichkeit zur Braille-Höhenmessung. Darüber hinaus überzeugte EyeC durch die Kombination aus spezifischen Funktionalitäten und dem Gesamtpaket aus Technik, Beratung und persönlicher Begleitung während des gesamten Einführungsprozesses. „Besonders positiv war für uns die enge und unkomplizierte Zusammenarbeit mit EyeC, die von Anfang an sehr professionell, praxisnah und lösungsorientiert verlief", beschreibt der Prozessexperte die Zusammenarbeit. „Insgesamt hatten wir den Eindruck, dass EyeC nicht nur die passende Technik liefert, sondern auch die Einführung im Alltag verlässlich unterstützt."

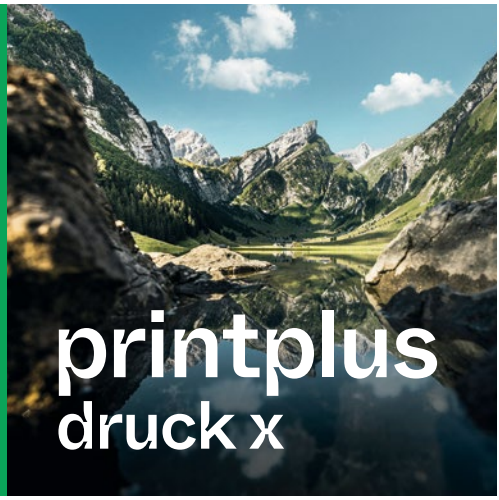
Rund 250 Mitarbeitende produzieren für Kunden aus den Bereichen Lebensmittel, Arzneimittel, Kosmetik und Haushaltshygiene.

Schnelle Integration in den Produktionsalltag

Mit dem EyeC Proofiler 600 DT führte variopack ein scannerbasiertes Inspektionssystem zur automatisierten Qualitätsprüfung von Druckmaterialien ein. Die Lösung kombiniert hochauflösende Scantechnologie mit intelligenter Prüfsoftware und ermöglicht eine objektive sowie reproduzierbare Kontrolle von Texten, Grafiken, Farben und Codes. Dabei werden Druckerzeugnisse digital mit freigegebenen Referenz-PDFs verglichen. Neben dem Inhalt des Druckbildes kon-

Die bewährte Software
für kleinere Druckereien.

Printplus AG
Schützenwiese 8, CH-9451 Kriessern
T +41 71 737 98 00, info@printplus.ch
www.printplus.ch



Über 100 modular aufgebaute Verpackungsaggregate und mehr als 40 separate Produktionsräume ermöglichen dem Unternehmen eine hohe Flexibilität.

trolliert das System auch die Druckqualität und erkennt selbst kleinste Abweichungen zuverlässig. Geprüft werden unter anderem Folien, Etiketten, Faltschachteln, Kartons und Gebrauchsinformationen.

Dank einer engen und verlässlichen Begleitung durch das EyeC-Team konnte das System zügig in den Produktionsalltag integriert werden. variopack hebt besonders die Qualität der engen Zusammenarbeit mit den verschiedenen Ansprechpartnern bei EyeC hervor. „Herr Hauswald und sein Team haben unsere Anforderungen von Anfang an sehr gut verstanden und uns während des gesamten Prozesses kompetent begleitet. Bei qualitätsrelevanten Fragestellungen konnten wir uns auf die fundierte Expertise von Herrn Dr. Schwarz verlassen, insbesondere im anspruchsvollen GMP-Umfeld, und auch die Inbetriebnahme und Schulung durch Herrn Manegold waren praxisorientiert und optimal auf unsere internen Abläufe abgestimmt“, betont Christian Heilmann.

Frühzeitige Fehlererkennung und effizientere Freigabeprozesse

Seit der Einführung des EyeC Proofiler 600 DT führt variopack durchschnittlich 10 bis 20 Prüfungen pro Tag durch. Die Kontrollen erfolgen überwiegend stichprobenartig zur frühzeitigen Erkennung möglicher Druckbildabweichungen sowie zur dokumentierten Freigabe. Die Ergebnisse zeigen deutliche Verbesserungen in gleich mehreren Bereichen. Durch die eindeutige Definition von Akzeptanzkriterien werden Druckabweichungen zuverlässig erkannt und fehlerhaftes Material frühzeitig entdeckt. Dadurch lassen sich kostspielige Nacharbeiten oder potenzielle Rückrufe wirksam vermeiden. Gleichzeitig reduziert die automatisierte Inspektion den Aufwand der manuellen Sichtprüfung deutlich, sodass sich die Mitarbeitenden stärker auf die fachliche Bewertung konzentrieren können, statt zeitaufwendige visuelle Vergleiche durchzuführen. Auch die Freigabeprozesse konnten spürbar beschleunigt werden, da Prüfungen direkt vor Ort und innerhalb kurzer Zeit durchgeführt werden können. Das verkürzt Durchlaufzeiten und unterstützt eine schnellere Auftragsabwicklung. Zusätzlich werden sämtliche Prüfungen reproduzierbar dokumentiert, wodurch variopack sowohl interne Qualitätsstandards als auch regulatorische Anforderungen aus dem GMP-Umfeld zuverlässig erfüllt. Für das Unternehmen ist dabei besonders entscheidend, dass die Lösung nicht nur technisch überzeugt, sondern den Arbeitsalltag im Qualitätsmanagement konkret erleichtert und nachhaltig unterstützt.

Nachhaltige Weiterentwicklung der Qualitätsprozesse durch mehr Sicherheit

Für die variopack Lohnfertigungen GmbH war die Einführung des EyeC Proofiler 600 DT weit mehr als nur ein reines Technologieprojekt, sondern ein nachhaltiger Schritt in der Weiterentwicklung der internen Qualitätsprozesse. Das System ist heute fester Bestandteil des Prüf- und Freigabeprozesses und unterstützt das Unternehmen dabei, steigende Anforderungen an Variantenvielfalt, Regulatorik und Dokumentation effizient zu meistern. „Mit dem EyeC Proofiler 600 DT haben wir eine smarte Lösung etabliert, die sowohl heute überzeugt als auch zukünftige Anforderungen zuverlässig abbilden kann“, fasst der Prokurist zusammen. „Gleichzeitig sehen wir die Zusammenarbeit mit EyeC als wichtige Basis, um unsere Qualitätsprozesse kontinuierlich weiterzuentwickeln und flexibel auf wachsende Markt- und Regulierungsbedingungen zu reagieren.“

variopack
www.variopack.de
EyeC
www.eyec.com

Vertriebskongress der Verbände Druck und Medien

Vertriebsteams im Mittelpunkt

Unter dem Motto „Kick it! Vertriebserfolg ist Teamsport“ findet am 13. November 2026 der Vertriebskongress der Verbände Druck und Medien im Van der Valk Airporthotel Düsseldorf statt. Im Mittelpunkt stehen die Zusammenarbeit im Vertrieb, Strategien für erfolgreiche Teams und die Frage, welche Erfahrungen aus dem Profisport auf den Vertriebsalltag übertragen werden können. Als Referenten sind unter anderem Andreas Buhr, Autor und Vertriebsexperte, Yvonne Rattay, Expertin für Vertrieb und Führung, Alexander Bubenheimer, Geschäftsführer der Panini Verlags GmbH, sowie Michael Rummenigge, ehemaliger Fußballprofi und Unternehmer, angekündigt.

Einige Wochen nach der Veranstaltung können die Teilnehmer in einem kostenlosen Live-Online-Seminar mit Andreas Buhr die Inhalte des Kongresses vertiefen. Zudem erhält jeder Teilnehmer das Buch „Bewusst erfolgreich“ von Andreas Buhr, auf Wunsch mit persönlicher Signatur. Darüber hinaus bringt Michael Rummenigge zur Veranstaltung die Bundesliga-Meisterschale mit.

Rabatte

Für die Teilnahme mehrerer Personen aus einem Unternehmen sind gestaffelte Rabatte vorgesehen: Die zweite Person erhält 20 Prozent Rabatt, die dritte 30 Prozent, die vierte 40 Prozent und ab der fünften Person 50 Prozent.

Verbände Druck und Medien
www.vdmnw.de/vertriebskongress-2026

JETZT NEU!

Digitalisierung für kleine Druckereien mit dem neuen **ERP/MIS Obility SaaS**.

Schneller: Sparen Sie Zeit in der Angebots- und Auftragsabwicklung.

Besser: Optimieren Sie Ihre Geschäftsprozesse.

Profitabler: Senken Sie Ihre Kosten pro Auftrag.

Mit der bekannten schnellen Obility-Druckkalkulation

Mehr erfahren und Kontakt aufnehmen:
www.obility.de/Saas

Easykal erweitert MIS um KI-Unterstützung

Vom Auftragseingang bis in die Produktion

Easykal erweitert sein Management-Informationssystem um KI-Unterstützung bei der Auftragsanlage und eine durchgängige Shopintegration. Im Fokus stehen damit Prozesse, bei denen in Druckereien trotz automatisierter Produktion noch manuelle Datenerfassung und Medienbrüche entstehen – vom Eingang einer Bestellung bis zur Übergabe an nachfolgende Produktions- und Verwaltungsprozesse.

Michael Ufkes, Geschäftsführer von Easykal.

Wenn aus einer Bestellung ein Auftrag werden muss

Bestellungen erreichen Druckereien über unterschiedliche Kanäle. Während Webshops strukturierte Daten liefern können, kommen andere Aufträge per E-Mail oder als PDF-Dokument. Bevor daraus ein Produktionsauftrag entsteht, müssen die relevanten kaufmännischen und technischen Angaben im Management-Informationssystem vorliegen. Zusätzlicher Aufwand entsteht immer dann, wenn bereits vorhandene Informationen erneut erfasst oder zwischen Anwendungen übertragen werden müssen.

Easykal setzt mit seiner KI-Unterstützung bei diesem frühen Prozessschritt an. Eingehende PDF-Dokumente werden analysiert und die darin enthaltenen Daten für die Auftragserstellung verwendet. Die Dokumente können direkt in Easykal hochgeladen, über einen definierten Hotfolder bereitgestellt oder über eingehende E-Mails verarbeitet werden. Neu ist die automatische Auftragserstellung bei Easykal allerdings nicht grundsätzlich. Bereits 2023 beschrieb das Unternehmen ein PDF-Lesesystem, das Dokumente per OCR ausliest und anhand der gewonnenen Informationen Aufträge erstellt. Die aktuelle KI-Integration ist deshalb als Weiterentwicklung eines bestehenden automatisierten Workflows einzuordnen.

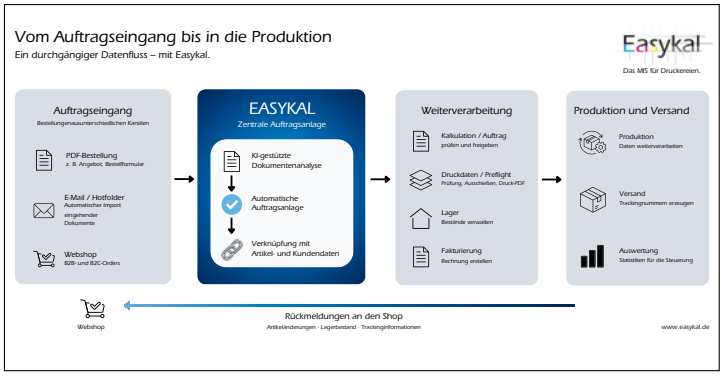
Für die Auftragssachbearbeitung liegt der praktische Nutzen darin, Informationen aus einer Bestellung nicht zunächst lesen und anschließend Feld für Feld erneut in das MIS übertragen zu müssen. Der Arbeitsschwerpunkt kann sich damit von der reinen Datenerfassung stärker auf Kontrolle, Ergänzung und weitere Bearbeitung des Vorgangs verlagern.

Shopartikel direkt in die Auftragsabwicklung

Bei Bestellungen aus Webshops stellt sich die gleiche Aufgabe unter anderen Voraussetzungen. Ein Onlineshop automatisiert zunächst den Bestellvorgang auf Kundenseite. Muss der Auftrag anschließend in der Druckerei erneut angelegt werden, bleibt zwischen Shop und MIS ein Medienbruch bestehen. Mit der Shopintegration steuert Easykal eingehende Bestellungen nach Unternehmensangaben automatisch in den Verwaltungsprozess ein. Eine manuelle Neuanlage des Auftrags ist dabei nicht erforderlich. Vorgesehen sind sowohl B2B- als auch B2C-Szenarien.

Für Druckunternehmen interessant ist dabei der Umgang mit unterschiedlichen Shopartikeln. Diese können als Lagerartikel geführt, individualisierbar angeboten oder als im Shop vollständig berechnete Artikel übernommen werden. Easykal kann Artikel im Shop anlegen; Änderungen lassen sich über die Artikelverwaltung des MIS weitergeben.

Damit beschränkt sich die Verbindung nicht auf den Auftragseingang. Auch Lagerbestände können aus Easykal heraus im Shop aktualisiert werden. Bei physischen Lieferungen reicht der Informationsfluss



Prozessautomatisierung entscheidet sich in der Regel an den Übergabepunkten. Easykal erlaubt den durchgängigen Datenfluss – jetzt auch mit KI-Unterstützung.

bis zum Versand: Über Versandschnittstellen erzeugte Trackingnummern können an den Shop zurückgegeben werden. Shop, Artikelverwaltung, Lager, Auftrag und Versand werden so in einen gemeinsamen Datenfluss eingebunden.

Auftragsdaten für weitere Prozesse

Mit der Auftragsanlage ist der betriebliche Ablauf nicht beendet. Easykal ist als browserbasiertes Kalkulations- und Auftragsmanagementsystem für die Druckindustrie ausgelegt. Zum Funktionsumfang gehören nach Herstellerangaben unter anderem Kalkulation, Auftragsabwicklung, Artikelverwaltung, Rohwaren- und Fertigwarenlager sowie Fakturierung.

Auch bei den Druckdaten sind automatisierte Abläufe vorgesehen. In B2B-Prozessen können Kunden Daten zu einem Auftrag bereitstellen. Anschließend sind eine automatische Datenprüfung sowie das Ausschießen nach hinterlegten Vorgaben möglich. Easykal kann zudem nutzenoptimierte Druck-PDFs berechnen und erzeugen.

Bei standardisierten Produkten lassen sich Informationen aus dem Artikelstamm für weitere Arbeitsschritte nutzen. Als Beispiel nennt der Anbieter Barcode- und Matrix-Etiketten, deren variable Inhalte und Codes aus hinterlegten Artikeldaten dynamisch erzeugt werden können. Statt Informationen in mehreren Anwendungen separat zu pflegen, sollen vorhandene Stammdaten damit für nachfolgende Prozesse verfügbar bleiben.

Statistiken und Auswertungen greifen die im System entstehenden Daten wiederum für die kaufmännische Betrachtung auf. Damit reicht der Datenfluss von der Auftragserfassung über Produktions- und Warenwirtschaftsprozesse bis zur Auswertung abgeschlossener Vorgänge.

PPWR-Dokumentation aus vorhandenen Daten

Für Druck- und Verpackungsunternehmen gewinnt zugleich die Dokumentation im Zusammenhang mit der europäischen Packaging and Packaging Waste Regulation (PPWR) an Bedeutung. Easykal bezeichnet das System als „PPWR Ready".

Nach Angaben des Unternehmens können die dafür erforderlichen Dokumentationen aus Easykal heraus erstellt werden. Als Grundlage dienen vorhandene Stammdaten, Konformitätserklärungen und Betriebsdaten. Zusätzliche Excel-Dateien oder separate Werkzeuge sollen für diesen Prozess damit nicht erforderlich sein. Auch hier geht es letztlich darum, bereits im System vorhandene Informationen für eine weitere Aufgabe zu verwenden, statt sie erneut zusammenzutragen.

Automatisierung an den Schnittstellen

Die aktuellen Erweiterungen zeigen, dass sich Prozessautomatisierung im Print-MIS zunehmend an den Übergabepunkten entscheidet. Bei der KI-gestützten Auftragsanlage geht es um den Weg vom eingehenden Dokument zum strukturierten Auftrag. Bei der Shopintegration reicht die Prozesskette von Artikel und Bestellung über Lagerinformationen bis zum Versandstatus. Anschließend werden die Daten für Druckvorstufe, Produktion und kaufmännische Abwicklung weitergenutzt.

Für Druckunternehmen ist dabei weniger entscheidend, ob im Hintergrund KI, OCR, eine Schnittstelle oder eine klassische Automatisierungsregel arbeitet. Der praktische Maßstab ist, wie häufig bereits vorhandene Informationen erneut erfasst, kontrolliert oder zwischen Systemen übertragen werden müssen. Genau an diesen Übergängen setzt Easykal mit den aktuellen Erweiterungen an.

Easykal
www.easykal.de

CloudLab und bannerstop

Vielfalt ist beherrschbar

Ob auf Baustellen, an öffentlichen Gebäuden oder bei Neubauprojekten: Großformatige Drucke sind heute allgegenwärtig. Einer der Anbieter solcher Lösungen ist die bannerstop GmbH mit Hauptsitz in Köln, die seit 2025 auf die CloudLab-Lösung printQ setzt. Seit 2009 ist bannerstop im Bereich Großformatdruck und visuelle Kommunikation tätig. Das Unternehmen entwickelt und produziert Werbe- und Präsentationslösungen vorwiegend für B2B-Kunden. Dabei verbindet bannerstop die Möglichkeiten eines Online-Druckdienstleisters mit persönlicher Beratung und projektbezogener Betreuung.

Neben Köln verfügt die bannerstop Gruppe über weitere Teams, Partner und Standorte, unter anderem in Ratingen, Stuttgart, Nantes und Katowice. Das Unternehmen mit derzeit 70 Mitarbeitenden und 17 Mio. Euro Umsatz ist in mehreren europäischen Märkten aktiv und hat nach eigenen Angaben inzwischen mehr als 100.000 Kunden in Europa erreicht. Das Produktspektrum ist entsprechend breit: Es umfasst unter anderem Banner, Fahnen, Beachflags, Displays, Messesysteme, Schilder und Folien sowie individuelle Sonderanfertigungen. Insgesamt stehen mehrere hundert Produkte zur Verfügung. Das Angebot deckt damit sowohl den regelmäßigen Bedarf von Unternehmen als auch individuelle Anforderungen für Veranstaltungen, Messen und Marketingaktionen ab.

Ein zentraler Anspruch ist ein möglichst unkomplizierter Bestellprozess. Kunden können ihre Produkte online konfigurieren und Druckdaten digital übermitteln. Ein kostenloser professioneller Datencheck prüft, ob die Dateien für die Produktion geeignet sind. Bei umfangreicheren Projekten unterstützt bannerstop seine Kunden zusätzlich bei der Planung und übernimmt weitere Leistungen bis hin zur Montage.

Die digitale Verbindung zur Produktion

Hinter einem solchen Onlineangebot steht eine komplexe digitale Prozesskette. Im Großformatdruck müssen zahlreiche Faktoren zusammenpassen: Format und Material, produktionstechnische Eigenschaften, Druckdaten und gegebenenfalls individuelle Gestaltungswünsche. Hier setzt CloudLab mit printQ an. CloudLab ist auf Softwarelösungen für die Druckindustrie spezialisiert. printQ verbindet den E-Commerce-Prozess mit den Anforderungen der Produktion und bildet damit eine Schnittstelle zwischen Kundenbestellung und Fertigung.

Für bannerstop mit seinem breiten Produktspektrum besteht die Herausforderung darin, diese Vielfalt so zu strukturieren, dass aus dem individuellen Kundenwunsch möglichst automatisiert ein eindeutig definierter Auftrag entsteht. printQ unterscheidet dabei unter anderem zwischen klassischen Shop-Produkten, Druckprodukten mit spezifischen Produktionsparametern und personalisierbaren Produkten. Bei Druckprodukten können verschiedene produktionstechnische Eigenschaften festgelegt werden. Bei personalisierbaren Produkten kommen individuelle Gestaltungsmöglichkeiten hinzu.

Doch trotz dieser weitreichenden Automatisierung liegt der USP von bannerstop nach wie vor in der persönlichen Betreuung der Kunden. So wird beispielsweise jeder Auftrag von professionellen Grafikerinnen und Grafikern geprüft. Niclas Waldecker betont: „Die Automa-

Die Gesprächsrunde bei bannerstop (v.l.): Nico Olejniczak, Chief Commercial Officer (CCO), Cloudlab; Matthias Siegel, Objektleiter Grafische Palette; Justin Wittek, Anwendungsentwickler, und Niclas Waldecker, CEO, bannerstop.

bannerstop-CEO Niclas Waldecker (r.) erläutert der Runde die tagesaktuellen Zahlen und die Entwicklung seit Einführung des printQ-Onlinedesigner.

Der Onlinedesigner von bannerstop.com ist konsequent auf Usability ausgelegt: klare Menüführung, wenige Klicks – vom Produkt bis zur fertigen Gestaltung.

tisierung unterstützt den Prozess massiv, ersetzt ihn aber nicht."

Individualität und standardisierte Prozesse

Gerade in der Werbetechnik ist die Fähigkeit, auch individuelle Anforderungen digital abbilden zu können, entscheidend. Ein Produkt wird nicht allein durch sein Motiv definiert. Ebenso wichtig sind technische Eigenschaften wie Format, Material und weitere Produktionsparameter, die alle mit den jeweils möglichen Produktionswegen übereinstimmen müssen.

printQ kann solche Regeln zentral abbilden und bereits während der Produktkonfiguration berücksichtigen. Der Kunde jedoch sieht nur die Optionen, die für seine Bestellung relevant und technisch umsetzbar sind. Die dahinterliegende Komplexität bleibt im Hintergrund. So entsteht eine durchgängige Prozesskette – vom Kundenwunsch über die Produktdefinition bis zur Produktion. Und für die Kunden, so ist es geplant, sollen künftig entsprechende Templates bereitstehen.

Genau hier unterscheidet sich ein auf die grafische Industrie zugeschnittenes Web-to-Print-System vom klassischen Webshop: Die Software bildet nicht nur den Verkaufsprozess ab, sondern berücksichtigt bereits die Anforderungen der späteren Produktion.

Komplexität digital beherrschen

CloudLab positioniert printQ ausdrücklich für die Anforderungen von Werbetechnik und Großformatdruck. printQ verbindet Produktkonfiguration, Personalisierung, Druckdaten und Produktionswege zu einem durchgängigen Workflow. CloudLab beschreibt die Lösung entsprechend als Plattform zur Automatisierung des Bestellprozesses – vom Online-Shop bis zur Druckproduktion.

Nach Angaben von CloudLab wurden bereits mehr als 1.000 Webshops in rund 40 Ländern realisiert. Für bannerstop ist dabei vor allem die Ausrichtung von printQ auf unterschiedliche Geschäftsmodelle und Anforderungen der Druckbranche relevant.

Ein weiterer Faktor ist die Weiterentwicklungsfähigkeit der Plattform. CloudLab versteht printQ als modulare und erweiterbare Lösung und entwickelt sie kontinuierlich weiter. Neue Anforderungen können so innerhalb der bestehenden Infrastruktur aufgegriffen werden, ohne dass die gesamte Systemlandschaft ausgetauscht werden muss. Gerade für Unternehmen mit gewachsenen E-Commerce- und Produktionsstrukturen ist diese Fähigkeit von Bedeutung.

Die Verbindung von Shop und Produktion

Bei bannerstop übernimmt printQ damit eine zentrale Rolle zwischen E-Commerce und Fertigung. Während Magento den digitalen Verkaufsraum bildet, organisiert printQ die druckspezifischen Regeln, die Individualisierung und die Übergabe an die Produktionsprozesse. Niclas Waldecker betont: „Mit CloudLab haben wir eine optimale Wahl getroffen. Wir sind äußerst flexibel in der Realisierung komplexester Projekte und zudem zukunftssicher aufgestellt."

bannerstop
www.bannerstop.com
CloudLab
www.cloudlab-solutions.com

Bonndruck setzt auf Digitaldruck – Steuber liefert Fujifilm Revoria Press EC2100S

Ein Familienname startet durch

Die Fujifilm Revoria Press EC2100S läuft seit April dieses Jahres bei Bonndruck in Siegen – bewusst in der größeren 100-Seiten-Klasse.

Als Bernd-Georg Bonn Ende 2024 die Bonndruck GmbH gründete, war das für ihn kein Neuanfang bei null, sondern die Fortsetzung einer langen Familiengeschichte. Schon 1885 druckte die Firma Bonndruck in Siegen, später fusionierte sie mit der Friesdruck zur Bonn & Fries GmbH. Als sich seine Mutter als Inhaberin aus dem Geschäft zurückzog, entschied sich Bernd-Georg Bonn bewusst gegen eine Fortführung im bisherigen Rahmen und wagte einen echten Neustart mit Digitaldruck und Weiterverarbeitung, aber ohne eigenen Offsetdruck.

Bernd-Georg Bonn (Bonndruck) und Britta Dannenberg (Steuber) vor der neuen Fujifilm Revoria Press EC2100S.

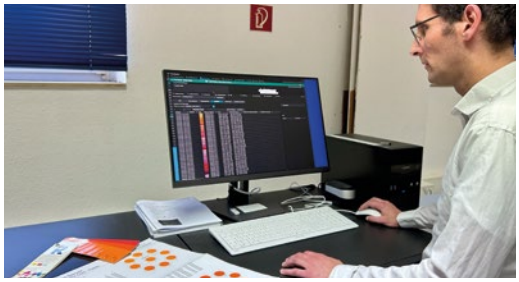
Am angestammten Standort produziert Bonndruck heute mit rund neun Personen Flyer, Aufkleber, kleinformatige Falzprodukte wie Bedienungsanleitungen sowie individuelle Sonderproduktionen wie Mappen, Schuber und Faltschachteln. Kunden kommen vor allem aus Industrie, Agenturen und dem öffentlichen Bereich, meist aus einem Umkreis von etwa 150 Kilometern rund um Siegen und Köln.

Durch die endgültige Trennung vom Offsetdruck wollte Bonndruck in größere Digitaldruckkapazitäten investieren. Deshalb fiel die Wahl auf die Fujifilm Revoria Press EC2100S und damit bewusst auf die größere 100-Seiten-Klasse statt der kleineren EC2100SC, die als direkter Ersatz näher gelegen hätte. „Wenn man für die nächsten Jahre investiert, hat man da noch Luft nach oben", sagt Britta Dannenberg vom langjährigen Handelspartner Steuber, der schon zu Zeiten von Bonn & Fries mit der Familie zusammenarbeitete. Seit April läuft die Maschine in Siegen, getestet wurde vorab mit eigenen Materialien im Showroom in Ratingen – von langformatigen Papieren für gefalzte Bedienungsanleitungen bis zu speziellen PET-Folien für Aufkleber. Digital druckt Bonn bereits seit rund 25 Jahren.

Optimierter Workflow

Auch beim Workflow hat sich einiges geändert: Nach Jahren mit Fiery von EFI gab es zunächst Skepsis gegenüber der hauseigenen Fujifilm-Software Revoria Flow. Inzwischen sieht Bernd-Georg Bonn das anders: Medien werden einmal eingemessen und kalibriert und dann direkt ausgewählt – das funktioniert nach seiner Erfahrung komfortabler und registerhaltiger als zuvor. Verarbeitet werden Papiere von 60 bis 450 g/m2.

Eine Besonderheit der Maschine bei Bonndruck ist die fünfte Farbstation, und zwar ist sie mit Pink statt



Über ein Spot-Color-Chart lässt sich die Sonderfarbe gezielt an eine HKS- oder Pantone-Referenz angleichen.

mit Klarlack bestückt. Sie erweitert den Farbraum dort, wo CMYK an Grenzen stößt: bei kräftigem Pink oder bestimmten Orangetönen, die zuvor nur im Offset über Sonderfarben liefen. Über ein Testchart mit nummerierten Farbfeldern lässt sich der digitale Druck gezielt an eine HKS- oder Pantone-Referenz angleichen, ganz ohne das frühere stundenlange Austesten.

Auch die Weiterverarbeitung ist inline gelöst: Der angeschlossene Square Back Fold Trimmer beschneidet Broschüren direkt dreiseitig und quadriert den Rücken – ideal für kleine Auflagen zwischen 100 und 250 Exemplaren oder mehrere Versionen einer Broschüre in geringer Stückzahl, wie sie klassische Finishing-Linien kaum wirtschaftlich abbilden. Größere Auflagen druckt Bonndruck bewusst nicht selbst, sondern über verlässliche Offset-Partner – eine eigene Bogenmaschine sei für einen Betrieb dieser Größe schlicht nicht mehr zeitgemäß, sagt Bonn.

Die nächste Weiterentwicklung steht bevor: Aktuell fährt Bonndruck gemeinsam mit Steuber einen weiteren Test in Ratingen, diesmal mit dem neuen Großformatplotter Acuity Triton von Fujifilm und dessen wässriger Aquafuze-Tinte. Auch eine zusätzliche Falzmaschine steht auf der Agenda. Ausbilden möchte der Betrieb ebenfalls wieder, sobald sich die Abläufe nach dem Neustart noch etwas mehr eingespielt haben.

Bonndruck GmbH
www.bonndruck-siegen.de
Steuber GmbH & Co. KG
www.steuber.net

Next Level Web to Print

CloudLab

Machen Sie Schluss mit starren Systemen. Das neue printQ ist nicht nur leistungsstärker, sondern dank der **AI Designer Suite** auch intelligenter. Egal ob Standard-Shopsystem oder Individualsoftware: Die Integration gelingt nahtlos und eröffnet Ihnen völlig neue Möglichkeiten im Web to Print.

Lassen Sie uns über Ihre Lösung sprechen. Vereinbaren Sie jetzt Ihre persönliche Web-Demo!

printQ

Blaich Druck in Straubenhardt setzt bei der Digitalproduktion auf neue Ricoh-Systeme

Zweimal Ersatz mit Mehrwert

Links die neue Ricoh Pro C7500. Das Digitaldrucksystem ist mit einer fünften Farbstation für Sonderfarben ausgestattet. Rechts die neue Ricoh Pro C9500. Sie erweitert die Möglichkeiten bei langen Formaten, beispielsweise für Acht-Seiter.

Seit 1994 gehört der Digitaldruck neben dem Offsetdruck bei Blaich Druck zum Produktionsalltag. Heute sind Blöcke das wichtigste Offsetprodukt, während Akzidenzen vorwiegend im Digitaldruck gefertigt werden. Rund drei Millionen Blöcke verlassen das Unternehmen jährlich in unterschiedlichsten Auflagenhöhen. Heute läuft der Großteil des Geschäfts direkt über den eigenen Shop „bloecke.de". Darüber hinaus ist das Unternehmen zuverlässiger Produktionspartner anderer Online-Portale. Geleimte Blöcke und Collegeblöcke bilden das Hauptprogramm. Die durchschnittliche Durchlaufzeit liegt bei lediglich fünf Tagen. Druckereien sind dabei die wichtigsten Kunden, denn bei Kleinauflagen von Blöcken ist man laut Blaich der günstigste Anbieter im Netz.

Eine neue Generation im Digitaldruck

Sechs Jahre lang arbeiteten die Straubenhardter mit einer Ricoh Pro C7200 und einer Ricoh Pro C9200. Nun wurden die beiden Maschinen durch je eine Ricoh Pro C7500 und eine Pro C9500 ersetzt.

Der Entscheidung ging ein intensiver Vergleich voraus. Letztlich waren neben der Technik vor allem die persönliche Betreuung und der Einsatz von Kay Moritz Salomon, Senior Sales Specialist Production

Die Wagenauslagen der beiden Ricoh-Systeme erleichtern die Entnahme der fertigen Druckbogen und unterstützen den kontinuierlichen Produktionsbetrieb.

Der Großraumanleger der Ricoh Pro C9500 sorgt für die Papierbeschickung und ermöglicht einen automatisierten Ablauf bei der Banner- oder Acht-Seiter-Produktion.

Printing bei Ricoh, sowie von Frank Lorenz, Regional Sales Lead bei Ricoh, ausschlaggebend. Die Systeme wurden im Ricoh Demo-Center ausgiebig getestet. „In Sachen Druckqualität hat Ricoh dabei am meisten überzeugt", lautet das Fazit von Steffen Blaich,

Zufriedenheit herrscht bei Geschäftsführer und Inhaber Steffen Blaich (r.) sowie bei Kay Moritz Salomon, Senior Sales Specialist Production Printing bei Ricoh.

Geschäftsführer und Inhaber von Blaich Druck. Die Abwicklung der Investition verlief nach seinen Worten unkompliziert. „Die Neuen laufen wie am Schnürchen." Die Systeme überzeugen insbesondere durch Geschwindigkeit, stabilen Papierlauf und saubere Verarbeitung.

Unter der Haube hat sich einiges getan

Obwohl die Ricoh Pro C7500 und die Ricoh Pro C9500 direkte Nachfolger der bisherigen Systeme sind und sich optisch kaum von ihnen unterscheiden, bieten sie viele neue Features. So wurde beispielsweise der Wechsel von Sonderfarben in der 5. Farbstation deutlich beschleunigt. Bei Blaich werden als Sonderfarben meist Weiß auf dunklen Materialien sowie Gold nachgefragt. Ricoh sieht für diese fünfte Farbstation weitere fünf Spezialtoner vor.

Auch schwere Materialien sind für die Ricoh-Systeme kein Problem. Bis zu 600 g/m² können laut Hersteller verarbeitet werden. Darüber hinaus verarbeitet die Ricoh Pro C9500 Bannerformate bis 960 mm und ermöglicht damit Altarfalz-Acht-Seiter, die im Offset bei Blaich nicht möglich sind.

Platz für Papier und Weiterverarbeitung

Blaich Druck betreibt für die Weiterverarbeitung einen externen Standort in Neuenbürg. Dort wurde nun die rund 350 m² große Halle als Papierlager

Die fünfte Farbstation (rechts unten) der Pro C7500. Bei Blaich kommen Weiß und Gold zum Einsatz.

umfunktioniert. Jetzt kann man die Weiterverarbeitung wieder stärker am Standort in Straubenhardt bündeln. Neben Blöcken gehören Akzidenz-Kleinauflagen, Broschüren und Mailings zum Produktionsprogramm. Dank der großen Kapazität im Anleger sowie in der Auslage können die Maschinen bei Bedarf auch über längere Zeit unbeaufsichtigt produzieren – selbst über Nacht.

Kay Moritz Salomon kennt die Anforderungen des Betriebs genau. Gemeinsam mit Frank Lorenz klärte er offene Fragen, vermittelte Referenzen anderer Anwender und unterstützte auch den Verkauf der bisherigen Systeme. Die Entscheidung für die neue Maschinengeneration fiel im Frühjahr dieses Jahres.

Blaich Druck
www.blaich-druck.de
www.bloecke.de
Ricoh
www.ricoh.de

Blöcke gehören heute zu den wichtigsten Produkten von Blaich Druck. Rund drei Millionen Exemplare werden jährlich in meist kleinen Auflagen produziert.

Sattler Media in Hildesheim personalisiert Mailings mit zwei Eagle 30 UV von profi-tec

Anforderung punktgenau erfüllt

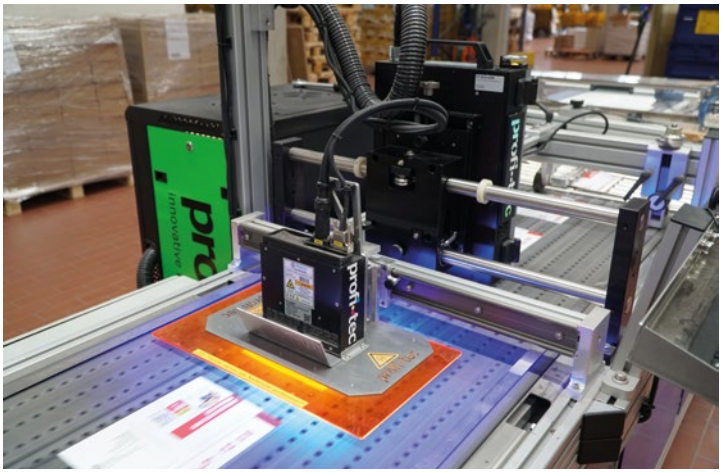
Rund 60 Millionen Mailings verlassen jedes Jahr den Sattler-Media-Standort in Hildesheim. Als ältere Inkjet-Systeme bei großen Hybridaufträgen an ihre Grenzen kamen, sah sich das Unternehmen am Markt nach Alternativen um – und entschied sich für zwei Eagle 30 UV von profi-tec. Seit Anfang 2026 laufen sie produktiv, mit PDF-Workflow, mehr Leistung und weniger Handling.

Stephan Grube (Geschäftsführer, Sattler Media), Dennis Grund (stellvertretender Abteilungsleiter, Sattler Media), Jörg Schäfer (Abteilungsleiter, Sattler Media) und Martin Müller (profi-tec) vor dem zuletzt gelieferten Inkjet-Drucksystem.

Konsequenter Umbau zum Mailing-Spezialisten

Sattler Media mit Hauptsitz in Hornburg zählt mit 800 Mitarbeitenden an sechs Produktionsstandorten zu den großen Druck- und Mediendienstleistern in Deutschland. Der Standort Hildesheim wurde innerhalb der Sattler Media GmbH in den letzten Jahren konsequent zu einem reinen Standort für die Mailingproduktion umgebaut. 2020 wanderte der Offsetdruck nach Bad Oeynhausen, seit 2021 fließen die Investitionen in Inkjet-Technik, hauptsächlich in den High-Speed-Inkjetdruck von der Rolle. Heute deckt Hildesheim die gesamte Kette des Dialogmarketings ab. 65 Mitarbeitende arbeiten in zwei Schichten, die Auflagen reichen von kleinen Aktionen bis zum Großauftrag mit Millionen Exemplaren.

Die klare Ausrichtung am Standort ist die Produktion von Mailings mit sehr variablen Inhalten – Bild- oder Motivwechsel je Adresse, negative Personalisierung in weiß oder eine Million mal Auflage 1. Daneben gibt es aber auch einen Markt für großvolumige Auflagen, die nach wie vor im Offset vorgedruckt und dann personalisiert werden. Hier stießen die vorhandenen Inkjet-Anlagen an ihre Grenzen: Die Probleme mit Puderresten und anderen Partikeln auf den Offsetbogen waren schwer in den Griff zu bekommen und



Beide profi-tec-Systeme sind zusätzlich mit einer UV-Belichtungseinheit ausgestattet. Die so bedruckten Mailings sind sofort versandfähig.

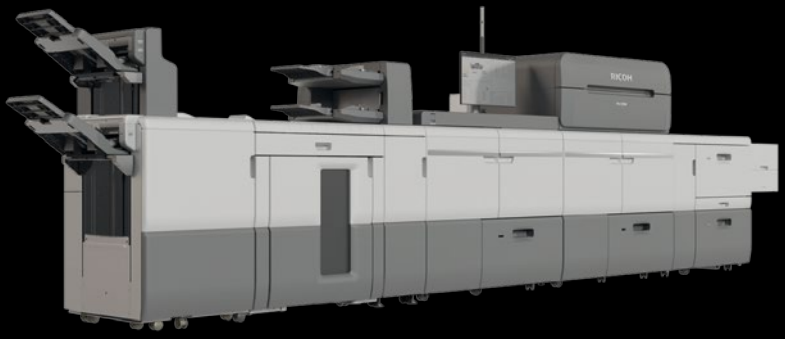
RICOH
imagine. change.

CATCH THE COLOR - EINFACH UND SCHNELL

Professionelles Farbmanagement mit dem RICOH Auto Color Adjuster

- **Einfache, schnelle** und **zentrale** Farbmessung
- **Präzise** Farbmusterabstimmung
- **Echte, objektive** Farbkonsistenz auf **allen Geräten** (herstellerunabhängig)

In Kombination mit unserem Bogendrucksystem Ricoh Pro C9500 erhalten Sie perfekte Farben und maximale Effizienz für Ihr Druckunternehmen!



Jetzt mehr erfahren:

führten zu häufigen Störungen. Geschäftsführer Stephan Grube und sein Team holten also Angebote ein. Neben der Störungsunempfindlichkeit kam es ihnen auf einfache Bedienung, flexible Integration in Mailingstraßen und den Betrieb als Einzelsysteme an, die sich bei Bedarf zu einem System mit zwei Druckköpfen zusammenschalten lassen. Hohe Mobilität, Duplexdruck und Read-and-Print-Anwendungen standen ebenfalls auf der Liste.

Hybridproduktion in voller Geschwindigkeit: Staub und Puderreste aus dem Offsetdruck können den robusten Eagle-Druckmodulen nur wenig anhaben. Störungen konnten so minimiert und die Leistung deutlich erhöht werden.

PDF statt JPEG

Die Wahl fiel schließlich auf zwei Eagle 30 UV von profi-tec aus Rheine. Das erste System wurde noch in 2025 geliefert, genau rechtzeitig vor einem wichtigen Auftrag, und bewährte sich sofort. Reinigung, Tintenwechsel und Handling sind einfacher geworden, die Staub- und Puderproblematik in der Hybridproduktion gehörte der Vergangenheit an. Hinzu kommt eine Leistungssteigerung von rund 20 Prozent. Anfang 2026 folgte dann das zweite System. Montiert sind die beiden Eagle auf Tischen von Popp Maschinenbau – einer wurde mitgeliefert, einer war bereits vorhanden. Sie lassen sich im Produktionssaal frei bewegen. Die Produktion ist in ihren Komponenten extrem flexibel angelegt und sieht, so Grube, jeden Tag anders aus.

Ein weiterer Fortschritt liegt für Sattler Media auch im Workflow. Bislang wurden die variablen Daten JPEG-basiert an die Maschine übergeben, was unflexibel und daher fehleranfällig war. Mit dem Workflow von profi-tec werden sie vollständig in der Vorstufe aufbereitet und als PDF an das Drucksystem übergeben. Stephan Grube: „Wir legen Wert auf strategische Partner, die Impulse geben und nicht nur reagieren. Mit profi-tec haben wir so einen Partner gefunden." Support und Reaktionsgeschwindigkeit bewertet Grube ebenfalls sehr positiv.

Sattler Media
www.sattler.media
profi-tec
www.profi-tec.com

Jeden Tag konfigurieren die Mitarbeitenden im Sattler-Lettershop ihre Produktion nach Bedarf neu. Hier werden Nutzen vereinzelt und vor dem Druck ausgerichtet.

profi-tec

DIE INKJET-PROFIS

BEWÄHRT - KRAFTVOLL - ROBUST - ZUVERLÄSSIG

4C IN EINFACH, SCHNELL UND KOSTENGÜNSTIG

Merkmale:

- 1.200 x 600 dpi
- 4C in Druckbreiten mit 108mm (4,25“) oder 216 mm (8,5“) oder 324mm (12,75“)
- Neueste HP-Drucktechnologie
- Rezirkulation, spezielle Tintenführung
- Reduziert das Eintrocknen von Düsen und erhöht die techn. Verfügbarkeit
- Sehr wartungsarm
- PDF-Workflow
- Einfachste bewährte Bedienung mit Raptor-Software
- Echte Read + Print-Funktion mit variablen Grafiken auch bei PDF-Daten
- Kombinierbar mit bereits vorhandenen MCS-Systemen
- Für Rollen und Bogenanwendungen

Testen Sie den neuen Harrier live bei einer Vorführung in Rheine.

profi-tec GmbH
Birkenallee 141 - 48432 Rheine
+49 (0) 5971 / 89 86 31-0

info@profi-tec.com
www.profi-tec.com

Neue Lösungen im Rollen-Inkjet

Canon erweitert Portfolio mit der ColorStream 7000-Serie

Canon stellt mit der ColorStream 7000 series eine neue Rollen-Inkjet-Lösung für Druckdienstleister vor. Aufbauend auf der bewährten ColorStream-Plattform verbindet die neue Serie hohe Druckqualität und Produktivität mit der Flexibilität, um wachsende Anforderungen in der dokumentenbasierten Kundenkommunikation, Buchproduktion und im Direct-Mail-Geschäft erfolgreich zu adressieren. Die neue Serie wurde für anspruchsvolle Produktionsumgebungen entwickelt und bietet zuverlässige Leistung sowie langfristige Investitionssicherheit für Unternehmen, bei denen Produktionskontinuität von zentraler Bedeutung ist.

Auf Basis der etablierten ColorStream-Plattform erweitert Canon sein Portfolio um die neue ColorStream-7000-Serie. Die neue Serie adressiert Anwendungen in der Geschäftskommunikation, im Direct Mail und in der Buchproduktion.

Drei Modelle

Die ColorStream-7000-Serie umfasst drei Modelle – ColorStream 7075, 7100 und 7127 – mit Produktionsgeschwindigkeiten von 48 bis 127 Metern pro Minute und monatlichen Druckvolumina von bis zu 56 Millionen A4-Seiten. Die Systeme sind sowohl als Schwarzweiß- als auch als Vollfarbvarianten verfügbar. Anwender können damit eine Konfiguration wählen, die aktuelle Anforderungen erfüllt, eine stabile Produktion gewährleistet und sich bei Bedarf weiter ausbauen lässt.

Die ColorStream-7000-Serie basiert auf Canons aktueller Rollen-Inkjet-Architektur und ist mit nativen 600-dpi-Druckköpfen sowie hochpigmentierten, wasserbasierten Tinten ausgestattet. In Kombination mit der Canon DigiDot-Technologie ermöglicht dies gleichmäßige Farbverläufe und eine hohe optische Dichte. Dadurch wird auf ungestrichenen Offset-, Recycling- und Inkjet-optimierten Papieren eine Druckqualität erzielt, die einer wahrgenommenen Auflösung von bis zu 1.200 dpi entspricht.

Die eingesetzten Technologien basieren auf der ColorStream-6000-Serie und ermöglichen bestehenden Anwendern einen reibungslosen Übergang auf die neue Plattform.

Ein wassergekühltes Druckkopfsystem stabilisiert die Tintentemperatur auch bei langen Produktionsläufen. Ergänzend stellt die Pre-Fire-Technologie durch kontinuierliche Tintenzirkulation die Leistungsfähigkeit der Düsen sicher. Das professionelle Farbmanagement von Canon gewährleistet zudem eine konsistente Farbwiedergabe innerhalb von Druckaufträgen und über verschiedene Jobs hinweg – eine wesentliche Voraussetzung insbesondere für regulierte Anwendungen und Produktionsumgebungen mit hohen Anforderungen an Reproduzierbarkeit und Konsistenz.

Integrierte Workflows und hohe Betriebseffizienz

Die ColorStream-7000-Serie lässt sich nahtlos in Canons Prisma-Workflow-Umgebung integrieren und unterstützt optional Prismaproduction sowie das cloudbasierte Prismalytics Dashboard. Dieses stellt umfassende Datenübersichten bereit und unterstützt Anwender dabei, Leistungskennzahlen transparent auszuwerten und Optimierungspotenziale gezielt zu identifizieren. Gemeinsam ermöglichen diese Lösun-

gen eine zentrale Workflow-Steuerung, kontinuierliches Leistungsmonitoring und datenbasierte Einblicke in den Druckbetrieb. Praktische Funktionen wie das Pausieren ohne Papierverlust, Inspektionsmodi sowie kontrolliertes Drucken in Rampen ermöglichen es Bedienern, Druckaufträge zu prüfen und anzupassen, ohne unnötige Makulatur zu erzeugen. Inline-Automatisierungsfunktionen unterstützen zudem die effiziente Kommunikation mit Weiterverarbeitungssystemen und tragen zu einer durchgängigen Produktion bei.

Ein Netzwerk integrierter Sensoren überwacht kontinuierlich den Systemstatus, unterstützt die Steuerung des gesamten Druckprozesses und trägt zu gleichbleibend hoher Produktionsqualität bei. Die intuitive Touchscreen-Benutzeroberfläche ermöglicht einen einfachen Zugriff auf Produktionssteuerung und Online-Support. Dank der gemeinsamen technischen Basis mit der CColorStream-8000-Serie ist die neue Plattform mit dem aktuellen SRA Massive Parallel Controller von Canon ausgestattet, der eine verbesserte Datenverarbeitung gegenüber Vorgängermodellen bietet. Die skalierbare Architektur ermöglicht es Anwendern, die Leistungsfähigkeit zu erweitern oder von Schwarzweiß- auf Farbdruck umzusteigen und so ihre Investition langfristig abzusichern.

Nachhaltigkeit konsequent mitgedacht

Nachhaltigkeitsaspekte wurden bereits in der Entwicklung der ColorStream-7000-Serie konsequent berücksichtigt. Die Systeme zeichnen sich durch einen effizienten Energieverbrauch sowohl im Produktions- als auch im Bereitschaftsbetrieb aus.

Das eingesetzte Kontakttrocknungssystem in Kombination mit präziser Papierführung und Tintensteuerung unterstützt den zuverlässigen Druck auf ungestrichenen, Inkjet-optimierten und Recyclingpapieren und trägt zugleich zur Reduzierung des Energieeinsatzes bei. Die Serie unterstützt zudem die Einhaltung anerkannter Umweltstandards wie Nordic Swan Ecolabel und Blauer Engel (DE-UZ 195).

Canon
www.canon.de

Für saubere Maschinen und
optimale Druckergebnisse!

WetCloth
REINIGUNGSWASCHWICKEL
Vorgetränkte Reinigungswaschwickel
für den Gummituch- und Gegendruckzylinder.

CLEANBOX Vorgetränkte Reinigungstücher
IPA/DI,
Stencil Clean,
Hand Clean,
Adhesive Remover

Sontara.
PrintMaster
- saugstark und trocknend
- flusenarm
- reißfest
- lösungsmittelbeständig

SONTARA® PrintClean
türkis fein oder mittel, als Tuch oder Rolle

INTERESSE?
Rufen Sie uns an!
Wir beraten Sie gerne.

Rönneterring 7 – 9, 41068 Mönchengladbach
Tel: +49 (0) 21 61 - 95 1 95 - 0 • Fax: -23
info@vliesstoff.de • www.vliesstoff.de

VLIESSTOFF KASPER GMBH

Rolf Blind wird neuer Verlagsberater bei Onlineprinters

Onlineprinters baut Verlagsgeschäft aus

Onlineprinters baut sein Verlagsgeschäft in der DACH-Region aus. Mit Rolf Blind hat das Unternehmen mit Hauptsitz in Fürth seit Kurzem einen erfahrenen Verlagsberater an Bord, der den Aufbau des B2B-Verlagsgeschäfts in Deutschland, Österreich und der Schweiz verantwortet. Grundlage dafür ist ein Modell, das Onlineprinters in Skandinavien bereits erfolgreich mit Verlagen etabliert hat. Dieses soll künftig auch Verlagen im deutschsprachigen Raum zur Verfügung stehen.

Branchenkenner Rolf Blind ist künftig als Verlagsberater bei den Onlineprinters an Bord.

35 Jahre Branchenerfahrung für ein neues Angebot an Verlage

Mit Rolf Blind erweitert Onlineprinters seine Branchenkompetenz um 35 Jahre Erfahrung in der Druck- und Verlagsbranche. Zu Blinds bisherigen Stationen gehören Unternehmen wie die KNV-Gruppe in Stuttgart und Erfurt – sowie verantwortliche und beratende Tätigkeiten bei verschiedenen nationalen und internationalen Offset- und Digitaldruckunternehmen. Bei Onlineprinters bringt er diese Erfahrung nun bei einem der größten Online-Druckdienstleister Europas ein.

„Mit Rolf Blind gewinnen wir einen Branchenkenner, der das Verlagsgeschäft aus jeder Perspektive versteht – vom Verlag, der Verlagsauslieferung, dem Zwischenbuchhandel, die Druckerei bis zur strategischen Beratung. In Skandinavien haben wir bereits gezeigt, wie viel Potenzial in einem eng verzahnten Verlagsgeschäft steckt. Mit Rolf übertragen wir dieses Modell nun gezielt auf die DACH-Region", erklärt Tobias Kitzbichler, CCO bei Onlineprinters.

„Verlage stehen heute vor der Herausforderung, Titel und Auflagen flexibel, wirtschaftlich und möglichst ohne unnötige Komplexität zu produzieren. Genau hier kann eine digitale, transparente Kalkulations- und Druckinfrastruktur einen entscheidenden Unterschied machen. Das in Skandinavien erprobte Modell bietet dafür eine interessante Grundlage, die wir nun auf die Anforderungen der DACH-Region übertragen wollen", sagt Rolf Blind.

Fokus auf Kostentransparenz und effiziente Einkaufsprozesse

Ein zentrales Anliegen beim Aufbau des B2B-Verlagsgeschäfts in der DACH-Region ist es, Einkaufsprozesse und Druckkosten in Verlagen zu optimieren und dabei größtmögliche Kostentransparenz herzustellen.

Onlineprinters
www.onlineprinters.de

Mehr zum Verlagsangebot der Onlineprinters gibt's hier! Einfach Code scannen. (Bild: freepik)

Beim An- und Verkauf von Druckmaschinen haben wir alles im Blick.

Ihre Zufriedenheit ist uns dabei besonders wichtig. Mit 50 Jahren Erfahrung, Kompetenz und hohem Qualitätsanspruch legen wir besonderen Wert auf gute und langfristige Geschäftsbeziehungen. Profitieren Sie von fairen Preisen beim Verkauf Ihrer Maschinen oder bei neuen Investitionen, sowie vor allem von einer seriösen kaufmännischen und technischen Abwicklung. Unsere Kunden schätzen das. Sprechen Sie uns an.

info@paradowski.de | www.paradowski.de

Paradowski
GRAPHISCHE MASCHINEN

Druckerei Friedrich investiert in eine Revoria Press EC2100S von Fujifilm

Eine starke Partnerschaft

Die Fujifilm Revoria Press EC2100S produziert seit Mai in der Druckerei Offset Friedrich in Ubstadt-Weiher – inzwischen bereits mit mehr als dem Doppelten des ursprünglich geschätzten Volumens.

Wenn Marcus Friedrich über seine neue Digitaldruckmaschine spricht, fällt als erster Name nicht der des Herstellers, sondern der eines Menschen: Jesco Jakob. Der Key Account Manager von Fujifilm kennt den Geschäftsführer der Druckerei Offset Friedrich aus früheren Berufsstationen im Handel – und genau dieses gewachsene Vertrauen gab am Ende den Ausschlag, als in dem Familienbetrieb aus Ubstadt-Weiher eine neue Digitaldruckmaschine anstand.

„Ich habe drei, vier Wettbewerber mit der gleichen Vorgabe ins Haus geholt, wie sie auch Jesco bekommen hat", erzählt Friedrich. „Im Prinzip haben aber alle auf unterschiedlichen Ebenen versagt – bei der Kalkulation, beim Produkt oder einfach komplett am Bedarf vorbei." Am Ende reichte für die Entscheidung sogar eine Online-Demo. Marcus Friedrich wusste, dass er sich auf Jesco Jakob verlassen konnte.

Vor 45 Jahren hatten die Eltern Verena und Jürgen Friedrich das Unternehmen gegründet, eine klassische Kellerdruckerei. Mehrere Standortwechsel später produziert der Betrieb heute im eigenen Gebäude – als vollstufige Druckerei von der Druckvorstufe über Digital- und Offsetdruck bis zur Weiterverarbeitung, spezialisiert auf Broschüren. Sohn Marcus führt ihn gemeinsam mit seinem Bruder Torben, der ebenfalls in der Produktion steht, während seine Frau im Büro die Fäden zieht. Die Druckerei produziert weit über die Region hinaus: Gemeindebriefe und Pfarrblätter für Kirchengemeinden, Stadionzeitschriften für Sportvereine, Bedienungsanleitungen und Marketingmaterial für Industriekunden. Geliefert wird deutschlandweit, oft über Nacht.

Fünfte Farbstation

Digital druckt Friedrich schon seit den frühen 2000er-Jahren, und zwar mit unterschiedlichen Systemen. Als der Anbieter des zuletzt anvisierten High-End-Systems in die Insolvenz ging, musste eine Alternative her. Die Wahl fiel letztlich auf die Fujifilm Revoria Press EC2100S im 100-Seiten-Segment – mit einer fünften Farbstation für Klarlack, die es bei Friedrich vorher nicht gab.

Jesco Jakob (Fujifilm, l.) und Marcus Friedrich vor der neuen Revoria Press EC2100S.

Seit Mai läuft die Maschine in Ubstadt-Weiher, und sie hat in den ersten Monaten bereits mehr als das Doppelte des geschätzten Volumens produziert.

Ein Workflow ohne Lizenzärger

Auch bei der Software hat sich einiges geändert. Zwei Jahrzehnte lang hat Friedrich mit Fiery-RIPs

Fünf statt vier Farbstationen: Neben CMYK verfügt die Revoria Press EC2100S bei Friedrich über eine zusätzliche Station für Klarlack (CLR).

gearbeitet – „gegen Ende der Laufzeit ist mir das jedes Mal auf die Füße gefallen", sagt er mit Blick auf Lizenzprobleme und Leistungseinbußen kurz vor dem nächsten Gerätewechsel. Der hauseigene Fujifilm-Workflow Revoria Flow läuft hingegen ohne Abo-Modell, das nach zwei, drei Jahren erneut Geld kostet. „Der Fujifilm-Workflow steht dem Fiery in nichts nach. Ich würde sogar sagen, er ist schlanker programmiert." Die fünfte Farbe, den Klartoner, hat Friedrich zwar schon bestellt, aktiv vermarktet aber noch nicht. Dafür fehlte bislang schlicht die Zeit.

Mit der Investition will Friedrich vor allem seine bestehenden Kunden zuverlässig bedienen – und dazu gehören auch zahlreiche Kollegen aus der Branche. Viele Aufträge kommen von anderen Druckereien, die bei Friedrich produzieren lassen. Sie schätzen die gleichbleibend hohe Qualität ebenso wie den schnellen, persönlichen Service. „Ich glaube, ein Familienbetrieb mit unter zehn Leuten weiß genau, was es bedeutet, so ein Produkt zu bekommen. Das Versprechen, das ich am Telefon gebe, steckt am Ende auch im Produkt."

Druckerei Offset Friedrich
www.druckerei-friedrich.de
Fujifilm
www.fujifilm.com

SO ERWEITERN SIE IHR PRINTGESCHÄFT GEZIELT

Wir sind Ihr zuverlässiger Partner, wenn Kapazität, Sortiment oder Prozesse an Grenzen stoßen – mit über 5.000 Produkten, eigener Produktion und mehr als 40 Jahren Erfahrung im Druckgeschäft.

- ✓ **Neutraler Versand in Ihrem Namen**
  Mit eigener Adresse und Lieferschein – oder ganz neutral verpackt
- ✓ **Flexible Lieferung**
  mehrere Adressen, unterschiedliche Mengen, ein Auftrag
- ✓ **Angebote unter Ihrer Marke**
  mit Ihrem Logo und Ihrer Marge
- ✓ **Individuelle Rabatte**
  die mit Ihrem Jahresvolumen wachsen

MEHR INFOS ZU UNSEREM RESELLERPROGRAMM

www.**onlineprinters**.de

onlineprinters

Annika Nürk spricht über Hyperpersonalisierung im Buchbereich

Mehr als ein Name auf dem Cover

Personalisierung ist im Digitalen längst Alltag, im gedruckten Buch dagegen noch die Ausnahme. Annika Nürk, Zweitplatzierte beim Intergraf Young Talent Award 2026, sieht darin eine Chance für Verlage und Druckdienstleister: Mit Digitaldruck, automatisierten Workflows und modular aufbereiteten Inhalten können Bücher entstehen, die nicht nur auf dem Cover, sondern bis in Inhalt und Aufbau hinein auf einzelne Nutzer zugeschnitten sind. Im Interview erklärt sie, wo sie das größte Potenzial sieht und wie der Einstieg gelingen kann.

Grafische Palette: *Frau Nürk, Sie beginnen Ihre Arbeit mit einem Paradox: Digitale Medien sind hochgradig personalisiert, Bücher dagegen meist noch immer Massenprodukte. Wann ist Ihnen dieser Widerspruch bewusst geworden?*

Annika Nürk: Eigentlich erst während meines Praktikums bei einem Druckmaschinenhersteller. In meiner Ausbildung im Verlag stand das Thema Drucken gar nicht so stark im Vordergrund. Dort war die klassische Produktionslogik sehr präsent: Auch bei kleineren Auflagen wurde automatisch an Offset gedacht. Im Praktikum kam dann das Thema Personalisierung sehr stark auf. Wir hatten viele Gespräche mit Verlagen, und da habe ich gemerkt, wie groß die Diskrepanz ist zwischen dem, was in der Druckbranche technisch möglich ist, und dem, was in vielen Verlagen bekannt ist.

ZUR AUTORIN

Annika Nürk, Jahrgang 2001, hat ihre Ausbildung zur Medienkauffrau beim Frechverlag in Stuttgart absolviert und studiert heute Print Media and Packaging Technologies an der Hochschule der Medien in Stuttgart. Ihr Beitrag steht hier zum Download zur Verfügung.

Die Studentin Annika Nürk belegte beim Intergraf Young Talent Award mit ihrer Arbeit zum Thema Hyperpersonalisierung den 2. Platz.

Grafische Palette: *Sie unterscheiden zwischen Personalisierung und Hyperpersonalisierung. Wo liegt für Sie der Unterschied?*

Annika Nürk: Personalisierung ist für mich zum Beispiel, wenn vorne ein Name auf dem Buch steht oder eine Widmung eingefügt wird. Das betrifft nur einzelne Stellen. Hyperpersonalisierung geht wirklich in den Inhalt hinein. Bei Kinderbüchern kann das bedeuten, dass Figuren, Aussehen, Sprache oder Familienkonstellationen angepasst werden und sich das durch die ganze Geschichte zieht. Es entsteht also nicht nur ein personalisiertes Cover, sondern ein individuell zusammengestelltes Buch.

Grafische Palette: *In welchen Segmenten sehen Sie das größte Potenzial?*

Annika Nürk: Ich komme aus dem Ratgeberbereich, deshalb sehe ich dort sehr viel Potenzial. Gerade Ratgeber stehen ja stark in Konkurrenz zum Internet. Wenn ich nur eine bestimmte Anleitung suche, finde ich die online sehr schnell. Warum soll ich dann ein

So könnten Beispiele für hyperpersonalisierte Bücher aussehen (KI generiert): Für Lisa ein italienisches Kochbuch mit leichten und leckeren Rezepten jenseits der Pasta ohne viel Fleisch und für Liv ein Buch, in dem die Heldin wie sie einen blonden Zopf und einen doofen Bruder hat und gerne Skateboard fährt.

ganzes Buch kaufen, in dem 20 Anleitungen stehen, die ich gar nicht brauche? Spannend wäre, wenn man sich ein Buch aus genau den Anleitungen oder Rezepten zusammenstellen könnte, die wirklich relevant sind. Auch bei Kochbüchern sehe ich deshalb große Chancen.

Grafische Palette: ***Wie stark müssten sich Verlage verändern, um solche Produkte anbieten zu können?***

Annika Nürk: Ich glaube, Verlage können auf sehr viel zurückgreifen, was sie schon haben. Sie besitzen große Archive, Inhalte, Rechte und redaktionelles Know-how. Die Frage ist eher: Wie liegen diese Daten vor? Sind sie so aufbereitet, dass man sie in einen Digitaldruck-Workflow übergeben kann? Man muss nicht gleich das ganze Portfolio umstellen. Man kann mit einem kleinen Projekt anfangen und testen, ob es funktioniert und ob Nachfrage da ist.

Grafische Palette: ***Was bedeutet das für die Druckdienstleister?***

Annika Nürk: Druckdienstleister müssten zunächst stärker auf Verlage zugehen und zeigen, was möglich ist. Es braucht Kommunikation zwischen beiden Seiten. Nicht jede Druckerei hat Digitaldruck oder die passenden Workflows. Sind diese Voraussetzungen aber vorhanden, könnten Kooperationen entstehen. Letztlich geht es um eine Infrastruktur, die Verlag, Shop, Daten, Druck und Weiterverarbeitung verbindet.

Grafische Palette: ***Sie argumentieren, dass personalisierte Printprodukte höhere Preise rechtfertigen können. Wo liegt die Grenze zwischen echtem Mehrwert und Spielerei?***

Das ist schwer pauschal zu sagen, weil der Kunde selbst entscheidet, was ihm Personalisierung wert ist. Ich habe aber den Eindruck, dass viele Menschen bereit wären, mehr zu zahlen, wenn ein Produkt wirklich auf sie zugeschnitten ist. Man darf den Bogen nur nicht überspannen. Der Mehrwert muss nachvollziehbar bleiben.

INTERGRAF YOUNG TALENT AWARD

Mit ihrer Arbeit „The Paradox of Modern Reading" („Das Paradox des modernen Lesens") belegte Annika Nürk den zweiten Platz beim Intergraf Young Talent Award 2026.
Der Intergraf Young Talent Award ist ein jährlicher Wettbewerb für europäische Druckfachleute, Studenten und Auszubildende (bis max. 25 Jahre). Der Preis, dotiert mit einem Hauptgewinn von 3.000 Euro, bietet Nachwuchskräften eine Plattform zur Präsentation ihrer Visionen. Im Jahr 2026 lautete das Thema: „Welche Möglichkeiten sehen Sie für den Druck in einer hyperpersonalisierten Zukunft?" Die Einreichung erfolgt in Form eines drei- bis fünfseitigen Essays in englischer Sprache ergänzt um einen kurzen Lebenslauf. Die Gewinner des Jahres 2026:

- 1. Platz: Irina Pinta (Rumänien)
- 2. Platz: Annika Nürk (Deutschland)
- 3. Platz: Izelda Lala (UK)

www.intergraf.eu

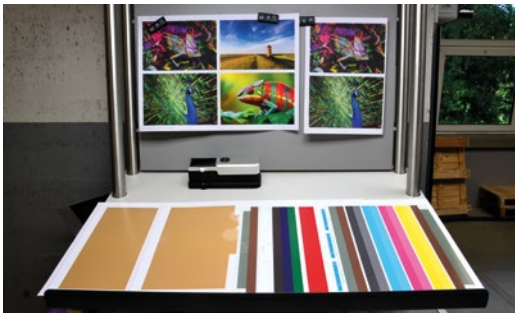
Rautenberg Druck installiert eine Heidelberg Jetfire 50

Qualität vom Offset kaum zu unterscheiden

Rautenberg Druck im ostfriesischen Leer hat die Kapazitäten im Digitaldruck deutlich ausgebaut. Immer kleiner werdende Auflagen, gepaart mit der steigenden Nachfrage nach personalisierten Produkten führten letztlich zu dem Entschluss, eine Heidelberg Speedmaster SM 52 durch ein weiteres digitales Drucksystem zu ersetzen – durch das Inkjetdrucksystem Heidelberg Jetfire 50.

„Wir gehen", so Gesellschafter Tobias Hoffmann, „aus dem traditionellen Offsetdruck in den hochproduktiven Digitaldruck auf dem höchsten Niveau, das der Markt in diesem Segment zu bieten hat." Das passt zu einem Unternehmen, das seit sagenhaften 201 Jahren im Auftrag des gedruckten Wortes agiert. 2026 erstreckt sich ihr Dienstleistungsspektrum von klassischen Werbe- und Geschäftsdrucksachen über Mailings und Faltschachteln bis hin zu Anwendungen aus der Werbetechnik. 80 Mitarbeiter sorgen für einen reibungslosen Ablauf von der Beratung über die Gestaltung und die Produktion bis zur individuellen Logistiklösung.

Im nächsten Jahr feiert außerdem printoo seinen 20. Geburtstag, der Onlineshop, der Kunden sowohl aus dem B2C- als auch dem B2B-Sektor bundesweit mit Druckwaren beliefert. Co-Gesellschafter Stefan Schulz erklärt in diesem Zusammenhang, dass man das breite Produktportfolio nur in der Kombination aus Digital- und Offsetdruck wirtschaftlich erfolgreich



Farbmanagement und Qualitätskontrolle im Praxistest: Ein Blick auf Testdrucke und Farbstreifen an der Jetfire 50.

Von links: Tobias Hoffmann (Gesellschafter Rautenberg Druck), Martin Wilke (Vertrieb Heidelberg) und Stefan Schulz (Gesellschafter Rautenberg Druck) haben das Projekt gemeinsam initiiert.

produzieren kann. Damit ist die neue Jetfire 50 Teil einer Produktionsstrategie, in der sich die unterschiedlichen Druckverfahren ergänzen: Mit der Heidelberg Speedmaster XL 106 erledigt ein leistungsfähiges Offsetsystem seinen Dienst. Das Tonerdrucksystem Versafire LV erledigt den klassischen Digitaldruck. Ziel ist es, möglichst für jeden Auftrag die passende Lösung im Portfolio zu haben.

Und die Jetfire 50? Die Losgrößen werden kleiner, so Tobias Hoffmann, die Aufträge spezieller. Die Jetfire 50 vereint in diesem Umfeld die Vorteile aus verschiedenen Welten: Sie lässt sich im Prinzip so unkompliziert einsetzen wie die Versafire, arbeitet aber mit dem Tempo einer B2-Maschine und bleibt auch bei mittleren Auflagen wirtschaftlich interessant. „Und dann", ergänzt Stefan Schulz, „ist da noch die Druckqualität."

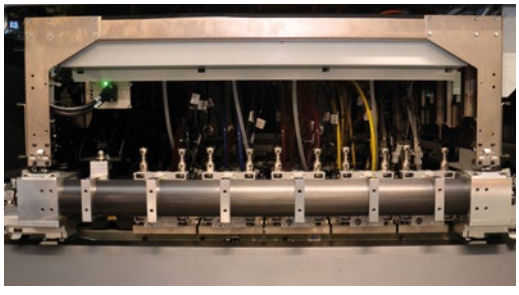
„Der Farbraum der Maschine ist größer als der eines klassischen CMYK-Offsetdrucks", wirft Martin Wilke ein: Der Heidelberg-Vertriebsmitarbeiter hat die Installation des Systems im Frühjahr 2026 organisiert, nachdem Rautenberg Druck bereits auf der drupa das System in Augenschein genommen hatte.

Stefan Schulz bestätigt dies nach einem halben Jahr Betrieb. „Rund 90 Prozent der Pantone-Farben

lassen sich mit einer Farbabweichung von maximal Delta E 3,5 reproduzieren. Nicht jede Pantone- oder HKS-Farbe lässt sich damit direkt ersetzen, doch gerade bei kleinen Auflagen ist der Schritt vom Offset zum Inkjet deutlich, deutlich kleiner geworden."

Die Jetfire 50 schafft bis zu 4.560 SRA3-Bogen pro Stunde im Duplexbetrieb beziehungsweise 9.120 einseitig bedruckte SRA3-Bogen. Im Alltag bedeutet das: „Die Maschine kennt praktisch nur einen Produktionszustand. Die läuft nur ‚auf volle Pulle'", beschreibt Stefan Schulz die enorme Produktivität des Systems. Einen Auftrag langsamer laufen zu lassen, weil der nächste noch nicht fertig ist, ergibt wenig Sinn, will man die Hochgeschwindigkeitsperformance ausnutzen. Ist ein Job beendet, sollte der nächste deshalb unmittelbar starten können. Ein Auftrag, der die Stärken des Systems ausspielt, waren unlängst 500 Kataloge mit je 400 Seiten und durchgehend CMYK plus Sonderfarbe. Was im Offset mehrere Signaturen und entsprechende Arbeitsschritte in der Weiterverarbeitung bedeutet hätte, läuft auf der Jetfire wesentlich direkter. Die Maschine fügt automatisch Trennblätter ein und liefert damit sortierte Stapel für die Weiterverarbeitung. „Genau für solche Katalogproduktionen, bei denen die Auflage klein, der Umfang aber groß ist, kann die Jetfire zeigen, was sie kann", lobt Tobias Hoffmann.

Oben: Die übersichtliche Versorgungseinheit auf der Rückseite des Drucksystems Rechts: Die Heidelberg Jetfire 50 steht für moderne, digitale Produktionsmöglichkeiten im B3-Format und ergänzt das Portfolio zukunftsweisend.



Das Druckbalkensystem der Heidelberg Jetfire 50. Die Vielzahl an feinen Tintenschläuchen und Kabeln versorgt die Düsenköpfe auf der robusten Traverse mit Tinte und Steuersignalen, um eine hochauflösende und zuverlässige Produktion zu gewährleisten.

Pionier in der Region

Für Martin Wilke war das Projekt spannend. Allzu viele Jetfire-Installationen gibt es in Deutschland noch nicht, umso erfreulicher empfindet er es, dass sich das ostfriesische Unternehmen als Pionier in der Region positioniert hat. Der Aufbau verlief reibungslos und das Fazit lässt sich kurz zusammenfassen: „Die Rückmeldungen aus der Praxis fallen durchweg positiv aus." Dem stimmen alle, die täglich mit der Maschine arbeiten, mit einem stummen Nicken zu.

Rautenberg Druck
www.rautenberg-druck.de
printoo
www.printoo.de
Heidelberg
www.heidelberg.com/de

SCAN ME!

Ein Video über die Beweggründe der Anschaffung und die Installation gibt es auf YouTube.

Beim Raumklima setzt Rautenberg Druck aus Leer auf Finestfog-System

Kontrollierte Luftfeuchtigkeit für produktiven Inkjetdruck

Offset- und Tonerdrucksysteme sind bei Papier einigermaßen gutmütig und verzeihen die ein oder andere Unebenheit. Beim Inkjet endet diese Gelassenheit allerdings – und plötzlich werden Parameter wie Temperatur und Luftfeuchtigkeit zu elementaren Produktionsfaktoren.

Diese Erfahrung hat man auch bei Rautenberg Druck in Leer gemacht. Die Installation einer neuen Heidelberg Jetfire 50 machte es notwendig, sich intensiv mit den Umgebungsbedingungen auseinanderzusetzen. Die neue Inkjet-Produktion wurde deshalb nicht in den vorhandenen Drucksaal integriert, sondern in einer eigenen Halle eingerichtet. „Wir hatten das Thema Luftbefeuchtung aber nicht unbedingt auf der Prioritätenliste", gibt Tobias Hoffmann, Gesellschafter des 201 Jahre alten Druckunternehmens, offen zu. „Wir mussten allerdings schnell feststellen, dass eine kontrollierte Luftfeuchtigkeit Voraussetzung für einen stabilen Produktionsprozess im Inkjetverfahren ist."

Kompakt und leistungsstark: Die Finestfog-Hochdruck-Luftbefeuchtungsanlage sorgt in Leer bei 21°C Temperatur für eine konstante Luftfeuchtigkeit von 50%.

Die Düsen verrichten unauffällig ihre Arbeit und versprühen 20 Liter Wasser pro Stunde.

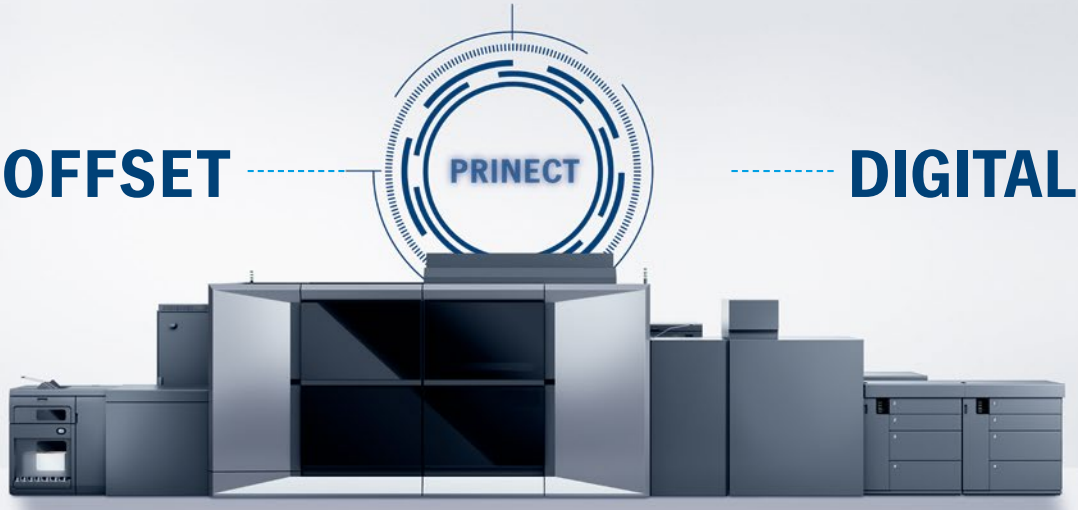
Papier arbeitet

Papier ist hygroskopisch, das ist bekannt, und nimmt Feuchtigkeit aus der Umgebungsluft auf oder gibt sie an diese ab, um sich an das herrschende Raumklima anzupassen. Da die Zellulosefasern im Papier ständig auf die Luftfeuchtigkeit reagieren, arbeitet das Material kontinuierlich. Im klassischen Offset oder mit einer Versafire lassen sich, wie eingangs erwähnt, Unwägbarkeiten oft „wegarbeiten"; beim Inkjet und seiner Tinte funktioniert das nicht mehr. Das Papier saugt die Tinte auf wie ein Schwamm. Ist die Umgebungsluft in der Halle nun zu trocken oder schwankt sie, reagieren die Zellulosefasern extrem empfindlich.

So hat man sich in Leer an einen Spezialisten für das perfekte Hallenklima gewandt: Finestfog aus Ottobrunn. Vertriebsmitarbeiter Knut Ringel hat sich mit den Räumlichkeiten auseinandergesetzt: „Da es sich um einen überschaubaren Raum und keine große Produktionshalle handelt, die verschiedene Klimazonen notwendig machen würde, reicht in Leer eine Ein-Zonen-Anlage mit einer Befeuchtungsleistung von 20 l/h, um auch im Winter problemlos eine relative Luftfeuchte von 50% bei 21°C zu erreichen."

Hybride Produktion beginnt hier.
Mit der Jetfire 50 von HEIDELBERG.

Maximieren Sie Produktivität und Flexibilität mit der Jetfire 50 – dem B3-Inkjet-Drucksystem für die heutigen Anforderungen im kommerziellen Druck. Nahtlos integriert in den intelligenten Prinect Production Workflow ermöglicht die Jetfire 50 müheloses Umschalten zwischen Digital- und Offsetdruck. Hybride Produktion in ihrer besten Form – effizient, dynamisch und zukunftssicher. Entdecken Sie das neue Digital Print Ecosystem von HEIDELBERG.
heidelberg.com/de/jetfire50



Heidelberger Druckmaschinen Vertrieb Deutschland GmbH
Gutenbergring, 69168 Wiesloch, Deutschland
Telefon +49 6222 82-67456, heidelberg.com

HEIDELBERG

Einfaches Display: In Druckbetrieben gehören Befeuchtungsanlagen bekanntermaßen zu den Gerätschaften, die einfach funktionieren sollen.

Um das Wasser exakt und ohne Niederschlag in die Luft zu bringen, setzt der Spezialist auf eine Hochdruckbefeuchtungsanlage, die – der Name verrät es – mit hohem Druck feinsten Nebel erzeugt. Für die nötige Sicherheit im laufenden Betrieb sorgt dabei eine ausgefeilte Hygienetechnik: Das Wasser wird vor dem Versprühen per UV-Licht bestrahlt, um Keime zuverlässig abzutöten; eine automatische, periodische Hygienespülung verhindert jegliche Stagnation im System.

Gerade bei der Verarbeitung ungestrichener Naturpapiere zeigt sich, warum sich dieser technische Aufwand auszahlt. Da diese Materialien Umgebungsfeuchtigkeit besonders rasch aufnehmen oder abgeben, sorgt die konstante Luftfeuchtigkeit von 50 Prozent dafür, dass die Bögen absolut plan liegen: Wellen an den Rändern und lästige Bogenstaus gehören der Vergangenheit an. Gleichzeitig verhindert das stabile Klima, dass die Papierfasern quellen oder schrumpfen, wodurch – wie Co-Gesellschafter Stefan Schulz lobt – aufeinanderfolgende Tintentröpfchen beim Inkjet-Mehrfarbendruck exakt auf den Punkt treffen und gestochen scharfe Konturen entstehen. Nicht zuletzt bindet die feine Befeuchtung Schwebeteilchen und beugt elektrostatischer Aufladung vor, was das Zusammenkleben von Bögen verhindert und die Maschinenverfügbarkeit im Alltag spürbar erhöht.

Der Feinfilter bereitet das Wasser vor dem Versprühen auf und schützt das System vor Verunreinigungen.

Herausforderung Hochsommer

Gerade bei anspruchsvollen Aufträgen wird deutlich, welchen Vorteil die Finestfog-Anlage mit sich bringt. „Wenn ich im Hochsommer bei 35 Grad mit einer Pantone-Farbe gedruckt habe, brauchte ich gar nicht erst anfangen, sie mit einem Spektrometer zu messen“, blickt Hoffmann auf frühere Zeiten zurück. Dank des kontrollierten Klimas und der präzisen Steuerung ist das Problem Vergangenheit. Rund 90 Prozent aller Pantone-Farben lassen sich innerhalb engster Toleranzen direkt abbilden, selbst Sonderfarben für Fünffarb-Jobs sitzen exakt, sodass Kunden keinen Qualitätsunterschied zum klassischen Offsetdruck feststellen. Die Finestfog-Anlage wurde im Sommer installiert – mit Blick auf die Rekordtemperaturen keinen Moment zu früh.

„Je stärker der Inkjet-Druck in Richtung industrieller Produktion geht, desto weniger sollte man die Umgebungsatmosphäre dem Zufall überlassen“, bringt es Knut Ringel zum Abschluss auf den Punkt.

Rautenberg Druck
www.rautenberg-druck.de
Finestfog
www.finestfog.com

SunChemical®
a member of the DIC group
dic
Color & Comfort
Experience. Transformation.

Fujifilm und creart setzen auf neue Produktionsmöglichkeiten

Europapremiere für die Revoria Press PC2120

Mit der Installation einer Fujifilm Revoria Press PC2120 bei der creart Neidhardt Werbe GmbH in Fulda erledigt erstmals ein Nachfolgemodell der Revoria Press PC1120 seine Arbeit auf europäischem Boden. Torsten Gröger ist der Prokurist des hessischen Druckspezialisten, und um zu erklären, warum sich sein Unternehmen für die Fujifilm-Innovation entschieden hat, muss man ein wenig ausholen.

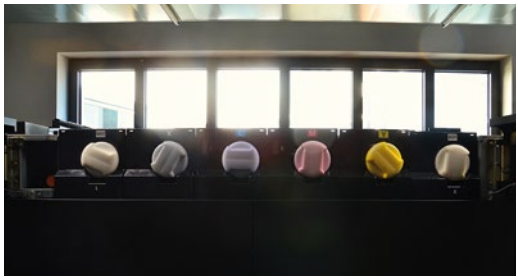
creart wurde 1970 von Torsten Grögers Schwiegervater Ernst Neidhard und einem Freund als Designbüro gegründet. „creart war nie eine Druckerei, sondern von Anfang an eine Full-Service-Agentur", erklärt Gröger. Im Laufe der Jahre wuchs das Unternehmen zu einem Betrieb, der den gesamten Weg von der Idee bis zum fertigen Produkt im eigenen Haus abbildet. Das zeigt die 35-köpfigen Belegschaft, zu der neben Druckhausmitarbeitern auch Designer und eine Fotografin zählen. Von der Entwicklung eines Corporate Designs bis zum fertigen haptischen Produkt bleibt damit alles in einer Hand. Zu den Kunden zählen Marken und Konzerne wie McDonald's, Lufthansa und Bionade.

Die Produktion versteht sich als Problemlöser für Aufgaben, bei denen Standardlösungen an ihre Grenzen stoßen. Das können speziell entwickelte Werbemittel sein, aber auch technische Anwendungen: „Für einen Kunden fertigen wir witterungsbeständige Kennzeichnungsaufkleber für Aluminiumgehäuse, die Temperaturen von minus 25 bis plus 60 Grad standhalten müssen. Das klingt nicht spannend", schmunzelt Torsten Gröger, „ist es aber, wenn sie halten sollen." Häufig arbeitet das Unternehmen auch als verlängerte Werkbank für Agenturen, Partner-Druckereien und Papierhersteller, wenn es um das Besondere geht. Beim Thema Besonderes geht es schnell um Farbraum und Lacke – und damit zunächst um den Offsetdruck, der bislang den Schwerpunkt bildete. Neben dem klassischen Vierfarbdruck wird hier mit Dispersions- und UV-Lackierungen, Deckweiß und UV-Spotlack gearbeitet, vieles in einem Durchgang bei Grammaturen zwischen 45 und 1.200 g/m^2. Zum Einsatz kommen je nach Job konventioneller Offsetdruck, LE-UV oder UV-Druck. Und damit kommt Torsten Gröger zu Björn Girgert, Gebietsleiter Süd-West bei Fujifilm.

Grün gab den Ausschlag!

„creart war vor Jahren schon an der PC1120 interessiert", so Girgert. Doch damals winkte Torsten Gröger ab. „Durch das seinerzeit neue Pink", erinnert der sich, „wurde der Farbraum für unsere Bedürfnisse nicht spürbar vergrößert." Die Druckqualität allerdings wusste er schon damals zu schätzen. Das System passte einfach für die damaligen Bedürfnisse nicht. Dann kündigte Fujifilm die PC2120 an: „Mit Pink und jetzt auch Grün als zusätzlichen Farben lässt sich ein deutlich größerer Farbraum abbilden und damit ein wesentlich größerer Teil dessen, was Kunden heute auf ihren Monitoren im RGB-Farbraum sehen."

Die Fujifilm Revoria Press PC2120 bei der creart Neidhardt Werbe GmbH in Fulda ist die europaweit erste Installation des neuen Modells.

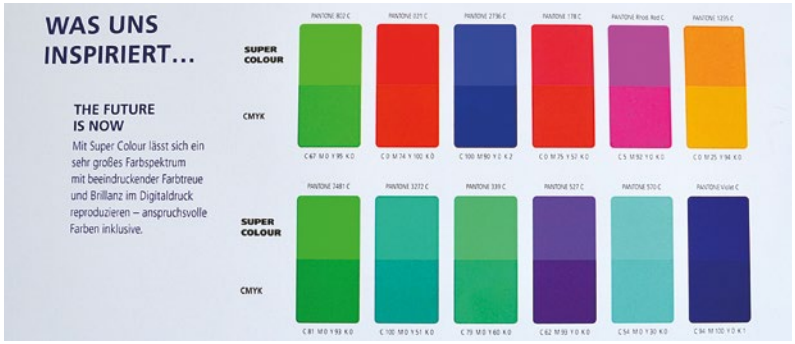


Das Sechsfarbwerk der Revoria Press PC2120 ermöglicht bei creart einen deutlich vergrößerten Farbraum durch den Einsatz von Pink und Grün.

Beim Besuch der Grafischen Palette in Fulda spielte während des Druckvorgangs Weiß für den aktuellen Auftrag eine entscheidende Rolle.

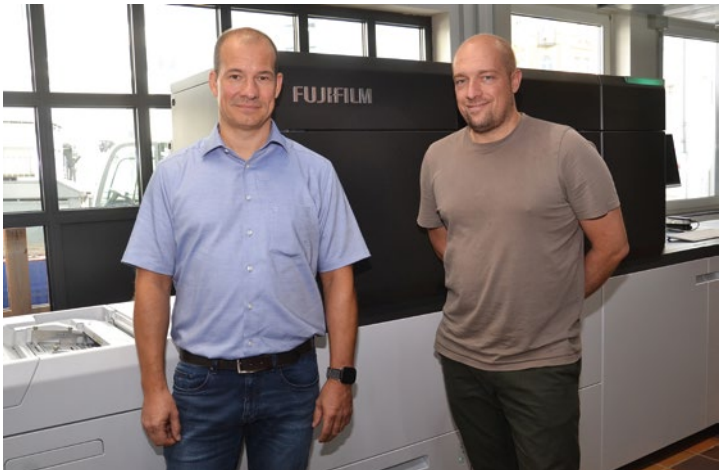
Dank des neuen KI-gestützten Substrat-Profilers dauert die Papiereinrichtung gerade einmal vier Minuten.

Alles in einem Arbeitsgang: Ausgabe einer fertigen Broschüre an der Plockmatic BK 435e.



Die Mustertafel (links) veranschaulicht, wie sich mit dem erweiterten Farbraum im Vergleich zu herkömmlichem CMYK deutlich größere und brillantere Farbspektren abbilden lassen. Ein farbintensives Testmotiv (rechts) zeigt, wie der erweiterte Farbraum mit Pink und Grün auf dem Papier leuchtet.

Genau das war für Gröger entscheidend. Denn die Maßstäbe setzen heute vor allem Grafiker, Designer und Marketingverantwortliche, die ihre Kommunikation am Bildschirm entwickeln und Farben im RGB-Farbraum beurteilen. CMYK ist für sie zunächst keine gestalterische Vorgabe, sondern die technische Übersetzung ins Druckverfahren. Was auf dem Monitor leuchtet, soll auf dem Papier nicht plötzlich stumpf aussehen. „Wir müssen schauen, dass wir die Substratvielfalt, das Thema Deckweiß, Folien, Gold, Silber und den erweiterten Farbraum in Zukunft abdecken", erklärt Gröger die Herausforderung. Die neue Maschine sollte also die Lücke zwischen digitaler Gestaltung und gedrucktem Ergebnis so gering wie möglich machen. Gleichzeitig eröffnet die Revoria Press PC2120 wirtschaftliche Spielräume.



Trafen eine Systementscheidung für die Zukunft: Torsten Gröger (Prokurist bei der creart Neidhardt Werbe GmbH, rechts) und Björn Girgert (Fujifilm).

erzählt Gröger. Was ihn besonders reizt, ist die Kombination aus unterschiedlichen Grammaturen, einer großen Substratvielfalt und den Möglichkeiten der Veredelung. Gerade bei ungewöhnlichen Materialien (von Folien und synthetischen Bedruckstoffen bis hin zu schweren Kartonagen) und kleinen Auflagen kann die Maschine definitiv ihre Stärken ausspielen.

Fujifilm
www.fujifilm.com/de
creart
www.creart.de

Neuer KI-gestützter Substrat-Profiler

So verfügt die Maschine beispielsweise über einen hochmodernen Substrat-Profiler, der die Papiereinrichtung im Produktionsdruck revolutioniert. Die auf Fujifilm-eigener Technologie basierende Lösung macht das Experimentieren mit Einstellungen überflüssig und reduziert den Zeitaufwand für die Auftragsvorbereitung. Die Einrichtung für das Papier, die normalerweise 22 Minuten dauert, ist nun in vier Minuten erledigt und erfordert kein Spezialwissen.

Der All-in-One-Profiler misst physikalische Papiermerkmale (Sorte, Strich, Grammatur zwischen 52 und 400 g/m^2) und erfasst sogar die Papierfarbe zur automatischen Einstellung der optimalen Druckparameter. Er unterstützt vielfältige Substrate, darunter Normalpapier, geprägtes Papier, Folien, Klarsichtfolien und sogar diverse Metallic-Papiere.

Inline-Weiterverarbeitung mit Plockmatic

Zur weiteren Prozessautomatisierung ist die Maschine zusätzlich mit der Broschürenfertigung Plockmatic BK 435e ausgestattet. Damit können gedruckte Bögen direkt in der Kette gefalzt, geheftet und zu hochwertigen Broschüren verarbeitet werden, was manuelle Zwischenschritte überflüssig macht.

Der Weg zur Entscheidung führte schließlich über umfangreiche Tests. „Wir haben uns das System im Showroom in Ratingen sehr genau angesehen und mit unseren eigenen Anwendungen getestet“,

TECHNISCHE FEATURES

Das Druckwerk der Fujifilm Revoria Press PC2120 arbeitet mit einer Auflösung von 2.400 × 2.400 dpi und erreicht bis zu 120 A4-Seiten pro Minute. Standardmäßig verarbeitet die Maschine Bedruckstoffe von 52 bis 400 g/m^2 und Formate bis 330 × 488 mm; mit entsprechender Ausstattung sind Langbogen bis 330 × 1.300 mm möglich. Das Sechsfarbwerk kombiniert CMYK mit Pink und Grün. Zusätzlich stehen Sondertoner wie Gold, Silber, Weiß, Clear und Textured Paper zur Verfügung. Die automatische Farbseparation kann RGB-Daten in die benötigten CMYK-, Pink- und Grün-Ebenen aufteilen; eine Vorschaufunktion zeigt die Wirkung der Sondertoner bereits am Bildschirm. KI-gestützte Funktionen erkennen Bildmotive und optimieren beispielsweise Helligkeit, Kontrast und Sättigung.
Der neue KI-gestützte Substrate Profiler automatisiert die Zeit für die Papiereinrichtung. Er misst physikalische Papiermerkmale (Sorte, Strich, Grammatur) und erfasst sogar die Papierfarbe. Während des Drucks überwacht das Smart Monitoring Gate Papierfarbe und Register und korrigiert Abweichungen automatisch. Optional prüft ein Print Inspection System die Drucke zudem in Echtzeit auf Fehler und kann Texte sowie Barcodes gegen Referenzdaten kontrollieren.

SUPER COLOUR

SIE ÄNDERT ALLES

Nicht druckbare Farben? Das ist jetzt Vergangenheit.

Das herrliche Orange, Gelb oder Grün, das Sie bisher zögern ließ, ist jetzt kein Problem mehr. Mit bahnbrechendem SUPER COLOUR-Grün- und Pink-Toner reproduziert die neue Revoria PC2120 93 % der Pantone-Volltonfarben und liefert eine Farbbrillanz, die Ihre Kunden nie für druckbar gehalten hätten.

Aber es geht nicht nur um Farbe. Veredelungen in Gold, Silber, Weiß und Transparent, die bisher Spezialausrüstung erforderten, sind nun per Knopfdruck möglich. Die Revoria PC2120: bahnbrechender, KI-gestützter Druck für eine effizientere Produktion von mehr Farbe.

Denken Sie in RGB – mit der Revoria PC2120. Sie ändert alles.

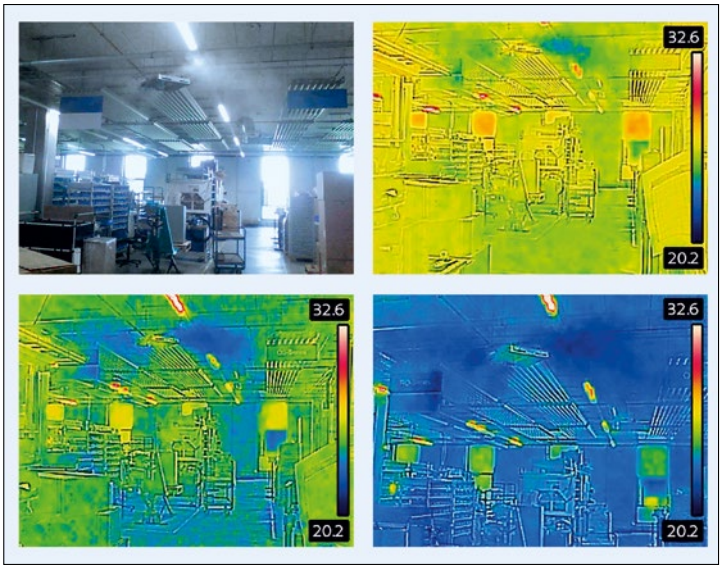
Revoria™

FUJIFILM
Value from Innovation

Adiabate Kühlung in Druckereien

Luftbefeuchtung mit Doppelnutzen

Steigende Temperaturen und längere Hitzeperioden verändern die Anforderungen an das Raumklima in Druckereien. Nicht nur im Sommer, sondern zunehmend auch in den Herbst- und Frühlingsmonaten führen höhere Außentemperaturen zu einer stärkeren Erwärmung von Produktionshallen und gleichzeitig zu sinkenden Luftfeuchtewerten. Eine Direkt-Raumluftbefeuchtung mit Hochdruck-Düsen kann hier einen doppelten Nutzen bieten: Sie stabilisiert die Luftfeuchtigkeit für störungsfreie Druckprozesse und ermöglicht zugleich eine energieeffiziente adiabate Kühlung.



Kühlwirkung eines Hochdruckdüsen-Luftbefeuchters nach 30 Minuten.

Für Mensch und Produktion

Die Folgen des Klimawandels zeigen sich besonders in der Druckindustrie, die durch die Abwärme von Druck- und Weiterverarbeitungsmaschinen bereits mit überdurchschnittlich hohen Temperaturen belastet ist. Die Zunahme von Hitzetagen mit heißeren und längeren Übergangszeiten führt dazu, dass Produktionsbereiche bereits im Frühjahr und bis weit in den Herbst hinein deutlich erhöhte Temperaturen haben. Steigende Temperaturen wirken sich dabei in zweifacher Hinsicht aus: Zum einen belasten sie Mitarbeitende durch eine höhere thermische Belastung am Arbeitsplatz. Konzentration, Leistungsfähigkeit und Wohlbefinden können bereits bei Temperaturen unterhalb der arbeitsschutzrechtlichen Grenzwerte beeinträchtigt werden. Zum anderen sinkt mit steigender Temperatur die relative Luftfeuchtigkeit. Dadurch verändern sich die Eigenschaften des

Mikrofeine Aerosole erzeugen beim Verdunsten einen spürbaren Kühleffekt.

Drucksubstrats und die Gefahr elektrostatischer Aufladungen nimmt zu. Papier und andere Bedruckstoffe reagieren empfindlich auf Schwankungen der Luftfeuchte. Dimensionsänderungen des Materials können Register- und Passerprobleme verursachen, während elektrostatische Aufladungen den Materiallauf und das Druckergebnis beeinträchtigen und die Prozesssicherheit reduzieren. Die Reduzierung hoher Wärmelasten unterstützt daher sowohl die Gesundheit und Zufriedenheit der Mitarbeitenden als auch die Qualität und Wirtschaftlichkeit der Produktion.

Mit bis zu 52 Kilogramm pro Stunde Befeuchtungsleistung ist Condair Vita Space besonders wirtschaftlich für große Raumvolumen.

Kühlen durch Verdunstung

Konventionelle Klimaanlagen werden in den meisten Drucksälen aufgrund der großen Raumvolumen und den damit verbundenen hohen Investitions- und Energiekosten selten eingesetzt.

Eine energieeffiziente Alternative ist die adiabate Verdunstungskühlung, die sich durch eine Direkt-Raumluftbefeuchtung mit Hochdruckdüsen realisieren lässt. Das physikalische Prinzip basiert auf der Verdunstung von Wasser. Da keine energieintensive Kälteerzeugung erforderlich ist, arbeitet das Verfahren deutlich energieeffizienter als klassische Klimasysteme. Je nach Gebäude, Außentemperatur und Luftfeuchte können in Produktionsbereichen Temperaturabsenkungen von durchschnittlich zwei bis fünf Grad Celsius erreicht werden. In Druckereien kann dies zu einer spürbaren Verbesserung des Raumklimas in den Monaten beitragen, in denen eine zusätzliche Luftfeuchte benötigt wird und gleichzeitig zu hohe Wärmelasten bestehen.

Kühlen mit wenig Energie

Luftbefeuchter mit Hochdruckdüsen erzeugen mit kaltem Wasser mikrofeine Aerosole, die vollständig von der Umgebungsluft absorbiert werden. Die Änderung des Aggregatzustandes von flüssig zu gasförmig erfordert Energie, die der Luft in Form von Wärme entzogen wird. Die Luft kühlt sich durch die Verdunstung des Wassers ab. Da dieser Prozess stattfindet, ohne dass Wärmeenergie mit der Umgebung ausgetauscht wird, spricht man von einer adiabaten Verdunstung. Das neue Condair Hochdruckdüsen-Vita-System Power nutzt dieses Prinzip für eine besonders wirtschaftliche und energieeffiziente Direkt-Raumluftbefeuchtung: 100 Liter Wasser einer Condair VIta-Power-Luftbefeuchtung absorbieren rund 70 kW Wärme bei nur 0,6 kW Energieaufwand. Dank skalierbarer Systemleistung, einer frequenzgesteuerten Hochdruckpumpe und flexibel kombinierbaren Hochleistungs-Verneblern eignet sich das Condair Vita System insbesondere auch für hohe Produktionshallen und große Raumvolumen.

Condair
www.condair.de

ÜBER DIE CONDAIR GMBH

Die Condair GmbH gehört zur Condair Group, einem führenden Anbieter für Luftbefeuchtung und Systemen zur Entfeuchtung und Verdunstungskühlung. Von den Standorten Norderstedt und Garching aus steuert die Condair GmbH das Geschäft in Deutschland und in Zentraleuropa.

Weitere Informationen über das neue Condair Vita-Power-System gibt es online auf **www.condair.de/vita-power**

Steuber – unabhängig und mit mehr als 104 Jahren manroland-Sheetfed-Kompetenz

Service- und Ersatzteilpartner für Roland-Bogenmaschinen

Der Markt rund um Produktionstechnik aus dem Hause manroland Sheetfed ist in Bewegung. Das Unternehmen manroland Sheetfed wird in der bisherigen Form als Druckmaschinenhersteller und Servicepartner nach seiner Insolvenz nicht mehr weiter existieren. Die Assets wurden veräußert – verschiedene Marktteilnehmer versuchen nun, das vorhandene Know-how auf sich zu übertragen. Für viele Druckereien weltweit stellt sich aber trotz der scheinbar geregelten Versorgungslage eine zentrale Frage: Wer bietet **langfristig** verlässlichen und vor allem **unabhängigen** Service, schnelle Ersatzteilversorgung und echte technische Kompetenz für Roland-Bogenoffsetmaschinen – und das zu marktgerechten Preisen?

Ältester manroland-Bogenoffset-Servicepartner

Die Antwort von Steuber ist klar: Wir sind da! Die Steuber GmbH & Co. KG steht seit 1922 für höchste Kompetenz bei manroland-Bogendruckmaschinen. Als nach eigener Unternehmenshistorie ältester manroland-Bogenoffset-Servicepartner verfügt Steuber über mehr als 104 Jahre Erfahrung in Service, Ersatzteilversorgung und technischer Betreuung von Roland-Bogenoffsetmaschinen. Ob Roland 200, 300, 500, 700, 700 Evolution oder 900 – Steuber kennt diese Maschinen aus jahrzehntelanger täglicher Praxis.

Damit ist Steuber weltweit nicht nur ein verlässlicher Partner für manroland-Anwender, sondern auch für regionale Serviceunternehmen und Techniker (Freelancer), die ihre Kunden mit hochwertigen Ersatzteilen und technischer Unterstützung für Roland-Bogenmaschinen versorgen.

Gerade in Zeiten neuer Marktstrukturen brauchen Druckereien einen Partner, der schnell reagiert, technische Zusammenhänge versteht und Lösungen findet, wenn Produktion, Liefertermine und Kundenaufträge auf dem Spiel stehen. Steuber unterstützt hier weltweit mit:

- Ersatzteilen für manroland-Bogenoffsetmaschinen
- technischer Identifikation und Klärung von Teilen

Wenn es um technische Kompetenz, unabhängigen Service und schnelle Ersatzteilversorgung geht, macht dem langjährig manroland-Bogenoffset-erfahrenen Steuber-Team niemand etwas vor. (Bild: KI-generiert)

DIENSTLEISTER MIT ERFAHRUNG

Steuber – Ersatzteile, Service und technische Unterstützung für Roland-Bogenoffsetdruckmaschinen.

Kontakt:
Steuber GmbH & Co. KG
Krefelder Str. 658
41066 Mönchengladbach

Telefon: +49 (21 61) / 65 97-0
E-Mail: info@steuber.net

- Serviceeinsätzen und erfahrener Technikerunterstützung
- Reparatur- und Austauschlösungen
- mechanischen und elektronischen Komponenten
- Retrofit-, Instandhaltungs- und Verfügbarkeitskonzepten
- Produktionssicherheit für ältere und aktuelle Roland-Maschinen

Ersatzteile online finden: prospareparts.net

Auf prospareparts.net gelangen Kunden im Netz in wenigen Schritten zum passenden Ersatzteil für ihre Druckmaschine. Intelligente Suchfunktionen, übersichtliche Produktinformationen und eine umfangreiche Datenbasis helfen ihnen dabei, die richtigen Komponenten schnell und sicher zu identifizieren. Statt zeitaufwändiger Recherche findet der Anwender die benötigten Teile direkt online – einfach, effizient und rund um die Uhr verfügbar.

„Unsere Kunden benötigen vor allem schnelle Lösungen und eine verlässliche Ersatzteilversorgung", erklärt Stephan Steuber, Geschäftsführer der Steuber GmbH & Co. KG. „Mit unserer langjährigen Spezialisierung auf Roland-Druckmaschinen unterstützen wir sowohl Druckereien als auch Servicepartner dabei, die Maschinenverfügbarkeit und Produktionssicherheit dauerhaft zu gewährleisten."

Steuber
www.steuber.net
https://prospareparts.net

Wiesendanger setzt seit zwei Jahren auf LotoTec-MRS-Farbwalzen von Westland

Zuverlässige Formstabilität für den Offsetdruck

„Darauf kommt es an“: Geschäftsführer Peter Wiesendanger (r.) und Markus Zeisig von Westland weisen auf die eingebauten MRS-Farbwalzen von Westland hin.

Beste Walzen, die ein Drucker einsetzen kann – so bringt Peter Wiesendanger seine Erfahrungen mit den LotoTec-MRS-Farbwalzen von Westland auf den Punkt. Bei Wiesendanger Medien in Murnau sind die Walzen inzwischen ein wichtiger Bestandteil des Druckprozesses auf der Heidelberg Speedmaster XL 106-5+L UV. Ausschlaggebend für die Entscheidung waren vor allem die Formstabilität, die einfache Reinigung und die hohe Prozesssicherheit.

Als die bisher eingesetzte Heidelberg CX-Maschine durch die neue Speedmaster XL 106-5+L UV im August 2024 ersetzt wurde, nutzte Peter Wiesendanger die Gelegenheit, auch beim Walzensystem genauer hinzusehen.

In Gesprächen mit Markus Zeisig, Key Account Manager bei Westland, wurden Schwächen der bislang eingesetzten Walzen deutlich – insbesondere bei der Formstabilität. Gerade im UV-Druck, bei dem unterschiedliche Farb- und Trocknungssysteme zusammenspielen, ist eine dauerhaft stabile Walzengeometrie entscheidend.

Die Lösung: LotoTec-MRS-Farbwalzen

Die Entscheidung fiel deshalb auf die MRS-Farbwalzen von Westland. Die patentierte LotoTec-Oberflächenversiegelung verhindert, dass Wasser und andere Bestandteile des Druckprozesses in die Walzenoberfläche eindringen. Damit bleiben die Eigenschaften der Walzen wesentlich konstanter. Gerade bei den MRS-Farbwalzen werden die von Wiesendanger beobachteten Geometrieveränderungen deutlich reduziert. Nach Zeisigs Erfahrung erreichen die MRS-Farbwalzen dadurch eine deutlich längere Standzeit als unbeschichtete Walzen, bevor ein Austausch erforderlich wird. Ein weiterer Vorteil zeigt sich beim Waschen. Wo bei konventionellen Walzen nach einem Farbwechsel häufig ein zweiter Waschgang notwendig ist, reicht bei den MRS-Farbwalzen ein einmaliges Waschen. Zusätzlich sorgt die höhere Dimensionsstabilität dafür, dass die Walzen präzise zur Druckplatte eingestellt bleiben. Das zeitintensive und

Die Drucker aus dem Wiesendanger-Team stehen zusammen mit ihrem Chef (Mitte) fest hinter den Eigenschaften der MRS-Farbwalzen von Westland.

Markus Zeisig (l.) und Peter Wiesendanger an einem Beispiel für hohe Formstabilität selbst in den Randbereichen.

Saubere Konturen, gleichmäßige Farbflächen und präzise Farbverläufe: MRS-Farbwalzen unterstützen eine konstant hohe Druckqualität.

kostspielige Nachjustieren wird dadurch reduziert, was einen stabilen Fortdruck und eine höhere Prozesssicherheit unterstützt.

Von der speziellen zur etablierten Lösung

Dass die Akzeptanz der MRS-Farbwalzen im Markt deutlich gestiegen ist, beobachtet auch Markus Zeisig. Was zunächst vor allem bei anspruchsvollen Anwendungen eingesetzt wurde, findet inzwischen eine immer breitere Akzeptanz im Offsetdruck. Die Entwicklung ist nachvollziehbar: Mit sinkenden Auflagen, häufigeren Farbwechseln und gleichzeitig steigenden Anforderungen an die Produktivität wird jede eingesparte Minute relevant. Wie groß die mögliche Zeitersparnis im individuellen Druckprozess ausfällt, lässt sich mit dem MRS-Kalkulationstool unter https://mrs-calculator.westland.eu berechnen.

Wiesendanger
www.wiesendanger.de
Westland
www.westland.eu

Maschinenhändler übernimmt Speedmaster SM 52-5+L und Speedmaster CX 102-5+L

Aribas kauft zwei Heidelberg-Maschinen bei deVega Medien

Die Aribas Printing Machinery GmbH aus Köln hat bei der Augsburger deVega Medien GmbH zwei Bogenoffsetmaschinen angekauft: eine Heidelberg Speedmaster SM 52-5+L und eine Heidelberg Speedmaster CX 102-5+L. Mit dem Ankauf übernahm Aribas zugleich den fachgerechten Abbau beider Anlagen vor Ort – ein Vorgang, der zeigt, wie das Kölner Unternehmen seine Rolle als Partner für Druckunternehmen im Wandel versteht.

Für Aribas ist ein Ankauf mehr als ein reines Handelsgeschäft. Er steht exemplarisch für den Anspruch, mit dem das Unternehmen am Markt auftritt: klare Vereinbarungen, sauberer Abbau, transparente Abwicklung und ein Umgang mit gebrauchten Maschinen, der Druckereien Sicherheit gibt – vom ersten Kontakt bis zur Verladung.

deVega Medien: seit 1985 in der Druckbranche zu Hause

Die Wurzeln des Augsburger Unternehmens reichen bis ins Jahr 1985 zurück. Unter dem Namen Eitzenberger.Media.Druck.Logistik GmbH entwickelte sich das Unternehmen über viele Jahre in der Druck- und Medienbranche. Die Marke deVega entstand 2008 im Zuge der Übernahme der Druckerei Eisele und steht seither für die Verbindung dieser langjährigen Erfahrung mit einer kontinuierlichen Weiterentwicklung des Unternehmens.

Seit dem 1. Juli 2026 ist deVega Medien Teil der Gebr. Geiselberger GmbH. Im Zuge dieser Integration wurde die eigene Produktion am Standort Augsburg eingestellt und auf die spezialisierten Produktions-

Fachgerechter Abbau der angekauften Druckmaschinen bei deVega Medien GmbH in Augsburg.

Sstandorte der Geiselberger Gruppe übertragen. Die Marke deVega und die persönliche Betreuung und Druckvorstufe vor Ort bleiben bestehen. Gleichzeitig verbinden sich die gewachsenen Kundenbeziehungen, Beratungskompetenz und spezialisierten Angebote von deVega mit den deutlich erweiterten Produktionskapazitäten und technischen Möglichkeiten der Geiselberger Gruppe.

Sandra Rotoli (inks) ist bei Aribas unter anderem für den An- und Verkauf von Gebrauchtmaschinen in Deutschland zuständig. Sie betreut den Markt zusammen mit Geschäftsführer Ralph Schmitz.

Der Verkauf der beiden Heidelberg-Maschinen markiert damit einen konsequenten Schritt. Für einen solchen Übergang braucht es auch für den Verkauf der Maschinen einen Partner, der nicht nur einen marktgerechten Preis bietet, sondern auch den Abbau termingerecht organisiert und durchführt. Genau hier konnte Aribas Printing Machinery seine Erfahrung einbringen.

Der Ankauf: Zwei Speedmaster-Maschinen wechseln den Besitzer

Im Zentrum der Transaktion standen zwei Maschinen aus dem Hause Heidelberg, die zu den Standardgrößen im Bogenoffsetdruck zählen:

- Speedmaster SM 52-5+L: eine kompakte Fünffarben-Maschine mit Lackwerk, ausgelegt auf hochwertige Akzidenzproduktion im kleineren Format.
- Speedmaster CX 102-5+L: eine leistungsstarke Fünffarben-Maschine mit Lackwerk im Format 102, konzipiert für hohe Produktionsgeschwindigkeiten und großformatige Auflagen.

Nach dem Ankauf durch Aribas wurden beide Maschinen bei deVega Medien GmbH in Augsburg fachgerecht demontiert, dokumentiert und für den Weitertransport vorbereitet. Das Team von Aribas Printing Machinery begleitete den gesamten Ablauf – von der technischen Bestandsaufnahme über den eigentlichen Abbau bis zur Übergabe.

deVega medien
www.devega.de
Ariba Printing Machinery
www.aribas.de

„Die Condair Luftbefeuchtung reduziert Elektrostatik und verbessert die Raumqualität für unser Team in Produktion und Verwaltung.“

Roland Arndt, Leiter Fertigung
S+P Samson GmbH

Info-Paket „Fakten-Check“ anfordern:

www.condair.de/fakten-check

LUFTBEFEUCHTUNG ZUM ENTSPANNEN

condair

brunner übernimmt DACH-Vertretung für Bar Graphic Machinery

Mehr Kompetenz für das Label-Finishing

Die brunner GmbH aus Altdorf bei Nürnberg erweitert ihr Portfolio in der Etikettenverarbeitung: Das inhabergeführte Unternehmen hat die Vertretung des britischen Maschinenherstellers Bar Graphic Machinery (BGM) für Deutschland, Österreich und die Schweiz sowie weitere deutschsprachige Regionen übernommen. Damit baut brunner sein Angebot über Druck-, Kennzeichnungs- und Verpackungssysteme hinaus gezielt im Bereich der professionellen Weiterverarbeitung von Etiketten und flexiblen Verpackungen aus.

Die BGM Elite 330 Digiflex macht aus digital bedruckten Etikettenbahnen verkaufsfähige Etikettenrollen. Sie trägt Lack oder eine zusätzliche Farbe auf, stanzt die Etikettenform, zieht das Abfallgitter ab, schneidet die Bahn längs und wickelt sie zu Rollen – alles in einem Durchlauf.

Bar Graphic Machinery mit Sitz im englischen Bradford entwickelt und fertigt Maschinen für die schmalbahnige Etiketten- und Verpackungsproduktion. Das 1992 gegründete Unternehmen konzentriert sich unter anderem auf Rollenschneider und -wickler, Inspektionssysteme, Rotationsstanzmaschinen, Lösungen zur Weiterverarbeitung digital vorgedruckter Rollen sowie Systeme für flexible Verpackungsmaterialien. Die Anlagen werden in Großbritannien entwickelt und gebaut und sind weltweit bei Etiketten- und Verpackungsherstellern im Einsatz. BGM gewinnt mit brunner einen etablierten Vertriebspartner für einen wichtigen europäischen Etiketten- und Verpackungsmarkt.

Die BGM Elite 410 Label-i prüft bedruckte Etiketten via Kamera. Sie kann alles, was eine Maschine der iSR-Reihe kann, vergleicht dabei aber jedes bedruckte Etikett mit der Vorlage.

Von der Inspektion bis zum Stanzen

Das BGM-Programm deckt verschiedene Arbeitsschritte zwischen Druckmaschine und fertiger Rolle ab. Dazu gehören kompakte Slitter-Rewinder ebenso wie leistungsfähige Inspektions- und Schneidsysteme. Ein Beispiel ist der Elite 410/450 iSR

Der Elite 410/450 iSR Label Inspection Slitter Rewinder verarbeitet Bahnbreiten von 410 bzw. 450 mm und erreicht Geschwindigkeiten von bis zu 300 m/min.

Label Inspection Slitter Rewinder. Die freistehende Anlage verarbeitet Bahnbreiten von 410 beziehungsweise 450 mm und erreicht Geschwindigkeiten von bis zu 300 m/min. Eine automatische Bahnspannungsregelung und Abrollbremsung sorgen dabei für reproduzierbare Ergebnisse und geringe Restmengen am Rollenende.

Für kleinere Produktionsumgebungen bietet BGM unter anderem die Tischmodelle Elite TT280 und TT400 an. Sie schneiden und wickeln Etikettenrollen mit Geschwindigkeiten von bis zu 180 m/min. Darüber hinaus umfasst das Portfolio Rotationsstanz- und Konvertiersysteme für Blankoetiketten mit Produktionsgeschwindigkeiten bis zu 250 m/min sowie Re-Register-Lösungen zur passergenauen Weiterverarbeitung bereits bedruckter Rollen.

Gerade für Digitaldruckereien interessant sind die Digital-Finishing-Systeme. Sie wurden für die Weiterverarbeitung vorgedruckter Medien konzipiert und kombinieren je nach Ausführung beispielsweise Flexodruck, Rotationsstanzen, Schneiden und Aufwickeln. Hinzu kommen Lösungen für flexible Verpackungen, welche Folien, Verbundmaterialien, Papier und leichte Kartonmaterialien verarbeiten können.

Für Anwender im deutschsprachigen Markt bedeutet die neue Partnerschaft vor allem einen direkten Ansprechpartner vor Ort. brunner übernimmt nicht nur den Vertrieb von Neuanlagen, sondern auch Service und Wartung vorhandener BGM-Systeme, die Ersatzteilversorgung und den technischen Support. Hinzu kommen Beratung, Projektplanung und die Optimierung bestehender Anlagen. .

brunner setzt dabei auf eine eigene Technikabteilung. Am Standort Altdorf hält das Unternehmen zudem ein umfangreiches Lager an Verbrauchsmaterialien und Ersatzteilen vor. Diese Serviceorientierung ist auch bei den bisherigen Vertriebsaktivitäten, etwa für Buskro, Astro Machine, Kirk-Rudy und BBI Italy, ein wesentlicher Teil des Geschäftsmodells.

brunner
www.brunner-mkv.de

SCAN ME!

Weitere Infos zu Bar Graphic Machinery gibt es im Video. Einfach QR-Code scannen!

Neu: Salzer Touch by Peyer Cover und Salzer Design by Peyer Cover

Exklusive Papierqualitäten für Bücher, Kataloge und Magazine

Ab sofort sind die beiden Papierqualitäten Salzer Design und Salzer Touch in Deutschland exklusiv über die Peyer Cover GmbH lieferbar. Als Branchenpartner für hochwertige Covermaterialien im Buch- und Verpackungsbereich erweitert Peyer Cover damit sein Sortiment um zwei Papierqualitäten, die insbesondere für Innenseiten und Umschläge wertiger Bücher, Kataloge oder Magazine konzipiert wurden.

Jetzt neu bei Peyer Cover: Salzer Touch by Peyer Cover und Salzer Design by Peyer Cover. (Bild: Salzer Papier GmbH)

Die beiden holzfreien und somit vergilbungsfreien Papiere des österreichischen Papierherstellers Salzer Papier überzeugen durch ihre besondere Oberflächenwirkung, ausgezeichnete Druckperformance und exzellente Bildwiedergabe. Beide Qualitäten sind bei Peyer Cover je nach Grammatur bereits ab 125 bzw. 250 Bogen ab Lager erhältlich.

Die Papiere überzeugen außerdem durch das konsequente Bekenntnis zur Nachhaltigkeit. Für den Hersteller Salzer Papier GmbH ist verantwortungsvolles Handeln kein Trend, sondern gelebte Familientradition. Die Inbetriebnahme eines Biomassekraftwerks am Betriebsgelände sowie die Auszeichnung der grafischen Papiere, darunter Salzer Touch und Salzer Design, mit dem EU Ecolabel bestätigen diesen Anspruch.

Salzer Touch

Salzer Touch besticht durch eine brillante, konturenscharfe Bildwiedergabe und eine natürliche Anmutung. Die samtweiche Oberfläche sorgt für einen angenehmen Griff und eine edle Optik. Das Papier mit 1,2-fachem Volumen eignet sich besonders für Kunst- und Fotobände, Publikationen aus den Bereichen Architektur, Mode, Grafik und Design sowie repräsentative Unternehmens- und Imagepublikationen. Da es zudem gut beschreibbar ist, eignet es sich auch hervorragend als Inhaltspapier für Notiz- oder Skizzenbücher. Salzer Touch by Peyer Cover ist in der Färbung White in den Grammaturen 100, 120, 150 und 300 g/m², in der Färbung Natural in 100 und 120 g/m² und in der Färbung Ice White in 130, 150 und 300 g/m² ab Lager erhältlich.

Salzer Design

Salzer Design verleiht Druckerzeugnissen durch seine markante, haptische Oberfläche einen besonders natürlichen und exklusiven Charakter. Dank des 1,5-fachen Volumens bietet das Papier selbst bei niedrigeren Grammaturen eine hervorragende Steifigkeit und Stabilität.

Salzer Design bietet sich an, wenn es um hochwertige Corporate-Identity-Drucksachen, besondere Farbanwendungen, Prägungen und Letterpress-Anwendungen oder anspruchsvolle Buch- und Verpackungskonzepte geht. Salzer Design by Peyer Cover ist in der Färbung White in den Grammaturen 100, 120, 150 sowie 300 g/m² ab Lager erhältlich.

Kostenlose A4-Muster sowie weitere Informationen zu den beiden Qualitäten können per E-Mail an muster@peyer-cover.com angefordert werden.

Peyer Cover
www.peyer-cover.com
www.peyer-group.com

Kuvertdruck.com – Qualität und Preise, auf die Reseller zählen können

Qualität, schnelle Umsetzung und starke Einkaufspreise

Kuvertdruck.com – eine Marke der Esser Druck & Medien GmbH aus Weilrod – steht für hochwertige bedruckte Kuverts und Briefumschläge zu attraktiven Konditionen für Wiederverkäufer. Dank moderner Produktion, hoher Kapazitäten und langjähriger Erfahrung können Reseller ihren Kunden professionelle Druckqualität anbieten und gleichzeitig von wettbewerbsfähigen Einkaufspreisen profitieren.

Mit leistungsstarker Produktion auf Heidelberg-Speedmaster-Druckmaschinen realisiert Kuvertdruck.com Formate von C6 bis B4 schnell, präzise und farbstabil. Damit entstehen Briefumschläge, die stets einen hochprofessionellen Eindruck hinterlassen.

Attraktive Konditionen für Reseller

Kuvertdruck.com richtet sein Angebot gezielt auf die Anforderungen von Resellern aus. Effiziente Produktionsabläufe und hohe Fertigungskapazitäten ermöglichen attraktive Stück- und Tausenderpreise, ohne bei der Druckqualität Kompromisse einzugehen. Das schafft eine solide Grundlage für eine interessante Kalkulation und ermöglicht es Resellern, ihren Kunden hochwertige Kuverts zu einem marktgerechten Preis anzubieten.

Besonders interessant ist die Bedruckung fertiger Umschläge für Kunden mit regelmäßigem Bedarf. Auch größere Gesamtmengen lassen sich flexibel planen und in Teilmengen abrufen. „Wir kalkulieren für Kunden zum Beispiel 480.000 Umschläge zu einem festgelegten Tausenderpreis. Anschließend liefern wir monatlich 40.000 Stück an", erklärt Philipp Eßer. „So müssen unsere Kunden nicht die gesamte Menge auf einmal lagern und finanzieren. Gleichzeitig profitieren sie von den attraktiven Konditionen einer größeren Gesamtauflage."

Qualität auch bei Geschäftsdrucksachen

Neben dem Kuvertdruck bietet Esser Druck & Medien auch Spitzenpreise für hochwertige Briefbogen in Sonderfarbe zu interessanten Reseller-Konditionen an. Wer Briefbogen und Kuverts gemeinsam produzieren lässt, profitiert von einer optimal aufeinander abgestimmten Farbwirkung für ein durchgängiges Erscheinungsbild über die gesamte Korrespondenz.

Neben Qualität und Preis legt Kuvertdruck.com Wert auf eine persönliche und zuverlässige Betreuung. Ein Ansprechpartner steht werktags von 08:00 bis 16:00 Uhr zur Verfügung, weitere Zeiten sind nach Absprache möglich. Neukunden profitieren zusätzlich: Auf den ersten Auftrag erhalten sie 10% Rabatt.

Esser Druck & Medien
Kuvertdruck.com
www.kuvertdruck.com
www.druckerei-esser.de

KUVERTDRUCK.COM

Philipp Eßer
T 06083 9576956
philipp@kuvertdruck.com

„Der Markt ist bei sammelgehefteten Produkten laufend anspruchsvoller geworden“

Kern GmbH nimmt zwei Primera Pro von Müller Martini in Betrieb

Als Ersatzinvestition hat die Kern GmbH in Bexbach (bei Saarbrücken) in diesem Spätsommer zwei neue Sammelhefter Primera Pro von Müller Martini in Betrieb genommen. Damit verbessert das Familienunternehmen seine Marktchancen gleich in mehrerlei Hinsicht.

Zwar fertigt die rund 150 Mitarbeitende beschäftigende Druckerei Kern auf einem Klebebinder KM 610A jährlich auch rund vier Millionen Softcover-Produkte. Die Sammelheftung ist jedoch mit rund 40 Millionen – vorwiegend im Offset gedruckten – Exemplaren pro Jahr mengenmäßig der deutlich größere Bereich. Das liegt laut den beiden Firmenbesitzern und Geschäftsführern André und Holger Kern daran, „dass sehr viele unserer Kunden klassische Broschüren, Magazine, Beilagen, Schulungs- und Industrieunterlagen, Pharma- und Informationsdrucksachen in Rückendrahtheftung einsetzen. Diese Produkte sind häufig schlank, terminkritisch und müssen sehr effizient gefertigt werden.“

In den vergangenen Jahren gewann die Sammelheftung bei Kern gar an Bedeutung. Was laut André Kern „weniger daran liegt, dass Softcover-Produkte unwichtig geworden wären, sondern vielmehr daran, dass der Markt bei sammelgehefteten Produkten laufend anspruchsvoller geworden ist. Die Kunden erwarten heute eine sehr hohe Qualität, sehr kurze Lieferzeiten und gleichzeitig wettbewerbsfähige Preise.“

Von großer Vielfalt geprägte Produktpalette

Parallel dazu stieg auch die Produktvielfalt stark: unterschiedliche Formate, wechselnde Papierqualitäten, kleine und große Auflagen, Sonderanforderungen, Doppelnutzen, Ringösen-Heftung, Kamerakontrollen und sehr genaue Weiterverarbeitung (hohe Umfänge mit guter Schnittqualität und exakte Maßhaltigkeit).

Die Produktpalette ist sehr breit und reicht von kleinen Jobs bis hin zu Millionenauflagen. Die Produkte sind stark formatvariabel – von klassischen Broschüren über Schulungs- und Informationsunterlagen bis hin zu Industrie- und Pharmaerzeugnissen. Dabei stellen insbesondere Pharma- und Industriekunden hohe Anforderungen an Prozesssicherheit, Wiederholgenauigkeit und Qualität. „Bei solchen Produkten müssen Anleger, Bogenfolge, Vollständigkeit und Weiterverarbeitung sehr zuverlässig kontrolliert werden.“

Typisch für Kern ist, dass in der Sammelheftung nicht nur einfache Standardbroschüren gefertigt werden. Die vielfältige Produktpalette umfasst unterschiedlichste Formate und Seitenumfänge, Doppelnutzen-

Zwei neue, nahezu gleich konfigurierte Sammelhefter Primera Pro von Müller Martini sorgen seit September dafür, dass die Kern GmbH in diesem Bereich längerfristig technologisch auf dem absolut modernsten Stand unterwegs ist.

Die Brüder André (Mitte) und Holger Kern (rechts) leiten das Familienunternehmen Kern GmbH in Bexbach bei Saarbrücken. Links: Volker Keppler (Gebietsverkaufsleiter Müller Martini Deutschland).

Produktionen, Beihefter, Sticker-/Kartonbogen, verkürzte Produktteile, Ringösen-Heftungen und Produkte mit besonderen Anforderungen an Falz, Beschnitt, Kamerakontrolle und Verpackung. „Mit der Investition in zwei neue Primera Pro schaffen wir die Grundlage, diesen Bereich langfristig auf dem neuesten technischen Stand zu halten und unsere Leistungsfähigkeit im industriellen Drei-Schicht-Betrieb weiter auszubauen", betonen die Brüder.

Fünf Gründe sprachen für den Primera Pro

- **Erstens** wird im Sammelheftbereich eine sehr hohe industrielle Leistungsfähigkeit benötigt. Denn die Anlagen werden im Dauer-Drei-Schicht-Betrieb eingesetzt. Das bedeutet, dass Maschinenverfügbarkeit, Stabilität und Nettoleistung ausschlaggebend sind.
- **Zweitens** werden wegen der extrem hohen Produktvielfalt Sammelhefter benötigt, die schnell umgerüstet werden können.
- **Drittens** spielt die Bedienfreundlichkeit eine große Rolle. Kern wird auf den neuen Anlagen gleich ein Dutzend Maschinenführer schulen. Denn für einen wirtschaftlichen Drei-Schicht-Betrieb ist es wichtig, dass nicht nur einzelne Spezialisten die Maschinen beherrschen, sondern dass ein breites Team sicher, reproduzierbar und effizient damit arbeiten kann. Moderne Bedienoberflächen, klare Einstellprozesse und eine gute Wiederholbarkeit von Aufträgen sind deshalb besonders wichtig.
- **Viertens** will Kern die Weiterverarbeitung langfristig technologisch ab-sichern. „Der Markt verlangt hohe Qualität, sehr kurze Lieferzeiten und wettbewerbsfähige Preise. Das lässt sich nur mit moderner Technik, stabilen Prozessen und hoher Verfügbarkeit erreichen", betont Holger Kern.
- Und **fünftens** spielten nicht zuletzt die guten Erfahrungen mit dem Vorgänger Primera MC eine Rolle. „Wir kennen die Müller-Martini-Technologie aus der täglichen industriellen Produktion und haben damit gute Erfahrungen gesammelt – insbesondere hinsichtlich Leistungsfähigkeit, Prozesssicherheit und Eignung für anspruchsvolle Produkte. Gleichzeitig war uns bewusst, dass wir den nächsten technologischen Schritt gehen müssen."

Verbesserte Marktchancen in mehrerlei Hinsicht

Die beiden Primera Pro sind nahezu gleich konfiguriert. Einziger Unterschied: Der eine ist neben dem Umschlaganleger mit vier Flachstapelanlegern ausgestattet, der andere mit deren acht. Die kleinere Maschine verfügt trotzdem über sechs Kettenuntergestelle, sodass die Anleger zwischen den beiden Sammelheftern getauscht werden können. Auch Sonderzubehör wie Doppelnutzen und Ringösen-Heftköpfe ist kompatibel. So kann Kern grundsätzlich alle Produkte auf beiden Maschinen fahren.

„Wir entscheiden je nach Auftrag, welche Konfiguration wirtschaftlich am sinnvollsten ist", sagt André Kern. „Kleinere oder einfachere Produkte können auf der kompakteren Anlage laufen, umfangreichere Produkte auf der größeren. Bei Bedarf können wir aber auch Komponenten tauschen und so sehr flexibel auf die aktuelle Auftragssituation reagieren."

Der Produktionsstart der beiden neuen Primera Pro bereits erfolgt. Die beiden Firmenbesitzer sind überzeugt, damit ihre Marktchancen in mehrerlei Hinsicht zu verbessern: bezüglich höherer Leistungsfähigkeit in einem Markt, in dem kurze Lieferzeiten, Terminzuverlässigkeit und wettbewerbsfähige Preise entscheidend sind, ebenso wie bezüglich anspruchsvoller Produkte und höherer Flexibilität.

Kern
www.kern.gmbh
Müller Martini
www.mullermartini.com

Digitale Zeitungsproduktion im industriellen Maßstab – mit MBO-Inline-Finishing

Norwegisches Vorzeigeprojekt

Amedia, Norwegens größter Verlag für Lokalzeitungen, hat an seinem Standort Lillestrøm eine neue Linie für den digitalen Zeitungsdruck in Betrieb genommen. Für den digitalen Rollendruck kombiniert Amedia Technologie von Canon mit einer Weiterverarbeitungslösung von MBO. Der Verlag zählt damit zu den ersten weltweit, die digitalen Zeitungsdruck in diesem industriellen Maßstab realisieren. Amedia ist im Kern ein klassisches Coldset-Zeitungshaus mit Fokus auf sehr lokalen, regionalen Inhalten – ein Profil, das den Verlag von großen, überregionalen Titeln unterscheidet. Am Standort Lillestrøm betreibt Amedia die neue digitale Linie nun parallel zur bestehenden Coldset-Rotation im Nachbargebäude.

Parallelbetrieb: Coldset & digitale Linie

Ausschlaggebend für die Investition war laut einem Vertreter von Amedia, dass klassische Rotationsdruck-Linien bei einer wachsenden Zahl an Titeln zunehmend an ihre Grenzen stoßen: Kurze, wirtschaftlich sinnvolle Auflagen werden schwieriger, während der Rüstaufwand bei vielen Titeln oft höher ausfällt als die eigentliche Laufzeit. „Das ist ein Kopfschmerzthema, das gelöst werden musste", so ein Amedia-Vertreter.

Für Amedia war zugleich wichtig, das gewohnte geklammerte Zeitungsprodukt beizubehalten: Dieselben Ausgaben laufen inzwischen je nach Tag und Bedarf entweder über die Coldset-Rotation oder über die neue digitale Linie. Der Umstieg reduziert den Materialabfall spürbar und macht die bislang benötigten Aluminiumdruckplatten überflüssig. Die neue Flexibilität öffnet Amedia zudem die Tür zu Formaten, die auf der klassischen Rotation bislang nicht wirtschaftlich waren, etwa Magazinen. Erste Ausgaben aus der neuen Linie sind bereits ausgeliefert, das Feedback der Leser fällt laut Amedia positiv aus.

Für MBO steht das Projekt beispielhaft dafür, wie sich die Anforderungen an Zeitungsdrucker weltweit verändern. „Die Zeitungsdruckbranche verändert sich gerade stark. Wir hören das aus der ganzen Welt: kleinere Auflagen, aber gleichzeitig muss man näher am Leser sein, mit relevanteren, individuelleren Inhalten", sagt Stefan Schülling, Chief Operating Officer der MBO Group. „Mit unserer Lösung können wir das möglich machen – und genau das hat Amedia getan."

Schülling beschreibt MBO als das technische Rückgrat einer solchen Weiterverarbeitungslösung: einen vollständig integrierten Workflow von der bedruckten Papierrolle bis zum versandfertigen Produkt, bedient von nur einer Person. Mehrere Kontrollpunkte entlang der Linie – direkt am Druck, nach dem Falzsystem und nach dem Sammelhefter – sortieren fehlerhafte Bogen automatisch aus. Zentral sei zudem der modulare Aufbau: Kunden könnten mit einer überschaubaren Konfiguration starten und die Linie im Zeitverlauf erweitern, etwa mit weiteren Aggregaten aus dem Komori-Portfolio, zu dem neben MBO auch Marken wie Hohner gehören.

Enge partnerschaftliche Zusammenarbeit

Auch die Zusammenarbeit mit dem Druckmaschinenpartner hebt Schülling hervor: Die Partnerschaft mit Canon, insbesondere mit Canon Norwegen, sei über das gesamte Projekt hinweg von hoher technischer Kompetenz und enger Abstimmung geprägt gewesen. Beide Partner sehen das Projekt als Ausgangspunkt. Amedia will die neue Linie in den kommenden Monaten weiter hochfahren, MBO rechnet mit vergleichbaren Projekten – in Norwegen und darüber hinaus.

MBO Postpress Solutions
www.mbo-pps.com

MBO als „technisches Rückgrat" der digitalen Zeitungslinie.

JETZT ANMELDEN

Der Storyletter der Grafischen Palette

- Exklusive Hintergrundinformationen zu Investitionen
- Von Anwendern für Anwender
- Top-Informationen für alle Unternehmen der grafischen Industrie
- Druckvorstufe, Digitaldruck, Offsetdruck, Weiterverarbeitung
- Monatliche Erscheinungsweise

ANMELDUNG UNTER WWW.PRINT.DE
NEWSLETTER FÜR PROFIS

print.de
Begeisterung für Druck.

GRAFISCHE PALETTE

Schweizer Präzision und Gespür: Schär Druckverarbeitung und die Bograma AG

Partnerschaft mit Kontinuität

Von links: Bograma-Geschäftsführer Stefan Büchi, Schär-Geschäftsführerin Marina Gander und ihr Bruder, Schär-Geschäftsführer Yannick Bucher, an der zuletzt von Bograma erworbenen rotativen Stanzmaschine BSR Rotary 550 Servo.

Rund 30 Mitarbeiter beschäftigt die Schär Druckverarbeitung AG in der Industriestraße im schweizerischen Wikon (Kanton Luzern).

Seit Jahrzehnten verbindet die Schär Druckverarbeitung AG in Wikon eine enge Zusammenarbeit mit der Bograma AG in Turbenthal. Die beiden Unternehmen stehen für Schweizer Weiterverarbeitungstechnik und eine Partnerschaft zwischen Maschinenhersteller und Produzent, die sich gemeinsam mit den Anforderungen des Marktes entwickelt hat. Heute führen Yannick Bucher und seine Schwester Marina Gander das Unternehmen.

Wer die Schär-Produktionshalle betritt, bekommt schnell einen Eindruck von der großen Bandbreite der hier geleisteten Druckweiterverarbeitung. Bedruckte Bogen werden möglichst durchgängig und in Linien verarbeitet. Das Unternehmen bietet im Printfinishing nahezu das komplette Spektrum an – einzig Klebebindungen werden extern vergeben.

Rund 90 Prozent der Kunden sind Druckereien aus der Schweiz und dem angrenzenden Ausland, zehn Prozent sind Agenturen oder Direktkunden. Entsprechend unterschiedlich sind die Anforderungen an Maschinen und Produktionsabläufe. Flexibilität ist nicht zuletzt deshalb ein wesentlicher Bestandteil der Firmenphilosophie.

Generationswechsel und neue Räume

Die Geschichte des Unternehmens ist eng mit der Familie Bucher verbunden. Paul Bucher übernahm Schär im Jahr 2006. Seit Januar 2020 liegt die Geschäftsführung in den Händen seiner Kinder, Yannick Bucher und Marina Gander, die sich die Aufgaben im

Ein Blick in die Produktionshalle der Schär Druckverarbeitung AG zeigt vielfältige Weiterverarbeitungstechnik.

Die vor 20 Jahren von Schär Druckverarbeitung gekaufte Bograma-Hubstanze BS Multi 750 S Plus.

T8 DIE EINZIGE IHRER ART.

H+H T8 mit XPR-P25 und KB80: Intelligente Automatisierung für kurze Rüstzeiten, hohe Geschwindigkeiten, präziser Falzqualität bei einer Arbeitsbreite bis zu 780 mm.

WWW.MBO-PPS.COM

MBO
KOMORI Group

THE POSTPRESS ALLIANCE we connect.
MBO KOMORI Group
hohner perfection in postpress
PERFECTA
BOGRAMA next level die-cutting
wohlenberg
H+H KOMORI Group

Unternehmen teilen. Ein weiterer wichtiger Schritt in der Entwicklung war schon 2017 der Neubau des Firmengebäudes. Dadurch schuf man bei Schär die räumlichen Voraussetzungen, um Produktion und Maschinenpark weiterentwickeln und die verschiedenen Prozesse effizient miteinander verbinden zu können.

Seit 1998 im Einsatz: Bograma-Technik

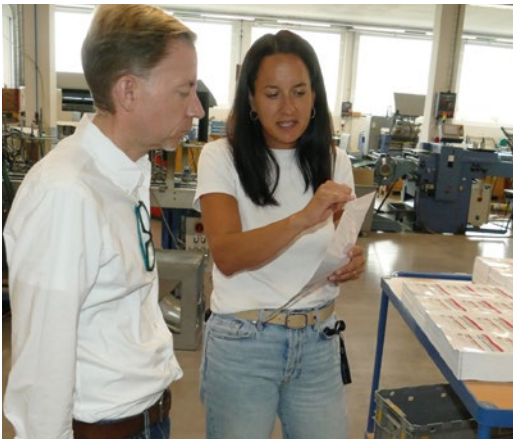
Die Verbindung zu Bograma reicht deutlich weiter zurück. Bereits 1998 hielten zwei Hubstanzen BSM 450 S von Bograma bei Schär Einzug. 2006 wurde der Maschinenpark um eine weitere BSM 450 erweitert, später folgte eine BSM 750. 2011 entschied sich die Firma für eine BSR 550 – als erstes Unternehmen in der Schweiz, das diese Rotationsstanzen-Baureihe von Bograma einsetzte. Für die Verarbeitung von Kartons und Mailings kam 2017 eine zweite BSR 550 hinzu.

Die Maschinen lassen sich flexibel in unterschiedliche Produktionskonzepte integrieren und beispielsweise mit Sammelheftern oder Falzmaschinen kombinieren. Für Schär ist das ein entscheidender Vorteil, weil sich Aufträge und Anforderungen im Alltag schnell verändern können.

Partnerschaft mit Harmonie

Neben der reinen Technik spielt für Schär die enge Zusammenarbeit mit dem Hersteller eine entscheidende Rolle. Muss ein Anleger verändert oder ein Stanzformat angepasst werden, zählen vor allem schnelle Reaktionszeiten. Marina Gander: „Das schnelle Feedback von Bograma ist für uns sehr wichtig. Wenn sich bei einem Auftrag etwas ändern muss, können wir gemeinsam schnell eine Lösung finden."

Über fast drei Jahrzehnte ist so eine Zusammenarbeit entstanden, die weit über einzelne Maschineninvestitionen hinausgeht. Für Schär zählt die Möglichkeit, Technik, Produktionsabläufe und individuelle



Im Gespräch über gelungenes Printfinishing: Matthias Siegel von der Grafischen Palette lässt sich von Schär-Geschäftsführerin Marina Gander die Besonderheiten einer Produktion erklären.

Anforderungen miteinander zu verbinden. Yannick Bucher: „Die Harmonie zwischen unseren Maschinen und Bograma ist über die Jahre kontinuierlich gewachsen. Ein unkompliziertes Verhältnis."

Die Kombination aus eigener Erfahrung, moderner Weiterverarbeitung und einem verlässlichen Partner soll auch künftig dafür sorgen, dass Schär flexibel auf die Wünsche seiner Kunden reagieren kann.

Schär Druckverarbeitung
www.druckverarbeitung.ch
Bograma
www.bograma.ch

Eine der fünf Schuppenauslagen SAB von Bograma in den Breiten 550 und 750 mm.

Einer der beiden Sammelhefter Primera Pro von Müller Martini. Sie sind wichtiger Bestandteil im Produktionsfluss.

Zeitungsdruck trifft auf Digi-Finisher

Druck & Medien AWARDS 2026
PARTNER

Der neue HSB Digi 13.000

- Digitalverarbeitung aller digital gedruckten Zeitungs-Publikationen
- Formate bis zu DIN A3+
- Papiergrammaturen ab 40 gr.
- Maximale Automatisierung
- Hohe Produktsicherheit
- Optimierte Wirtschaftlichkeit

Es lebe die Zeitung!

hohner
perfection in postpress

Hohner Maschinenbau GmbH
Gänsäcker 19
D-78532 Tuttlingen
www.hohner-postpress.com

Member of
THE POSTPRESS ALLIANCE
we connect.

The Postpress Alliance

Mit voller Kraft Richtung Hunkeler Innovationdays 2027

Nach erneuter Teilnahme am European Printing Summit (EPS) in Dortmund und dem Branchen-Höhepunkt Ende Oktober, den Druck & Medien Awards 2026, konzentrieren sich die starken Marken der Postpress Alliance – Bograma, Hohner, H+H, MBO und Perfecta – bereits wieder auf das erste Groß-Event 2027. Mit Vollgas wird an der Präsentation interessanter, innovativer Lösungen in der Weiterverarbeitung gearbeitet. Denn wenn die Allianz für etwas bekannt ist, dann für prozessübergreifende Lösungen. Ganzheitliches Denken steht wie immer im Vordergrund – ganz im Sinne des Mottos „better together".

Bograma zeigt eine Inline-Lösung für das präzise Stanzen vielfältiger Digitaldruckprodukte sowie deren effizientes Schuppen, Spreizen und Auslegen.

Bograma: präzises Stanzen – auch bei wechselnden Druckpositionen

Bograma freut sich auf die Präsentation einer leistungsstarken Inline-Lösung für das präzise Stanzen vielfältiger Produkte aus digital bedruckten Bogen sowie deren effizientes Schuppen, Spreizen und Auslegen. Im Mittelpunkt stehen die Rotationsstanzmaschine BSR 550 Servo mit Druckmarkenleser und dynamischem Seitenlineal sowie die Schuppen- und Spreizauslage SAB 600 S.

Die hohe Stanzqualität, die kurzen Rüstzeiten und die effiziente, flexible Produktion der BSR 550 wird an Faltschachteln und weiteren Produkten mit unterschiedlichen Größen und Konturen unter Beweis gestellt. Im Zusammenspiel mit der SAB 600 S, die Schuppen und Spreizen in einem durchgängigen Inline-Prozess kombiniert, werden die einzelnen Produktströme gestanzter Produkte sauber gebildet, anschließend gespreizt und strukturiert auf dem Ablagetisch ausgelegt. Ideal für den effizienten Ablauf bei Mehrfachnutzen-Produkten mit unterschiedlicher Größe und Kontur. Eine Inline-Lösung, die neben dem gewohnt präzisen Stanzen nicht zuletzt hohe Prozesssicherheit und weniger Makulatur garantiert.

MBO und H+H – vernetzte Druckweiterverarbeitung

Auch die MBO-Gruppe mit den Marken H+H und MBO wird als aktiver Partner der Postpress Alliance die Position als innovativer Lösungsanbieter für die Weiterverarbeitungsbranche untermauern. Gemeinsam mit Hohner wird MBO in Luzern zeigen, wie eine eng verzahnte Zusammenarbeit zwischen Spezialisten die richtige Weiterverarbeitungslösung für den Workflow jedes Kunden liefern kann. Besucher des Standes können während der gesamten Messe Maschinen im Live-Betrieb erleben und ausführliche Gespräche über die Automatisierung von Postpress-Workflows führen. Kunden dabei zu unterstützen, intelligenter zu arbeiten, Ausschuss zu reduzieren, den Personalaufwand zu senken und den Energieverbrauch zu verringern – und dabei gleichzeitig die Gesamteffizienz zu steigern, ist das erklärte Ziel.

Abwickler, Querschneider und Falzaggregat von MBO als Teil einer vernetzten Inline-Digitalverarbeitungs-Linie ...

Hohner – automatisierte Produktsicherheit zählt

Sammelheften im Digitalmodus steht hier seit nunmehr drei Jahrzehnten im Vordergrund. Dass ein modulares System die heute im Markt benötigte Flexibilität bietet, bewies der Experte in der Rückstichheftung in den letzten Jahren eindrücklich mit der HHS Futura. Automatisierte Prozesse für Kleinstauflagen sind dabei zum Standard geworden. Nun zeigt Hohner erstmals auf einer Messe im Workflow konfiguriert mit MBO, dass dies auch im Großformat geht. Der HSB Digi 13.000 eröffnet damit neue Horizonte für beispielsweise die Weiterverarbeitung im Zeitungsdruck.

Und weil insbesondere in der Digitalverarbeitung die Vollständigkeit von Sätzen bei Kleinauflagen (zum Beispiel sortiert nach Empfänger-Postleitzahl mit unterschiedlichen Titeln) eine wichtige Rolle spielt, ist auch die Produktsicherheit von immenser Bedeutung. Gesichert durch Kontrollmechanismen über Kamera-Scan werden fortan an gleich mehreren Stellen unvollständige Produkte über Weichen ausgeschleust. Das bedeutet höchstmögliche, smarte Produktsicherheit für noch mehr Effizienz und Wirtschaftlichkeit.

Perfecta – Scannen. Schneiden. Fertig.

Kleine Auflagen, häufige Jobwechsel, immer kürzere Produktionszeiten: Der Digitaldruck stellt auch die Weiterverarbeitung vor neue Herausforderungen. Perfecta zeigt auf den Hunkeler Innovationdays (HID27) in Luzern mit straight2cut, wie sich Schneidprozesse

... mit dem vollautomatisierten Sammelhefter HSB Digi 13.000 als Kernelement bei einer skandinavischen Mediengruppe.

Perfecta straight2cut: Der einfachste, schnellste und effizienteste Weg, um ein Schneidprogramm direkt an die Maschine zu übertragen.

einfacher, sicherer und vor allem schneller gestalten lassen. Mit straight2cut genügt ein Barcodescan, um den passenden Job innerhalb von Sekunden zu öffnen. Aus den vorhandenen JDF-Daten generiert die Lösung automatisch das fertige Schneidprogramm. Eine übersichtliche Prozessvisualisierung und intuitive Bedienerführung begleiten den Anwender anschließend sicher durch den gesamten Schneidprozess. Das Ergebnis: weniger manuelle Eingaben, kürzere Rüstzeiten und ein sicherer Workflow – auch bei ständig wechselnden Aufträgen. straigt2cut ist die perfekte Lösung – gerade im Digitaldruck mit kleinen Losgrößen, wo jede Minute zwischen zwei Jobs zählt.

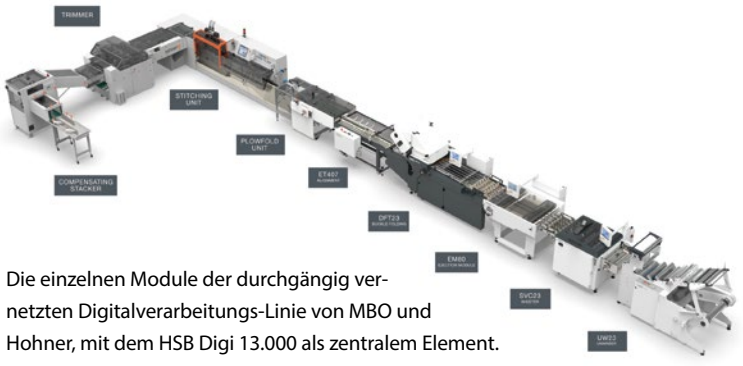
Die Industrie sowie die hoffentlich zahlreichen Besucher dürfen sich also schon jetzt wieder auf ein inspirierendes Zusammenspiel aller Partner während der HID27 in Luzern freuen.

The Postpress Alliance
www.postpressalliance.com

Digi-Finisher Hohner HSB Digi 13.000 als Kernelement einer Digitalverarbeitungs-Linie

Digital im Großformat – wirtschaftlich und sicher

Ein Jahr nach medialer Einführung des HSB Digi 13.000 legt Hohner nun bei seinem Digi-Finisher zur Endverarbeitung großformatiger Digitaldrucke erneut nach. Der meist mit den Komponenten Abroller, Querschneider und Falzmaschine von Postpress-Alliance-Partner MBO Postpress Solutions GmbH konfigurierte Sammelhefter unterstützt den Verarbeitungsprozess aller Formate von DIN A6 bis A3+. Damit bietet der vollautomatisierte HSB Digi 13.000 als durchgängig vernetzte Digitalverarbeitungs-Linie über sämtliche Prozesse hinweg nicht zuletzt eine perfekte und sehr effiziente Verarbeitungsmöglichkeit für digital gedruckte Publikationen von Zeitungsverlagen.



Die einzelnen Module der durchgängig vernetzten Digitalverarbeitungs-Linie von MBO und Hohner, mit dem HSB Digi 13.000 als zentralem Element.

Perfekt abgestapelt entstehen hintereinander weg komplette Produkte mit unterschiedlichem Inhalt.

Wirtschaftliche Kleinstauflagen im digitalen Zeitungsdruck

Variables Schneiden, variables Falzen, Heften und Drei-Seiten-Beschnitt bei Papiergrammaturen ab 40 g/m² – ideal für wirtschaftlichste Kleinstauflagen, Personalisierung (zum Beispiel Geo-Marketing) und schnelle, plateaufreie Produktionen. Denn wenn im Zeitungsdruck mit seinen sinkenden Auflagenzahlen die hohen Rüstkosten des Rollenoffsetdrucks entfallen, werden selbst Produkte ab Auflage 1 rentabel. Der HSB Digi 13.000 übernimmt dabei problemlos hintereinander weg, ganz ohne zusätzliche Rüstzeiten, die digitale Verarbeitung von Kleinstauflagen verschiedener Tageszeitungen – egal, ob nur zusammengetragen oder geheftet.

Sämtliche Verarbeitungsprozesse – vom Schneiden über das Falzen, Sammeln, Heften, den Dreiseitenbeschnitt bis hin zur Kreuzauslage von „Paketen" – werden über eine gemeinsame zentrale Steuerung mit höchster Automatisierung innerhalb des gesamten Workflows ausgeführt. So können Produkte und Zeitungen mit variablen Inhalten und unterschiedlicher Seitenzahl (und somit Dicke) ganz ohne Produktionsunterbrechungen in Batchbündelungen – bspw. nach Postleitzahlen – mit selbstanpassender Heftdicke und Schneiddicke gefertigt und ohne nachträgliches Sortieren direkt von der Linie in den Versand gehen.

Da gerade hier besondere Produktsicherheit gefordert ist, hat Hohner den digitalen Sammelhefter mit einem komplexen und Fehler eliminierenden, durchgängigen Kamerasystem entlang aller relevanten Prozesse eingeführt, bei dem über Ausschleusweichen unvollständige Produkte ausgeworfen werden.

Weitere Kosteneinsparungen resultieren übrigens aus dem „Distributed Printing", das die Logistikkosten senkt und tagesaktuelle, hyperlokale Ausgaben ermöglicht. Auch für den Einzelhandel und die Werbebranche öffnen sich durch diese Art der digitalen Fertigung im Bereich von Zeitungspublikationen neue Horizonte für mühelose und kosteneffiziente Lokalwerbung, die selbst in Mini-Auflagen umgesetzt werden kann.

Neue Geschäftsmodelle in Sicht

Eine erste erfolgreiche Installation dieser Art ist übrigens in diesem Sommer in Skandinavien in Betrieb gegangen. Hohner ist sich sicher, dass die digitale Verarbeitung von Großformaten eine Reihe neuer Geschäftsmodelle für Lokalzeitungen und spezialisierte Magazine hervorbringen wird.

Hohner
www.hohner-postpress.com

Die vollautomatisierte Inline-Produktionslinie zur Endverarbeitung großformatiger Digitaldrucke im Einsatz bei einem Zeitungsverlag in Skandinavien.

Neue Partnerschaft stärkt die Druckweiterverarbeitung in Ostdeutschland

Bograma AG und Uwe Reimold bündeln ihre Kompetenzen

Die Bograma AG aus Turbenthal (Schweiz), einer der weltweit führenden Hersteller rotativer Stanzsysteme, erweitert ihr Vertriebsnetz in Deutschland und freut sich, mit der Firma Uwe Reimold Druckweiterverarbeitungs- & Verpackungs-Systeme einen erfahrenen, geschätzten und hervorragend vernetzten Partner gewonnen zu haben.

Im Rahmen der Partnerschaft übernimmt Uwe Reimold die Betreuung der Vertriebsregionen Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Berlin, Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen. Ziel ist es, Kunden in diesen Bundesländern künftig noch intensiver bei der Automatisierung ihrer Stanz- und Weiterverarbeitungsprozesse zu unterstützen.

Uwe Reimold (links), Geschäftsführer der Firma Uwe Reimold Druckweiterverarbeitungs- & Verpackungs-Systeme, und Uwe Buhmann, Sales Director bei Bograma, beim gemeinsamen Termin in Turbenthal in der Schweiz.

Rotative Stanztechnologie von Bograma (hier die Bograma BSR 550 Servo) – entwickelt für höchste Präzision, kurze Rüstzeiten und wirtschaftliche Produktion.

Zwei Spezialisten – ein gemeinsames Ziel

Seit mehr als 30 Jahren steht Uwe Reimold für kompetente Beratung und technische Lösungen in der Druckweiterverarbeitung. Das Unternehmen ist insbesondere für seine hohe Fachkompetenz in den Bereichen Falzen, Rillen, Schneiden und in der Weiterverarbeitung insgesamt bekannt und verfügt über langjährige Partnerschaften mit namhaften Herstellern der grafischen Industrie.

Bograma wiederum entwickelt und produziert seit über 40 Jahren hochpräzise rotative Stanz-

maschinen, die weltweit für Anwendungen wie Faltschachteln, Spielkarten, Pharma-Packmittel, Grußkarten, Etiketten sowie zahlreiche weitere Stanzprodukte eingesetzt werden. Die Maschinen stehen für höchste Präzision, kurze Rüstzeiten und wirtschaftliche Produktion.

Gemeinsam näher am Kunden

Mit der neuen Partnerschaft verbinden beide Unternehmen ihre jeweiligen Stärken: das umfangreiche Prozess- und Marktverständnis von Uwe Reimold sowie die innovative Stanztechnologie von Bograma.

Kunden profitieren dadurch von einer persönlichen Betreuung vor Ort, kurzen Entscheidungswegen und einer fundierten Beratung – von der ersten Analyse über Bemusterungen und Tests bis hin zur erfolgreichen Inbetriebnahme einer Anlage.

„Unser Ziel ist es nicht nur, Maschinen zu verkaufen, sondern gemeinsam mit unseren Kunden die wirtschaftlich beste Lösung für ihre Produktion zu entwickeln", betont Uwe Buhmann, Sales Director bei Bograma. Auch Uwe Reimold sieht in der Zusammenarbeit großes Potenzial: „Bograma ergänzt unser Portfolio ideal und ich freue mich auf diese Aufgabe. Die rotativen Stanzlösungen eröffnen unseren Kunden neue Möglichkeiten, Prozesse zu automatisieren, Rüstzeiten zu reduzieren und ihre Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu steigern."

Bograma
www.bograma.ch
Uwe Reimold
www.uwe-reimold.de

wohlenberg®

Member of

THE POSTPRESS ALLIANCE
we connect.

Switch to **Digital.**

Quickbinder.
Für Ergebnisse die sich sehen lassen.

Mit dem Klebebinder Quickbinder aus dem Hause Wohlenberg können Sie alle Weiten der Buchblockherstellung innerhalb einer Maschine entdecken. Es wird Ihnen eine einzigartige Vielfalt in der Anwendungstechnik ermöglicht.

Mit seiner Delta-10-Funktion kann sich der Quickbinder in der **Edition Digital** automatisch von Buch-zu-Buch an unterschiedliche Buchblockstärken anpassen.

Durch die wahlweise Verarbeitung von Hotmelt, Dispersion und PUR (Walze + Düse) sowie die optimale Verarbeitung von Hinterklebematerialien können Buchblocks und Fälzelbroschuren in einem Arbeitsgang hergestellt werden...
und zwar in einer Qualität, die sich sehen lässt!

Erhältlich in den Editionen: Basic, Universal, Digital

www.wohlenberg.com

Leo's schärft sein Profil und regelt die Unternehmensnachfolge mit Weitblick

Klarer Kurs für die nächste Generation

Steuern die Geschicke des traditionellen Fachhandelshauses Leo's künftig gemeinsam: Jochen Fürchtenicht (links) und sein Sohn Simon.

Mit einer gestrafften Sortimentsstruktur und einer frühzeitig eingeleiteten Nachfolgeregelung stellt sich die Wilhelm Leo's Nachfolger GmbH in Unterensingen bei Stuttgart neu auf. Das traditionsreiche Fachhandelshaus konzentriert sich stärker auf Buchbindereibedarf, Materialien rund ums Buch sowie Maschinen und Service für die Digitaldruckweiterverarbeitung. Parallel dazu wächst Simon Fürchtenicht in die Firmenverantwortung hinein – inzwischen als gleichberechtigter geschäftsführender Gesellschafter an der Seite seines Vaters Jochen Fürchtenicht.

Klar zielgerichtete Neuausrichtung

Beeindruckend: Schon seit 1869 ist Leo's in der grafischen Branche zuhause. Zum Jahresbeginn hat das Fachhandelshaus sein Produktprogramm deutlich gestrafft. Druckereizubehör, Folien und Selbstklebeartikel, Displayartikel, Kordeln und Gummischnüre sowie Ösen-Produkte wurden an die Firma Sprintis übergeben. Leo's selbst konzentriert sich seither vor allem auf Bucheinbandgewebe, Papiere und Pappen, Zubehör für Buchbindereien, Henkel-Klebstoffe sowie das Maschinen- und Servicegeschäft. Hinzu kommt die Papierrestaurierung unter der Marke GMW, die Leo's 2017 übernommen hat (GMW steht für Geräte | Material | Werkzeuge für Papierrestauratoren). Jochen Fürchtenicht bringt den Gedanken hinter der Neuordnung auf einen einfachen Nenner: „Wir müssen uns den Branchengegebenheiten anpassen und uns auf das konzentrieren, was gut für uns und unsere Kunden ist."

Gerade im Maschinenbereich bleibt das Unternehmen aber breit aufgestellt. Einen Schwerpunkt bildet die Weiterverarbeitung von Digitaldrucken – ein Feld, auf das Leo's sein Angebot schon seit Ende der 1990er-Jahre zunehmend ausgerichtet hat. Zum Programm gehören unter anderem Ideal-Schneidemaschinen sowie Lösungen der Plockmatic-Gruppe, darunter Morgana, Intec oder Renz. Gefragt seien neben dem Schneiden vor allem das Rillen und Falzen; zudem gewinnen digitale Schneidplotter an Bedeutung. Wichtig ist für Leo's dabei nicht allein der Verkauf. Bei Schneidemaschinen gehören auch Reparaturen und gesetzlich vorgeschriebene Sicherheitschecks zum Service.

Der persönliche Kontakt bleibt wichtig

Der Fachhandel soll dort stark bleiben, wo ein reiner Online-Vertrieb an Grenzen stößt. Kleinere Bedarfe lassen sich über den Shop abwickeln. Bei größeren Mengen an Bucheinbandmaterialien, zugeschnittenen Formaten oder Fragen zu Lieferzeiten ist das Gespräch mit einem direkten Ansprechpartner dagegen weiter-

Rotatives Stanzen BSR 550 Servo

for more efficiency
for more flexibility
for more quality

Swiss Made

Höchste Effizienz, Flexibilität und Qualität in der Stanz-produktion – **BSR 550 Servo**.

Die einfache und schnelle Bedienung, kombiniert mit minimalen Rüstzeiten, macht Ihre Produktion agiler und flexibler und reduziert nachhaltig die Betriebskosten.

Das haltepunktfreie Stanzen setzt den Massstab für höchste Produktqualität. Inline-Ausbrechen und Abführen des Stanzgitters ermöglichen eine durchgängig prozessoptimierte Produktion ohne manuelle Eingriffe. Das Ergebnis ist eine nahtlose, leistungsstarke und personalreduzierte Weiterverarbeitung.

Druck&Medien AWARDS 2026

BOGRAMA
next level die-cutting

bograma.ch

THE POSTPRESS ALLIANCE we connect. | MBO KOMORI GROUP | hohner perfection in postpress | PERFECTA | BOGRAMA next level die-cutting | H+H KOMORI GROUP

hin zentral. „Deswegen legen wir tatsächlich großen Wert darauf, dass man bei uns immer jemanden erreicht, der Auskunft geben kann und mit dem jeweiligen Thema auch bestens vertraut ist", berichtet Jochen Fürchtenicht. Langjährige Kundenbeziehungen und gewachsenes Branchenwissen bleiben somit ein wesentlicher Teil des Leo's-Geschäftsmodells.

Parallel zur Neuausrichtung hat Leo's aber auch die Unternehmensnachfolge konkretisiert. Simon Fürchtenicht hat inzwischen 50 Prozent der Firmenanteile übernommen und ist seit Kurzem ebenfalls Geschäftsführer. Vater und Sohn sind damit gleichberechtigte geschäftsführende Gesellschafter. Die Anteile übernahm er vom bisherigen Mitgesellschafter, der sich in den Ruhestand verabschiedet hat.

Die Übergabe erfolgt bewusst schrittweise. Simon Fürchtenicht kommt aus der Automobilzulieferindustrie. Nach einem dualen Studium in Rechnungswesen, Steuern und Wirtschaftsrecht (mit Schwerpunkt Steuern) arbeitete er unter anderem in Controlling, Buchhaltung, Cash Management und schließlich in der Verrechnungspreisabteilung bei einem Zulieferer im Großraum Stuttgart. Dort war er mit konzerninternen Warenströmen und deren Bepreisung befasst – und interessierte sich zunehmend dafür, was hinter den Zahlen in der Produktion tatsächlich passiert.

Der Einstieg bei Leo's begann 2023. Zunächst arbeitete Simon Fürchtenicht parallel in Teilzeit bei dem

Eine große Vielfalt an Oberlächen und Farben bieten die Bucheinbandgewebe von Manifattura del Seveso.

Intec Color Cut SC 7100 Pro-T: die kompakte Allzweckwaffe für kleinere bis mittlere Auflagen.

Automobilzulieferer und im Familienbetrieb. Rückblickend sei diese Doppelrolle organisatorisch anspruchsvoll gewesen, habe aber einen geordneten Übergang ermöglicht. Seit März 2024 ist er vollständig bei Leo's tätig. Sein erster Schwerpunkt lag in der Buchhaltung. Rund um die drupa 2024 beschäftigte er sich intensiver mit den Produktionsmaschinen, besonders mit den softwareseitigen Möglichkeiten der Intec-Systeme. Inzwischen bezeichnet Jochen Fürchtenicht seinen Sohn gerne augenzwinkernd als „unseren Intec-Profi".

Verantwortung wächst Schritt für Schritt

Heute kümmert sich Simon Fürchtenicht neben den Finanzen zunehmend auch um Produktfragen, etwa bei Henkel-Klebstoffen und Bucheinbandgeweben, sowie um neue Produkte. Ein weiteres aktuelles Projekt ist die Erneuerung des Warenwirtschaftssystems; daran anschließend ist ein Relaunch des bestehenden Onlineshops vorgesehen. Jochen Fürchtenicht bleibt im Vertrieb stärker präsent. Das Netzwerk aus vielen Jahren in der Branche hilft, während der Sohn nach und nach eigene Kontakte aufbaut. „Ich möchte jetzt aber auch kontinuierlich in den Kundenkontakt hineinwachsen", freut sich Simon Fürchtenicht. Besuche in Druckereien und Buchbindereien seien für ihn wichtig, weil jeder Betrieb ähnliche Aufgaben auf seine eigene Weise löse – und man aus diesen Unterschieden sehr viel lernen könne.

Standardisierte Druckaufträge konzentrierten sich zunehmend bei großen Betrieben und Online-Anbietern. Chancen für den Mittelstand sieht er vor allem dort, wo sich kleinere Druckereien durch Kreativität und einen hohen Individualisierungsgrad unterscheiden. Dazu passen aus seiner Sicht digitale Weiterverarbeitungssysteme für ungewöhnliche Formen und kleine Auflagen. Ein Spezialgebiet von Leo's. Deshalb kann es für das Handelshaus auch nur heißen: Stets mit den Kunden mitgehen, die neue Anwendungen entwickeln, und ihnen Technik, Materialwissen und Beratung an die Hand geben.

Auch exklusive Luxuslabels setzen auf das Material aus Italien.

Dass die Nachfolge schon frühzeitig sichtbar gemacht wird, ist für Vater und Sohn mehr als eine formale Frage. Erste Kunden hätten bereits positiv darauf reagiert, dass es mit dem Familienunternehmen weitergeht. Und Simon Fürchtenicht denkt langfristig: Beim 150-jährigen Firmenjubiläum 2019 war er noch „nur" als Familienmitglied dabei. Das 175-jährige Jubiläum würde er dann gerne selbst in der Verantwortung erleben – möglicherweise dann schon mit der nächsten Generation, die übernimmt, in Sichtweite. Jochen Fürchtenicht freut derweil vor allem eines: „Dass es weitergeht."

Wilhelm Leo's Nachfolger
www.leos-nachfolger.de

EINFACH UND GENIAL.

LIVE

JETZT VIRTUELLE DEMO BUCHEN

MOTIONCUTTER® bearbeitet über einen Anleger zugeführte Bögen komplett randabfallend auf einem patentierten Vakuumband im Motion- oder Start/Stop-Modus. Dreidimensionale Elemente können über ein Tischsystem mit extern bestückten Trays zugeführt und im Statik-Modus laserbearbeitet werden.

Durch eine Entgittereinheit mechanisch getrennt werden die fertig geschnittenen Produkte auf einem Schuppenband geliefert – oder einfach inline einem nachgelagerten Weiterverarbeitungsprozess zugeführt.

DAS BESTE, WAS IHREM DIGITALDRUCK PASSIEREN KANN.

MOTIONCUTTER.DE

MOTIONCUTTER®
DIGITAL HIGH-SPEED LASER SYSTEM

Weiterhin im Branchenfokus: der Motioncutter

Laser-Finishing als Prozesslösung

Der Motioncutter von Themediahouse verbindet digitales Laserschneiden mit einem weitgehend automatisierten Workflow. Das System bearbeitet unterschiedliche Materialien und Anwendungen und soll Rüst- und Nacharbeitszeiten reduzieren. GP sprach mit Geschäftsführer Jörg Scheffler darüber, wo die Technik ihre Stärken ausspielt.

Grafische Palette: *Herr Scheffler, was ist aus Ihrer Sicht das zentrale Argument für den Motioncutter als Produktionssystem?*

Jörg Scheffler: Entscheidend ist die Kombination aus Flexibilität, Geschwindigkeit und Automatisierung. Wir können schneiden, schlitzen, gravieren, nuten, mikroperforieren und variable Daten verarbeiten. Das Spektrum reicht von Book-on-Demand über Mailings, Grußkarten und Etiketten bis hin zu Stickern und Verpackungen. Eine Anlage lässt sich für sehr unterschiedliche Aufträge einsetzen. Weltweit sind inzwischen mehr als 100 Systeme in über 30 Ländern installiert.

Grafische Palette: *Wie breit ist das Materialspektrum?*

Jörg Scheffler: Bei Druckbogen reicht es von 50 bis 500 g/m². Verarbeitet werden Formate von A5 bis 585 x 750 mm, auch randabfallend, weil unser Vakuum-Förderband keinen Greiferrand benötigt. Darüber hinaus können wir dreidimensionale Elemente bis 150 mm Höhe bearbeiten. Auch translu-zente PET-Folien, wie sie beispielsweise im DTF-Druck eingesetzt werden, lassen sich verarbeiten.

Jörg Scheffler, Geschäftsführer der Themediahouse GmbH, die den Motioncutter weltweit vertreibt.

Grafische Palette: *Welche Leistung ist damit in der Praxis möglich?*

Jörg Scheffler: Für einfache Konturschnitte erreicht der Motion-Modus bis zu 45 m/min. Für filigrane Arbeiten gibt es den Start/Stop-Modus, für dreidimensionale Produkte den Statik-Modus. Unsere CO_2-Laserquelle mit mehr als 600 Watt ist auf den 24/7-Betrieb ausgelegt. Beim DTF-Zuschnitt ist der

Auch der Motioncutter der 2. Generation kann 3D-Objekte gravieren.

Motioncutter je nach Aufgabe 150- bis 300-mal schneller als herkömmliche XY-Plotter. Durch nutzenoptimiertes Ausschießen lassen sich bei gleicher Fläche zudem rund 35% mehr Aufträge platzieren.

Grafische Palette: *Wie weit lässt sich der Produktionsablauf automatisieren?*

Jörg Scheffler: Die Automation Suite ermöglicht den automatischen Auftragswechsel per Codelesung. Auftragsdaten und Papierprofile können über einen Hotfolder bzw. XML übergeben und Parameter während der Produktion geändert werden. Die Entgittereinheit trennt anschließend das fertige Produkt mechanisch vom Abfall. Damit entfällt aufwendige manuelle Nacharbeit. Zusätzlich kann für jeden Auftrag ein XML-Report erstellt werden, etwa zur Produktionskontrolle oder zur Verfeinerung der Kalkulation.

Grafische Palette: *Wo liegt damit letztlich der wirtschaftliche Nutzen für den Anwender?*

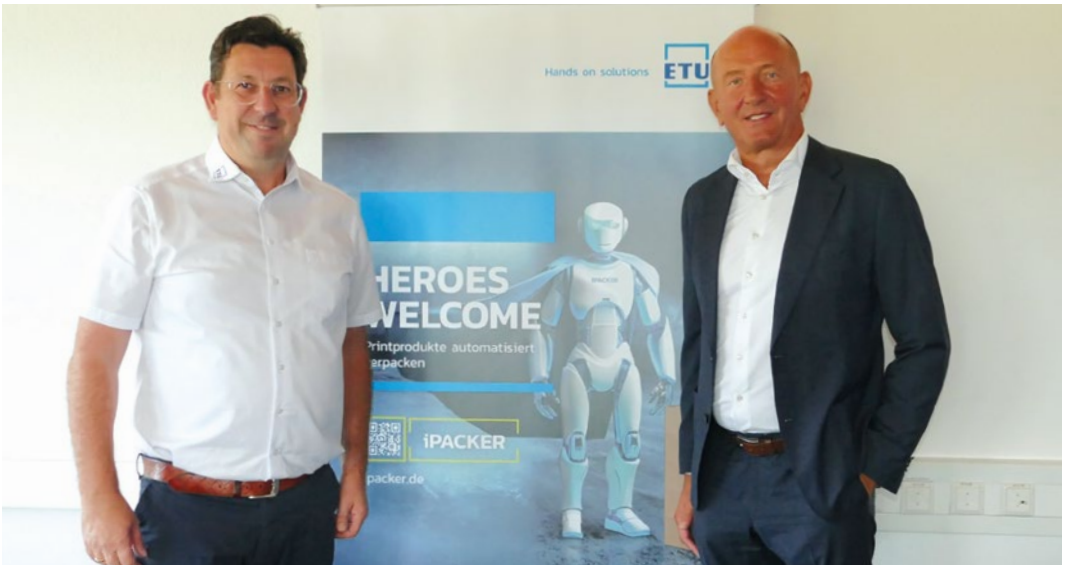
Jörg Scheffler: Der Motioncutter ist nicht als Insellösung gedacht. Automatischer Auftragswechsel, variable Bearbeitung und Entgitterung greifen ineinander. Gerade bei vielen kleinen, individualisierten Aufträgen lassen sich dadurch manuelle Arbeit und unproduktive Zeiten reduzieren. Gleichzeitig können Druckereien Anwendungen umsetzen, mit denen sich zusätzliche Wertschöpfung erzielen lässt. Deshalb sehen wir den Motioncutter vor allem als konsequente Weiterführung des digitalen Produktionsprozesses.

Motioncutter
www.motioncutter.com/de

Mit dem Motioncutter lassen sich faszinierende (Print-)Produkte erschaffen.

ETU Automation & Robotik in Schopfheim und Uwe Reimold bündeln ihre Kompetenzen

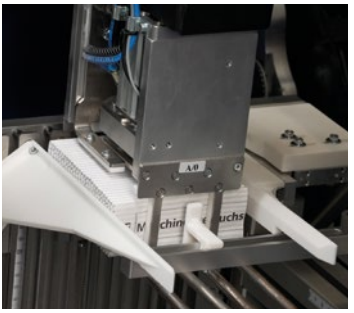
Neue Partnerschaft für automatisierte Prozesse im Finishing

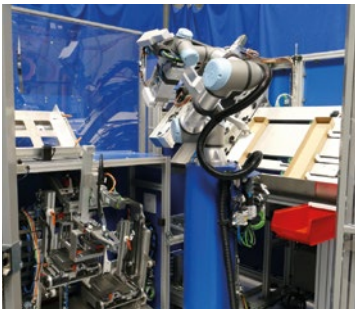


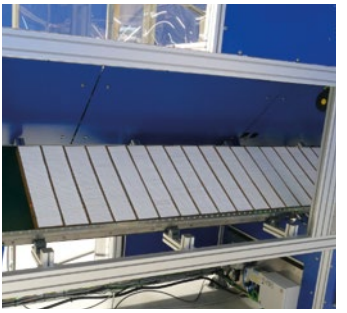
Geballte Vertriebs- und Beratungskompetenz für das neue Geschäftsfeld „prozessoptimierender Sondermaschinenbau & Robotik für die Grafische Industrie" entsteht durch die enge Kooperation des ETU-Teams unter der Geschäftsführung von Jürgen Bläsi (links) mit Weiterverarbeitungsspezialist Uwe Reimold und seiner Firma in Haßmersheim-Hochhausen.

Die ETU Automation & Robotik GmbH ist ein eigenständiger, system- und herstellerunabhängiger Anbieter von unterschiedlichen Branchenlösungen für die Prozess- und Fertigungsautomation. Für das neue Geschäftsfeld „prozessoptimierender Sondermaschinenbau & Robotik für die Grafische Industrie" freut sich ETU, mit der Firma Uwe Reimold Druckweiterverarbeitungs- & Verpackungs-Systeme einen erfahrenen, geschätzten und hervorragend vernetzten Partner gewonnen zu haben.

Im Rahmen der Partnerschaft übernimmt Uwe Reimold die Betreuung des Vertriebs sowie Projekt- und







Die neu entwickelte Stapeleinheit des iPacker (l.) arbeitet stabil und sorgt für eine zuverlässige Übergabe und gepufferte Ablage der Produkte in Trays (r.). Das Wendemodul iTurner richtet die Produkte für die folgenden Arbeitsschritte aus.

Serviceleistungen im Umfeld der Grafischen Industrie. Ziel ist es, Kunden aus der Druckweiterverarbeitung noch intensiver bei der Automatisierung ihrer Weiterverarbeitungsprozesse zu unterstützen.

Zwei Partner – gebündelte Expertise aus einer Hand

Seit mehr als 30 Jahren steht Uwe Reimold für kompetente Beratung und technische Lösungen sowie Prozessoptimierung in der Druckweiterverarbeitung. Das Unternehmen ist insbesondere für seine hohe Fachkompetenz in den Bereichen Schneiden, Falzen, Rillen und Druckweiterverarbeitung allgemein bekannt und verfügt über langjährige Partnerschaften mit namhaften Herstellern der Grafischen Industrie.

Seit mehr als 35 Jahren wiederum ist ETU industrieller Entwicklungspartner für elektrische Automation, Mechatronik und Sondermaschinenbau. ETU Robotik gestaltet innovative Lösungen, bei denen Roboter und Prüfsysteme die Mitarbeiter der Kunden optimal entlasten und unterstützen. Mit starken Partnern wie Kuka sowie Universal Robots (CSI) bietet ETU flexible und leistungsfähige Roboterlösungen, die perfekt auf spezifische Anforderungen zugeschnitten sind. Damit profitieren ETU-Kunden von umfassender Expertise und modernster Technologie im Bereich Automation & Robotik.

Die systemische Darstellung am Anwender-Display des iPacker erleichtert die Bedienung.

Ein Rundum-Paket – stets nah am Kunden

Mit der neuen Partnerschaft verbinden beide Unternehmen ihre jeweiligen Stärken: das umfangreiche Prozess- und Marktverständnis von Uwe Reimold sowie praxistaugliche, intelligente ETU-Lösungen, die nachhaltige Effizienzverbesserungen bieten.

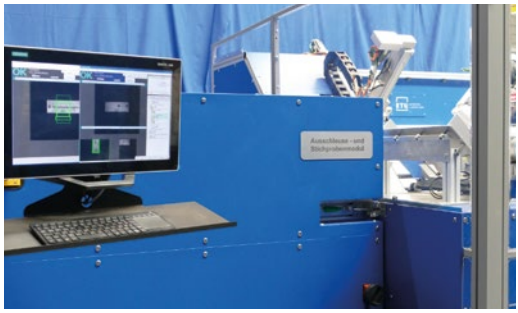
Kunden profitieren dadurch von einer persönlichen Betreuung vor Ort, kurzen Entscheidungswegen und einer fundierten Beratung – von der ersten Analyse über Bemusterungen, Machbarkeit und Tests bis hin zur erfolgreichen Inbetriebnahme sowie dem abschließenden und dauerhaft zuverlässigen Service.

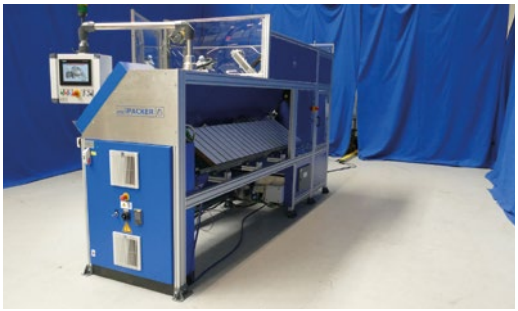
„Seit über 35 Jahren verwandeln wir komplexe Automatisierungsaufgaben in funktionierende Realität – mit Ingenieuren, Softwareentwicklern und ‚Möglichmachern', die nicht nur andenken, sondern durchdenken und umsetzen. Praxistauglich. Nachhaltig." So beschreibt ETU-Geschäftsführer Jürgen Bläsi sein innovatives Unternehmen. „Hands on solutions eben", betont er und wiederholt damit das Motto der letzten Open House von ETU Ende Januar dieses Jahres.

Auch Uwe Reimold sieht in der Zusammenarbeit großes Potenzial: „ETU ergänzt unser Portfolio ideal und ich freue mich auf diese Aufgabe. Die roboterbasierte Technik von ETU eröffnet unseren Kunden neue Möglichkeiten, Prozesse zu automatisieren, Rüstzeiten zu reduzieren und ihre Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu steigern."

Ein erster, großer Erfolg

Und die Partnerschaft trägt Früchte: So wurde in diesem Sommer die erste iPacker-Anlage in Deutschland an einen namhaften Pharmadrucker unter dem Vertriebsmanagement von Uwe Reimold verkauft und





Das Ausschleuse- und Stichprobenmodul iChecker (l.) mit integriertem Kamerasystem prüft die Produkte während des laufenden Prozesses und kann fehlerhafte Exemplare automatisch ausschleusen. Der iPacker (r.) im Showroom bei ETU.

bereits installiert. Ein phantastischer Einstieg für das neue ETU-Segment im deutschen Markt.

Automatisieren, prüfen und verpacken

Das im verkauften iPacker-V2 enthaltene Übernahme-Modul gewährleistet den Einsatz an Falzmaschinen (systemunabhängig) sowie z.B. Konfektioniermaschinen, Etikettierern oder Reibanlegern unterschiedlichster Hersteller. Die Printprodukte werden direkt aus der Falzanlage übernommen und dem automatisierten Prüf- und Verpackungsprozess zugeführt. Kartons, Kunststoffboxen oder Trays sind dabei ebenso möglich wie weitere kundenspezifische Lösungen. Die Anlage ist auf eine flexible Einbindung in bestehende Produktionslinien ausgelegt und kann entsprechend den jeweiligen Anforderungen erweitert werden.

Von links: Matthias Siegel von der Grafischen Palette in der Gesprächsrunde über das spezielle Vertriebskonzept mit Uwe Reimold, dem ETU-Bereichsleiter Sondermaschinenbau/Robotik, Tobias Gerspach, und ETU-Geschäftsführer Jürgen Bläsi.

Eine Partnerschaft, die sich bereits bewährt hat. Uwe Reimold und Jürgen Bläsi feiern den ersten Abschluss.

Ein wichtiger Bestandteil der Anlage ist das Wendemodul iTurner. Es ermöglicht, die Produkte innerhalb des Prozesses gezielt zu wenden und damit für die nachfolgenden Arbeitsschritte richtig auszurichten. Gleichzeitig wurde die Stapeleinheit des iPacker entwickelt. Sie sorgt für eine zuverlässige Übergabe und Ablage der Produkte.

Ein weiterer zentraler Bestandteil der Anlage ist der iChecker. Das integrierte Kamerasystem prüft die Produkte während des laufenden Prozesses und kann fehlerhafte Exemplare automatisch ausschleusen. Kontrolliert werden unter anderem Abmessungen, Falzungen, Verschlussetiketten sowie Codes und weitere Merkmale. Bei der Version 2 ist auch der iChecker eine Neuentwicklung, die als Qualitätsmodul ergänzend zum iPacker geliefert werden kann.

SCAN ME!

Unmittelbar vor dem Verpackungsprozess findet somit eine Qualitätskontrolle statt, die beispielsweise Produktprüfungen beidseitig und vollflächig, die Position von Transparentpapieretiketten sowie indirekt das Vorhandensein von Klebepunkten im Leaflet überprüfen und Nicht-in-Ordnung-Teile und Stichproben ausschleusen kann.

Durchgängig automatisierter Prozess

Das Konzept des iPacker setzt damit genau dort an, wo in der Produktion bislang häufig noch manuelle Arbeit erforderlich ist: am Ende der Weiterverarbeitung. Produkte übernehmen, ausrichten, prüfen, verpacken und stapeln – diese Arbeitsschritte lassen sich automatisieren und in den Takt der vorgelagerten Falzanlage integrieren. Für Uwe Reimold und ETU ist die erste deutsche Installation deshalb ein wichtiger Schritt, um die Automatisierung von Finishing- und Verpackungsprozessen weiter voranzutreiben.

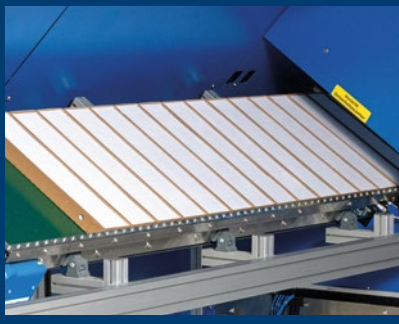
ETU Automatisierung & Robotik
www.etugmbh.com
Uwe Reimold
www.uwe-reimold.de

ETU AUTOMATION & ROBOTIK GMBH

Am Ende der Linie Printprodukte automatisiert verpacken

Der **iPACKER** automatisiert das Verpacken von Druckprodukten direkt am Ende Ihrer Falzlinie. Und das Herstellerunabhängig.

- Flexibel bei Produkten und Verpackungen.
- Kompatibel mit allen gängigen Falzanlagen.
- Qualitätsgesichert durch Kamera- und Sensortechnik.
- Effizient durch kurze Rüstzeiten und intelligente Pufferung.



End-of-Line-Automation, die Ihre Falzlinie komplettiert.
Hände frei für wertvollere Aufgaben!

Jetzt Effizienzpotenzial prüfen lassen.

QR-Code scannen, mehr erfahren und Musterprodukte oder Prozessanforderungen besprechen.

Weitere Informationen: **www.ipacker.de**
ETU Automation & Robotik GmbH ▪ Schopfheim

Automatische Herstellung von Verpackungs-Trays aus flacher, gestanzter Kartonage

Neue Innovation bei Falztec

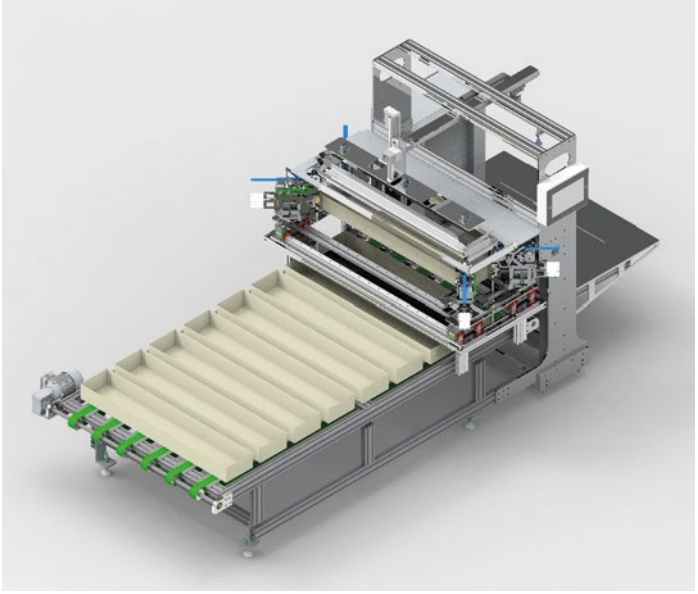
Einmal mehr kann die Falztec GmbH eine wirkliche Innovation im Bereich des Printfinishing vorstellen, die aus ihrer engen Partnerschaft mit dem indischen Hersteller Pratham resultiert. Schon Ende 2026 soll eine Anlage auf den Markt kommen, die zur automatischen Herstellung von Verpackungsschalen in verschiedenen Formaten aus flachen, gestanzten Kartonagen entwickelt wurde – Arbeitsname: „Automatische Pratham Tray-Form-Anlage". Die Maschine befindet sich derzeit noch in der finalen Testphase beim Hersteller.

Verpackungs-Trays automatisch formen

Wie Martin Malek, Geschäftsführer der Falztec GmbH, berichtet, werden folgende Bausteine zu den zentralen Elementen des Verpackungs-Tray-Formers zählen:

- **Flachstapel-Zuführung:** Mit einem „Pick-and-Place"-System werden die flachen Trays zur automatischen Tray-Formungseinheit befördert.
- **Kassettensystem:** Es soll die Umrüstung entsprechend der jeweiligen Tray-Spezifikationen ermöglichen. Ein optionales RFID-Tag-System lädt die Einstellungen automatisch über eine benutzerfreundliche Bedienoberfläche. So wird die Einrichtung neuer Formate vereinfacht.
- **Klebeoptionen:**
  1. Ein Heißklebesystem mit zwei Klebepistolen gewährleistet den präzisen Auftrag des Klebstoffs an den Verschlusskanten der Trays und sorgt für schnelle Trocknung und Festigkeit nach dem Verkleben.
  2. Eine vollständig einstellbare Klebeband-Einheit, die Breite und Länge automatisch anhand des Trayprogramms anpasst (Thermoklebebänder können verwendet werden).
- **Förderband:** Ein geeignetes Förderband für den reibungslosen Transport der fertigen Trays entsprechend der Produktionsgeschwindigkeit.

Martin Malek, Geschäftsführer der Falztec GmbH.



So wird er ungefähr aussehen, der automatische Tray-Former von Pratham.

Martin Malek: „Wir gehen derzeit von einer Produktionsgeschwindigkeit von bis zu 1.000 Trays/Stunde aus. Rechenbeispiel: Bei einer Falzmaschinengeschwindigkeit von 7.500 Nutzen/Stunde und 100 Mustern pro Tablett kommen wir auf 75 benötigte Tabletts pro Stunde und Maschine." Das Formen der Trays, das aktuell teils noch per Hand erfolgt, könne durch die automatische Pratham Tray-Form-Anlage nun automatisiert werden. Kunden könnten so von einer deutlich gesteigerten Produktivität profitieren, ist sich Martin Malek sicher.

Falztec
www.falztec.de

DAS IST FALZTEC

Spezialist rund ums Falzen: Die Falztec GmbH aus Diesdorf bei Salzwedel hat sich seit ihrer Gründung 2015 auf Lösungen für die Druckweiterverarbeitung spezialisiert. Auf mehr als 1.000 m² Produktionsfläche arbeiten heute rund zehn Mitarbeiter. Kern des Unternehmens ist die Fertigung neuer sowie die Überholung gebrauchter Falzwalzen für nahezu alle gängigen Fabrikate und Maschinentypen. Das Angebot umfasst unter anderem Lösungen für Systeme von Heidelberg, MBO, H+H, GUK und MB Bäuerle. Hinzu kommen Verschleiß- und Ersatzteile sowie Wartungs- und Reparaturleistungen rund um Falzmaschinen und Zusatzaggregate.

Auch im Maschinenbereich selbst hat Falztec sein Angebot kontinuierlich erweitert. Neben gebrauchten und im eigenen Haus umfassend aufgearbeiteten „Premium Rebuild"-Falzsystemen bietet Falztec auch Neumaschinen an. Eine wichtige Säule ist dabei die Partnerschaft mit Pratham Technologies: Falztec ist Service- und Vertriebspartner des indischen Herstellers für viele Länder in Europa und vertreibt unter anderem Lösungen für die Insert- und Outsert-Produktion. Damit deckt das Unternehmen heute ein breites Spektrum vom einzelnen Verschleißteil bis zum kompletten Falzsystem ab.

FAL(Z) ES AUF QUALITÄT ANKOMMT

ohne mit TRI-CREASER

TRI-CREASER

- An allen marktgängigen Falzmaschinen mit wenigen Handgriffen nachzurüsten
- Einfachste Bedienung
- Schneller Return on Invest
- Reduzierung der Arbeitsschritte
- Verkürzung der Lieferzeit
- Bessere Qualität
- Höhere Kundenzufriedenheit
- Risikolose Investition durch „kostenfreie Teststellung"

EINSATZGEBIETE:

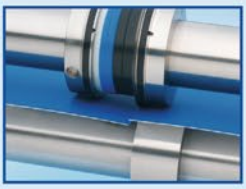
in Sammelheftanlagen

in Falzmaschinen

zur Online-Microperforation

NEU – KOMBI-WERKZEUG – NEU

Trenn-Schnitt



Raus-Schnitt

Rand-Beschnitt

Modell Multitool für Rand-Beschnitt, Trenn- und Raus-Schnitte von (4mm) 5mm-25mm.
Mit bis zu 5x höheren Standzeiten und einer äußerst präzisen Schnittführung.

Kostenfreie Teststellung - Info +49 / 62 61 / 91 44 06 Rufen Sie uns an. Fordern Sie noch heute Ihr persönliches Informationsmaterial an oder vereinbaren Sie mit uns eine kostenlose Testinstallation. Sie können die Produkte aber auch sofort bestellen und schon morgen von den vielen Vorteilen dieser Werkzeuge profitieren.

Uwe Reimold
Druckweiterverarbeitungs- & Verpackungs-Systeme

Vertriebs- und Servicebüro in Deutschland und Österreich

Info +49 / 62 61 / 91 44 06

Hauptstrasse 20
74855 Hochhausen
Tel. +49 / 62 61 / 91 44 06
Fax +49 / 62 61 / 91 44 07
info@uwe-reimold.de

Technifold

TRI-CREASER – ein Produkt aus dem Hause Technifold – England – www.technifold.co.uk

Intuitiv, effizient und schnell: die FKS/Multigraf Touchline CF375 XPro

Professionelle Rill-/Falzlösung für den modernen Digitaldruck

Die FKS/Multigraf CF375 XPro stellt die neueste Generation der Touchline dar. Sie wurde entwickelt, um Automatisierungsprozesse und Workflow-Effizienz weiter zu optimieren. So wird den Bedienern in modernen Druckumgebungen ein noch intuitiveres Nutzungserlebnis geboten, um den steigenden Anforderungen an schnellere Durchlaufzeiten und perfekte Weiterverarbeitung gerecht zu werden.

Absolut überzeugende Argumente

Kleinere Auflagen, kurze Lieferzeiten und eine wachsende Vielfalt an Printprodukten erfordern flexible Weiterverarbeitungslösungen. Die CF375 XPro setzt genau hier an: Rillen und Falzen werden in einem Arbeitsgang kombiniert, Rüstzeiten reduziert und die Produktivität gesteigert.

Das System verarbeitet Materialien in Grammaturen von 80 bis 400 g/m² und ermöglicht bis zu 20 Rillungen pro Bogen. Mit einer Leistung von bis zu 6.000 Bogen pro Stunde eignet sich die CF375 XPro sowohl für variable Digitaldruckaufträge als auch für anspruchsvolle Produktionsumgebungen mit hohem Durchsatz. Die Rillung erfolgt während des laufenden Bogendurchlaufs ohne Geschwindigkeitsverlust.

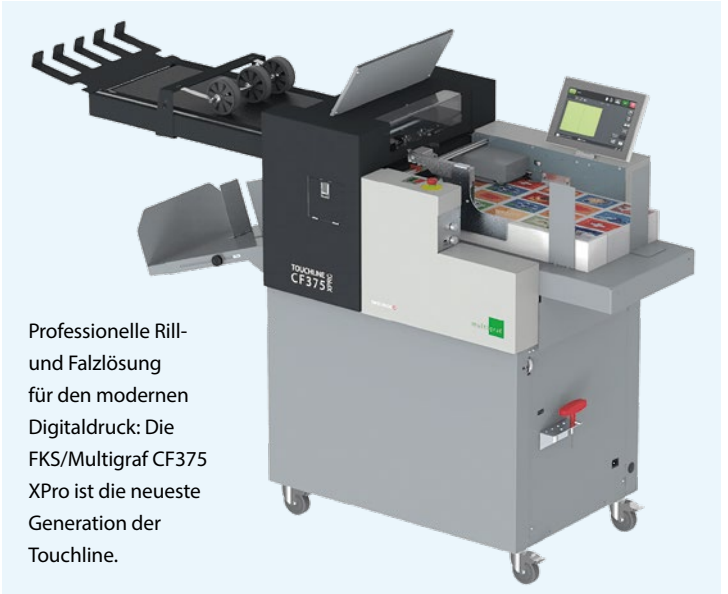
Für schnelle Jobwechsel sorgt die intuitive Bedienung per Touchscreen, über den sämtliche Maschineneinstellungen zu Job-Spezifikationen und benötigten Werkzeugen vollumfänglich und schnell vorgenommen werden können. Der Fokus liegt dabei auf einer informationsgesteuerten Bedienung. Darüber hinaus verfügt die CF375 XPro über einen umfangreichen Jobspeicher sowie einen Service-Bereich, in dem Produktionsdaten eingesehen und Wartungen somit frühzeitig eingeplant und einfach umgesetzt werden können.

Automatische Einstellung der Rilltiefen

Ein besonderes Highlight ist die einzigartige vollautomatische Einstellung der Rilltiefen mit drei unterschiedlichen Tiefenpositionen in zwei Breiten. Für zusätzliche Prozesssicherheit sorgen die Ultraschall-Doppelbogenkontrolle sowie das patentierte Pro-Knife-System, welches selbst bei dickeren Materialien einen perfekten Falzprozess gewährleistet. Das patentierte Swing-Bar-System verhindert das Brechen der Papierfaser beim Rillvorgang.

Mit der Touchline CF375 XPro bietet FKS/Multigraf eine zukunftsorientierte Lösung für effiziente und automatisierte Weiterverarbeitung – mit kurzen Rüstzeiten, hoher Produktionssicherheit und konstant hoher Qualität.

FKS
www.fks-hamburg.de



Professionelle Rill- und Falzlösung für den modernen Digitaldruck: Die FKS/Multigraf CF375 XPro ist die neueste Generation der Touchline.

10 JAHRE FALZTEC GMBH

THANK YOU

Vielen Dank für das **Vertrauen** und die **Zusammenarbeit** -
auf die nächsten 10 Jahre!

info@falztec.de

+49 3902 939 358 0

Am Klingbusch 4, D-29413 Diesdorf

10 JAHRE FALZTEC

PPL liefert generalüberholten und verifizierten Stitchmaster ST 500 an Vögeli (CH)

Bewährte Technik, neue Leistung

Der generalüberholte Heidelberg Stitchmaster ST 500 mit fünf Vertikalanlegern und einem Umschlaganleger bei Vögeli in Langnau. Die zwölf Jahre alte Maschine verbindet bewährte Technik mit moderner Automatisierung und passt damit auch zum konsequent nachhaltigen Konzept des Schweizer Druckhauses. Ein PPL-Eagle-System und ein Piab-Pumpensystem ergänzen den ST 500.

Der Firmensitz der Vögeli AG in Langnau. Rund 50 Mitarbeiter arbeiten auf einer Betriebsfläche von etwa 4.000 m². Die Produktionshalle ist organisiert und clean.

Ein gebrauchter Sammelhefter, der zwölf Jahre alt ist und dennoch einen deutlichen Produktivitätsschub bringt: Für die Vögeli AG in Langnau im Emmental hat PPL PostPrint Leipzig einen generalüberholten Heidelberg Stitchmaster ST 500 geliefert und Ende Juni 2026 installiert. Die Maschine ersetzt einen ST 400, der bei Vögeli 22 Jahre lang im Einsatz war.

PPL betreute den ST 400 bereits seit 2015, nachdem Heidelberg den Support eingestellt hatte. Mit zunehmendem Alter wurden jedoch elektronische Austauschteile knapp. Deshalb suchte PPL gemeinsam mit der Vögeli AG nach einer langfristigen Lösung. Im März begutachtete Markus Vögeli den angebotenen ST 500 in Leipzig, Ende Juni wurde er in Langnau installiert.

Der ST 500 passte in mehrfacher Hinsicht: niedriger Zählerstand, passende Konfiguration und die von den Mitarbeitern gewohnte Bedienung. Gleichzeitig verfügt die jüngere Generation über eine neue Steuerungsplattform, einen hohen Automatisierungsgrad und zahlreiche konstruktive Verbesserungen. Die Ersatzteilversorgung für die Elektronik ist durch PPL langfristig abgesichert. Entsprechende elektronische Komponenten werden in festen Mengen über den Hersteller bezogen.

PPL-Geschäftsführer Jan Schölzel (l.) und Vögeli-Geschäftsführer Markus Vögeli vor dem neu eingebrachten Heidelberg-Sammelhefter Stitchmaster ST 500.

Für die Vögeli AG verbindet sich damit technische Leistung mit dem eigenen Nachhaltigkeitsanspruch. Das Schweizer Unternehmen ist seit 2019 als weltweit erste Druckerei mit Cradle-to-Cradle Certified Gold ausgezeichnet.

Kamera 1 des Eagle-Systems von PPL am Umschlaganleger kontrolliert per Bild- und Barcode-Erkennung.

Das Piab-Pumpensystem erzeugt Vakuum und Blasluft deutlich leiser und verbessert damit die Arbeitsbedingungen.

Fertig geheftete und banderolierte Broschüren. Der Kreuzleger des ST 500 sorgt für hohe Stapelqualität.

Schnell gerüstet, sicher kontrolliert

Die fünf Vertikalanleger des ST 500, in denen die bogenführenden Teile verchromt sind, hinterlassen keine Markierungen am Material. Bänder ersetzen Ketten, Servoantriebe sorgen für präzise Bewegungen, unter anderem im Trimmer. Der hohe Automatisierungsgrad, die ergonomische Beladung und das übersichtliche Bedienkonzept verkürzen die Rüstzeiten. So arbeitet die neue Maschine rund 30 Prozent schneller als der alte ST 400.

Für zusätzliche Produktionssicherheit sorgt das von PPL installierte Eagle-Kamerasystem. Bild- und Barcode-Erkennung kontrollieren die Bogen während der Produktion. Die Kameras liefern ein Livebild und können bei erkannten Fehlern entsprechende Reaktionen der Maschine auslösen. Eine weitere Verbesserung ist das Piab-Pumpensystem. Es erzeugt Vakuum und Blasluft wesentlich leiser als die bisher eingesetzte Lösung.

Mit dem „neuen" ST 500 hat die Vögeli AG somit einen logischen, weil konsequent nachhaltigen Weg beschritten, bewährte Technik weiter zu nutzen und gleichzeitig die Produktivität zu steigern.

Vögeli AG
www.voegeli.ch
PPL PostPrint Leipzig
www.postprintleipzig.com

Kompakt-Kaschiersystem FKS/Komfi Amiga

im Format 36/52/76

FKS
GRAFISCHE MASCHINEN
ALLES NACH DEM DRUCK

Produkt-Highlights

- Druckveredelung in Perfektion
- Automatischer Stapelanleger
- Integrierte Perforationseinheit
- Einfache & intuitive Bedienerführung

Over-Toner-Foiling

Mehr Informationen zu unseren Kaschiermaschinen finden Sie auf www.fks-hamburg.de/kaschiermaschinen

GUK Open House 2026

Falztechnik live in Wellendingen

Stefanie Glunk, geb. Faulhaber, ist Leiterin des kaufmännischen Vertriebs. Sie und ihr Bruder Sebastian Faulhaber (l.), der sich um die Unternehmensentwicklung kümmert, begleiteten Matthias Siegel (Grafische Palette) durch die Ausstellung.

Geschäftsführer Friedrich Faulhaber begrüßte die Gäste und lud zu einem schwäbischen Essen ein.

Zu ihrem Open House am 16. und 17. September in Wellendingen hatte die Firma GUK über hundert Gäste, davon rund 50 Prozent aus dem Ausland, geladen und zeigte ihnen aktuelle Lösungen für die Druckweiterverarbeitung im hauptsächlich pharmazeutischen Bereich. Im Mittelpunkt standen neue Entwicklungen für Pharma-Anwendungen, Outserts und die automatisierte Produktion.

Neben leistungsfähigen Falzsystemen präsentierte GUK neue Module und Automationslösungen. Dazu gehörten unter anderem zwei neue Wendemodule, der neue Inline-Etikettierer Run&Tab und der Autostacker PPcobo. Das kollaborative Robotermodul übernimmt das Abpacken gefalzter Outserts und entlastet somit die Mitarbeiter. Live vorgeführte Produktionslinien machten deutlich, wie sich Falzen, Prüfen, Etikettieren und Verpacken zu durchgängigen Prozessen verbinden lassen. Auch die Vorfalz-Produktion im Mehrfachnutzen sowie Anwendungen für Pharma-Verpackungen und weitere Kommunikationsprodukte waren Teil der Präsentationen. Damit gab GUK seinen Besuchern einen kompakten Einblick in aktuelle Möglichkeiten der Falz- und Automatisierungstechnik.

Ausgewählte Kunden und Branchenpartner erlebten an den zwei Tagen neun kundenspezifische Lösungen live im Einsatz, diskutierten konkrete

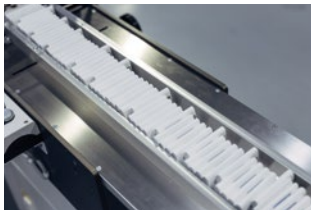
Die GUK Outsert-Falzlinie mit Drei-Messer-System für die effiziente Outsert-Produktion.

Der kollaborative Abpacker PPcobo übernimmt das Abpacken gefalzter Outserts und entlastet die Mitarbeiter.

Ein neues Wendemodul von GUK ermöglicht das flexible Drehen oder Durchschleusen der Falzprodukte.

R&T Inline Labeling Unit heißt die neue Inline-Etikettiereinheit für das präzise Verschließen mit Labels.

Bei der Werksbesichtung, geführt von Oliver Pfriender, wurde den Besuchern auch der riesige Maschinenpark gezeigt, der u. a. die eigene Walzenfertigung ermöglicht. Beeindruckend auch die automatisierten Montage-Teile-Shuttles (r.).



Kleinstgefalzte Produkte, fertig produziert in der Auslage, das sind GUK-Spezialitäten, die ankamen.

Anwendungsszenarien mit den GUK-Experten und gewannen Einblicke in Technologien, die Effizienz steigern, Prozesse absichern und wirtschaftliche Vorteile im eigenen Produktionsumfeld realisierbar machen. Für viele Besucher war das Open House am GUK-Standort Wellendingen im baden-württembergischen Landkreis Rottweil eine weite Anreise wert und ein gelungener Info-Stopp zwischen den drupa-Messen 2024 und 2028, zeigte es doch sehr anschaulich, wie vielfältig sich Falzprozesse heute automatisieren und erweitern lassen.

GUK
www.guk-falzmaschinen.com

Vorgefalzte Packungsbeilagen aus Dünndruckpapier entstehen in der Multi-Up Production Pharma Line von GUK.

Essen, Trinken und vor allem der gegenseitige Austausch waren in der GUK-Lounge bei bester Bewirtung möglich.

Ergänzendes exklusives Open House am ISAG-Hauptsitz in Dielsdorf (Schweiz)

Imaging Solutions nimmt an den Hunkeler Innovationdays teil

Die Imaging Solutions AG setzt ihren Innovationskurs konsequent fort und wird im Februar 2027 als Aussteller an den renommierten Hunkeler Innovationdays 2027 in Luzern (Schweiz) teilnehmen. Die internationale Leitmesse für digitale Print- und Weiterverarbeitungstechnologien gilt als zentraler Treffpunkt der Druck- und Medienbranche für vernetzt-integrierte Printproduktionsworkflows – und bildet somit auch die ideale Bühne für die Automatisierungslösungen aus dem Hause Imaging Solutions.

Im Mittelpunkt des Messeauftritts wird unter anderem der weiterentwickelte multiCut Sheet stehen, ein XY-Cutter für große Einzelbogen, der mit zusätzlichen Automatisierungsfunktionen, optimierter Workflowintegration und erweiterten Anwendungsmöglichkeiten neue Maßstäbe in der industriellen Print-Weiterverarbeitung setzt. Die Lösung wurde entwickelt, um Produktionsprozesse weiter zu vereinfachen, manuelle Eingriffe zu reduzieren und gleichzeitig höchste Präzision und Qualität sicherzustellen – ganz im Sinne von Swiss Engineering.

DAS IST DIE IMAGING SOLUTIONS AG

Die Imaging Solutions AG (ISAG) wurde 2003 gegründet und ist ein Schweizer Maschinenhersteller, der sich auf automatisierte und modulare Systeme für die Foto- und Druckweiterverarbeitung spezialisiert hat. Imaging Solutions entwickelt und baut Industrieanlagen, die es Kunden ermöglichen, hochwertige Bildprodukte mit maximaler Effizienz herzustellen.

Lösungen von Imaging Solutions werden von professionellen Fotolaboren sowie in der Grafik- und Druckindustrie eingesetzt und umfassen LayFlat-Buchbindesysteme, Multiformat-Schneidemaschinen und automatisierte Leinwandspannsysteme. Alle Maschinen sind auf nahtlose Integration, Skalierbarkeit und zuverlässige industrielle Produktion ausgelegt.

Die Eindrücke aus Luzern vertiefen – auf der ISAG-Open-House in Dielsdorf

Parallel zur Messe in Luzern plant Imaging Solutions vom 23. bis 25. Februar 2027 eine exklusive Open-House-Veranstaltung am Hauptsitz des Unternehmens in Dielsdorf bei Zürich. Kunden, Partner und Branchenexperten erhalten dort vertiefte Einblicke in aktuelle Entwicklungen, praxisnahe Live-Demonstrationen sowie den direkten Austausch mit den Entwicklungs- und Anwendungsspezialisten von Imaging Solutions. Ergänzt wird das Programm durch spannende Speaker-Sessions zu aktuellen Trends der automatisierten Printproduktion, Workflow-Optimierung und weiteren Zukunftsthemen der Branche.

„Die Hunkeler Innovationdays in Luzern sind für uns weit mehr als eine Messe. Sie bieten die ideale Platt-

Die Vorfreude auf die Hunkeler Innovationdays 2027 samt ISAG-Open-House wächst: Gregor Kohle (links) und Matthias Siegel von der Grafischen Palette.

form, um Innovationen live zu präsentieren und den direkten Austausch mit Kunden und Partnern zu pflegen. Mit unserem Open House in Dielsdorf schaffen wir für das internationale Publikum der Messe zusätzlich die Möglichkeit, **sämtliche** unserer Technologien live erleben und gemeinsam über die Zukunft der Printautomatisierung zu diskutieren", sagt Gregor Kohle, CMO der Imaging Solutions AG.

Den Kontakt suchen – und schon heute mehr erfahren!

Mit diesem kombinierten Auftritt unterstreicht die Imaging Solutions AG einmal mehr ihren Anspruch, die Zukunft der automatisierten Printproduktion aktiv mitzugestalten – von der Entwicklung innovativer Technologien bis hin zu deren erfolgreichem Einsatz in modernen Produktionsumgebungen.

Interessierte Unternehmen und Fachbesucher, die mehr über die kommenden Hunkeler Innovationdays oder das geplante ISAG-Open-House erfahren möchten, können sich schon heute direkt mit Imaging Solutions in Verbindung setzen. Weitere Informationen sind über die Imaging-Solutions-Website erhältlich – oder jederzeit auch per E-Mail an die Adresse info@isag.com.

Imaging Solutions
www.isag.com

Etikett oben oder unten.
Sie entscheiden.

GUK

NEU Wendemodul WM180.
Für die perfekte Ausrichtung
der Produkte in der Schachtel.

guk-falzmaschinen.com

Neu im Lieferprogramm bei binderhaus: Butterfly 2 Glue

Klappenumschläge automatisch produzieren

Mit der Neuheit „Butterfly 2 Glue“ erweitert binderhaus das Lieferprogramm um eine Produktionsmaschine für verklebte Klappenumschläge, die staufrei durch den Umschlaganleger von Klebebinder oder Sammelhefter laufen. In Linie mit einer binderhaus-Rillmaschine rillt, klebt und falzt sie Planobogen von minimal A4 bis maximal 100 cm Länge x 50 cm Breite zu Klappenumschlägen. Die „Butterfly 2 Glue“ rüstet sich automatisch ein und belegt inklusive Rillmaschine 300 x 95 cm Stellfläche.

Technik, die zu überzeugen weiß

Zur Ausstattung gehört eine Saugbandstrecke zur Bogenübernahme von der vorgelagerten Rillmaschine und ein Datenkabel. Dieses überträgt die Rillpositionen zur Rillmaschine, welche die Bogen abgestimmt im optimalen Takt zuführt. Segmentierte Walzen sorgen dafür, dass der Leim die Falzwalzen nicht verschmutzt. Die „Butterfly 2 Glue“ arbeitet mit 60 mm Falzwalzendurchmesser und Falzschwertern. Das ermöglicht Klappenumschläge bis 450 g/m², die sauber plan liegend in die elektrischen Schuppenauslage laufen.

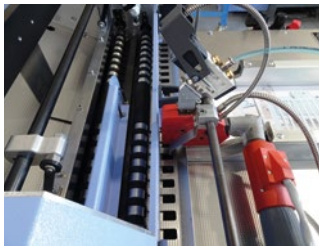
Die Heißleimeinrichtung besteht aus einem Vorschmelzgerät und beheiztem Leimschlauch mit beheizter Leimpistole. Am Display der Klappenumschlag-Falzmaschine schaltet man den Leimauftrag an und ab und gibt Anfang und Länge der Leimspur ein. Der Klebekopf ist frei zugänglich über der Saugstrecke angebracht. Die Produktion lässt sich so beobachten und die Klebekopfposition anhand des eingebauten Lineals einstellen. In vielen Fällen reicht eine Leimspur an Kopf oder Fuß des Klappenumschlags, möglich ist aber auch die Verwendung eines zweiten Leimkopfs fürs gleichzeitige Verschließen von Kopf und Fuß des Umschlags.

Stark reduzierte Einrichtezeit

Die neue Klappenfalzmaschine basiert auf der automatischen „Butterfly 2“-Schwertfalzmaschine, viele technische Daten sind damit ähnlich. Sie arbeitet mit bis zu 14.500 Takten/Stunde und kann auch alle gängigen Ein- oder Zweibruchfalze produzieren, die zwischen 80 bis 450 g/m² bzw. 0,08 bis 0,45 mm Papierstärke liegen – nicht nur Klappenumschläge. Der Formatbereich ist 8 x 15 cm bis 50 x 100 cm (B x L), es stehen 200 Speicherplätze für Wiederholaufträge zur Verfügung.

Bereits vorhandene blaue binderhaus-Rillmaschinen können an die „Butterfly 2 Glue“ angebunden werden. Durch die Datenübergabe zwischen den Maschinen und das automatische Einrichten von Rillposition, Falztaschen, Falzschwertern und Schuppenauslage vermindert sich die Einrichtezeit gegenüber

Sehr kompakt mit nur 300 cm Länge ist die „Butterfly 2 Glue“ in Linie mit der Rillmaschine FM16000.



Bei geöffneter Haube sieht man die Segmentwalzen der „Butterfly 2 Glue“. Die Leimköpfe sind über der Saugbandstrecke angebracht und frei zugänglich zum Justieren oder zur Produktionsüberwachung.

Nur seitliches Verschieben des Leimkopfs ist bei Wechsel der Formatbreite erforderlich.

den bekannten Verfahren zur Klappenumschlagproduktion stark. Das macht die Produktion von Kleinauflagen wirtschaftlich, häufig wechselnde Formate oder das Unterbrechen einer großen Auflage aus Eilbedürftigkeit ebenso. Das Einrichten von Aufträgen ist Bedienern ohne Fachkenntnis nach kurzer Einweisung möglich.

binderhaus
www.binderhaus.com

VIDEO

Hier sehen Sie die „Butterfly 2 Glue“ im Praxiseinsatz:

SCAN ME!

fastBlock 06
Premium LayFlat Bindung

ImagingSolutions

LayFlat gebundene Wertschöpfung

Hochwertige Bindung ohne Verlust von Bildinhalten im Falz
Für Druckwerk ab Auflage 1 bis zu Großauflagen
Stabile Produktionsleistung unabhängig von Auflagengröße
Vielseitig einsetzbar, z.B. Bücher, Broschüren, Kataloge
Auftragserfassung per Barcodesteuerung
Heißleimklebung
Automatisierte und modulare Konzeption

LAYFLAT BOOKBINDING

SWISS MADE

Imaging Solutions AG | Niederhaslistrasse 14 | CH-8157 Dielsdorf
+41 44 843 55 55 | info@isag.ch | www.isag.ch

binderhaus-Technik erweitert die Produktionsmöglichkeiten bei Laumer in Pfarrkirchen

Präzises Karton-Falzen für stabile Aufstellkalender

Mit einer Easy Flat Fold Plus von binderhaus und einer zusätzlichen Butterfly-Falzmaschine erweitert Laumer in Pfarrkirchen seine Möglichkeiten bei der Kalenderproduktion. Die im Juni 2026 installierte Technik ist vor allem für kräftige Kartonsorten und die Herstellung von Aufstellkalendern interessant. Die Bogen werden „wie von Hand" gefalzt und anschließend gepresst.

Aufstellkalender gehören zu den wichtigsten Einsatzbereichen der neuen Falztechnik. Die kräftigen Kartonbogen lassen sich präzise und dauerhaft stabil falzen.

Der Druckweiterverarbeiter Laumer in Pfarrkirchen zählt zu den größten Kalenderherstellern Deutschlands. Vier vollautomatische Kalenderstraßen stehen hier für die Produktion zur Verfügung. Im Juni 2026 wurde die Weiterverarbeitung um eine Falzmaschine Easy Flat Fold Plus von binderhaus sowie eine zusätzliche Butterfly-Falzmaschine erweitert.

Die Easy Flat Fold verarbeitet Karton bis 600 g/m². Nach dem Falzen werden die Bogen gepresst, sodass der Falz dauerhaft stabil bleibt. Für Laumer ist das insbesondere bei Aufstellkalendern interessant. Das Grundgestell besteht aus kräftigem Karton und kann zugleich bedruckt und damit als Werbefläche genutzt werden.

V.l.: binderhaus-Geschäftsführer Michael Jellinghaus, Laumer-Geschäftsführer Klaus Kargl und Matthias Siegel (Grafische Palette) an der binderhaus-Installation.

Bewährte Partnerschaft

Die Investition in die neue Anlage knüpft an eine langjährige Zusammenarbeit mit binderhaus an. Bereits 2005 kam eine Rillmaschine R50 nach Pfarrkirchen. 2019 folgten eine Zählmaschine Protec ADR 3 sowie eine R50/FSA mit Heidelberg-Anleger und Butterfly-Falzmaschine.

Jetzt wurde die Weiterverarbeitung erneut um eine leistungsfähige Falzlösung ergänzt. Dabei kommt auch der vorhandene

Michael Jellinghaus zeigt an der Easy Flat Fold Plus die Möglichkeiten beim Falzen von starkem Karton.

Heidelberg-Anleger zum Einsatz. Er lässt sich flexibel an unterschiedlichen Maschinen einsetzen und sorgt damit für zusätzliche Variabilität in der Produktion.

Für die Herstellung von Aufstellkalendern ist die Kombination besonders interessant. Die kräftigen Kartonbogen lassen sich präzise rillen und falzen, während die anschließende Pressung in der Maschine für eine dauerhaft stabile Falzung sorgt. Damit eignet sich die Anlage speziell für Anwendungen, bei denen eine hohe Formstabilität des Kartons gefragt ist. Gerade bei Kalendern, die über viele Monate aufgestellt bleiben, ist dies ein entscheidendes Argument.

Die Stammmannschaft als Erfolgsfaktor

Geschäftsführer Klaus Kargl sieht die Investition auch vor dem Hintergrund eines sich verändernden Marktes: „Industriekalender sind rückläufig." Umso wichtiger seien effiziente Abläufe und eine eingespielte Mannschaft im Unternehmen. Bei Laumer arbeiten seit Jahren 76 Mitarbeiter in einer festen Stammmannschaft. Auf dieses Team setzt Kargl: „Unsere Mitarbeiter sind zuverlässiger, schlauer und schneller als ständig wechselnde Aushilfen."

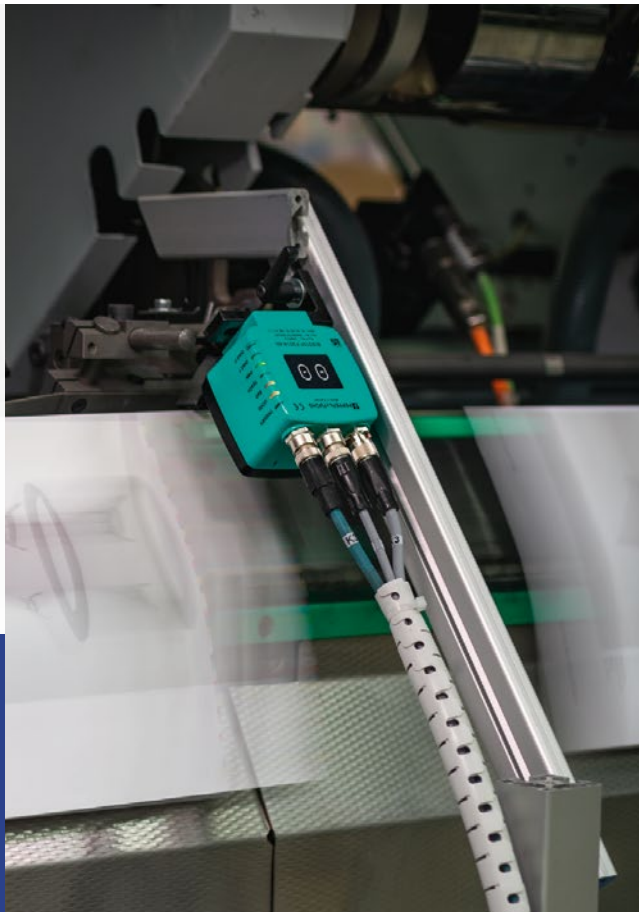
Laumer vertreibt seine Kalender in der DACH-Region und in Dänemark. Mit der neuen Falztechnik stehen nun zusätzliche Möglichkeiten zur Verfügung, kräftige Kartons wirtschaftlich und mit dauerhaft präzisen Falzungen zu verarbeiten.

Laumer
www.laumer-gmbh.de
binderhaus
www.binderhaus.com

Auftrag schief gelaufen? Kunde erwartet Ersatz und ist im Nachhinein ziemlich unzufrieden? – Kann passieren, muss aber nicht sein. Das Risiko für teure und ressourcenfressende Reklamationen lässt sich mindern – mit unserem Kamera- und Barcodesystem für ein lückenloses Auftragsmonitoring. Das ist nachhaltige Qualitätssicherung!

www.postprintleipzig.com
info@postprintleipzig.com
Tel.: +49 171 - 77 65 183

PostPrint LEIPZIG



goltze druck sichert Packungsbeilagen mit Kamerasystemen von Kaiser Vision

Keine Toleranz für Fehler

Wer Beipackzettel für Pharma und Medizintechnik druckt, hat für Fehler keinen Spielraum. Bei goltze druck in Göttingen sind drei Horizon-Falzmaschinen mit kvInspect-Systemen von Kaiser Vision ausgerüstet worden. Jeder Bogen wird hier vor dem Falzen beidseitig geprüft.

Markt die Entscheidungen fallen: nicht im Einkauf, sondern im Qualitätsmanagement des Kunden. Dort wird festgelegt, was ein Lieferant an Produktsicherheit und Nachweisbarkeit garantieren muss. Genau an diesem Punkt setzt goltze druck an. Für eine Druckerei, deren Geschäft auf Vertrauen beruht, war

Matthias Siegel (Grafische Palette), Rebecca Krämer (goltze druck), Paul Kaiser (Kaiser Vision), Marko Fischbach (goltze druck) und Dr.-Ing. Christian Kaiser (Kaiser Vision) vor der zuletzt umgerüsteten Horizon AF-408F.

goltze druck wurde 1951 gegründet und versteht sich als Allrounder. Gedruckt wird im Bogenoffset und digital; gefalzt, geheftet und geklebt wird im eigenen Haus – auf inzwischen elf Horizon-Systemen. Der Schwerpunkt hat sich in den vergangenen Jahren allerdings deutlich verschoben: Beipackzettel, Bedienungsanleitungen, Outserts und Booklets, oft auf Dünndruckpapieren zwischen 40 und 60 g/m², bilden heute das Kerngeschäft. Geführt wird das 30 Mitarbeiter zählende Unternehmen von Marko Fischbach und Olaf Eckermann.

Wo die Entscheidungen fallen

„Bei Packungsbeilagen, Bedienungsanleitungen und anspruchsvollen Falzprodukten sind wir gut aufgestellt", sagt Marko Fischbach. Er weiß, wo in diesem daher die Entscheidung für ein automatisches Inspektionssystem klar. Aber für welches? Marko Fischbach nahm auf Empfehlung des Partners Horizon Kontakt zu Kaiser Vision auf. Das Familienunternehmen aus

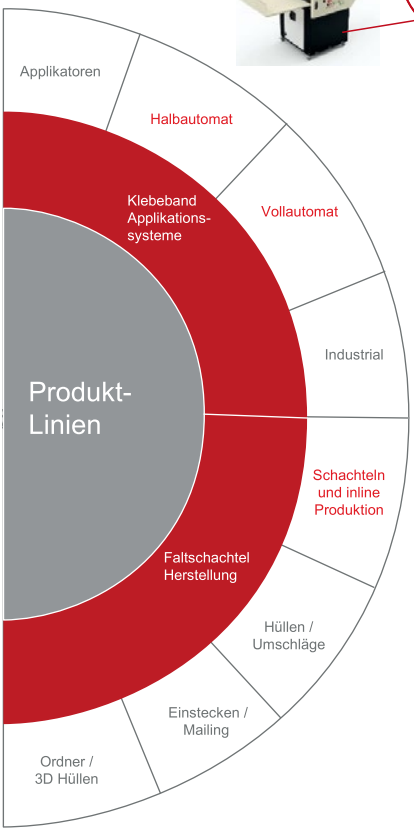
Maschinenbedienerin Rebecca Krämer an einer der beiden Horizon AF-408F. Der Prüfmonitor des Inspektionssystems hängt in Sichthöhe über der Anlage.

Jetzt auch in Deutschland exklusiv bei ALTMANN

ALTMANN GRAPHISCHE MASCHINEN GMBH

NEU

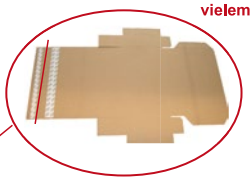
Produktübersicht von APR Solutions



MINI ATHOS

Klebeband auf Bögen oder Karton

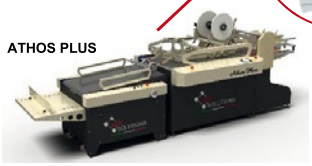
Klebe- und Aufreissband für Schachteln, Wellpappe und vielem mehr



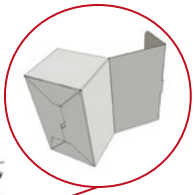
ATHOS

Klebeband auf Hüllen / Umschlägen, Sonder-formen und vielem mehr

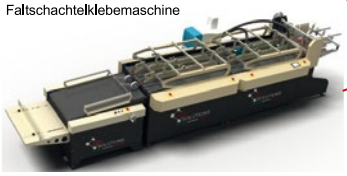
ATHOS PLUS



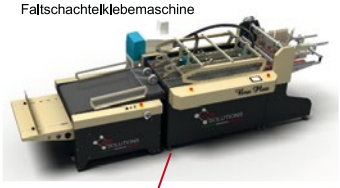
Schachteln mit Faltbodenein-richtung oder Wellpappe



BOX PLUS-2
Vollautomatische
Faltschachtelklebemaschine

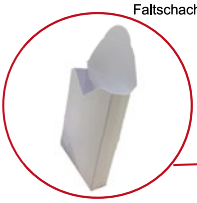


BOX PLUS-1
Vollautomatische
Faltschachtelklebemaschine



Längsnaht

BOX PLUS-2
vollautomatische
Faltschachtelklebemaschine

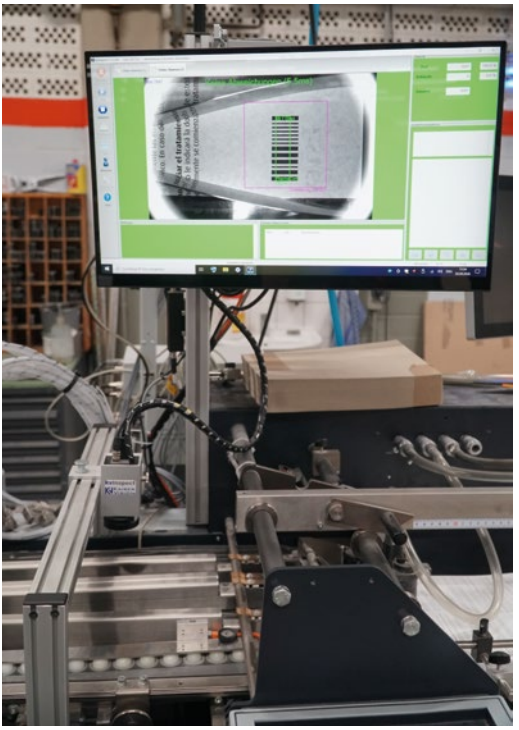


Umschläge, Hüllen und Mappen im 3D System

APR SOLUTIONS®

Altmann Graphische Maschinen GmbH
Bachstr. 6 | 71263 Weil der Stadt – Germany
Tel.: +49 (7033) 468900 | Fax: +49 (7033) 4689029
info@aprsolutions.de | www.aprsolutions.de

Radebeul bei Dresden bietet mit kvInspect ein Inspektionssystem, das auf die Druckweiterverarbeitung zugeschnitten ist. Innerhalb von nur wenigen Wochen waren die ersten Systeme installiert und störungsfrei in Betrieb. Die Mitarbeitenden wurden geschult, Nachschulungen waren nicht nötig. Sukzessive wurden zwei Horizon AF-408F und eine AFV-566F von Horizon nachgerüstet. Für den Einbau der Kameras mussten die Bestandsmaschinen teils leicht modifiziert werden – das erledigte goltze druck mit eigenen Leuten und Unterstützung durch Horizon.



Die kvInspect-Kamera von Kaiser Vision sitzt direkt am Bogeneinlauf. Auf dem Bildschirm zu sehen sind die Details der Pharmacode-Lesung eines Beipackzettels.

Prüfung vor dem Falzen

Geprüft wird nicht das fertige Produkt, sondern der Bogen, bevor er in die Falzmaschine läuft – von beiden Seiten. Die Kameras lesen den Pharmacode aus oder vergleichen signifikante Bereiche mit der Vorlage. Die Systeme übernehmen neben Codelesung auch Druckbildinspektion, Anwesenheitsprüfung oder Mustererkennung. Der Effekt war greifbar: Mit der verbesserten Qualitätskontrolle und der damit nachweisbaren Produktsicherheit konnte goltze druck den verlorenen Kunden zurückgewinnen.

Für Fischbach sind die Kamerasysteme Teil einer größeren Umstellung. Interne Umstrukturierungen, technische Modernisierung und die enge Zusammenarbeit mit den Maschinen- und Systemlieferanten hätten den früheren Fachkräftemangel bei konstanter Belegschaft weitgehend kompensiert – so effizient, dass es inzwischen eher an Auslastung fehle als an Kapazität. Über den Preis will Fischbach den Wettbewerb ohnehin nicht gewinnen.

„Billig können wir nicht sein", sagt er, „aber wir können durch Prozesse, Geschwindigkeit, Partnernetzwerke und Qualität mithalten." Trotz Bogenoffset will sich goltze druck mit Print-on-Demand abheben: Kunden sollen per Link den Status ihres Auftrags in Echtzeit verfolgen können. Bis Jahresende will das Unternehmen dieses Abrufmodell ausbauen, damit auch Teilmengen bedarfsgerecht geliefert werden können.

Die Horizon AFV-566F mit nachgelagerter Falzeinheit TV-566F. Der Monitor über der Anlage zeigt das Live-Bild des kvInspect-Systems, das jeden Bogen vor dem Falzen erfasst.

goltze druck
www.goltze.de
Kaiser Vision
www.kaiser-vision.de

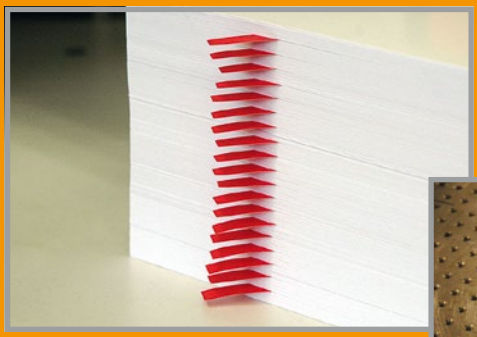
binderhaus

BINDEMASCHINEN FÜR DIGITAL- UND OFFSETDRUCK

Neue Impulse für Ihre Druckverarbeitung:

Nuten, Rillen, Perfo, Mikroperfo, Stanzen und Prägen bis 16.000 Takte/h

Laminieren bis 170 m/min., ein- und zweiseitig. Partiell digital UV-Lackieren.



Streifeneinschießen und markierungsfrei zählen bis 800 g/qm.

Stanztiegel mit Repetierfunktion, bis 5.500 Takte/Stunde

binderhaus GmbH & Co. KG
Heinrich-Hertz-Str.13/1· 70794 Filderstadt
Tel. 0711/3584545 · Fax 0711/3584546
E-Mail info@binderhaus.com · www.binderhaus.com

binderhaus

Digitale Buchproduktion mit Horizon-Technik bei der Digital Print Group O. Schimek

Automatisierung als Schlüssel zum Erfolg

Seit rund 30 Jahren steht die Digital Print Group für innovative Druck- und Medienlösungen. Mit etwa 50 Mitarbeitern hat sich das Unternehmen zu einem technologisch führenden Lösungsanbieter entwickelt, dessen Angebot weit über klassische Druckdienstleistungen hinausgeht. Das Leistungsspektrum reicht von kleinen und mittleren Auflagen über individualisierte Bücher und hochwertige Hardcover-Produkte bis hin zu Kalenderproduktionen, Großformatdruck-Anwendungen und umfassenden Fulfillment-Lösungen. Als Full-Service-Partner begleitet die Digital Print Group ihre Kunden entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Diese reicht von der Datenaufbereitung über Druck und Weiterverarbeitung bis hin zu Lagerhaltung, Kommissionierung und dem weltweiten Versand.

Ideal für die vollautomatische, variable Buchproduktion und personalisierte Produkte: Horizon Smart Binding System bestehend aus iCE Binder BQ-500 mit Gazezuführung GF-500, Vorsatzanleger ESF-1000 und Dreimesser-Vollautomat HT-1000V.

Loseblattsammlungen werden dem Horizon Smart Binding System per kollaborierendem Roboter zugeführt.

Dabei bedient das Unternehmen sowohl Kunden aus dem B2B- als auch B2C-Bereich: Verlage, Industrieunternehmen und Direktkunden profitieren gleichermaßen von den flexiblen Produktionsmöglichkeiten, der hohen Fertigungstiefe und den durchgängig digitalen Prozessen. Entsprechend breit gefächert sind auch die Anforderungen an die Produktion: Kunden erwarten höchste Qualität, kurze Lieferzeiten und maximale Flexibilität. Gleichzeitig steigt die Nachfrage nach individualisierten Produkten und Kleinauflagen kontinuierlich. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, setzt die Digital Print Group konsequent auf Automatisierung, digitale Workflows und modernste Produktionstechnologien.

Spezialist für Book-of-One-Produktion

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Herstellung individualisierter Bücher. Jährlich produziert die Digital Print Group rund 350.000 Bücher. Etwa 70 Prozent davon sind Softcover-Produkte, rund 30 Prozent Hardcover-Ausgaben. Viele Aufträge entstehen in Klein- und Kleinstauflagen bis hin zur Auflage 1. Personali-

sierte Inhalte, individuelle Umschläge und kundenspezifische Produktausprägungen gehören dabei zum Tagesgeschäft.

Ob einzelnes personalisiertes Buch oder mehr als 100.000 Aufträge pro Jahr – die Produktionsprozesse der Digital Print Group sind darauf ausgelegt, mittlere bis hohe Auftragsvolumina ebenso effizient und zuverlässig abzuwickeln wie individualisierte Einzelaufträge. Die hochautomatisierte Produktionsumgebung, barcodegesteuerten Workflows und durchgängig digitale Prozesssteuerung gewährleisten dabei jederzeit höchste Prozesssicherheit, Termintreue und eine gleichbleibend hohe Produktqualität.

Horizon als starker Partner in der Weiterverarbeitung

Die Entscheidung für Horizon als Partner in der Druckweiterverarbeitung fiel nicht zufällig. In einer Produktionsumgebung, die täglich eine Vielzahl unterschiedlichster Aufträge verarbeitet, sind kurze Rüstzeiten, Prozesssicherheit und ein hoher Automatisierungsgrad entscheidende Faktoren.

Marisa Dütsch, verantwortlich für Produktionsleitung und Prozessmanagement bei der Digital Print Group, vor der Canon ProStream 1000.

Die Horizon Klebebinder BQ-480 und BQ-500 sorgen bei der Digital Print Group für eine zuverlässige und flexible Buchproduktion mit kurzen Rüstzeiten und sehr hoher Prozesssicherheit.

Für die Klebebindung setzt die Digital Print Group seit vielen Jahren auf die Horizon-Klebebinder BQ-480 und iCE Binder BQ-500 mit Gazezuführung GF-500 und Vorsatzanleger ESF-1000, angebunden an den Dreimesser-Vollautomaten HT-1000V. Beide Systeme werden mit PUR-Klebstoff betrieben und sind optimal auf die Anforderungen moderner Digitaldruck- und Book-of-One-Produktionen ausgelegt. Die Maschinen überzeugen durch ihre hohe Zuverlässigkeit, kurze Umrüstzeiten und die Fähigkeit, unterschiedlichste Formate und Auftragsgrößen effizient zu verarbeiten. Gerade bei häufig wechselnden Aufträgen und personalisierten Produkten sind diese Eigenschaften von entscheidender Bedeutung.

Für die Broschürenfertigung setzt die Digital Print Group auf einen Horizon StitchLiner 5500 mit Digitaldruckanleger HOF-400. Ergänzt wird die Weiterverarbeitung durch eine Horizon-Falzmaschine AFC-566FKT. Alle Systeme befinden sich täglich im Dauereinsatz und leisten einen wesentlichen Beitrag zur hohen Produktivität und Flexibilität der Fertigung.

Erfahrung schafft Vertrauen

Verantwortlich für Produktionsleitung und Prozessmanagement bei der Digital Print Group ist Marisa

Dütsch. Ihre Verbindung zu Horizon reicht weit über die klassische Kundenbeziehung hinaus. Vor ihrem Wechsel zur Digital Print Group war sie 14 Jahre bei Horizon tätig und verantwortete dort den Bereich Klebebindung. „Ich kenne die Maschinen und ihre Entwicklung seit vielen Jahren aus erster Hand. Diese Erfahrung hilft uns heute in der täglichen Produktion. Gerade bei hochautomatisierten Book-of-One-Anwendungen sind Zuverlässigkeit, Prozessstabilität und Bedienerfreundlichkeit entscheidend. Horizon bietet hierfür Lösungen, auf die wir uns jeden Tag verlassen können", erklärt Marisa Dütsch.

Technologisch bestens aufgestellt

Die Horizon-Systeme sind Teil einer hochautomatisierten Produktionsumgebung – seit vielen Jahren investiert die Digital Print Group konsequent in modernste Druck- und Weiterverarbeitungstechnologien und verfügt über mehr als zehn Jahre Erfahrung im industriellen Inkjetdruck. Den Grundstein für die heutige Inkjetproduktion legte Geschäftsführer Oliver Schimek bereits 2008 mit der wegweisenden Investition in eine Canon ColorStream. Vor rund drei Jahren wurde diese durch eine Canon ProStream 1000 ersetzt, die höchste Druckqualität mit der Flexibilität und Wirtschaftlichkeit moderner Inkjettechnologie verbindet.

Ergänzt wird die Produktion durch etwa 20 Canon-Bogendruckmaschinen sowie leistungsfähige Systeme von Hunkeler und Tecnau für die hochautomatisierte Verarbeitung von Rollendruckprodukten. Für die Herstellung hochwertiger Hardcover-Bücher setzt die Digital Print Group auf eine Müller Martini Diamant.

Im Bereich der Kalenderproduktion sorgen insbesondere im Jahresendgeschäft mehrere automatische Produktionssysteme von Renz für die notwendige Kapazität und Prozesssicherheit, um hohe Produktionsvolumina zuverlässig und termingerecht zu realisieren.

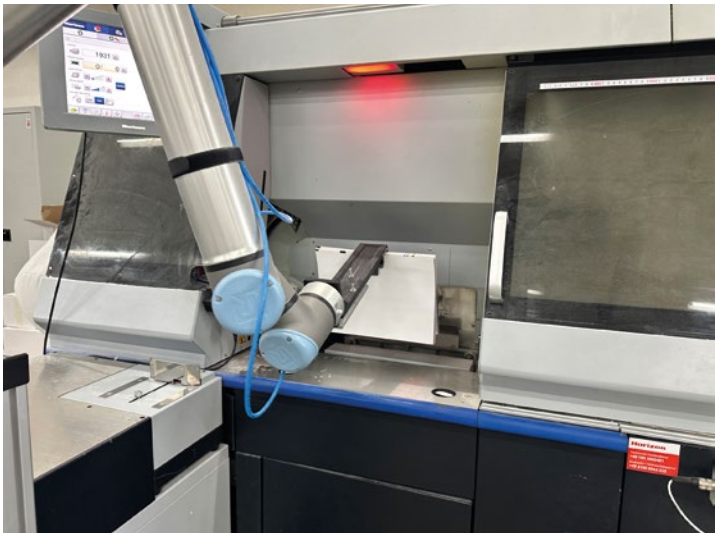
Zudem unterstützen bereits heute vier kollaborierende Roboter die Mitarbeiter in der Binderei und übernehmen Handling- und Transportaufgaben innerhalb der Produktion. Gemeinsam mit barcodegesteuerten Workflows, einer durchgängigen digitalen Prozesssteuerung und einem hohen Vernetzungsgrad der Systeme entstehen effiziente und stabile Produktionsabläufe, die höchste Qualität und maximale Prozesssicherheit gewährleisten.

Gemeinsam erfolgreich in die Zukunft

Die Kombination aus modernster Drucktechnologie, intelligenten Workflows und leistungsfähigen Horizon-Systemen ermöglicht der Digital Print Group eine außergewöhnliche Produktionsflexibilität. Ob personalisierte Einzelstücke, Kleinauflagen oder industrielle Produktionsvolumina – die Systeme unterstützen eine wirtschaftliche und zuverlässige Produktion auf höchstem Niveau.

Für das Unternehmen (mit zentralem Standort in Nürnberg) ist Horizon dabei mehr als ein Maschinenlieferant. Die langjährige Partnerschaft basiert auf einem gemeinsamen Verständnis von Innovation, Qualität und Prozesssicherheit. Gerade in einer zunehmend individualisierten Printwelt sind leistungsfähige, automatisierte und zuverlässige Systeme entscheidend. Genau hier leisten die Horizon-Lösungen Tag für Tag einen wesentlichen Beitrag zum gemeinsamen Erfolg.

Digital Print Group O. Schimek
www.digital-print-group.de
Horizon
www.horizon.de



Ohne manuelle Eingriffe: Auch die Buchblock-Zuführung am BQ-480 erfolgt per Roboterarm.

QTM GMBH MASCHINEN

sanwa

Stanzmaschinen

Für jeden Job.

SANWA TRP-820 SOPHIA – klein,schnell, perfekt für B2 Drucker

- Stanzen, Prägen, Abfallausbrechen
- Format: min. 230 x 280 mm, max. 570 x 820 mm
- Geschwindigkeit: 8.000 Bg/h
- Maximale Stanzkraft: 180 t
- Materialien: 80 – 2.000 g/m² Papier & Karton, < 3 mm Wellpappe

SANWA TRP-1060 AXIA - flexibler und erweiterbarer Allrounder

- Stanzen, Prägen, Abfallausbrechen – optional Nutzentrennen
- Format: min. 330 x 400 mm, max. 740 x 1.060 mm
- Geschwindigkeit: 8.000 Bg/h,
- Maximale Stanzkraft: 300 t
- Materialien: 80 – 2.000 g/m² Papier & Karton, < 4 mm Wellpappe

SANWA TRP-1060 EXSELI – vollausgestattete High-End-Stanze

- Stanzen, Prägen, Abfallausbrechen - optional Nutzentrennen
- patentiertes Stanzdruckausgleichssystem
- Format: min. 330 x 400 mm, max. 740 x 1.060 mm
- Geschwindigkeit: 9.000 Bg/h
- Maximale Stanzkraft: 300 t
- Materialien: 80 – 2.000 g/m² Papier & Karton, < 4 mm Wellpappe

Vorteile:

- Patentiertes Stanzdruckausgleichssystem (APC) spart bis zu 75 % Rüstzeit & ~ 25.000 € pro Jahr*
- Optional aufrüstbar mit innovativem QTM-Zubehör, z.B. Schließrahmen
- Bewährte japanische Qualität: geringer Wartungsaufwand
- Garantierte Ersatzteile Verfügbarkeit & Service
- Hohe Laufruhe(< 77 dB)

* Angenommener Maschinenstundensatz inkl. Personal 100 €/Stunde, Zweischichtbetrieb an 250 Tagen/Jahr, 2 Rüstvorgänge pro Schicht, 15 min Rüstzeitersparnis pro Werkzeugwechsel.

Video link: SANWA Maschine in Aktion

vertrieb@qtmgmbh.de +49 2163 8885 0 qtmgmbh.de

Besonderes Besucherinteresse an Lösungen für die Verpackungsproduktion

Sommer-Event bei Mehring

Die Mehring GmbH in Troisdorf blickt auf eine erfolgreiche siebte Auflage ihrer jährlichen Hausmesse zurück. Rund 50 Fachbesucher aus 30 Unternehmen nutzten Mitte Juni den Branchentreff am Hauptsitz in Troisdorf, um sich über die neuesten Trends und Technologien in der Druckweiterverarbeitung zu informieren. Die Bedeutung solcher Events, besonders für kleine und mittlere Betriebe, unterstrichen mehrere Verkaufsabschlüsse vor Ort.

Geschäftsführer Andreas Mehring (l.) demonstriert hier Matthias Siegel (Grafische Palette) die Fähigkeiten der neuen Skandacor Finish pro 3D 1623. Auch Einsteiger können damit hochwertige UV-Spotlack-Anwendungen realisieren.

Hochwertiger UV-Spotlack für Einsteiger

Im Fokus des Events standen Live-Vorführungen moderner Systeme für die Verpackungsproduktion, Broschürenfertigung, Coilbindung und das Rillen. Das klare Highlight der Veranstaltung war das Veredelungssystem Skandacor Finish pro 3D 1623, ein UV-Spotlack-Drucker für Lackeffekte bis 500 Mikron. Das Fachpublikum hatte wenige Tage zuvor bereits während der Print Digital Convention in Düsseldorf ein Auge auf die Maschine werfen können. Für die offizielle Deutschland-Premiere schwebte Andreas Mehring jedoch ein anderer Rahmen vor: „Nach einer bereits ereignisreichen Woche mit unserer Messeteilnahme auf der PDC in Düsseldorf haben wir unsere Kunden kurzfristig zu einer sommerlichen Open House nach Troisdorf eingeladen."

Das innovative UV-Spotlackiersystem überzeugte während der Open House in Live-Demos durch präzise UV-Spot-Lackierungen und fühlbare Lackeffekte. Es können Materialien bis 700 g/m^2 automatisch verarbeitet werden, manuell bis 30 mm Dicke. Die Skandacor Finish pro 3D 1623 ist Teil des wachsenden Portfolios von Lösungen für die Verpackungsproduktion bei Mehring. „Deshalb war das große Interesse an diesen neuen Lösungen besonders erfreulich", so Andreas Mehring. „Wir freuen uns auf die Projekte in den kommenden Monaten."

Automatisierung im Fokus

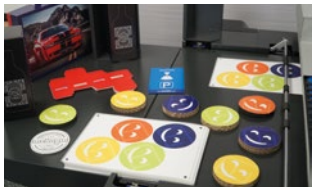
Ergänzt wurde das Programm durch praxisnahe Präsentationen weiterer Systeme aus dem Mehring-

Verkaufsleiter Norbert Ormann (l.) erläutert die Funktionen der Morgana SC ColorCut. Die Maschine kann digitalgesteuert Rillen, Schneiden, Schlitzen und Perforieren.

Portfolio. Dazu gehörten die vollautomatische Rill- und Falzmaschine Morgana Digifold Pro XL für die effiziente Verarbeitung digitaler Druckbogen sowie moderne digitale Stanzautomaten wie die Magnopro i-Cut 1007 oder die Morgana SC7800 Pro-RS. Im Bereich der Druckveredelung waren zudem noch der vollautomatische Heißlaminator Bagel iLam Pro auto sowie der Laminator mit Sleekingfunktion, Magnopro Lam R380, zu sehen. „Bei bestem Sommerwetter – noch vor der großen Hitzewelle – durften wir zahlreiche Besucher begrüßen", freut sich Andreas Mehring rückblickend. „Neben den Live-Demonstrationen standen für uns vor allem der persönliche Austausch und konkrete Anwendungsprojekte im Mittelpunkt."

Mehring
www. druckweiterverarbeitung.de

Beratung ohne Zeitdruck und lange Wartezeit: Im renovierten Mehring-Showroom konnten sich die Fachbesucher ausführlich informieren und Live-Produktionen vor Ort mitverfolgen.

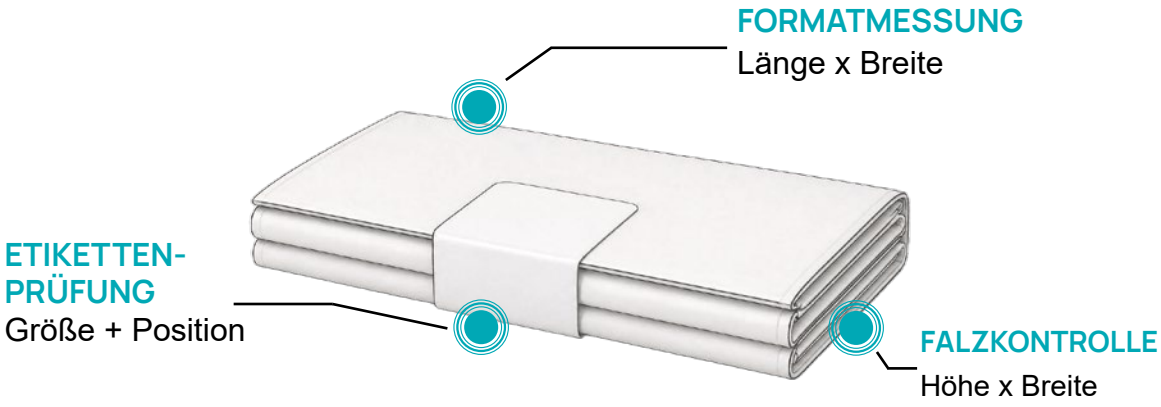


Den Möglichkeiten des digitalen Stanzsystems Magnopro i-Cut setzt nur die eigene Phantasie Grenzen.

kvClosure

Kamerabasierte Leaflet-Vermessung
inklusive Etiketteninspektion

Neues Produkt



Highlights

- Exakte Vermessung mit einstellbaren Toleranzen
- Prüfung von Papier- und Kunststoffetiketten
- Automatisierte Einrichtung neuer Produkte
- Umfassende Prüfprotokolle

www.kaiser-vision.de/kvclosure info@kaiser-vision.de

KAISER VISION
We ensure your quality

Unter anderem ein solcher automatischer Heißlaminator des Herstellers Bagel ging während der Open House „über den Tisch".

Philipp Retzmann und Jens Boeslau (v.l.) vom Team Jansen waren mit einem eigenen Stand vertreten und unterstrichen den Fokus der Open House auf Verpackungen.

Susanne Schäffler und Martina Bieck (v.l.) versorgten die Besucher mit Infos und Erfrischungen.

Auch bewährte Technologien in den Bereichen Coilbindung, Broschürenfertigung sowie Rillen und Falzen – hier der Magnopro Bind 580 S – waren stark nachgefragt. Während der Veranstaltung konnten mehrere Systeme verkauft werden.

Auch ein solcher Morgana-Rill-/Falzautomat DigiFold Pro XL mit Flachstapelanleger fand noch während der Open House einen neuen Besitzer.

Das Mehring-Team dankt allen Kunden und Partnern für ihren Besuch, den persönlichen Austausch und das entgegengebrachte Vertrauen.

mehring

MASCHINEN & MATERIAL
SERVICE & BERATUNG

ALLES AUS EINER HAND

morgana

Morgana SC7800 Pro-RS XL

Digitalgesteuertes Schneiden, Rillen und Perforieren bis 530 × 740 mm mit Saugluftanleger, **NEU: tangentiales Rillrad mit innovativem Ober- und Unterwerkzeug**

morgana

Morgana Digifold PRO XL

Vollautomatische Rill-/Falz- und Perforiermaschine mit Flachstapelanleger bis 130 cm Länge, Perforation längs und quer, schonende Verarbeitung von Digitaldrucken

morgana

Morgana Bookletmaker 5000

Vollautomatische Broschürenfertigung bis A4-Querformat, maximal 200 Seiten, VFX-Saugluft-Feeder mit 2 Stationen, modular erweiterbar

Mehring GmbH
Genker Str. 10
53842 Troisdorf

Tel. 02241-23417-30
mail@mehringgmbh.de
www.druckweiterverarbeitung.de

» 45 Jahre mehring 1981 – 2026

Horizon erweitert iCE-Serie um Klebebinder SB-09R + Dreimesser-Vollautomat HT-1000R

Ab Werk iCE-LiNK-ready für vollautomatische Workflows

Druckweiterverarbeitungs-Spezialist Horizon baut sein Portfolio vernetzbarer Lösungen weiter aus und integriert den bewährten 9-Zangen-Klebebinder SB-09 sowie den variablen Dreimesser-Vollautomaten HT-1000 in die erfolgreiche iCE-Serie.

Die neuen iCE Binder SB-09R und iCE Trimmer HT-1000R sind ab Werk für die Anbindung an den cloudbasierten Workflow-Service iCE LiNK vorbereitet und können somit in einen vollautomatischen Workflow von der Vorstufe bis zum Finishing eingebunden werden. Zudem wird die Echtzeit-Überwachung, Analyse, Visualisierung und somit die effizientere Gestaltung von Produktionsabläufen ermöglicht. Beide Systeme können flexibel für Digital-, Offset- und Hybridanwendungen konfiguriert werden. Sie präsentieren sich in einem überarbeiteten, modernen Maschinendesign und wurden hinsichtlich Bedienkomfort und Wartungsfreundlichkeit optimiert. Dazu zählen ein großer 15-Zoll-Touchscreen mit intuitiver Benutzeroberfläche, ein vergrößerter Sichtbereich sowie eine integrierte LED-Beleuchtung für einen besseren Einblick in den Innenraum und die Produktionsabläufe.

Neu gestalteter 9-Zangen-Klebebinder SB-09R von Horizon.

SB-09R: ideal für mittlere Auflagen mit hoher Variantenvielfalt

Der neu designte iCE Binder SB-09R erreicht bis zu 4.000 Takte pro Stunde. Das Umrüsten erfolgt durch Formateingabe am Touchscreen oder mithilfe der optionalen Formateingabelehre, die alle Maße des Buchblocks und Umschlags auf einfache Weise erfasst und zur Maschine überträgt. Dank permanent nachladbarem Umschlaganleger wird echter Non-Stop-Betrieb ermöglicht.

HT-1000R: für maximale Variabilität in der On-Demand-Produktion

Variabler Dreimesser-Vollautomat Horizon HT-1000R.

Der iCE Trimmer HT-1000R schneidet mit bis zu 1.000 Takten pro Stunde jedes einzelne Buch in individueller Größe – ohne Abstriche bei der Geschwindigkeit. Zur Steigerung der Produktivität können mehrere Bücher im Stapel geschnitten werden. Ideal für die Einzelbuchproduktion: Eine bedienerlose selbstständige Einstellung „on the fly" ist über einen optionalen Barcodeleser möglich.

Horizon
www.horizon.de

Elbe-Leasing GmbH

Ihr Spezialfinanzierer seit über 30 Jahren

Elbe-Leasing GmbH
Klotzscher Hauptstr. 1 • 01109 Dresden

Tel.: 0351 – 880 42 76
Fax: 0351 – 880 50 10
info(at)elbe-leasing.de • **www.elbe-leasing.de**

Elbe-Consult GmbH
Klotzscher Hauptstr. 1 • 01109 Dresden

Tel.: 0351 – 884 59 33
Fax: 0351 – 880 50 10
info(at)elbe-consult.de • **www.elbe-consult.de**

20 Jahre LA-Postpress: Gebrauchtmaschinenhandel mit technischer Kompetenz

Klein angefangen – heute weltweit vernetzt

Ich habe im Prinzip von zu Hause aus im Schlafzimmer mit dem Computer angefangen", erinnert sich Alexander Landauer an die Anfänge des Unternehmens LA-Postpress. Klein, überschaubar, aber mit viel Potenzial. Das war im Jahr 2006. Es folgten die erste Garage, angemietete Lagerflächen und Schritt für Schritt der Aufbau eines Unternehmens, das heute gebrauchte Maschinen für die Druckweiterverarbeitung in die ganze Welt verkauft – und sein 20-jähriges Bestehen feiert.

Das Ehepaar Alexander und Diana Landauer hat LA-Postpress im Jahr 2006 gegründet. Heute betreut das Unternehmen Kunden in ganz Europa und darüber hinaus und kann in diesem Jahr sein 20-jähriges Jubiläum feiern.

Die ersten Jahre spielte sich das Geschäft im Raum München ab, zunächst im Dachauer Land, später in Germering. Mit der Geburt des gemeinsamen Sohnes zog es das Gründerehepaar Alexander und Diana Landauer zurück in ihre fränkische Heimat. Seit inzwischen rund acht Jahren sitzt das Unternehmen in Volkach. Von dort aus betreut das heute achtköpfige Team Kunden in Deutschland, Europa und weit darüber hinaus. Käufer aus mehr als 90 Ländern haben bereits Maschinen von LA-Postpress bezogen. Traditionell verteilt sich das Geschäft ungefähr zu gleichen Teilen auf Deutschland, das europäische Ausland und Drittländer.

Konzentration auf Postpress

Die klare Spezialisierung ist Teil des Geschäftsmodells. So konzentriert sich LA-Postpress konsequent auf die Weiterverarbeitung. Das Portfolio reicht von Anlagen für die Broschürenfertigung und Zusammentragmaschinen über Falzmaschinen und Klebebinder bis hin zu Schneidesystemen. Besonders eng verbunden ist der Name LA-Postpress mit Maschinen von Horizon.

Das hängt nicht zuletzt mit der hervorragenden technischen Expertise des Unternehmens in diesem Bereich zusammen. So muss ein Gebrauchtmaschinenhändler seinen Kunden bei Detailfragen auch technisch weiterhelfen können muss. „Mit Horizon kennen wir uns einfach super aus", bringt es Diana Landauer auf den Punkt. Genau dieses Wissen sorgt dafür, dass der Verkauf nicht mit der Übergabe der Maschine endet. Unterstützung erhält der Kunde vor Ort, per Videotelefonie oder mit eigens erstellten Erklärvideos. Herstellerübergreifend gehandelt und vermittelt wird selbstverständlich ebenfalls.

Kaufen, vermitteln, prüfen

Grundsätzlich gibt es für gebrauchte Maschinen zwei Wege. Entweder LA-Postpress kauft eine Anlage selbst an und nimmt sie in den eigenen Bestand – oder das Unternehmen tritt als Maschinenmakler auf und vermittelt direkt zwischen Verkäufer und neuem Nutzer. Auch bei einer solchen Vermittlung kann die technische Begleitung Teil des Pakets sein: Eine Maschine wird entweder beim bisherigen Betreiber geprüft oder, wenn es logistisch sinnvoll ist, zunächst nach Volkach geholt. Wie weit die Aufarbeitung geht, richtet sich nach Kundenwunsch und Einsatzfall. Manche internationalen Käufer benötigen vor allem

schnell verfügbare Technik zu attraktiven Konditionen. Andere erwarten eine umfassend geprüfte und gereinigte Maschine. Einen technischen Grundcheck gibt es grundsätzlich. „Jede Maschine war im Betrieb und wurde von uns persönlich getestet", erklärt Alexander Landauer. Bei einer umfangreicheren Aufarbeitung werden Verkleidungen demontiert, Maschinen gründlich gereinigt und Teile ersetzt, bei denen sich bereits abzeichnet, dass sie in absehbarer Zeit verschleißen könnten. Damit bleibt der Gebrauchtmaschinenkauf für den Anwender gut kalkulierbar.

Ähnlich breit ist LA-Postpress bei der Logistik aufgestellt. Demontage, transportsichere Verpackung und Exportorganisation gehören ebenso zum Angebot wie die Anlieferung und Aufstellung. Für regionale Transporte stehen eigener Lkw, Transporter und Fahrer zur Verfügung; auch Techniker beschäftigt das Unternehmen selbst. Bei Überseegeschäften werden Maschinen entsprechend für Containertransporte vorbereitet. „Wir haben alles im eigenen Haus, wir können jeden Arbeitsschritt selber machen", beschreibt Landauer den Anspruch. Lediglich klassische Seefrachtleistungen werden naturgemäß über externe Partner abgewickelt.

Service statt Preiskampf

Dass gebrauchte Technik vor allem über den niedrigsten Preis verkauft wird, sieht man in Volkach anders. „Wir verkaufen nie über den Preis", sagt Alexander Landauer. Natürlich muss am Ende auch die Kalkulation stimmen. Entscheidend sei aber das Vertrauen darin, dass Zustand, Beratung und Abwicklung dem entsprechen, was zuvor vereinbart wurde. Dazu gehört für Alexander Landauer auch, Probleme nach dem Verkauf nicht liegenzulassen: „Keine unerledigte Reklamation – das war mir immer wichtig."

Der Name ist Programm: LA-Postpress konzentriert sich ganz auf den An- und Verkauf gebrauchter Weiterverarbeitungstechnik. Besonders Maschinen von Horizon stehen im Fokus.

Genau darin liegt wohl auch das Geheimnis der Entwicklung von LA-Postpress: Aus dem kleinen Handelsunternehmen im heimischen Schlafzimmer ist in 20 Jahren ein spezialisierter Postpress-Dienstleister geworden, der Technik, Handel und Logistik bestens miteinander verbindet.

LA-Postpress
www.la-postpress.de

IntelliKnife

ZEIT FÜR INTELLIGENTES SCHNEIDEN

WISSEN, WAS LÄUFT!

RFID-gesteuerte Produktion in der Druckweiterverarbeitung

IntelliKnife schließt die Lücke in der digital gesteuerten Produktion: Die gemeinsam mit POLAR Mohr entwickelte RFID-App macht vernetztes Produktionsmanagement möglich!

hagedorn

Vereinbaren Sie jetzt Ihren kostenfreien Beratungs-Check per E-Mail: christian.hagedorn @hagedorn-gmbh.de

Tecnau Connect erfasst Produktionsdaten in der Weiterverarbeitung und wertet aus

Digitale Produktions-überwachung in Echtzeit

Die Industrial-IoT-Plattform Tecnau Connect erfasst Maschinen- und Produktionsdaten aus der digitalen Weiterverarbeitung in Echtzeit. Damit lassen sich unter anderem Stillstände, Fehler und Wartungsbedarfe genauer auswerten.

Fortlaufende Erfassung und Auswertung

Tecnau setzt seine Industrial-IoT-Plattform Tecnau Connect für die digitale Druckweiterverarbeitung ein. Die Plattform erfasst fortlaufend Produktions- und Maschinendaten angeschlossener Weiterverarbeitungssysteme und stellt diese über eine browserbasierte Oberfläche zur Verfügung. Kunden in Europa nutzen das System bereits; es soll aber auch bald verstärkt auf dem US-amerikanischen Markt angeboten werden.

Zu den abrufbaren Informationen gehören unter anderem die Gesamtanlageneffektivität (OEE), der Status einzelner Linien und Module, Fehlerhistorien, Produktionsstatistiken, Geschwindigkeiten, Zählerstände, Rollenwechsel und Wartungsaktivitäten. Die Daten können für frei wählbare Zeiträume ausgewertet und in Dashboards, Berichten und Kennzahlen dargestellt werden.

Die Plattform soll dabei helfen, wiederkehrende Probleme in der Produktion und ihre Ursachen zu erkennen. Dabei wird zwischen einem ursprünglichen Fehler und daraus entstehenden Folgeereignissen unterschieden. Auf diese Art und Weise erhalten Bediener, Wartungsteams, Produktionsverantwortliche und Servicemitarbeiter eine gemeinsame Datengrundlage zur Bewertung von Stillstandszeiten und Produktionsverlusten.

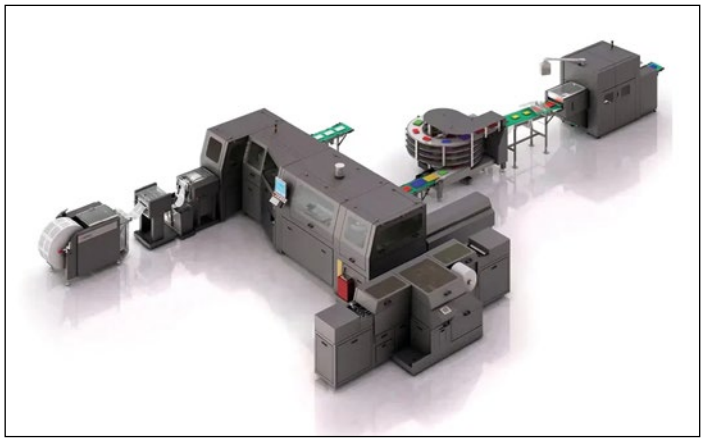
„Tecnau Connect hat uns dabei geholfen, besser zu verstehen, wo Produktionsausfälle auftreten, wiederkehrende Probleme schneller zu erkennen und so fundiertere Entscheidungen für unsere Weiterverarbeitung zu treffen", erklärt ein europäischer Druckdienstleister, der Tecnau Connect einsetzt.

Auch Wartungsdaten werden von der Plattform erfasst. Dazu gehören unter anderem Bauteilzyklen, Betriebsstunden und Nutzungsdaten. Auf dieser Grundlage können Instandhaltungseinsätze zustandsorientiert und vorausschauend geplant werden. Über eine gesicherte Fernverbindung können Tecnau-Spezialisten zudem bei Diagnostik, Fehlerbehebung, beim Remote-Support und bei Software-Updates unterstützen.

Das Ab- und Aufwickelsystem Revolution 50 Roll-to-Roll von Tecnau für die digitale Printproduktion von der Rolle ist IoT-fähig und mit Tecnau Connect erfassbar.

Transparenz schaffen

„Tecnau Connect wurde entwickelt, um Kunden einen umfassenden und transparenten Überblick über die Leistung ihrer Produktionslinie zu geben. Die Plattform zeigt nicht nur, dass ein Stillstand aufgetreten ist, sondern liefert auch wichtige Erkenntnisse darüber, warum er entstanden ist und wie er sich auf den gesamten Produktionsprozess auswirkt. Durch die Zusammenführung von Maschinenstatus, OEE-Analysen, Fehlerklassifizierung und Wartungsdaten in einer einzigen Plattform können Kunden die eigentlichen Ursachen von Problemen erkennen und beheben, anstatt nur deren Symptome zu behandeln. Dadurch lässt sich eine zuverlässigere Produktionsumgebung schaffen und die betriebliche Effizienz steigern“, sagt Emanuela De Marco, Chief Technology Officer bei Tecnau.



Auch Libri 800, die Produktionsstraße für die digitale Buchherstellung, kann von Tecnau Connect in Echtzeit ausgewertet und optimiert werden.

Tecnau Connect ist unter anderem für die Systeme Revolution 50 (verschiedene Print-Finishing-Plattformen) und Libra 800 (Produktionsstraße für die digitale Buchherstellung) verfügbar.

Tecnau
www.tecnau.com

LIEBE AUF DEN ERSTEN TAKT

Kreative Formen, variable Auflagen und maximale Wirkung für Ihre Verpackungen.
Entdecken Sie jetzt, was dieses Maschinen-Duo für Ihre Produktion leisten kann!
Nur für kurze Zeit zum exklusiven Kombi-Preis.

ROTATIVE STANZMASCHINE
Horizon RD-N4055DM

FALT- UND KLEBEMASCHINE
Fold Stream von Pro Cut

Jetzt mehr erfahren:
horizon.de

Horizon

Bei Hartmetallmessern aus dem Hause hagedorn stimmt nicht nur die Qualität …

Die Standzeiten im Fokus

Bei Schneidemessern entscheidet nicht allein die anfängliche Schärfe über ihre Eignung für den Produktionsalltag. Ebenso wichtig ist, wie lange sich die Schnittleistung auf einem konstanten Niveau halten lässt. Die hagedorn GmbH aus Bergisch Gladbach setzt bei Hartmetallmessern deshalb auf Produkte des japanischen Herstellers Kanefusa. Nach Angaben des Unternehmens zeichnen sich insbesondere die Vitech-Messer aus dessen Premium-Produktprogramm durch hohe Standzeiten aus und können für unterschiedlichste Schneideaufgaben eingesetzt werden.

Kanefusa – made in Japan

Die Entscheidung für Kanefusa als Lieferanten begründet hagedorn vor allem mit den Eigenschaften der Hartmetallmesser und deren Standzeit. Ziel ist es, Schneidwerkzeuge anzubieten, die ihre Leistungsfähigkeit über möglichst lange Einsatzzeiten aufrechterhalten. Gerade bei industriellen Schneidprozessen kann dies eine wichtige Rolle spielen, da ein Nachlassen der Schneidqualität oder häufige Messerwechsel unmittelbar in die Produktionsabläufe eingreifen.

Das Angebot von hagedorn ist Teil eines breiteren Portfolios rund um Schneidemesser und Schleiftechnik. Dazu gehört auch IntelliKnife, ein gemeinsam mit Polar Cutting Technologies entwickeltes System, bei dem ein RFID-Chip im Schneidemesser unter anderem Schnittzahlen, Maschinenstillstände und die verbleibende Nutzungsdauer erfassbar macht. Das System kann laut hagedorn an Polar-Schnellschneidern und Schneidemaschinen von Perfecta nachgerüstet werden.

Wiederaufbereitete Messer sollen Standzeiten des Originals erreichen

Neben dem Verkauf der Messer gehört das Nachschleifen zu den wesentlichen Tätigkeitsfeldern des Unternehmens. hagedorn verfügt nach eigenen Angaben über vier Schleifereien in Deutschland. Dadurch sollen kurze Transportwege und eine bundesweite Betreuung von Kunden aus Druckereien, Medienhäusern, Weiterverarbeitungsbetrieben und dem Papiergroßhandel ermöglicht werden. Ein Teil des Produktsortiments kann zudem direkt über den Onlineshop bezogen werden.

Bei der Wiederaufbereitung steht ebenfalls die Standzeit im Mittelpunkt. Als Zielvorgabe nennt hagedorn, dass nachgeschliffene Messer mindestens die Standzeit der ursprünglichen Herstellerqualität erreichen sollen. Dazu werden unter anderem Winkel, Oberfläche und Geradheit berücksichtigt. Für unterschiedliche Schneidmaterialien kommen zudem speziell abgestimmte Schliffe zum Einsatz.

Von hagedorn wiederaufbereitete Kanefusa-Hartmetallmesser der Marke Vitech: Die nachgeschliffenen Messer sollen mindestens die Standzeit der ursprünglichen Herstellerqualität erreichen, so die Zielvorgabe bei der hagedorn GmbH.

Abholung, Nachschliff und Rücklieferung

Für die Organisation des Nachschleifens bietet hagedorn einen Abhol- und Lieferservice an. Damit soll der Transport der Schneid-

hagedorn-Geschäftsführer und -Vertriebsleiter Christian Hagedorn: „Wenn wir den kompletten Lifecycle der Schneidemesser als Schleiftechnik-Partner betreuen dürfen, werden unsere Kunden am meisten Freude an den Vitech-Messern haben."

werkzeuge zwischen Produktionsbetrieb und Schleiferei vereinfacht werden. Logistikpartnerschaften verbinden die Servicefahrten teilweise mit bestehenden Lieferwegen, beispielsweise aus dem Papierbereich.

Der Ansatz von hagedorn geht damit klar über den reinen Verkauf einzelner Schneidemesser hinaus. Im Mittelpunkt steht vielmehr die Betreuung des Werkzeugs über einen möglichst großen Teil seiner Nutzungsdauer – von der Auswahl über den Einsatz bis zum wiederholten Nachschleifen.

Für die Kanefusa-Hartmetallmesser bedeutet dies, dass deren ursprüngliche Standzeit nur ein Teil des Gesamtkonzepts ist. Entscheidend ist aus Sicht von hagedorn ebenso, die Schnittleistung durch eine auf Messer und Schneidgut abgestimmte Wiederaufbereitung möglichst lange zu erhalten. Damit bleibt das zentrale Thema der Vitech-Messer – eine möglichst hohe und reproduzierbare Standzeit – auch über den ersten Einsatz hinaus bestimmend. Denn auch langfristig sol stets das hagedorn-Motto gelten: Wir bieten stets „Excellence in Sharpness"!

hagedorn
www.hagedorn-gmbh.de

VERKAUFT STATT VERSTAUBT

Maschine im Lager?
Jetzt Mail an
info@la-postpress.de

Mach aus deiner alten Maschine bares Geld.
Wir sagen dir was sie wert ist- kostenlos und ehrlich.

Wir sind deine Maschinenmakler!
Weltweit vermittelt, persönlich begleitet.

LA POSTPRESS

MKW Graphische Maschinen: mehr als „nur“ Zusammentragmaschinen

Auch im individuellen Sondermaschinenbau stark

Prozess-Know-how im Sondermaschinenbau: MKW-Zusatzeinheit zur Realisierung einer Inline-Kalenderproduktionslinie.

Wer den Namen MKW Graphische Maschinen hört, denkt zunächst an Zusammentragmaschinen wie die MKW Rapid UT. Anlagen, mit denen sich der Hersteller aus Ulmen seit 1998 in Buchbindereien und Druckereien weltweit einen Namen gemacht hat. Doch wer genauer hinschaut, erkennt: Das Portfolio des Unternehmens reicht deutlich weiter. Neben Zusammentrag-, Heft- und Stanzlösungen entwickelt MKW zunehmend individuelle Sondermaschinen, die exakt auf die Prozesse einzelner Kunden zugeschnitten sind. Und gerade dieser Sondermaschinenbau, zum Beispiel für die Kalenderfertigung, zeigt, wie viel Prozess-Know-how in dem Ulmener Traditionsunternehmen steckt.

Kalenderfertigung: MKW-Zusatzeinheit ermöglicht durchgängigen Inlineprozess

Ein aktuelles Projekt aus dem Sondermaschinenbau zeigt beispielhaft, wie MKW bestehende Anlagen um zusätzliche Funktionen erweitert, statt Kunden auf komplett neue Linien zu verweisen. Für einen Kunden aus der Kalenderfertigung hat MKW eine Zusatzeinheit entwickelt, die direkt an eine vorhandene Zusammentragmaschine angebaut wird und den bisher manuellen oder in mehreren Schritten organisierten Prozess in eine durchgängige Linie überführt.

Herzstück der Erweiterung ist ein Inline-Schneidmodul, das die zusammengetragenen Sätze unmittelbar im Anschluss an die ZTM auf Format bringt. Die geschnittenen Sätze werden anschließend präzise übereinandergelegt, sodass ein sauberer, exakt ausgerichteter Kalenderblock entsteht. Ergänzend führt die Maschine automatisch ein Deckblatt zu und legt es passgenau auf den fertigen Satz auf. Ein Arbeitsschritt, der andernorts häufig noch von Hand erledigt wird.

Am Ende der Linie steht eine Hochstapelauslage, die je nach Kundenwunsch wahlweise im Versatz oder im Block auslegt. Diese Flexibilität in der Auslage erleichtert die nachgelagerte Weiterverarbeitung erheblich, da die Kalender bereits produktionsseitig sortiert und griffbereit zur Verfügung stehen.

Das Beispiel macht deutlich, wie MKW Sondermaschinenbau versteht: nicht als Ersatz für bewährte Zusammentragtechnik, sondern als Erweiterung. So entstehen Linien, die exakt an die Anforderungen angepasst sind, ohne dass Kunden ihre bestehenden Investitionen in MKW- oder Drittanbieter-Anlagen aufgeben müssen.

Partner für individuelle Prozessautomatisierung

Mit dem Projekt zeigt MKW Graphische Maschinen unter anderem, dass das Unternehmen weit mehr kann als klassische Zusammentragtechnik. Wer vor der Herausforderung steht, einen individuellen Produktionsprozess zu automatisieren, findet in MKW einen Partner, der bestehende Anlagen intelligent erweitert und so maßgeschneiderte Komplettlösungen aus einer Hand liefert.

MKW
www.mkwgmbh.de

ZUSATZINFOS

Hier sehen Sie das MKW-Zusatzmodul zur Kalenderfertigung im Praxiseinsatz:

SCAN ME!

Hier geht es zur MKW-Webseite für weiterführende Informationen:

SCAN ME!

KOLBUS
EXCELLENCE IN MOTION

COMMITTED TO QUALITY

KOLBUS DA 370
die neue Generation Deckenmaschine

KOLBUS Deckenmaschinen
Schnellere Produktion, höchste Qualität, weniger Rüstzeiten.
Effiziente Produktion bei höchster Taktzahl.
Mehr Flexibilität und kostengünstige Produktion sowohl bei Kleinauflagen als auch für hohe Stückzahlen.

- 65 Takte/min
- Maximaler Bedienkomfort

sales@kolbus.de | www.kolbus.de

video DA370_https://youtu.be/acGuoZg99ME

PFi DI-Cut 310: kompakte Rotationsstanze für kleine + mittlere Auflagen von dmsDigital

Noch nie war Stanzen so einfach

Mit der PFi DI-Cut 310 hat dmsDigital eine kompakte Rotationsstanze für die Weiterverarbeitung von Digital- und Offsetdrucken im Programm. Die Maschine arbeitet mit Magnetzylinder und flexiblen Stanzformen und verarbeitet unterschiedliche Bedruckstoffe bis 400 g/m². Grafische Palette sprach mit dem Geschäftsführer des Fachhandelshauses, Andreas Graf, über Einsatzbereiche, Produktivität und Wirtschaftlichkeit.

Weiß mit Vielseitigkeit und hoher Produktivität zu überzeugen: die rotative Stanzmaschine mit Magnetzylinder, PFi DI-Cut 310.

Grafische Palette: *Für welche Betriebe und Auftragsstrukturen ist die PFi DI-Cut 310 besonders interessant?*

Andreas Graf: Wir sehen die Maschine vor allem bei Digitaldruckereien, Hausdruckereien und klassischen Druckbetrieben, die kleinere und mittlere Auflagen wirtschaftlich weiterverarbeiten möchten. Interessant ist sie beispielsweise für individuell geformte Karten, Anhänger, Etiketten, Aufkleber oder kleinere Verpackungen. Gerade wenn solche Anwendungen regelmäßig produziert werden, spielt die Rotationsstanze ihre Produktivität voll aus. Gleichzeitig bleibt sie mit einem maximalen Bogenformat von 390 x 520 mm kompakt genug für viele bestehende Produktionsumgebungen.

Andreas Graf, Geschäftsführer dmsDigital.

Grafische Palette: *Welche wirtschaftlichen Vorteile bietet dabei die Arbeit mit flexiblen Stanzformen?*

Andreas Graf: Ein wesentlicher Punkt sind die kurzen Rüstzeiten. Die flexible Stanzform wird auf dem Magnetzylinder befestigt und kann in weniger als einer Minute gewechselt werden. Das ist insbesondere bei häufig wechselnden Jobs interessant. Flexible Stanzformen sind außerdem vergleichsweise schnell herzustellen und können für Wiederholaufträge erneut eingesetzt werden. Damit lässt sich die Maschine sowohl für kleinere Auflagen als auch für wiederkehrende Produktionen sinnvoll einsetzen.

Grafische Palette: *Wo liegen die technischen Vorteile im Produktionsalltag?*

Andreas Graf: Die PFi DI-Cut 310 erreicht Produktionsgeschwindigkeiten von bis zu 4.000 Bogen pro Stunde und verfügt über einen Anleger mit 240 mm Stapelkapazität. Wichtig für digital bedruckte Bogen ist die Registersteuerung: Sensoren lesen Marken in X- und Y-Richtung und gleichen Positionsabweichungen des Druckbilds sofort aus. Hinzu kommt, dass sich Papier, laminierte Materialien, Selbstklebematerialien und synthetische Bedruckstoffe verarbeiten lassen. Stanzen, Anstanzen, Perforieren und Rillen können

über entsprechend ausgelegte Werkzeuge realisiert werden.

Grafische Palette: *Welche Rolle spielt die automatische Nutzentrennung für die Wirtschaftlichkeit?*

Andreas Graf: Sie reduziert einen zusätzlichen Arbeitsschritt. Bei konventionellen Verfahren müssen die fertigen Produkte teilweise noch manuell oder mit einer weiteren Maschine vom Stanzabfall getrennt werden. Bei der DI-Cut 310 werden Abfall und Fertigprodukt automatisch separiert. Die Ausbrecheinheit ist als Kassette ausgeführt und kann auch außerhalb der Maschine vorbereitet werden. Gerade bei mehreren Jobs hintereinander lassen sich dadurch Rüst- und Bedienzeiten reduzieren. Für einen Druckereibetrieb ist letztlich entscheidend, wie viele „verkaufbare Ware" mit möglichst wenigen manuellen Eingriffen hinten aus der Maschine kommt.

Grafische Palette: *Wie aufwendig ist es, die PFi DI-Cut 310 in eine bestehende Digitaldruckproduktion zu integrieren und das Personal darauf einzuarbeiten?*

Andreas Graf: Die Maschine ist mit einer Breite von 700 mm vergleichsweise kompakt und benötigt keine aufwendige Peripherie. Die Bedienung erfolgt über einen Touchscreen und auch die Jobwechsel sind einfach gehalten. Nach dem Auflegen der flexiblen Stanzform auf den Magnetzylinder werden die Einstellungen über das Bedienpanel vorgenommen. Das reduziert den Schulungsaufwand und macht die Maschine auch für Betriebe interessant, die keine eigene Stanzabteilung mit speziell ausgebildetem Personal haben.

dmsDigital
www.dmsdigital.de

DIE PFI DI-CUT 310 IN DER PRAXIS

SCAN ME!

buch.one by Grammlich sorgt mit der Kolbus DA 160 für schnelle Produktionen

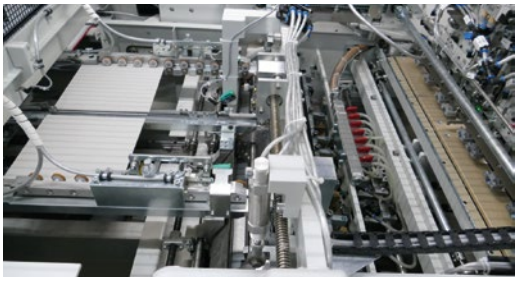
Flexible Buchdeckenproduktion – auch für Kleinauflagen

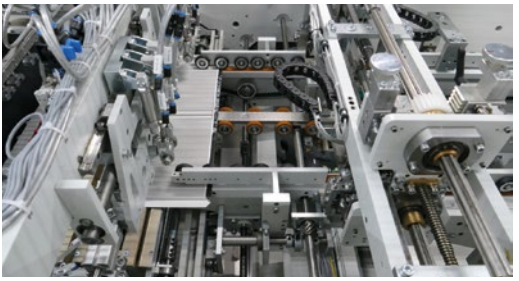
Die neue DA 160 von Kolbus ermöglicht bei Grammlich die flexible Fertigung von Buchdecken auch für kleine Auflagen und unterschiedliche Formate. Die Einrichtung geht dank matrizenwechselfreiem Leimwerk schnell von der Hand.

Vom anspruchsvollen Kunst- und Architekturbuch bis zur individuellen Kleinauflage: Bei der Offsetdruckerei Karl Grammlich im schwäbischen Pliezhausen, zwischen Tübingen und Reutlingen gelegen, steht das hochwertige Buch seit vielen Jahren im Mittelpunkt. Das Familienunternehmen verbindet Großformat-Offsetdruck mit Digitaldruck und umfangreicher eigener Weiterverarbeitung. Rund 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kümmern sich um die unterschiedlichen Produktionsbereiche. Mit der neuen Deckenmaschine DA 160 von Kolbus kommt nun zusätzliche Flexibilität in die Buchdeckenfertigung.

Daniel Grammlich, Geschäftsführer von Grammlich in der dritten Generation, hatte die Maschine erstmals auf der letzten drupa genauer unter die Lupe genommen. Dort war sie nach einer längeren Entwicklungs- und Testphase zum ersten Mal bei Kolbus ausgestellt. Danach fiel die Entscheidung leicht für die DA 160. Ende April 2026 wurde die Maschine in Pliezhausen installiert. Sie ist speziell auf kleine und mittlere Auflagen ausgelegt und ermöglicht die

Geschäftsführer Daniel Grammlich (l.) und Matthias Hoppe, Regional Sales Manager DACH bei Kolbus.

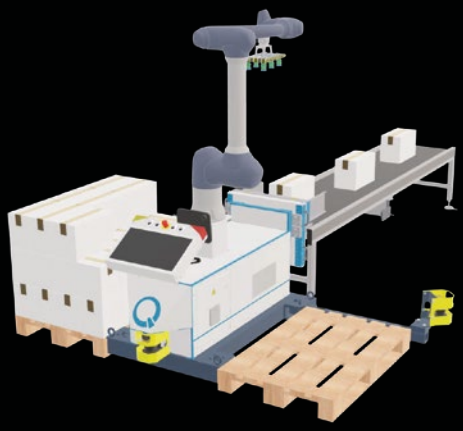


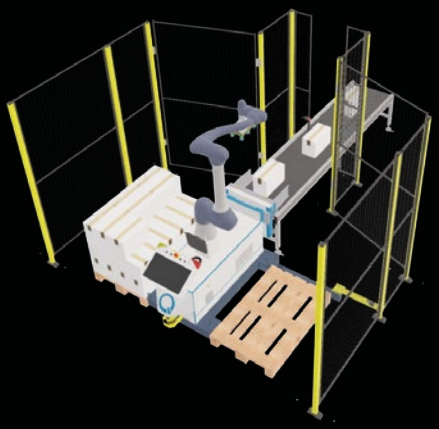


Das Innenleben der Kolbus DA 160 verrät, dass hier die langjährige Erfahrung eines Spezialisten für Maschinen und Anlagen der grafischen Industrie dahinter steht. Kolbus entwickelt und fertigt seit vielen Jahrzehnten am Standort in Rahden.

UNIPAL

SIMPLY SIMPLE.

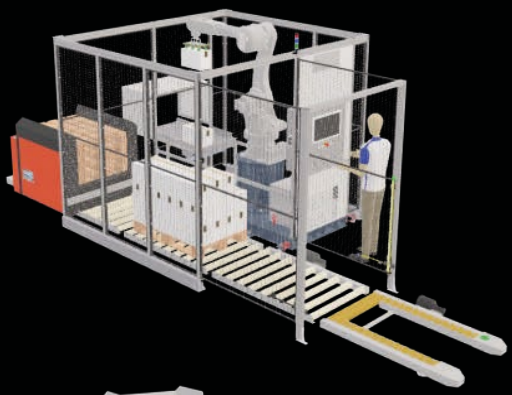


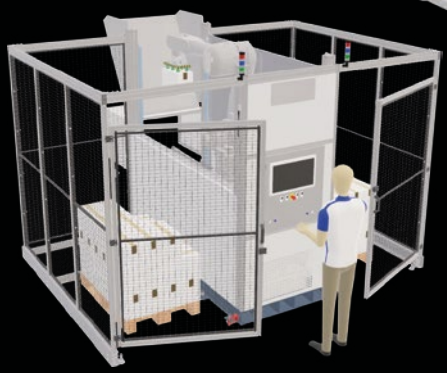


UNIPAL ist die ideale Lösung zur Automatisierung Ihrer Palettierungsprozesse. Profitieren Sie von:

- Mehr **Personalkapazität** für anspruchsvollere, wertschöpfende Aufgaben
- Maximale **Zuverlässigkeit:** Kein Urlaub, keine Pausen, keine Ausfallzeiten – 24/7 verfügbar
- **Ergonomische Entlastung** für Mitarbeiter und Aufwertung des Arbeitsplatzes

Unser mobiler, cobot-basierte **UNIPAL S** palettiert bis zu **27 kg schwere Pakete** und bis zu **520 pics/Stunde**. Für höhere Palettiergeschwindigkeiten, Paketgewichte und einen höheren **Automatisierungsgrad** ist unser Industrieroboter-basierter **UNIPAL M** die ideale Wahl.





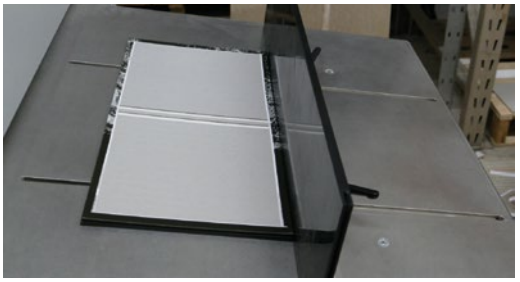
Kontaktieren Sie uns für eine unverbindliche, individuelle Beratung!

UNIPAL ROADSHOW

Sie wollen unseren cobot-basierten UNIPAL S einmal ausprobieren? Dann ist unsere Roadshow genau das Richtige für Sie. Wir bringen den UNIPAL unverbindlich zu Ihnen, richten ihn innerhalb von 30-60 min ein und lassen „Kollege Cobot“ eine Schicht Ihrer Produktion begleiten. Überzeugen Sie sich von der Leistungsfähigkeit, Flexibilität und Einfachheit unserer Lösung und buchen Sie unter roadshow@qtmgmbh.de einen Termin mit uns.

UNIPAL Broschüre

QTM Automatisierung, Maschinen und Service GmbH
Vogelsrather Weg 53, D-41366 Schwalmtal
E-Mail automatisierung@qtmgmbh.de
Tel. +49 2163 8885 0



Buchdecken in höchster Qualität, die der Prüfung des Fachmanns standhalten, liegen als fertige Produkte in der Auslage der Kolbus DA 160. Sie müssen nur noch mit einem Buchinhalt verbunden werden.

wirtschaftliche Fertigung unterschiedlichster Buchdeckenformate in höchster Qualität.

Ein wesentliches Merkmal ist das matrizenwechselfreie Leimwerk. Formatwechsel lassen sich dadurch mit deutlich reduziertem Rüstaufwand realisieren. Technisch sind Buchdecken von sehr kleinen Formaten bis hin zu 735 × 420 mm möglich. Damit lässt sich die Maschine flexibel auf unterschiedliche Aufträge und individuelle Kundenanforderungen einstellen. Gerade bei Kleinauflagen ist dies ein wichtiger Faktor, da auch häufige Formatwechsel wirtschaftlich umgesetzt werden können.

Flexibilität für unterschiedliche Formate

„Wir suchten im Deckenbereich nach einer Lösung, die uns möglichst viel Individualität bei unterschiedlichen Formaten ermöglichte", beschreibt Matthias Hoppe, Regional Sales Manager DACH bei Kolbus, die Zielsetzung. Die DA 160 steht dabei für eine Buchdeckenfertigung, die auch bei kleinen Losgrößen wirtschaftlich bleibt. Kolbus konnte bei der Entwicklung auf jahrzehntelanges Know-how in der Buchbindetechnik zurückgreifen und bei Grammlich trifft dieses Wissen auf ein breit aufgestelltes Produktionsangebot.

Die Druckerei fertigt unter anderem hochwertige Kunst- und Architekturbücher, übernimmt aber auch Buchbindearbeiten für andere Druckereien. Über die Plattform buch.one lassen sich zudem individuelle Bücher in kleinen und mittleren Auflagen konfigurieren. Neben der Fadenheftung gehören viele weitere buchbinderische Varianten zum Leistungsspektrum.

Für Grammlich ist die neue Deckenmaschine deshalb nicht nur eine weitere Maschine in der Weiterverarbeitung. Sie erweitert vielmehr die Möglichkeiten, unterschiedliche Buchprojekte aus einer Hand jetzt flott zu realisieren. Gerade dort, wo individuelle Formate, kleine Stückzahlen und hochwertige Ausführung zusammenkommen, bietet die eigene, wesentlich schnellere Fertigung der Buchdecken, gegenüber der vormals praktizierten halbautomatischen / manuellen Arbeitsweise, nur Vorteile.

Digitaldruck verstärkt das Angebot

Auch beim Digitaldruck wurde investiert: Mit der Canon varioPrint iX3200 arbeitet Grammlich seit Ende 2025 im Inkjet-Verfahren. Der neue Produktionsbereich ist in einem eigens dafür errichteten Anbau untergebracht. So ergänzen sich Digitaldruck und hochwertige

Mit der Canon varioPrint iX3200 hat Grammlich den Digitaldruck um das Inkjet-Verfahren erweitert.

Daniel Grammlich (l.), Matthias Hoppe (r.) und Matthias Siegel von der Grafischen Palette beim Schmökern.

Weiterverarbeitung zu einem durchgängigen Angebot für individuelle Kleinauflagen.

Mit der Investition in die DA 160 setzt Grammlich seinen Weg fort, unterschiedliche Produktionsverfahren und eine möglichst weitgehende eigene Weiterverarbeitung miteinander zu verbinden. Für Kunden bedeutet das kurze Wege und die Möglichkeit, auch kleinere Buchprojekte mit einem hohen Qualitätsanspruch umzusetzen.

Buchbeispiele aus dem Hause Grammlich in Pliezhausen.

Grammlich
www.grammlich.de
https://buch.one
Kolbus
www.kolbus.de

dms DIGITAL
WEITERVERARBEITUNG, OPTIMIERT.

KREATIVITÄT, BEFREIT.

mit den automatischen dmsDIGITAL

SINAJET FLACHBETT PLOTTERN

Verpackungen. Kleinauflagen. Alles.

Erfahren sie vielfältige Möglichkeiten für ihre kreativen Anwendungen und fertigen sie mit minimalen Produktionskosten ihre bis zu 10 mm dicken Materialien.

EINFACH. SCHLAU. GEMACHT.

dms digital ist eine Marke der
DMS Export Import GmbH
Breitscheidstrasse 43 | D-01156 Dresden-Cossebaude
Telefon: +49 (0) 351 8 10 75 45
Web: www.dmsdigital.de | Mail: mail@dms-export-import.de

Lempfert in Bredstedt setzt auf Uchidas automatisiertes Finishing von Walter & Mackh

Mehr Tempo beim Schneiden, Rillen und Perforieren

Torben (links) und Christian Lempfert neben der neuen Uchida AeroCut X Pro Complete von Walter & Mackh. Der vollautomatische Print-Finisher macht die Weiterverarbeitung digital gedruckter Kleinaufträge in Bredstedt deutlich effizienter.

Das farbige 10-Zoll-Touchscreen-Display: Die Einstellungen der Uchida AeroCut lassen sich schnell und intuitiv vornehmen.

Mit der Uchida AeroCut X Pro Complete hat die Druckerei nun die Weiterverarbeitung digital gedruckter Produkte automatisiert. Die von Walter & Mackh gelieferte Maschine übernimmt unter anderem Wiederholaufträge für DIN-Lang-Postkarten und sorgt auch beim Visitenkartenschnitt für mehr Effizienz.

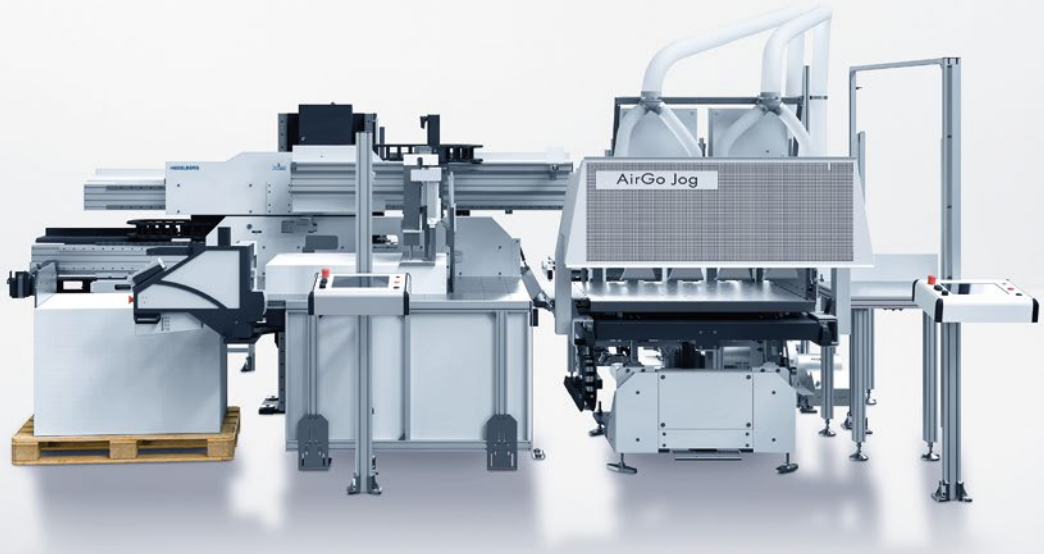
Die Druckerei Lempfert blickt auf eine lange Familientradition zurück. 1958 gründete Walter Lempfert das Unternehmen in Bredstedt als klassischen Buchdruckbetrieb. Sein Sohn, Druckermeister Joachim Lempfert, führt die Firma seit 1981 und entwickelte sie kontinuierlich weiter. Heute arbeiten zwölf Mitarbeiter bei dem Druckdienstleister – auf einer Betriebsfläche von rund 1.200 m^2.

Mit Sohn Torben Lempfert ist inzwischen die dritte Generation in der Geschäftsführung angekommen. Der studierte Informatiker und Mediengestalter verbindet die klassischen Kompetenzen des Druckhauses mit den Anforderungen der digitalen Medienwelt. Sein Bruder Christian ist als Medientechnologe Druck insbesondere für die technische Seite des Betriebs zuständig. Dazu gehören unter anderem die Betreuung und Wartung der Maschinen sowie Programme und technische Abläufe.

Seit vielen Jahren besteht zwischen Lempfert in Bredstedt und dem Hamburger grafischen Fachhändler Walter & Mackh eine enge Partnerschaft. Geschäftsführer Markus Reincke kennt den Familienbetrieb und seine Anforderungen aus zahlreichen Besuchen und hat die Druckerei immer wieder mit Produkten und Lösungen für die tägliche Arbeit ausgerüstet. Aus dem Besuch der Walter & Mackh-Hausausstellung von Torben und Christian Lempfert in Hamburg in diesem Jahr ergab sich jüngst erneut eine konkrete Investitionsentscheidung. Im Mittelpunkt des Interesses stand dabei die Uchida AeroCut X Pro Complete. Der vollautomatische Print-Finisher ist speziell auf die Weiterverarbeitung digital gedruckter Produkte ausgerichtet und kombiniert Schneiden, Rillen und Perforieren in einem Arbeitsgang. Für die Lempferts bot die Maschine vor allem bei immer wiederkehrenden Aufträgen einen interessanten Ansatz.

Das vollautomatisierte Rüttelsystem.
POLAR AirGo Jog.

Der POLAR AirGo Jog zieht komplette Schneidlagen vollautomatisch von der Palette und sorgt durch Belüftung und präzise Ausrichtung für konstant kantengenaue Schneidlagen – reproduzierbar und unabhängig vom Bediener. Gleichzeitig steigert die Automatisierung Effizienz und Durchsatz im Schneidprozess. Körperlich belastende Rüttelarbeit entfällt, die Ergonomie am Arbeitsplatz verbessert sich spürbar.



heidelberg.com/airgo-jog

HEIDELBERG

POLAR
A HEIDELBERG BRAND

Aufträge effizienter fertigen

„Wir haben regelmäßig DIN-Lang-Postkarten zu schneiden, zu nuten und zu perforieren", erklärt Seniorchef Joachim Lempfert. Bisher mussten solche Arbeiten auf konventionellen Schneidemaschinen erledigt werden. Mit der Uchida lassen sich die einzelnen Arbeitsschritte nun weitgehend automatisiert durchführen.

Ein weiterer Schwerpunkt ist der Zuschnitt von Visitenkarten. Gerade bei kleineren Auflagen spielt dabei die schnelle Umrüstung eine wichtige Rolle. Statt für unterschiedliche Formate immer wieder manuell einzurichten, können bei der Uchida gespeicherte Programme aufgerufen und die entsprechenden Aufträge zügig gestartet werden.

Die AeroCut X Pro Complete verfügt über einen großen farbigen 10-Zoll-Touchscreen, der an einem Schwenkarm angebracht ist. Insgesamt können 266 voreingestellte Schneidprogramme abgerufen und zusätzlich bis zu 150 individuelle Jobs gespeichert werden. Der patentierte Sauganleger mit Ultraschall-Doppelbogenkontrolle sorgt für eine zuverlässige Papierzuführung. Je nach Anwendung erreicht die Maschine eine Geschwindigkeit von etwa 9 bis 19 Bogen pro Minute.

Traditionelle Fertigungstechnik und digitale Produktion

Neben der neuen Uchida stehen bei Lempfert auch klassische Maschinen für die Druckweiterverarbeitung zur Verfügung. Unter anderem gehören ein Cylinder und drei Tiegel zur Ausstattung des Hauses. Damit verbindet der Familienbetrieb traditionelle Drucktechnik mit modernen digitalen Produktions- und Weiterverarbeitungslösungen.

Eine Maschine für viele Anwendungen

Die Vielseitigkeit der Uchida war für die Investitionsentscheidung ebenfalls ausschlaggebend. Die Maschine verarbeitet Formate von 210 x 210 bis 370 x 750 Millimeter; mit entsprechender Verlängerung sind Bogenlängen bis 1.600 Millimeter möglich. Verarbeitet werden Papierstärken von 120 bis 400 g/m², abhängig von der Papierqualität. Neben dem Schneiden gehören eine fünffach einstellbare Rillfunktion sowie Quer- und Längsperforation zum Leistungsspektrum.

Gerade für einen Betrieb wie Lempfert, der unterschiedliche Druckprodukte in kleinen und mittleren Auflagen fertigt, eröffnet die Uchida AeroCut X Pro Complete zusätzliche Möglichkeiten. Postkarten, Visitenkarten, Grußkarten, Einladungen oder Prospekte lassen sich mit der entsprechenden Konfiguration präzise und reproduzierbar weiterverarbeiten.

Die Installation der Uchida AeroCut X Pro Complete erfolgte Ende Mai 2026. Damit steht den Mitarbeitern heute eine Lösung zur Verfügung, die nicht nur einzelne Arbeitsschritte beschleunigt, sondern auch den Wechsel zwischen unterschiedlichen Aufträgen erleichtert.

Für Markus Reincke ist die Installation zugleich ein weiteres Beispiel für eine lohnende, langjährige Zusammenarbeit mit einer Druckerei. Aus der regelmäßigen Betreuung und dem persönlichen Austausch konnte über den Besuch der Hamburger Hausausstellung schließlich eine konkrete Lösung für einen alltäglichen Produktionsbedarf realisiert werden.

Lempfert
www.druckerei-lempfert.de
Walter & Mackh
www.walter-mackh.de

Eine Ricoh Pro C7500 ist das digitale Arbeitspferd in der Printproduktion bei Lempfert Druck. Die unterschiedlichen Printprodukte flexibel und schnell weiterverarbeiten zu können, ist elementar.

ALTMANN
ALTMANN GRAPHISCHE MASCHINEN GMBH

**SEIT 3 GENERATIONEN EIN ZIEL
IHRE ZUFRIEDENHEIT**

APR SOLUTIONS®

Altmann Graphische Maschinen GmbH
Bachstr. 6 | 71263 Weil der Stadt – Germany
Tel.: +49 (7033) 468900 | Fax: +49 (7033) 4689029
info@aprsolutions.de | www.aprsolutions.de

Dein Partner für gebrauchte POSTPRESS Maschinen und weltweite Vermarktung.

seit 2006

Kaufen. Verkaufen. Vermitteln.

www.la-postpress.de

An- und Verkauf

von gebrauchten Druck - und Weiterverarbeitungs-maschinen aller Art.

Auch komplette Betriebe.

SEGRAF
International trading with used graphic machines

Diessemer Bruch 118
47805 Krefeld - Germany
Tel: 0049 - 2151 - 38 95 26
Fax : 0049 - 2151 - 38 95 28
info@segraf.de
www.segraf.de

dms
Export Import GmbH

**Verkauf
Beratung
Montage
Betreuung**

Gebraucht ist Vertrauenssache!

DMS Export Import GmbH
Breitscheidstraße 43
01156 Dresden-Cossebaude
Tel.: +49 351 8107545
Fax: +49 351 8107549
www.dms-export-import.de
mail@dms-export-import.de

mehring

Aktuelle Angebote 10/2026

Broschürenfertigung:
Morgana System BM2000 mit Feeder, Foldnak Compact

Klebebinder:
Morgana Digibook 150 PUR, Planax DF83 Fächerpresse

Hardcoverfertigung:
Magnopro Case 820 prof. Deckengerät

Heft- und Bohrmaschinen:
Multinak-S, Citoborma 280B/280AB/290AB/490

Falzmaschinen:
Docufold PRO, Multipli 35 PBS

Rillmaschinen:
Autocreaser 385 PRO, Autorillnak 33

Schneidemaschine:
IDEAL THE 56

Nummeriergerät:
Morgana Numnak FSN-II

www.druckweiterverarbeitung.de

Mehring GmbH
Genker Str. 10 • 53842 Troisdorf
Tel. 02241-23417-30 • mail@mehringgmbh.de

ARIBAS
Printing Machinery

Ihre Experten für Gebrauchtmaschinen

Ankauf einzelner Maschinen und kompletter Betriebe

Jährlich über 250 erfolgreich verkaufte Druckwerke

Seit über 35 Jahren führend in der Branche

Individueller Full-Service für Druckereibetriebe

Ihre Druckmaschine verdient den besten Preis.
Sprechen Sie uns an!

Im Zollhafen 8 | 50678 Köln | **Tel. 0221 2228888** | **info@aribas.de** | **www.aribas.de**

Gebrauchte von LEO's mit Garantie!

Ihr zuverlässiger Partner!

LEO's
Wilhelm Leo's Nachfolger GmbH

LEO Stuttgart
Seerosenstraße 9
72669 Unterensingen
Tel. 0 70 22/2 17 20-0
Fax 0 70 22/2 62 91 10

E-Mail verkauf@leos-nachfolger.de
Internet www.leos-nachfolger.de

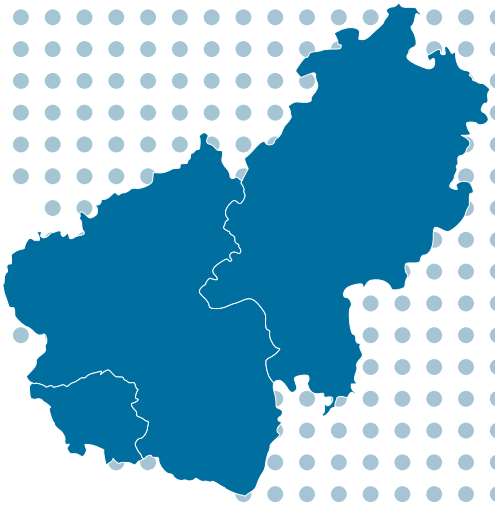
MKW Graphische Maschinen

RAPID UT
Zusammentragen
Broschürenfertigung

Tel. +49 (0)2676 93050
www.mkwgmbh.de

GRAFISCHE PALETTE

REGIONAL SÜDWEST



O.D.D. Print + Medien in Bad Kreuznach setzt auf FKS/Duplo iSaddle

Vollelektronisch zur Broschüre

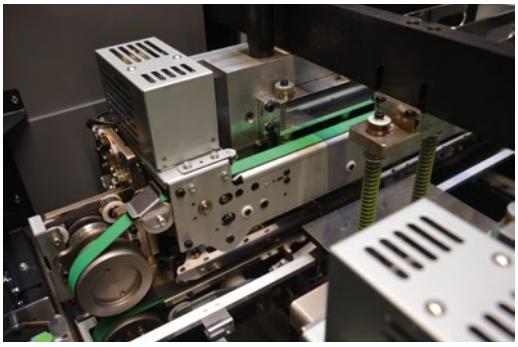
Seit ihrer Gründung 1989 hat sich O.D.D. Print + Medien zu einem der modernsten Print- und Medienhäuser der Rhein-Main-Region entwickelt. Als Full-Service-Dienstleister deckt das Unternehmen ein breites Leistungsspektrum ab.

Um der Vielfalt gerecht zu werden, sind Datenaufbereitung, Automatisierung, Prepress-Workflows und Produktionsprozesse in dem 130 Mitarbeiter zählendem Hause O.D.D. eng verzahnt; Druckvorstufe und Datenmanagement wachsen hier konsequent zusammen, um Effizienz, Qualität und Personalisierung sicherzustellen. In der Weiterverarbeitung hat das Unternehmen dafür in den letzten Jahren massiv in Systeme des Print-Finishing-Spezialisten FKS investiert.

Die FKS/Duplo iSaddle bei O.D.D. Print + Medien: Das Broschüren-System verknüpft digitale Flexibilität mit der Heft- und Schneidetechnik einer Großanlage.

Mehr Aufträge, aber kleinere Volumina

Dass diese Investitionen notwendig waren, hat handfeste betriebswirtschaftliche Gründe, wie Betriebsleiter Christian Sieber erläutert: „Unsere Auftragslage ist extrem gut", sagt er nicht ohne Stolz. „Wir haben zuletzt unseren Bestandskundenstamm noch einmal ausbauen können und das Akzidenzaufkommen ist bei uns tatsächlich in den letzten Jahren entgegen dem Trend gestiegen."



Nahaufnahme des Heftbereichs in der FKS/Duplo iSaddle: Über die grünen Transportriemen werden die Bogen präzise zu den Heftaggregaten geführt.

Allerdings hat sich das Auftragsverhalten verändert. Dem Mehr an Aufträgen stehen geringere Volumina gegenüber. „Wir müssen flexibel auf veränderte Kundenwünsche reagieren: Wenn man solche Aufträge, wie beispielsweise kompakte Vierseiter im Endformat zu konfektionieren, auf einem alten Sammelhefter abarbeitet, sind sie schlicht unwirtschaftlich."

Beim Stichwort Konfektionieren kommt die FKS/Duplo iSaddle als digital gesteuertes Broschüren-Produktionssystem und vollautomatisierter, falzender Sammelhefter ins Spiel. „Die Rüstzeiten waren das Argument, mit dem das Projekt für uns interessant wurde", so Sieber. Dank hinterlegter Programme und automatisierter Abläufe verkürzen sich die Einrichtezeiten massiv: „Wo man am herkömmlichen Sammelhefter früher zwei Stunden fürs Einrichten gebraucht hat, steht die iSaddle nach zwanzig Minuten in den Startlöchern." Und das Potenzial ist längst nicht ausgereizt, schließlich ist das System erst Ende Juli eingezogen; die Buchbinder befinden sich noch in der spannenden Phase, die tatsächlichen Fähigkeiten aus dem System erst herauszukitzeln.

Der Charme der Flexibilität

In Augenschein genommen hatte man die FKS/Duplo iSaddle schon vor zwei Jahren, doch damals gab es schlicht noch keinen akuten Bedarf. Als das Akzidenzgeschäft aber zulegte, reifte die Investitionsentscheidung, die nach einem Demotermin im FKS-Showroom in Neuss besiegelt wurde.

Haben das Projekt gemeinsam gestemmt: FKS Key Account Manager Oliver Jobi (links) und O.D.D.-Betriebsleiter Christian Sieber.

Dass die iSaddle dabei keineswegs auf kleine Auflagen limitiert ist, bewies direkt einer der ersten größeren Aufträge: Eine 80-seitige A4-Broschüre mit einer Auflage von 4.000 Exemplaren lief absolut reibungslos und überzeugte in puncto Qualität auf ganzer Linie.

„Der Charme der iSaddle liegt schlicht darin, dass sie die Flexibilität im Kleinauflagenbereich ab 50 Exemplaren mit der soliden Heft- und Schneidetechnik einer klassischen Großanlage verknüpft", bringt es FKS Key Account Manager Oliver Jobi auf den Punkt.

Stabilität im Alltag gefragt

Ausgestattet ist das installierte System mit zwei Türmen à zehn Stationen, vier Heftköpfen, einer Sechsseiterfunktion sowie integriertem Rundum- und Zwischenschnitt. Technisch ist die Anlage auf Stabilität im Alltag ausgelegt: Dank Ultraschalldoppelbogenkontrolle werden schwierigste, dunkle Digitaldruckerzeugnisse prozesssicher eingezogen. Verarbeitet werden Grammaturen bis 350 Gramm, schwerere Materialien ergeben bei diesem Verfahren laut Jobi schlicht keinen Sinn. Zudem bleibt die Produktion flexibel erweiterbar, denn die Anlage ist jederzeit durch einen dritten oder vierten Turm ergänzbar. Das schafft Luft nach oben für Großprojekte.

Die Partnerschaft von O.D.D. und FKS startete erst 2020 mit einer Touchline CP 375 Duo mit Falzwerk TF375, die als kompakte All-in-One-Lösung für das Rillen, Schneiden und Perforieren in einem Durchgang dient.

Kurz darauf folgte ein separates Falzaggregat aus dem konkreten Grund, dass das Geschäft mit Trauerkarten enorm zugelegt hatte und zusätzliche Kapazitäten erforderte. Der FKS-Maschinenpark wuchs weiter, als O.D.D. einen älteren DocuCutter aus einem Schwesterbetrieb übernahm, mit dem man zufrieden war, ihn aufgrund seines Alters aber durch einen modernen DC-618 ablöste.

Nächster Schritt schon in Planung

Mit der Installation der iSaddle ist diese Anschaffungspolitik keineswegs abgeschlossen. Der nächste Schritt ist bereits in Planung: Demnächst ergänzt eine weitere Touchline als Backup den Maschinenpark. Mit diesem Backup-System soll ein Engpass bei zeitkritischen Produkten entschärft werden.

O.D.D. Print + Medien
www.odd.de
FKS
www.fks-hamburg.de

Der Rüttler FKS PrintJog JL-500 minimiert statische Aufladung und bewirkt so eine gute Bogenvereinzelung für bestmögliches Glattstoßen.

Steuber liefert vollautomatisierte Horizon-Falztechnologie für dasdruckt.de in Bestwig

Kleinstfalzungen mit Präzision

Für dasdruckt.de aus Bestwig im Sauerland markiert das aktuelle 30-Jahre-Firmenjubiläum einen Meilenstein. In einer Zeit, in der viele Betriebe durch Standardisierung austauschbar werden, hat sich das Sauerländer Unternehmen als hochspezialisierter Dünndruck-Partner für technische Dokumentationen etabliert.

Volker Dünnwald richtete den von seinem Vater gegründeten Betrieb seit 2009 auf die Fertigung von Montage- und Bedienungsanleitungen aus. Von seinem Standort im Hochsauerlandkreis bedient das 15-köpfige Team heute einen bundesweiten Markt, wobei der Schwerpunkt aufgrund der hohen Industriedichte in Süddeutschland liegt.

Zuverlässiger Partner: Jan Gesterkamp vom Steuber-Vertrieb (l.) mit Geschäftsführer Volker Dünnwald vor der neuen Horizon AF-408F.

Kleinstfalzung als Antwort auf den Marktwandel

Der Weg zum heutigen Technologie-Setup begann vor einem Jahrzehnt mit einer marktgetriebenen Entscheidung: dem Einstieg in die automatisierte Kleinstfalzung. Volker Dünnwald reagierte damit auf den Trend zu immer kompakteren Produktverpackungen, in denen herkömmliche A5- oder A6-Broschüren keinen Platz mehr fanden. Die Industrie forderte filigrane Beipackzettel und Anleitungen auf engstem Raum.

Ein wesentlicher Treiber war zudem das Aussterben regionaler Spezialbuchbindereien. Um diese Lücke zu füllen wurde eine erste Horizon-Falzmaschine AF-406 (6/6-Taschen) angeschafft.

Die Entscheidung für eine weitere Kapazitätserweiterung folgte der steigenden Nachfrage von Kollegendruckereien, die händeringend nach Partnern für anspruchsvolle Falzjobs suchten. Erneut führte Volker Dünnwalds Weg ins Horizon-Vorführzentrum nach Quickborn und zur Horizon-Vertretung in NRW, der Firma Steuber in Mönchengladbach. Der Druck- und Weiterverarbeitungsspezialist gilt seit vielen Jahrzehnten als verlässlicher Partner der Druckindustrie – mit dem entsprechenden Erfahrungsschatz.

Ursprünglich favorisierte Dünnwald nämlich ein mobiles Schwertfalzwerk. Erst die Simulation mit Kundenaufträgen – insbesondere die Herausforderung, einen A2-Bogen mit einem 7-fachen Zickzackfalz plus anschließendem Kreuzbruch zu verarbeiten – führte zur Entscheidung für eine 8/6-Taschen-Konfiguration. Diese intensive Beratung durch Horizon und Jan Gesterkamp mit seinen Kollegen im Steuber-Team stellten sicher, dass die neue AF-408F exakt auf das komplexe Portfolio aus Bestwig zugeschnitten ist.

Technologische Highlights

Mit der AF-408F hat dasdruckt.de den Automatisierungsgrad in der Weiterverarbeitung um rund 30 Prozent gesteigert. Ein zentrales Feature ist der „Score Navigator“: Über das Touch-Terminal werden Rill- und

Perforierwerkzeuge millimetergenau positioniert – ein Zeitvorteil, der bei häufigen Umrüstungen einen echten Wettbewerbsvorteil bringt.
Die technischen Neuerungen im Überblick:

- Vollautomatisierung: Im Gegensatz zur AF-406 erfolgt nun auch die Walzenverstellung komplett automatisch.
- Justage: Papierstärke und Format werden über einen einzigen Musterbogen eingelesen, die Maschine berechnet alle Parameter autonom.
- Bogenführung: Der integrierte Trennkopf und der 1.100 mm lange Anlegertisch garantieren eine stabile Zuführung, auch bei kritischen Dünndruckpapieren.
- Presssystem: Die optimierten Falzwalzen erlauben eine effektive Luftverdrängung aus dem Bogen, was die Stapelbildung massiv verbessert.

Von Dünndruck bis Hochgeschwindigkeit

In der täglichen Produktion zeigt die AF-408F ihre wahre Stärke. Ein Praxisbeispiel verdeutlicht die Prozessstabilität: An einem Produktionstag konnten rund 100.000 Falzungen im Kreuzfalz bei einer konstanten Geschwindigkeit von 20.400 Bogen/h realisiert werden. Über die gesamte Menge wurde lediglich ein einziger Doppelbogen registriert. Diese Zuverlässigkeit erlaubt es dem Team, mutig in die Jobs zu gehen – die Maschine läuft oft direkt mit einer Anlaufgeschwindigkeit von 120 m/min an. Jan Gesterkamp von Steuber freut das positive Feedback: „Die Mitarbeiter schätzen es sehr, dass die Maschine viele Einstellungen selbst berechnet."

Auch die Materialflexibilität beeindruckt. Aktuell verarbeitet dasdruckt.de routinemäßig 50 g/m2-Dünndruckpapiere, Tests für 40 g/m² und 45 g/m² sind bereits terminiert. Kleinstfalzungen bis hinunter auf 20 mm sind mechanisch sicher beherrschbar.

Für Volker Dünnwald ist die Bilanz klar: „Wir haben in Technik investiert, die wir beherrschen, und die uns die Flexibilität gibt, Aufträge zu übernehmen, die anderen zu herausfordernd sind."

dasdruckt.de
www.dasdruckt.de
Steuber
steuber.net

Volker Dünnwald am Touch-Display der Horizon-Maschine. Der Hersteller ist bekannt für seine intuitive und problemlose Bedienerführung.

Die Taschenfalzmaschine hat bei dasdruckt.de schon in vielen Fällen ihre Zuverlässigkeit unter Beweis gestellt – auch bei hoher Geschwindigkeit.

Kern in Bexbach setzt nicht nur auf neue Speedmaster-Drucksysteme von Heidelberg

Die Zukunft fest im Blick

Wir haben 2017/18 eine erste große Investitionsoffensive in den Offsetdruck getätigt und die Druckerei ausgebaut", blickt André Kern, Geschäftsführer der Kern GmbH im saarländischen Bexbach, zurück. „Dann kam Corona und uns war klar: Corona würde die Transformationsprozesse der Branche beschleunigen. Also haben wir uns überlegt, wie wir darauf reagieren." Die Antwort: „Wir investieren weiter und weiten unser Engagement aus."

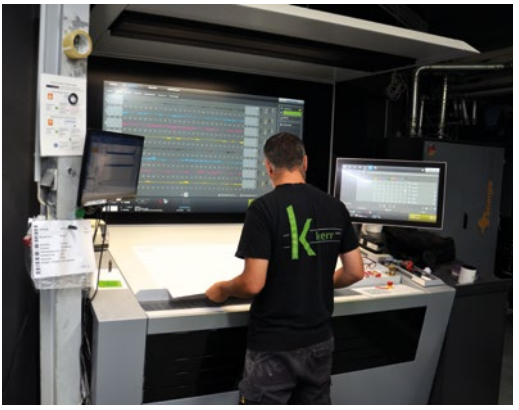
Treffen der Partner (v.r.n.l.): André Kern (Geschäftsführer), Ralf Anschlag (Heidelberger Druckmaschinen Vertrieb Deutschland) und Holger Kern (Geschäftsführer) – hier mit Matthias Siegel von der Grafischen Palette.

Ausbildungsoffensive

So zogen in den 163 Mitarbeiter starken Betrieb 2024/2025 nicht nur zwei neue Heidelberg-Offsetdrucksysteme, ein Stahlfolder, zwei Roboter und ein neuer Suprasetter ein, um diese Zukunft zu gestalten. Wer für die Zukunft aufgestellt sein will, muss in Mitarbeiter investieren. „Darum", erklärt André Kerns Bruder und Co-Geschäftsführer Holger Kern, „haben wir eine Ausbildungsoffensive gestartet." Derzeit sind 32 Azubis in Bexbach im Digitaldruck, dem Offsetdruck, der Außenwerbung, in den Postpress-Prozessen und der Logistik in Ausbildung. „Außerdem haben wir nach 20 Jahren die Buchbinderausbildung wieder ins Saarland geholt."

Obwohl die Geschäftsführer viele Schulen und Berufsbildungsmessen der Region besucht haben, blieb das Interesse bedauerlicherweise überschau-

Effizienter Start in die Produktion: Der Suprasetter 106 APL sorgt bei Kern Druck für eine spürbare Zeitersparnis bei der Plattenbelichtung.



Press Center XL 4: Am Leitstand der neuen Achtfarben-Speedmaster laufen alle Fäden des Druckprozesses zusammen.

bar. Daher stammen viele Auszubildende aus Vietnam, für die das Druckhaus sogar Wohnraum geschaffen hat und Sprachkurse bezahlt.

Blick auf die Speedmaster XL 106-5+L, die mit modernster Inline-Veredelung und einem der weltweit ersten Digital-Infeed-Systeme überzeugt.

Große Bandbreite und Heidelberg-Technik

Das vor 164 Jahren gegründete Unternehmen hat eine Entwicklung von einem kleinen Druckbetrieb zu einem der führenden mittelständischen Industriedienstleister für Printmedien im südwestdeutschen Raum vollzogen.

Neben dem gesamten Akzidenzspektrum gehören Großformatdruck, Druckverarbeitung und Veredelung, Werbetechnik und ein Online-Druckshop (B2B/B2C) zum Leistungsspektrum des Hauses. Ob Industriekunden, Behörden oder Kunden aus der Pharmaindustrie mit ihren strikten Kontrollvorgaben: Um diese extremen Bandbreiten im Alltag zu meistern, setzt das Unternehmen im Druck auf Heidelberg. Es ist nicht so, dass man sich nicht auch links und rechts umschaue, wie André Kern erklärt: „Aber wir wissen um die Qualität und den Service, ein Wechsel würde da gar keinen Sinn machen."

Suprasetter war der Auftakt

Begleitet wurde der Investitionsreigen von Heidelberg-Vertriebsmitarbeiter Ralf Anschlag, der das Unternehmen seit vielen Jahren betreut. Den Auftakt machte der Suprasetter 106 APL der neuesten Generation. „Der Computer-to-Plate-Belichter kann bis zu 1.500 Druckplatten aufnehmen und ist mit einer automatischen Palettenzuführung (APL) ausgestattet", erläutert Anschlag. „Die Platten können dabei als komplette Palette per Hubwagen in die Anlage eingebracht werden." Das erleichtert die Beschickung erheblich und bringt insbesondere bei den großen Plattenmengen einen deutlichen ergonomischen Vorteil: Das umständliche manuelle Hantieren mit einzelnen Platten gehört der Vergangenheit an, was bei 60.000 belichteten Platten im Jahr eine enorme Zeitersparnis bedeutet.

Deutlich mehr Automatisierung

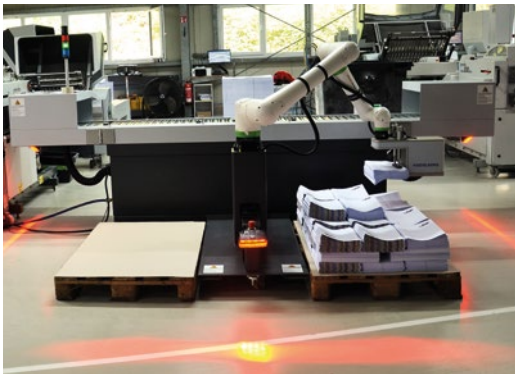
Auf der drupa 2024 wurde direkt am ersten Tag ein Vertrag über zwei neue Druckmaschinen unterschrieben: eine Speedmaster XL 106-8-P mit Bogenwendung und eine Speedmaster XL 106-5+L (UV-EOP) mit Lackwerk. „Auf der anderen Seite", merkt André Kern an, „ersetzen sie ja nur die Vorgängersysteme, aber jede neue Baureihe hat neue Features, und da sehen wir bei der XL 106-Reihe etwa ein deutliches Mehr an Inline-Messungen, Automatisierung und zusätzlichen Assistenzsystemen."

Neu für das Haus Kern, so Ralf Anschlag, sind Intelliguide, Intellirun und Intelliline. Intelliguide ist eine

binderhaus
BINDEMASCHINEN FÜR DIGITAL- UND OFFSETDRUCK

- Maschinen für Rillen, Nuten und Perforieren bis 600 g/m² und 110 cm Bogenbreite
- Falzmaschinen bis 78 cm Bogenbreite
- Flachstapelanleger
- Zählmaschinen
- Streifeneinschussgeräte
- Stanzmaschinen
- Klebebinder

Telefon: 0711-35845-45 www.binderhaus.com



Ergonomie im Drucksaal: Der StackStar-C-Roboter übernimmt belastende Routineaufgaben und schafft so Freiräume für die Bediener.

einzigartige Live-Simulation des gesamten Einrichteprozesses, um fortlaufend den Fortschritt des Auftragswechsels zu überwachen. Intellirun liefert eine dynamische Übersicht über den Produktionsstatus und gibt Hinweise auf die nächsten Prozessschritte. Intelliline macht den Zustand der einzelnen Druckwerke über LED-Anzeigen unmittelbar sichtbar.

Die neue Generation kann, so Ralf Anschlag, bis zu 21.000 Bogen pro Stunde verarbeiten; bei Kern liegt sie bei 18.000. In der Fünffarb-Maschine, die, wie André Kern lobt, pünktlich zum vereinbarten Termin im Mai 2025 aufgestellt wurde, befindet sich eines der weltweit ersten Digital-Infeed-Systeme (DIS). Dies richtet das Papier im Anleger vollautomatisch und ohne mechanische Seitenanschläge aus. Dadurch wird der Anleger präziser und der Rüstaufwand reduziert. UV-EOP bei der Fünffarb-Maschine bedeutet, dass mit konventionellen Farben gedruckt und durch einen zweiten Lackkreislauf UV-Lack aufgetragen und ausgehärtet werden kann.

Effiziente Weiterverarbeitung: Der neue Stahlfolder TH 82-8/6/4 sorgt mit acht Falztaschen im ersten Falzwerk für maximale Flexibilität.

KERN UND HEIDELBERG

Ein kurzer Filmbericht über die Heidelberg-Drucksysteme im Hause Kern findet sich auch auf YouTube: https://t1p.de/hdd-kern

KI hilft bei Farb- und Feuchtwerk-Einstellung

Auch die Qualitätskontrolle wurde weiterentwickelt. Inpress Control 4 überwacht während der gesamten Auflage die Farbgebung und korrigiert Abweichungen vollautomatisch. Die vor knapp einem Jahr installierte XL 106-8 hat außerdem einen Hycolor Assistant: Der analysiert anhand der Vorschaubilder des Druckauftrags die darin enthaltenen Farbseparationen. Auf dieser Basis ermittelt das System mithilfe von KI die passenden Einstellungen für Farb- und Feuchtwerk. „Wir haben dadurch, je nach Auftrag, 20 bis 30 Prozent weniger Makulatur", ist André Kern zufrieden.

Ebenfalls neu ist eine Stahlfolder TH 82-8/6/4. Sie bietet mit acht Falztaschen im ersten Falzwerk mehr Möglichkeiten bei unterschiedlichen Falzarten. Palettenanleger und, für Holger Kern besonders wichtig, Rundstapler erleichtern die Beschickung „und sorgen für eine ergonomischere Arbeitsweise". Schließlich sind zwei Roboter vom Typ StackStar C mit 140 Zentimetern Stapelhöhe ins Saarland gezogen. Sie sollen keine Mitarbeiter ersetzen, sondern Abläufe erleichtern. Ihr sogenanntes koexistentes Absetzsystem mit mobiler Bereichskennzeichnung ermöglicht den Betrieb ohne Schutzzaun. Der Sicherheitsbereich wird durch Lichtmarkierung am Boden gekennzeichnet.

Heidelberger Druckmaschinen
www.heidelberg.com
Kern
www.kern.gmbh

KUVERTDRUCK.COM

Ihr Spezialist für hochwertige Kuverts und Briefumschläge

13.000 St/h

BEDRUCKEN VON FERTIGWARE

100% direkt

DIREKTE ERREICHBARKEIT

TOP €

BRIEFBOGEN IN SONDERFARBE

D/A/CH

FLEXIBLE LOGISTIK

Neukunden erhalten 10% Rabatt auf ihre erste Bestellung.

Ihr Ansprechpartner:

Philipp Eßer

06083 9576956

philipp@kuvertdruck.com

profi-tec

DIE INKJET-PROFIS

BEWÄHRT - KRAFTVOLL - ROBUST - ZUVERLÄSSIG

Wir suchen Verstärkung im europäischen Vertrieb professioneller Inkjet-Systemlösungen für Druck- & Verpackungsindustrie

SALES MANAGER INKJET-SYSTEME

(m/w/d) – Europa

ab 01.01.2027

- Eigenverantwortliche Tätigkeiten mit unternehmerischem Freiraum
- Firmenwagen, Laptop & Mobiltelefon – auch privat nutzbar
- Flexibles Homeoffice, flache Hierarchien
- Namhafte Kunden aus Industrie, Druck & Verpackung europaweit
- Leistungsorientiertes Gehalt

Alle Informationen:

vollständige Stellenausschreibung auf
profi-tec.com/unternehmen/offene-stellen/

Bitte senden Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung an Frau Julia Strippoli

j.strippoli@profi-tec.com

profi-tec GmbH
Birkenallee 141 - 48432 Rheine
+49 (0) 5971 / 89 86 31-0

info@profi-tec.com
www.profi-tec.com